

Jobs • Karriereplanung • Campus-News

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin



S. 144

René Borbonus
Schreiben Sie doch, was Sie wollen!

S. 94

Dr. Bernd Slaghuis
Augen auf beim Berufseinstieg!

S. 17 | 62 | 122

campushunter vor Ort
**Rund um die Formula Student Germany
Große Reportage und Interview
Formula Student Driverless 2017**

S. 177

Patric Heizmann
**Fit und gut
gelaunt in den
Herbst**

S. 45

MAHLE

www.mahle.com
SPOTLIGHT



Berlin
Bochum
Braunschweig
Darmstadt/Frankfurt
Dresden

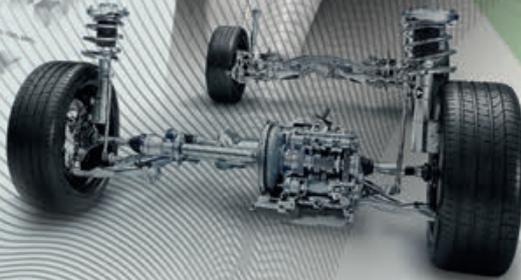
KOMPAKT

Hamburg
Ilmenau
Kaiserslautern
Köln
Nürnberg-Erlangen

Jing Tang Leiterin Kundenforschung, China (Peking)



DEVELOPMENT



Der beste Weg, die Welt zu bewegen: sie mobiler zu machen. Das sind wir.

Wir wollen das Rad nicht neu erfinden. Schließlich ist es schon perfekt, so wie es ist. Stattdessen suchen wir weiter nach Möglichkeiten, ihm immer neue Wege zu bereiten. Der stärkste Antrieb ist dabei unser Pioniergeist. Wenn Sie wie wir die Welt voranbringen wollen, finden Sie bei uns die besten Voraussetzungen, um große Ideen zu verwirklichen – genau wie sich selbst. Wenn Sie neugierig sind, besuchen Sie uns auf: www.daimler.com/karriere

DAIMLER

Zum Markenportfolio der Daimler AG gehören Mercedes-Benz, Mercedes-AMG, Mercedes-Maybach, smart, Mercedes me, Freightliner, Western Star, BharatBenz, Fuso, Setra, Thomas Built Buses sowie die Mercedes-Benz Bank, Mercedes-Benz Financial Services, Daimler Truck Financial, moovel, car2go und mytaxi.



Die digitale Zukunft im Visier

Liebe Leserinnen und Leser,

vor einem Jahrzehnt war es die Globalisierung, heute verändert die Digitale Transformation die Welt und den Arbeitsmarkt.

Absolventen und Berufseinsteiger sollten sich für dieses Zukunftsthema interessieren, offen für Neues sein, den Horizont erweitern und die Chancen erkennen, die sich durch die Veränderung der Arbeitswelt ergeben.

Die Möglichkeiten, die sich heute dem qualifizierten akademischen Nachwuchs bieten, sind schier endlos und es ist gar nicht so einfach herauszufinden, wo man sein Können zielführend einsetzen und seine Vorstellungen vom Traumarbeitgeber vereinen kann.

Der aktuelle campushunter kann dabei helfen – er zeigt Ihnen, welcher Arbeitgeber wen sucht und was er bietet. Ein Blick auf die Seiten „Firmen auf einen Blick“ lohnt sich, denn viele Unternehmen suchen Bewerber aus Fachrichtungen, die man im ersten Augenblick nicht vermutet.

In unseren Firmenpräsentationen lernen Sie vom regionalem KMU bis hin zum Global Player viele Unternehmen kennen – mit mehr Informationen als nur in einer Anzeige. Eine ausführliche Reportage und ein aussagekräftiges Firmen- und Bewerberprofil sollen herausfinden helfen, ob dieser Arbeitgeber der richtige für Ihre Karriere ist. Entdecken Sie die Möglichkeiten.

Abgerundet wird das Magazin mit vielen Karrieretipps und Wissenswertem rund um das Studium und den Berufseinstieg.

Wir bedanken uns beim VDSI – Verband Deutscher Studierendeninitiativen für die übergeordnete Kooperation und im Einzelnen bei unseren bundesweiten Kooperationspartnern AIESEC, bonding, btS, MTP, MARKET TEAM, den Racing-Teams der Formula Student, Formula Student Germany e.V., dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI), unseren hochgeschätzten Gastredakteuren und Partnern, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.

Selbstverständlich geht unser Dank auch an die Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter und die Unternehmen für Ihre Beteiligung.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie Ihre Chancen in der digitalen Zukunft entdecken, und viel Erfolg in Studium und Beruf.

Viel informatives Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihre
Heike Groß
campushunter



Jobs • Karriereplanung • Campus-News

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin



Unsere Ausgaben im Überblick



Berlin, Bochum, Braunschweig, Darmstadt/Frankfurt, Dresden, Erlangen-Nürnberg, Hamburg, Ilmenau, Kaiserslautern und Köln



Wissenswertes
rund ums Thema
Karriere und
informative
Unternehmens-
profile auf
campushunter.de

Kontakt

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg

Heike Groß
Tel.: 06221 / 79 8-902
Fax: 06221 / 79 8-904

heikegross@campushunter.de



Alle Ausgaben auch
online als PDF und
FlipBook erhältlich!
www.campushunter.de



Engagier Dich!

Das bundesweite Karrieremagazin für engagierte Studierende.

Warum lohnt sich Ehrenamt? Das Jahresmagazin gibt Antworten.

Ein Kooperationsprojekt von campushunter und dem
VDSI e.V. – Verband Deutscher Studierendeninitiativen e.V.

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal

VDSI
Verband Deutscher
Studierendeninitiativen e.V.



Ines Köhler

Vorstandsmitglied des VDSI e. V.

Liebe Leserinnen und Leser,

hinter campushunter steckt nicht „nur“ ein Karrieremagazin, sondern leidenschaftlicher Einsatz für die junge Generation in Jobfragen, tägliche Unterstützung beim Finden der Berufung, Nähe und Bodenständigkeit sowie viele hilfreiche Tipps plus jede Menge Motivation, die einen nur anstecken kann.

Für uns beim Verband Deutscher Studierendeninitiativen e.V. ist campushunter seit vielen Jahren ein wertvoller Förderpartner, Botschafter und Mentor, mit dem wir nun bereits stolz die 5. Auflage des Gemeinschaftsprojektes „Engagier Dich!“, eines Magazins über die Vorteile und Teilnahmemöglichkeiten durch ehrenamtliches Engagement in einer Vielzahl von studentischen Initiativen deutschlandweit, herausgeben werden.

In unserer Zusammenarbeit schätzen wir dabei den unermüdeten Einsatz und Tatendrang, die Positivität und Unterstützung, sowie das Netzwerk und die Nachhaltigkeit der Kooperation, die unserer eigenen Mission hierbei von campushunter entgegengebracht, ja vielmehr gemeinsam verfolgt werden.

Außeruniversitäres Engagement können wir als Schlüssel zum Durch- und Schnellstart in der Berufswelt nach dem Studium identifizieren, da dies bereits parallel zur Theorie ganz praktisch, aber durchaus auch interdisziplinär und eng mit den theoretischen Inhalten des Faches verknüpft, Brücken zu tatsächlichen, handfesten Arbeitsinhalten, ein Netzwerk zu Organisations- und

Unternehmensvertretern sowie anderen Gleichgesinnten deutschland- und weltweit aufbaut als auch die berühmt berüchtigten Soft Skills nachhaltig (weiter)-entwickelt und schärft.

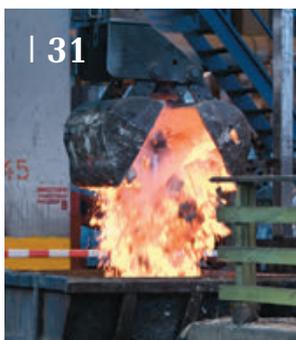
Studierende, die sich daher frühzeitig mit dem Arbeitsmarkt sowie möglichen Arbeitgebern beschäftigen und durch dieses Wissen viel gezielter auf neue Anforderungen reagieren, können sich durch diesen Wettbewerbsvorteil so den Traumjob sichern.

campushunter macht uns den Jobeinstieg leicht: seine praktische Informationsplattform zu Unternehmen, Wettbewerbsfähigkeit und Spaß hält alle relevanten Daten bereit.

In diesem Sinne freut sich der VDSI auf die weitere Zusammenarbeit mit campushunter und wünscht dem Unternehmen und Mitarbeitern weiterhin viel Erfolg bei ihrer wertvollen Arbeit sowie allen Leserinnen und Lesern eine informative Lektüre und einen erfolgreichen Berufseinstieg.

Mit freundlichem Gruß

Ines Köhler



- 1 | Editorial**
- 3 | Grußwort Ines Köhler**
Vorstandsmitglied des VDSI e. V.
- 10 | Firmen auf einen Blick**
Wer sucht wen?

Regionalseiten Hamburg

- 14 | AMK Holding GmbH & Co. KG**
Wissen. Können. Machen.
- 17 | campushunter vor Ort**
Formula Student Germany 2016
- 20 | Technische Universität Hamburg**
Siedler von Catan und Bahnhof in 3D
- 21 | e-ignition racing / TUHH**
Die Herausforderung vor der Herausforderung
- 22 | Karrieretipps**
Morgen fange ich an zu joggen!
- 23 | Krones AG**
Mit Krones erfolgreich in die berufliche Zukunft
- 27 | Eleven-O-Six Racing Team**
Moving forward
- 28 | HAW Hamburg**
Zukunft der Windenergie
- 30 | Karrieretipps**
Erfolgreiche Gehaltsverhandlungen
- 31 | Hydro Aluminium Rolled Products GmbH**
Aluminium ist unsere Leidenschaft
- 35 | HAWKS Racing e.V. / HAW Hamburg**
Viele Höhen, aber auch einige Tiefen ...

Regionalseiten Berlin

- 36 | Karrieretipps**
Was sind meine Stärken?
- 38 | LIDL**
Was macht Lidl als Arbeitgeber besonders
- 42 | TU Berlin**
Best Buddies
- 43 | FaSTTUBe / TU Berlin**
Das Update – FaSTTUBe 2.0
- 44 | Freie Universität Berlin**
Mit Big Data gegen Arbeitsstress
- 45 | MAHLE**
Gehen Sie Ihren Weg mit MAHLE
- 49 | HTW Motorsport**
Nach der Saison ist der vor der Saison

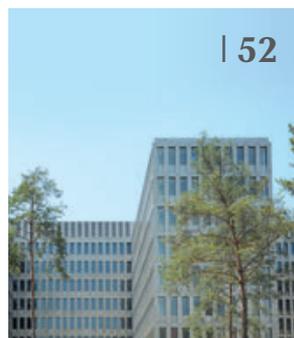
- 50** | **AIIESEC e.V.**
„Youth 4 Global Goals“
- 52** | **Bundesnachrichtendienst**
einzigartig, vielseitig, geheim
- 55** | **BEUTH HOCHSCHULE FÜR TECHNIK BERLIN**
Beuth Media-Team versetzt Berge
- 56** | **Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin**
Businessmode für Radfahrerinnen – sicher und schick

Regionalseiten Braunschweig

- 58** | **Lions Racing Team / TU Braunschweig**
Ein Löwe mit E-Antrieb
- 59** | **Salzgitter AG**
Currywurst & Pommes oder Couscous mit Gemüse?
- 61** | **Ostfalia Hochschule**
Kicken in Wolfsburg und studieren in Wolfenbüttel
- 62** | **VDI**
Autonomes Fahren bei der FSG 2017
- 64** | **Schaeffler AG**
Mobilität für morgen
- 67** | **wob-racing / Ostfalia Hochschule**
Vom Hörsaal auf die Rennstrecke
- 68** | **bonding-studenteninitiative e.V.**
Vereinsvorstand – keine Wohnung, aber BahnCard100
- 70** | **Technische Universität Braunschweig**
„Wegbereiter – Perspektiven trotz Studienabbruch“

Regionalseiten Bochum

- 72** | **job and career**
Traumjobs zum Greifen nah!
- 73** | **Hochschule Bochum**
Mit der Sonne zum Erfolg
- 74** | **Vogelsang & Benning GmbH**
Mit viel Antrieb in die Zukunft
- 77** | **RUB Motorsport Bochum**
Offenes Potenzial
- 78** | **Ruhr-Universität Bochum**
Wenn der Erasmus-Blues zuschlägt
- 80** | **Rheinmetall Automotive (KSPG AG)**
Antriebstechnik für die Motoren der Zukunft
- 83** | **Karrieremesse / CAR connects**
Die automotive Karrieremesse
- 84** | **TFH Georg Agricola – Bochum**
Messe für den Ingenieurwachstum





85 | **TFH Georg Agricola – Bochum**

TH-Studierende erkunden Tunnelbau am Brenner

87 | **Karrietipps**

Wann brauche ich ein Bewerbungscoaching?

Regionalseiten Köln

88 | **Bundesamt für Verfassungsschutz**

Demokratie schützen

91 | **Universität zu Köln**

Wenn's im Studium hakt und klemmt

93 | **women's career corner**

Zukunftskompetenzen

94 | **Karrietipps**

Augen auf beim Berufseinstieg!

96 | **ENGIE Deutschland GmbH**

Die ENGIE-Freiheit

99 | **eMotorsports Cologne / FH Köln**

Umschwung

101 | **Hochschule Fresenius Köln**

Maltes Auslandssemester im Big Apple

102 | **TH Köln**

Neues Leben in alten Hallen

Regionalseiten Dresden

103 | **Studentenfutter**

Folienkartoffeln und gefüllte Hackbällchen

104 | **Bürkert Fluid Control Systems**

Stop and flow

107 | **TU Dresden**

Gelassen und sicher im Stress

108 | **Wissenswertes**

Meditation für Studenten – was bringt's?

110 | **Endress+Hauser GmbH+Co. KG**

Praxissemester bei Endress+Hauser

113 | **HTW Dresden**

Aufbau von Industrie 4.0-Modellfabrik

114 | **campushunter online**

Karriere auf allen Seiten

116 | **Elbflorace e. V. / TU Dresden**

Gold zum 10. Geburtstag

Regionalseiten Ilmenau

117 | **SKF**

Kompetenz für Bewegungstechnik

121 | **Starcraft / TU Ilmenau**

Innovation trifft Leidenschaft

122 | **campushunter Interview**

Die 3 Formula Student Driverless Pioniere

- 124 | Faurecia Automotive GmbH**
Faurecia gibt bei der Formula Student 2016 Vollgas
- 127 | VDI**
Spaß an Technik und wissbegierig?
- 128 | TU Ilmenau**
Medienstudierende führen professionelle Projekte durch
- 129 | univativ GmbH & Co. KG**
Häufige Fragen im Vorstellungsgespräch
- 131 | MARKET TEAM e.V.**
Studentisches Ehrenamt und Ich.
- 132 | SWING e.V. an der TU Ilmenau**
Studenten des Wirtschaftsingenieurwesens und der Wirtschaftsinformatik an der TU Ilmenau e.V.
- 133 | student consulting ilmenau e.V.**
Der sci e.V.

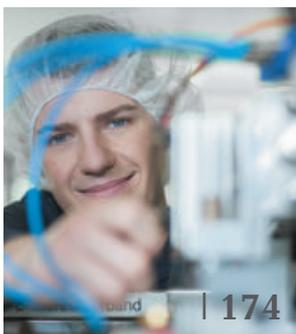
Regionalseiten Darmstadt/Frankfurt

- 134 | MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.**
Künstliche Intelligenz
- 136 | Karrieretipps**
Executive Modus – Woran Führungswirkung scheitert
- 137 | TU Darmstadt**
Sicherheitsmängel bei Fitness-Trackern aufgedeckt
- 138 | Adam Opel AG**
Jetzt mit Opel durchstarten
- 141 | DART Racing / TU Darmstadt**
lambda2016
- 143 | Hochschule Darmstadt**
Flüchtlingsmanagement
- 144 | René Borbonus**
Schreiben Sie doch, was Sie wollen!
- 146 | Festo AG & Co. KG**
Impulse setzen für Ihre eigene Zukunft
- 149 | FaSTDa / Hochschule Darmstadt**
Mit dem F16 zum Erfolg
- 150 | Frankfurt University of Applied Sciences**
2 Rennräder – 4 Wochenenden – 12 Länder
- 153 | Frankfurt School of Finance & Management**
Rhetorik-Fehler und wie man sie vermeiden kann
- 154 | Formula Student Ladies**
Teamübergreifendes Netzwerk aus Studentinnen

Regionalseiten Erlangen-Nürnberg

- 156 | DEKRA**
Mit Sicherheit ein guter Start in die Karriere.
- 159 | StrOHM & Söhne e.V. / Erlangen-Nürnberg**
#goNoRa!





160 | **Universität Erlangen-Nürnberg**

FAU-Studierende gründen einen Literaturverlag

162 | **Minimax GmbH & Co. KG**

Spannende Herausforderungen im Themenfeld Brandschutz

165 | **Team High-Octane Motorsports e.V.**

Tolle Saison mit neuer Karre

166 | **Bundesverband der Börsenvereine (BVH) e. V.**

„Es gibt nur eines, was auf Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung.“

167 | **Technische Hochschule Nürnberg**

Yoda, Darth Vader und Nick Maley

168 | **Diehl Stiftung & Co. KG**

Innovativ in die Zukunft

171 | **ETG-Kurzschluss e.V.**

Herzlich willkommen auf der Contact 2016!

172 | **btS e.V.**

Let Life Sciences Meet You

174 | **Vetter**

Bei uns geht es konsequent vorwärts.

Regionalseiten Kaiserslautern

177 | **Fit und gesund durchs Studium**

Fit und gut gelaunt in den Herbst

179 | **Karrieretipps**

Wie kreativ darf meine Bewerbung sein?

180 | **Hochschule Kaiserslautern**

„CheckApp“ für „digitale Selbstverteidigung“

181 | **TU Kaiserslautern – Treffpunkt**

Die Firmenkontaktmesse in Kaiserslautern sucht DICH!

182 | **Gebr. Pfeiffer SE**

Gebr. Pfeiffer entstand aus einer Vision

185 | **KaRaT Racing / TU Kaiserslautern**

Electronyte e16

186 | **TU Kaiserslautern**

Gemeinschaftsgebäude in Flüchtlingsunterkunft

188 | **Südzucker AG**

Managementnachwuchs auf internationaler Ebene

191 | **Universität des Saarlandes**

Hochschulabsolventen kriegen immer einen Job

192 | **Karrieretipps**

Dress for Success – Der Erste Eindruck zählt

194 | **Thost Projektmanagement**

Visionen werden Wirklichkeit



Impressum

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal

17. Kompaktausgabe

ISSN 2196-9450

Wintersemester 2016/2017

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-999
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck



Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:
redaktion@campushunter.de

Layout / Grafik: Heike Reiser
Michael Spieler

Redaktion: Heike Groß
Tanja Lumpp

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: © Fotolia

10 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

		 AMK <small>www.amk-group.com</small>	 Bundesamt für Verfassungsschutz	 Bundesnachrichtendienst	 bürgert	DAIMLER	 DEKRA
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:							
Anlagenbau/Anlagentechnik:						✓	✓
Antriebstechnik:		✓				✓	
Architektur:							✓
Automatisierungstechnik:	✓	✓			✓	✓	
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✓	✓				✓	✓
Banking/Finance/Controlling:	✓					✓	
Bauingenieurwesen:							✓
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:							
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓	✓			✓	
Chemie/Technische Chemie:	✓				✓	✓	
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓					✓	✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓			✓	✓	
Erneuerbare Energien:						✓	
Facility Management:	✓		✓			✓	
Feinwerktechnik:			✓		✓	✓	
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✓				✓	✓	
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:						✓	
Geistes- und Sozialwissenschaften:			✓			✓	
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓		✓		✓	✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:	✓		✓	✓		✓	
Kommunikationswissenschaften:	✓		✓			✓	
Kunststofftechnik:	✓				✓	✓	
Lebensmitteltechnologie:						✓	
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✓					✓	
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:						✓	
Marketing/Vertrieb:	✓	✓			✓	✓	
Maschinenbau:	✓	✓			✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✓		✓	✓		✓	
Mechatronik:	✓	✓	✓		✓	✓	✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:			✓			✓	
Medizin/Pharma:	✓					✓	
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✓				✓	✓	✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:			✓		✓	✓	
Optische Technologien:						✓	
Physik:	✓		✓	✓		✓	
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓				✓	✓	
Psychologie:	✓		✓			✓	
Rechtswissenschaften/Jura:	✓		✓	✓		✓	
Schiffstechnik/Meerestechnik:						✓	
Technische Redaktion/Dokumentation:	✓					✓	
Umwelt/Wasser/Entsorgung:						✓	
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓				✓	✓	✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:						✓	
Versorgungstechnik/-wissenschaften:						✓	✓
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓				✓	✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓		✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓			✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓			✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓			✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓			✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:			✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓	✓			✓	✓	✓
siehe Seite	138	14	88	52	104	U2	156

	DIEHL	Endress+Hauser <small>EM</small> <small>Digitale Prozess-Kontrolle</small>	ENGIE	faurecia	FESTO	GEBR. PFEIFFER	HYDRO
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:							
Anlagenbau/Anlagentechnik:			✓	✓		✓	
Antriebstechnik:				✓			
Architektur:							
Automatisierungstechnik:	✓	✓		✓	✓		
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:				✓			
Banking/Finance/Controlling:	✓			✓	✓		
Bauingenieurwesen:							
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:							
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓		✓	✓	✓	✓
Chemie/Technische Chemie:				✓			✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓		✓	✓			
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Erneuerbare Energien:	✓		✓				
Facility Management:			✓				
Feinwerktechnik:	✓			✓	✓		
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✓	✓		✓	✓		✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:							
Geistes- und Sozialwissenschaften:							
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓		✓	✓		
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:	✓	✓					
Kommunikationswissenschaften:							
Kunststofftechnik:	✓			✓			
Lebensmitteltechnologie:							
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:				✓	✓		
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:	✓						
Marketing/Vertrieb:		✓			✓		
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:							
Mechatronik:	✓	✓		✓	✓		
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:							
Medizin/Pharma:							
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✓	✓	✓	✓	✓		
Mikroelektronik/Mikrotechnik:		✓			✓		
Optische Technologien:							
Physik:	✓	✓					
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓	✓		✓	✓		
Psychologie:							
Rechtswissenschaften/Jura:							
Schiffstechnik/Meerestechnik:							
Technische Redaktion/Dokumentation:							
Umwelt/Wasser/Entsorgung:			✓				
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:							
Versorgungstechnik/-wissenschaften:			✓				
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓	✓		✓			✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓		✓	✓		✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓			✓	✓		(✓)
siehe Seite	168	110	96	124	146	182	31

12 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

	 KRONES	 LIDL Lidl lohnt sich	 MAHLE	 MINIMAX	 RHEINMETALL AUTOMOTIVE	 SALZGITTER AGRIUM TECHNOLOGY	 SCHAEFFLER
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:							
Anlagenbau/Anlagentechnik:	✓			✓		✓	✓
Antriebstechnik:	✓		✓		✓		✓
Architektur:		✓					
Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:			✓	✓	✓	✓	✓
Banking/Finance/Controlling:		✓	✓		✓	✓	✓
Bauingenieurwesen:		✓					
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:	✓						
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Chemie/Technische Chemie:	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Elektrotechnik:	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Erneuerbare Energien:							
Facility Management:		✓					
Feinwerktechnik:							✓
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:		✓					
Geistes- und Sozialwissenschaften:		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwesen:	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:				✓		✓	
Kommunikationswissenschaften:		✓				✓	
Kunststofftechnik:	✓		✓			✓	✓
Lebensmitteltechnologie:	✓	✓				✓	
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:		✓	✓		✓	✓	✓
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:			✓	✓			
Marketing/Vertrieb:		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Maschinenbau:	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mechatronik:	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:		✓					
Medizin/Pharma:							
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:			✓	✓	✓	✓	✓
Optische Technologien:	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Physik:	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Psychologie:		✓					✓
Rechtswissenschaften/Jura:		✓	✓			✓	✓
Schiffstechnik/Meerestechnik:							
Technische Redaktion/Dokumentation:	✓		✓	✓			
Umwelt/Wasser/Entsorgung:							
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓		✓		✓	✓	✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:							
Versorgungstechnik/-wissenschaften:							
Werkstofftechnik/Wissenschaften:			✓		✓	✓	✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:			✓		✓		
siehe Seite	23	38	45	162	80	59	64

							
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:		✓					
Anlagenbau/Anlagentechnik:			✓	✓			
Antriebstechnik:	✓			✓			✓
Architektur:			✓				
Automatisierungstechnik:		✓		✓		✓	✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✓			✓		✓	✓
Banking/Finance/Controlling:		✓		✓			
Bauingenieurwesen:			✓	✓			
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:		✓		✓	✓		
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓		✓			✓
Chemie/Technische Chemie:	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:			✓	✓			
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓		✓	✓	✓	✓
Erneuerbare Energien:	✓	✓	✓				
Facility Management:							
Feinwerktechnik:							
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✓	✓		✓	✓		✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:				✓			
Geistes- und Sozialwissenschaften:							
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:				✓			
Kommunikationswissenschaften:	✓	✓					✓
Kunststofftechnik:							
Lebensmitteltechnologie:		✓			✓		
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✓	✓		✓			✓
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:	✓			✓			
Marketing/Vertrieb:	✓	✓		✓			✓
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:				✓			✓
Mechatronik:	✓	✓		✓		✓	✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:					✓		
Medizin/Pharma:		✓			✓		
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:		✓				✓	✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:				✓			
Optische Technologien:							
Physik:	✓		✓	✓			✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓	✓		✓	✓	✓	✓
Psychologie:							
Rechtswissenschaften/Jura:							
Schiffstechnik/Meerestechnik:							
Technische Redaktion/Dokumentation:				✓			
Umwelt/Wasser/Entsorgung:		✓		✓			
Verfahrens- und Umwelttechnik:		✓		✓	✓		✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:			✓	✓			
Versorgungstechnik/-wissenschaften:				✓			
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓			✓			✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓		✓	✓		✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
siehe Seite	117	188	194	129	174	74	U4

Wissen. Können. Machen.

Kompetenz einer starken Gruppe.

» Angetrieben und inspiriert durch zukunftsweisende Ideen, Know-how und Leidenschaft überzeugt AMK seine Kunden seit über fünf Jahrzehnten mit innovativer Antriebs- und Steuerungstechnik.



Mit der erfolgreichen Anpassung an die dynamische Wirtschaftsentwicklung hat AMK seine Aktivitäten auch auf weitere Märkte ausgedehnt. So besteht AMK heute aus den Geschäftsfeldern Antriebs- und Steuerungstechnik und Automotive. In diesen Bereichen entstehen innovative und wirtschaftliche Systemlösungen, die effizienter wirken, weil sie schneller, variantenreicher und freier kombinierbar sind. Auf allen Ebenen. Dabei profitieren die Kunden in besonderem Maße von der Kontinuität eines Unternehmens, dessen Pionierleistungen für marktgerechte Produktentwicklungen stehen.

Der Erfolg von AMK beruht im Wesentlichen auf der Leistungsbereitschaft seiner Mitarbeiter. Es gilt das Prinzip der Verantwortung, das Leistung fordert, aber gleichermaßen auch honoriert. Flache Hierarchien ermöglichen es dabei auch Nachwuchskräften, schnell in die Verantwortung für spannende Herausforderungen des Marktes hineinzuwachsen. So spielt die

AMK
www.amk-group.com

Ausbildung von Nachwuchskräften bei AMK eine große Rolle. Das zeigen zahlreiche Zertifikate und Auszeichnungen. Die Auszubildenden von AMK belegen regelmäßig vordere Plätze in den Leistungswettbewerben der Industrie- und Handwerkskammern. So stellte AMK in den vergangenen Jahren gleich mehrere Kammer- und Landessieger in ihren jeweiligen Berufsbildern. Auch die Zusammenarbeit mit Hochschulen ist ein wichtiger Baustein in der Nachwuchssicherung. Das Augenmerk bei AMK liegt dabei ebenso auf Studenten im Dualen System, wie auch auf der Vergabe von Praktika und der Verbesserung der Studienbedingungen an Hochschulen. Die Formula Student Electric wurde von Anfang an von AMK unterstützt, weil sie die Firmenphilosophie so schön plakativ darstellt: Spitzenleistung durch Innovation. Bewegung ist die übergreifende Klammer aller Aktivitäten von AMK. Und der Antrieb dazu ist die Innovation. Deshalb fahren viele Teams mit Elektroantrieben von AMK. Dazu zählen der aktuelle Weltrekordhalter der Beschleunigung mit einem Elektrofahrzeug, das GreenTeam der Universität Stuttgart und die Rekordsieger der Universität Delft in den Niederlanden.

Auf vier Kontinenten sorgen rund 900 Mitarbeiter in Niederlassungen, Vertriebsbüros und Vertretungen dafür, dass auch in puncto Vertrieb und Service nur höchste zukunftssichere Qualität garantiert ist.

Die AMK-Unternehmensgruppe ist mit ihrer lebendigen Unternehmenskultur in der Region verwurzelt und zugleich international ausgerichtet. Dieses Spannungsfeld ist der Nährboden für produktive Leistung, wie sie nur entstehen kann, wenn sich Mitarbeiter mit ihrem Unternehmen identifizieren. ■





Talente und Experten (m/w) gesucht!

Bewegung ist die übergreifende Klammer aller Aktivitäten der AMK Gruppe.

Seit über fünf Jahrzehnten zählen wir zu den Markt- und Technologieführern in den Bereichen elektrische Antriebstechnik, Steuerungstechnik, industrielle Automatisierungstechnik und Automotive.

Auf vier Kontinenten sorgen rund 900 Mitarbeiter in Niederlassungen, Vertriebsbüros und Vertretungen dafür, dass auch in puncto Vertrieb und Service nur höchste zukunftssichere Qualität garantiert ist.

Die aktive Förderung der Mitarbeiter, ein gutes Betriebsklima und eine Atmosphäre des Vertrauens – das ist der Nährboden für innovative Ideen. So bringen unsere Mitarbeiter Bewegung in Maschinen, Anlagen und Automobile unserer Kunden. **Tag für Tag.**

Beschleunigen Sie von 0 auf Job und bewerben Sie sich.

Wir freuen uns auf Sie!

www.amk-group.com/karriere



AMK
www.amk-group.com

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Rebecca Pieper/
Isabel Heckel

Anschrift

Gaußstraße 37-39
73230 Kirchheim/Teck

Telefon

+49 7021 / 5005-691

E-Mail

personal@amk-group.com

Internet

www.amk-group.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.amk-group.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unsere Karriereseite.

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja

Werkstudenten?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR zu AMK:



Allgemeine Informationen

Branche

Antriebs- und Steuerungstechnik,
Automotive

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

U.a. Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik,
Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschafts-
ingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Motoren, zentrale und dezentrale Antriebs-
lösungen, Steuerungen, E-Mobility, Luft-
federkompressoren, Lenkhilfesantriebe,
E-Powertrain

Anzahl der Standorte

26 Standorte auf vier Kontinenten, davon 11
Standorte in Deutschland und 15 Standorte
im Ausland.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 900

Einsatzmöglichkeiten

Je nach Bedarf z. B. in Entwicklung,
Produktion, Vertrieb, Qualitätsmanagement
oder auch kaufmännischen Bereichen wie
Controlling etc.

Einstiegsprogramme

Ausbildung, duale Studiengänge, Bachelor-,
Abschlussarbeiten, Direkteinstieg, Praktika

Mögliche Einstiegstermine

Entnehmen Sie bitte der jeweiligen Stellen-
ausschreibung

Auslandstätigkeit

Grundsätzlich möglich, Details entnehmen
Sie bitte der jeweiligen Stellenausschreibung

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchen-/marktüblich

Warum bei AMK bewerben?

Unser Erfolg beruht im Wesentlichen auf der
Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter. Es gilt
das Prinzip der Verantwortung, das Leistung
fordert, aber gleichermaßen auch honoriert.
Flache Hierarchien bieten Nachwuchskräften
ideale Möglichkeiten, schnell Verantwortung
zu übernehmen.

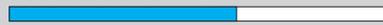
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

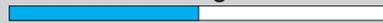
Examensnote 60%



Studiendauer 60%



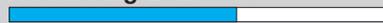
Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 50%



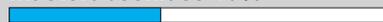
Ausbildung/Lehre 60%



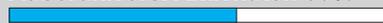
Promotion 30%



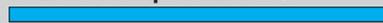
Masterabschluss 40%



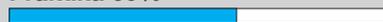
Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Wichtig sind uns folgende Eigenschaften
Verantwortungsbewusstsein, Eigeninitiative,
Flexibilität, Kreativität, Teamfähigkeit,
Engagement



Formula Student Germany 2016

Die Welt und automobiler Leidenschaft treffen sich in Hockenheim

➤ Die Formula Student Germany 2016 fand diesmal Mitte August statt – die elfte FSG und bereits die neunte, die campushunter begleitete. Hier darf niemand fehlen, der Benzin im Blut hat, denn hier wird automobiles Interesse definitiv befriedigt – und zwar zum Anfassen nah.

Über 3500 Studierende aus 40 Teams und aus 26 Nationen trafen sich auf dem Hockenheimring, um bei der Formula Student Germany (FSG) dabei zu sein. Die Formula Student wird vom FSG e. V. und hunderten von ehrenamtlichen Helfern aus aller Welt ausgerichtet. Der VDI (Verein Deutscher Ingenieure) unterstützt den Wettbewerb dabei als ideeller Träger.

Wir campushunter sind ungebrochen vom sogenannten FSG-Virus angesteckt. Die FSG stellt sehr hohe Anforderungen an die Studierenden und es begeistert uns zu sehen, wie gut die Teams damit umgehen und welche kreativen Lösungen sie sich Jahr für Jahr einfallen lassen. Für alle die Leser, die noch nicht wissen, was die FSG überhaupt ist, möchte ich diesen Wettbewerb kurz erklären:

Studententeams aus der ganzen Welt bauen eigene Rennwagen und treten damit gegen Teams aus der ganzen Welt an. Das wäre die sehr kurze Beschreibung, aber die Formula Student ist viel mehr – vor allem Leidenschaft für die Sache und für das Team –, wo sonst könnte man sich eine Hochschwängere auf der Rennstrecke vorstellen, die wenige Wochen vor der Geburt noch ihr Team zum Erfolg führen will?

Die Formula Student Germany besteht aus zwei parallel stattfindenden Wettbewerben: die Formula Student Combustion (Verbrennungsmotor) und die Formula Student Electric (Elektromotor). Am Hockenheimring treten die Teams in acht Disziplinen gegeneinander an.

Bei der Formula Student gewinnt nicht einfach das schnellste Auto, sondern das Team mit dem besten Gesamtpaket. Den Studierenden wird zum Ziel gesetzt, einen einsitzigen Formelrennwagen zu bauen, dessen Gesamtpaket aus Konstruktion, Rennperformance, Finanzplanung und Verkaufsargumenten eine Jury von Fachleuten aus Industrie und Wirtschaft überzeugen muss.

Die Nachwuchingenieure tauschen Hörsaal gegen Rennbox, konstruieren ein Jahr in interdisziplinären Teams ihren Rennwagen in Eigenregie und stellen während der FSG und weiterer weltweiter Events ihr Können in fünf dynamischen und drei statischen Disziplinen unter Beweis.





Dabei sind nicht nur technisches Wissen und Konstrukteur-Know-how gefragt. Ebenso wichtig sind für den Einsatz unter Realbedingungen eines Rennteams Organisationstalent, Kenntnisse im Projektmanagement, der Blick auf die Kosten, Verbrauch und technische Innovationen, um im internationalen Umfeld bestehen zu können.

So bietet die FSG für Studierende zahlreicher Fachrichtungen die Möglichkeit, schon während des Studiums ihr spezielles theoretisches Wissen praktisch umzusetzen. Viele der sogenannten Softskills, wie Teamwork, Zeit- und Projektmanagement werden früh erworben und verbessern die Qualifikation der teilnehmenden Studierenden verschiedener Fachrichtungen.

Neben drei statischen Disziplinen werden in den fünf dynamischen Disziplinen die Rennwagen auf ihre Praxistauglichkeit auf der Rennstrecke geprüft. Mit jeder Disziplin werden unterschiedliche Eigenschaften des Autos getestet. Beim Acceleration wird beispielsweise gemessen, wie schnell das Auto aus dem Stand beschleunigt werden kann. Weitere Tests stehen im Skid Pad/Wet Pad, Autocross, Fuel-/Energy Efficiency und im Endurance-Rennen an. Letzteres stellt die Hauptdisziplin mit der höchsten erreichbaren Punktzahl dar.

Der gesamte Wettbewerb wird zudem komplett in englischer Sprache durchgeführt. Doch nicht nur die Studierenden profitieren von dem Wettbewerb, sondern auch zukünftige Arbeitgeber. Viele Wirtschaftsunternehmen engagieren sich und hoffen, vor Ort vielleicht die -Mitarbeiter von morgen überzeugen zu können.

Zu den Sponsoren 2016 gehören Adam Opel-AG, Audi, BASF, BMW Group, Bosch, Brose, Brunel, Continental, Daimler, Etas, Faurecia, IAV, Magna, Mahle, MAN, MathWorks, MTU, Porsche, Schaeffler Technologies, Siemens, SKF, VW und ZF.

Die jährlich steigende Zahl an Sponsoren ist ein Indikator dafür, welches großes Interesse das Event auch in der Industrie weckt. Faurecia und Brose zeigten sich dieses Jahr erstmalig auf dem Ring und waren begeistert dabei.



Am Freitag hat es sich selbst Opel Vorstand William F. Bertagni es sich nicht nehmen lassen, vor seinem offiziellen Auftritt bei der Preisverleihung mal einen Blick hinter die Kulissen der FSG zu werfen - er besuchte mit seiner Opel Delegation einige Teams und tauschte sich mit dem Automobilen Nachwuchs aus.



Insgesamt 73 Teams gingen bei der Formula Student Combustion (FSC), dem traditionellen Wettbewerb mit Verbrennungsmotoren, an den Start und in der Formula Student Electric (FSE), in der die Studierenden rein auf Elektromotoren setzen, waren es 38 Teams. So viele wie in keinem anderen Land. Damit erwerben Studierende nicht nur das Know-how über elektrische Antriebe, sie werden auch auf eine der größten Herausforderungen der Automobilindustrie vorbereitet, größere Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu erreichen. Elektrische Antriebe werden die Mobilität der Zukunft mitbestimmen. Die industrielle Entwicklung von Elektroautos läuft auf Hochtouren und ihr wirtschaftliches, technologisches sowie ökonomisches Zukunftspotential ist unumstritten.



Ab 2017 wird es abermals eine neue Wettbewerbsklasse geben – Formula Student wird driverless und das Thema autonomes Fahren wird mit der FSD in den Hockenheimring einziehen. Bereits in diesem Jahr wurde der FSD- Concept Award verliehen. Die Teams – bestehende oder zukünftige, die bislang nichts mit der FSG zu tun hatten – waren aufgerufen, den Trend des autonomen Fahrens in ihren Konzepten für die Rennbolide aufzunehmen und zu beschreiben, wie sie sich eine fahrerlose neue Wettbewerbsklasse vorstellen. campushunter hat die Siegerteams im Kurzinterview auf den Seiten 122-123. Mehr zur FSD erfahren Sie im Bericht der Formula Student auf den Seiten 62-63.

Die Zeit in Hockenheim vergeht auf dem Hockenheimring gefühlt doppelt schnell und der Sonntag heißt wieder Abschied zu nehmen von diesem speziellen Rennzirkus. Allerdings nicht vor dem Höhepunkt der Veranstaltung der Preisverleihung und der legänderen MAHLE-PARTY, wo das „Hofbrau-Regiment“ der feierfreudigen Meute ordentlich einheizt.

Die Mannschaft TUfast aus München verwies in der Formula Student Combustion (FSC), dem traditionellen Wettbewerb mit Verbrennungsmotoren, die Teams der Uni Stuttgart und TU Graz auf den zweiten und dritten Platz. In der Klasse der Elektrofahrzeuge, Formula Student Electric (FSE), siegte erstmals KA Racing aus Karlsruhe. Zweiter wurde das Formula Student Team Delft und das Greenteam der Uni Stuttgart belegte Rang 3.

Ebenso wie alle Ehrenamtlichen sind auch wir campushunter weiter vom FSG-Virus befallen und freuen uns schon heute auf ein Wiedersehen 2017 und sind sehr gespannt auf die neue FSD!

Redaktion Heike Groß



Weitere Bilder vom Event finden Sie auf unserer Homepage www.campushunter.de zum freien Download.



Siegerteam FSC der TU München, TUfast



Siegerteam FSE des Karlsruher Institut für Technologie (KIT), KA-RaceIng



TUHH-Erstsemester entwickeln Hilfsmittel für blinde und sehbehinderte Menschen

„Siedler von Catan“ und „Bahnhof in 3D“

» Fühlen, tasten, berühren: 14 Studierende der Technischen Universität Hamburg (TUHH) setzten sich im freiwilligen interdisziplinären Bachelor-Projekt „Open Topic“ mit dem Thema Blindheit und Sehbehinderung auseinander. Am Beispiel des Gesellschaftsspiels „Siedler von Catan“ und eines Hamburger Bahnhof-Modells zeigten die Studierenden, wie diese für blinde und sehbehinderte Menschen erlebbar werden. Dafür sammelten die Erstsemester anhand einer Simulation zunächst selbst Erfahrungen zu den Herausforderungen für Blinde und Sehbehinderte und tauschten sich die Projektzeit über regelmäßig mit einer fünfköpfigen Projektgruppe des Blinden- und Sehbehindertenvereins Hamburg e.V. (BSVH) aus. Entstanden sind zwei Projekte, mit denen sich die Studierenden ein Semester lang auseinander setzten:



Mit Spaß bei der Sache: Team "enable3DMap"

Team „Blaubeere“ präsentierte in der Abschlusspräsentation das haptisch umgesetzte Brettspiel „Siedler von Catan“: Dafür baute das Team das beliebte Strategiespiel, bei dem es um den Erwerb von Rohstoffen und den Bau von Siedlungen geht, von Grund auf nach: So wurden ein verrutschsicheres Spielbrett, tastbare Spielsteine und Spielfiguren sowie Spielkarten mit Zusatzinformationen in Braille-Schrift entworfen und umgesetzt. Die Spieleanleitung wurde nachträglich vertont.

Team „enable3DMap“ entwickelte im Rahmen des zweiten Projekts ein dreidimensionales Teilmodell des Hamburger Hauptbahnhofs für blinde und sehbehinderte Menschen. Ziel war es, durch taktile Fühlbarkeit relevante Orte zu kennzeichnen, um so eine bessere Orientierung zu bieten. Umgesetzt hat die Projektgruppe dies durch den 3-D-Druck verschiedener Modellteile, den Einsatz der Braille-Schrift an wichtigen Punkten und eine mögliche Tonausgabe über Kopfhörer.



Siedler von Catan

Begleitet wurden die beiden interdisziplinär zusammengesetzten Teams neben der Projektgruppe vom BSVH von Experten und Expertinnen der TUHH und den Initiatorinnen und Betreuerinnen des Projekts Uta Riedel und Siska Simon vom Zentrum für Lehre und Lernen (ZLL) an der TUHH. „Selbstständige Erarbeitung fachlicher Inhalte und gesellschaftliches Engagement sind in diesem Projekt eng miteinander verknüpft. So lernen die Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen früh, Verantwortung für ihr Tun zu übernehmen“, sagt Uta Riedel, Leiterin des Projekts. Siska Simon, Fachreferentin für projektbasiertes Lernen am ZLL, betont: „Durch die Kooperation der TUHH mit dem BSVH konnte im ‚Open-Topic‘-Projekt ein Format realisiert werden, das ein wichtiges aktuelles Thema aufgreift.“

TUHH-Vizepräsident Lehre, Prof. Sönke Knutzen und Heiko Kunert, BSVH-Geschäftsführer, waren ebenfalls bei der Abschlussveranstaltung anwesend und von den Ergebnissen begeistert: „Die Studierenden haben mit Offenheit, Engagement und Kreativität tolle Projekte auf die Beine gestellt und sofort erkannt, warum eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben so wichtig ist“, so Kunert.

Bezeichnend für das Projekt war die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten: Hartmut Gieseler, Leiter der Studierendenwerkstatt der TUHH, Olga Sankowski, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Produktentwicklung und Konstruktionstechnik (PKT), Anne Bunde, Projektassistentin am ZLL, sowie Jeannine Schmacka und Volker Rudat als studentische Tutor/innen haben den Erfolg des Pilotprojekts wesentlich mitgestaltet. Eine Weiterführung der Kooperation zwischen der TUHH und dem BSVH ist nicht ausgeschlossen. ■

Die Herausforderung vor der Herausforderung



Auch diesen Sommer haben wir mit unserem selbstgebauten Rennwagen wieder an den Wettkämpfen der Formula Student teilgenommen, um uns mit anderen Teams aus aller Welt in einer Reihe von Disziplinen zu messen. Noch bevor der Wagen auf einem Event überhaupt fahren darf, hat er jedoch eine intensive technische Überprüfung zu durchlaufen, um die Sicherheit der Teilnehmer zu gewährleisten. Diese schnell zu bestehen ist, auf Grund der engen Zeitplanung essentiell, um an allen Disziplinen teilnehmen zu können und keine Punkte liegen zu lassen.

» Nach großartigen Ergebnissen bei den Wettkämpfen in Silverstone und am Spielberg war die über die Saison ohnehin schon gute Stimmung im Team bei unserer Anreise in Hockenheim auf dem absoluten Höhepunkt. Mit hunderten Testkilometern und bisher ohne Ausfälle auf den Events rechneten viele mit einer entspannten Woche. Doch FS Germany ist nicht wie andere Events: Die Konkurrenz ist größer, die Organisation professioneller und die Veranstalter strenger. Die technische Abnahme, die unser Wagen der „egn16“ auf den anderen Events zügig durchlief, wurde zum Geduldspiel und als wir endlich durch zu sein schienen, fiel uns ein Schaden an unseren Radnaben auf. Fahren, so, unmöglich!

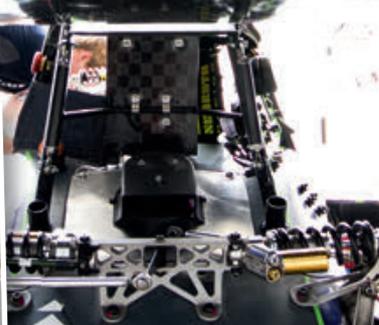
Es sind Situationen wie diese, in denen sich zeigt, woraus ein Team gemacht ist. Gibt man den Rest der Saison auf und versucht es halt im nächsten Jahr, oder macht man sich an die Arbeit? Für unser Team keine Frage! Hier zeigte sich auch wieder der besondere Sportsgeist der Formula Student. Zusammen mit den Veranstaltern und mit tatkräftiger Hilfe anderer Teams begannen wir das beschädigte Bauteil aufwändig zu reparieren. Gleichzeitig wurden in Hamburg die Radnaben unseres Vorjahresmodells ausgebaut und auf den Weg geschickt, um diese im Notfall zu verwenden. 24 Stunden später war der Wagen wieder fahrbereit. Verpasst haben wir nur eine Disziplin und obwohl wir dadurch in Hockenheim am Ende nur im

Mittelfeld landeten, war das nachfolgende Event in Ungarn umso erfolgreicher.

Mit einem 1. Platz im Skid Pad, einer der dynamischen Disziplinen, konnten wir uns eine schicke Trophäe sichern und der 5. Platz in der Gesamtwertung war ein toller Abschluss für eine Saison, die geprägt war von einem starken Teamgefühl.

Doch bei der Formula Student gilt: Nach der Saison ist vor der Saison. Man ruht sich nicht auf seinen Lorbeeren aus, sondern startet direkt in die Planung für den nächsten Wagen. Und so werden ein 16. Platz in der Weltrangliste und zwei neue Trophäen im Regal unseres Teamraums zur Motivation für die neue Saison. ■

#1000 Strom



Weitere Informationen

www.egniton-hamburg.de

Morgen fange ich an zu joggen!

Gewohnheiten dauerhaft ändern in 5 Schritten

Wer sich ein neues Verhalten angewöhnen oder ein altes ablegen möchte, braucht dazu häufig viel Energie und Selbstdisziplin. Und doch kann es passieren, dass man wieder ins alte Verhalten rutscht – und weil es dann sowieso egal ist, gleich darin hängen bleibt. Es ist aber möglich, Verhaltensänderungen leichter zu machen, die inneren Sabotagestrategien zu erkennen und durch positive Strategien zu ersetzen.

» Bei jeder Art von Verhaltensänderung gilt es, Widerstände zu überwinden, wenn die Veränderung von Dauer sein soll. Es ist normal, nach der anfänglichen Begeisterung für das Neue wieder in alte Gewohnheiten zurückzufallen, da die dazugehörigen Verbindungen im Gehirn gut ausgebauten Datenautobahnen gleichen, während die neuen Wege erst gebahnt und dann ausgebaut werden müssen. Wenn dieser Mechanismus verstanden ist, wird auch klar, weshalb folgende Hilfsmittel so gut funktionieren, um ein neues Verhalten dauerhaft in Ihrem Repertoire zu verankern.

1. Eine klare Vision entwerfen

Kreieren Sie ein Bild davon, was Sie wollen. Folgende Fragen helfen dabei:

- Wie sieht das aus/fühlt sich das an, wenn ich X erreicht habe?
- Wenn ich mir Y abgewöhne, was ist das für eine Fähigkeit, die ich stattdessen haben werde?

Seien Sie so genau wie möglich!

2. Wegbereitende Ziele setzen

Legen Sie kleine erste Schritte fest, die es wahrscheinlicher machen, dass Sie danach das gewünschte Verhalten umsetzen. Halten Sie diese schriftlich fest und seien Sie stolz auf sich, wenn Sie eines Ihrer wegbereitenden Ziele erreicht haben!

- Welchen ersten Schritt können Sie tun, um sich an Ihr Ziel heranzutasten?
- Wo ist Ihr „Point of no return“ in dieser Sache? Wie weit müssen Sie gehen, damit Sie es relativ sicher diesmal schaffen?

Halten Sie dieses wegbereitende Ziel an passender Stelle fest, z. B. im Kalender!

3. „Klassische“ Ziele setzen

Definieren Sie nach den klassischen Vorgaben SMARTe Ziele (spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch, terminiert) mit Meilensteinen, die Sie Ihrer Vision Stück für Stück näherbringen.

Halten Sie Ihr Ziel schriftlich fest und überprüfen Sie es auf die „SMART“-Kriterien. Formulieren Sie es im Präsens oder in der Vergangenheit, so als wäre es schon erreicht.

4. Hilfe holen

Sichern Sie sich die Unterstützung z. B. von Freunden, einem Coach oder einer Online-Community.

- Wer in Ihrem Umfeld hat vielleicht dasselbe vor wie Sie?
- Wer hat etwas Ähnliches schon erfolgreich gemacht und könnte Ihnen Tipps geben?
- Wer in Ihrem Umfeld könnte etwas gegen Ihr Vorhaben einzuwenden haben? Wie überzeugen Sie diese Person von Ihrem Vorhaben?

Halten Sie mögliche Einwände anderer und wie Sie sie entkräften wollen schriftlich fest. Treffen Sie verbindliche Vereinbarungen mit anderen, z. B. regelmäßige Telefonate, in denen Sie über Ihre Fortschritte berichten.

Diesmal wirklich.
Ganz bestimmt!

5. Rückfallbremse installieren

Erstellen Sie ein „Skript“ für Not- und Rückfälle. Wenn sie darauf zurückgreifen können, brauchen Sie nicht darüber nachdenken, wie Sie reagieren sollten, um Ihrem Ziel treu zu bleiben. So sind sie vorbereitet auf Situationen, in denen Sie sonst in Ihre alten Verhaltensweisen zurückgefallen wären.

- Welche (typische) Situation könnte eintreten, die mich von meinem Vorhaben abbringen könnte?
- Was tue/sage ich, wenn...?

Meistens reicht hier ein Satz aus, Sie brauchen kein ganzes Drehbuch zu formulieren. Erarbeiten Sie solche Sätze für zwei bis drei typische Alltagssituationen.



Foto: Myriam Mersy

Ulrike Heiß organisiert ihre freiberufliche Arbeit seit vielen Jahren erfolgreich nach der Methode, die sie auch in ihrem Seminar *Zeit fürs Wesentliche* vermittelt. Sowohl zu beruflichen Themen als auch im Bereich Persönlichkeitsentwicklung hält sie Seminare und Vorträge und gibt Coachings. E-Mail: heiss@zeitfuerswesentliche.com

Mit Krones erfolgreich in die berufliche Zukunft

Die Krones AG – kennen Sie nicht? Den Produkten unserer Kunden sind Sie heute aber bestimmt schon begegnet. Denn jede vierte Flasche weltweit und jede zweite Flasche in Deutschland ist auf einer Krones Anlage befüllt, etikettiert oder verpackt worden. Täglich werden Millionen von Flaschen, Dosen und Formbehältern mit Krones Anlagen „verarbeitet“, vor allem in Brauereien, der Soft-Drink-Branche sowie bei Wein-, Sekt- und Spirituosenherstellern, aber auch in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie der chemischen, pharmazeutischen und kosmetischen Industrie. →



Tüftler mit Reisepass

Service-Ingenieur (m/w) – Ein Job ohne Alltags-Arbeitsroutine

» Man nehme einen Schraubendreher, Notfallapotheke, Reisepass und Sicherungsmuttern. „Passt doch überhaupt nicht zusammen“, sagen Sie? Und fragen sich, was denn das werden soll?

Das Rätsel lösen wir gerne auf, denn die Auswahl der Gegenstände macht tatsächlich Sinn: Für die Krones Service-Ingenieure ist sie ein fester Bestandteil des Gepäcks. Und außerdem gehören natürlich noch jede Menge technisches Know-How, Improvisationstalent und Selbstständigkeit dazu.

Weltweit sind die spezialisierten Techniker der Krones AG unterwegs und stellen sicher, dass alle Anlagen jedes einzelnen Kunden laufen. Sie sind die „Schnelleinsatztruppe“, die sofort zur Hilfe eilt, wenn es irgendwo brennt. Und dann geht die Tüftelei los. Mit ihrer Spezialisierung auf eine Technologie unterstützen die Experten dann mit ihrem vertieften Wissen die Techniker vor Ort oder betreuen besonders komplizierte Installationen. Oder, wie es die Chefin der Truppe im Bereich Automatisierungstechnik, Birgit Hahn [YouTube: Menschen bei Krones: Birgit Hahn], erklärt: Wie Fachärzte greifen die Service-Ingenieure immer dann ein, wenn der Hausarzt (beziehungsweise der in der Breite ausgebildete Techniker) nicht mehr weiter weiß. Und je nachdem, welches Teil behandelt werden muss, rückt der richtige Spezialist an. Zusammen mit dem „Hausarzt“ wird dann untersucht, überprüft und operiert. Dass dabei auch der „Hausarzt“ etwas dazulernt und aus der Erfahrung der Fachärzte profitiert, ist dabei mehr als nur ein netter Nebeneffekt.

Wie Fachärzte greifen die Service-Ingenieure immer dann ein, wenn der Hausarzt (beziehungsweise der in der Breite ausgebildete Techniker) nicht mehr weiter weiß.

Birgit Hahn selbst war lange Zeit als aktive Service-Ingenieurin im Außendienst zuständig für Aseptik und Prozesstechno-



logie im Bereich Automatisierungstechnik. Andere wiederum kümmern sich zum Beispiel um Themen wie die Inspektionstechnik. Dabei sind sie oft wochenlang unterwegs, treffen allerhand Menschen, sehen neben Produktionsstätten auch eine Menge interessanter Städte und Landschaften. Und nach jeder Reise bleibt das Wissen, dass man wieder etwas geleistet hat, auf das man stolz sein kann – und die Gewissheit, dass der nächste Einsatz wieder neue Herausforderungen bereithält.

Eines haben aber alle Spezialisten gemeinsam: Für sie alle ist wohl der kühle Kopf in jeder Situation das wichtigste Werkzeug. Auch bei völlig neuen Situationen und unbekanntem Problemen gilt es, ruhig zu bleiben und strukturiert auf Fehlersuche zu gehen. Statt Hektik und Stress sind also Präzision und Souveränität gefragt, gepaart mit überdurchschnittlich gutem Know-how.

Wie unverzichtbar die Service-Ingenieure für die Krones AG sind, dürfte nun klar geworden sein. Und für alle, die es bei dem Gedanken an die Tätigkeit als Service-Ingenieur jetzt in den Fingern juckt: Dann nichts wie ran an die Bewerbung im Online-Portal (www.krones.com)! Selbstverständlich gilt das nicht nur für die Herren der Schöpfung, auch weibliche Bewerberinnen sind willkommen! ■

Jede vierte Flasche weltweit

wurde von einer KRONES Anlage befüllt, etikettiert oder verpackt. Mit engagiertem Know-how haben wir uns zum Technologieführer entwickelt. Damit das auch in Zukunft so bleibt, suchen wir Menschen, die ihr Talent, ihre Neugier und ihren Tatendrang mit uns teilen. Als Gegenleistung bieten wir: spannende Karrierewege, attraktive Sozialleistungen und ein einmaliges Betriebsklima.

Mehr über Ihre Möglichkeiten bei uns erfahren Sie auf YouTube, Twitter sowie auf Facebook oder Xing.



Die KRONES AG

- Mehr als 13.000 Mitarbeiter
- Im M-Dax notierte Aktiengesellschaft
- Stammsitz: Neutraubling bei Regensburg
- Globales Vertriebs- und Service-netz
- Kunden: namhafte Unternehmen aus der internationalen Getränke-, Lebensmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetik-Industrie



Kontakt

Ansprechpartner

Carola Stockinger
HR Personnel Marketing

Anschrift

Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling
(bei Regensburg)

Telefon/Fax

Telefon: +49 9401 70 1275
Fax: +49 9401 7091 1275

E-Mail

carola.stockinger@krones.com

Internet

www.krones.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online entweder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen oder initiativ. Bitte achten Sie darauf, immer vollständige Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse) einreichen.

Direkter Link zum Karrierebereich

www.krones.com/de/karriere.php

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, über 700 pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, über 250 pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

Ja,
· Bachelor of Engineering
· Bachelor of Science

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu KRONES:



Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventen

Aktuelle Stellenangebote finden Sie unter: www.krones.com

Gesuchte Fachrichtungen

Chem.-Ing / Verf.-technik, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Mathematik, Naturwissenschaften, Physik, Prozesstechnik, Technische Redaktion, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, sonstige

Produkte und Dienstleistungen

Krones plant, entwickelt und fertigt Maschinen und komplette Anlagen für die Bereiche Prozess-, Abfüll- und Verpackungstechnik. Informationstechnologie, Fabrikplanung sowie zahlreiche Produkte der Krones Tochtergesellschaften, wie beispielsweise Intralogistik und Ventilproduktion, ergänzen das Krones Produktportfolio. Täglich werden Millionen von Flaschen, Dosen und Formbehältern mit Krones Anlagen „verarbeitet“, vor allem in Brauereien, der Softdrink-Branche sowie bei Wein-, Sekt- und Spirituosenherstellern, aber auch in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie der chemischen, pharmazeutischen und kosmetischen Industrie.

Anzahl der Standorte

Inland: Neutraubling (bei Regensburg), Nittenau, Flensburg, Freising, Rosenheim
Weltweit: Rund 80 Service- und Vertriebsniederlassungen

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: 9.734 (Stand 30.06.2016)
Weltweit: 13.742 (Stand 30.06.2016)

Jahresumsatz

2015: 3,17 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Informationstechnologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik, Produktion, Produktparten, u.a.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Projektbezogen möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 40.000 - 48.000 EUR p.a.

Warum bei KRONES bewerben?

Bei KRONES arbeiten Sie beim führenden Systemlieferanten in der Getränkeindustrie. Sie sind im Sondermaschinenbau tätig, wo Sie spannende Herausforderungen erwarten. Sie sind an deren Lösung beteiligt, können Visionen vorantreiben und damit den technischen Fortschritt mitgestalten. Im Rahmen Ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung bieten wir Ihnen zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und unterstützen Ihre individuelle Karriereplanung durch vielfältige Karrierepfade. Zudem bestehen Möglichkeiten des Wechsels in andere Abteilungen oder innerhalb der KRONES Gruppe – auch international.

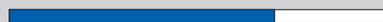
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 20%



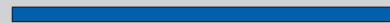
Masterabschluss 20%



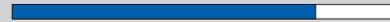
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.

Moving forward

» Treu nach diesem Motto fand Ende letzten Jahres für das Eleven-O-Six Racing Team die Jahreshauptversammlung statt, bei der ein neuer Vorstand gewählt wurde, neue Mitglieder aufgenommen und alte Mitglieder verabschiedet wurden. Ebenfalls haben wir uns dazu entschieden, ein neues Fahrzeug zu konstruieren, nicht mit einem Elektro-, sondern mit einem Verbrennungsmotor. Dieses alt bewährte Konzept gewährleistet, dass wir die Stärken unseres Teams ausspielen und in der kommenden Saison wieder Vollgas geben können. Durch den Wechsel zu einem Verbrennungsmotor erschließen sich für uns daher mehr Möglichkeiten, einen erfolgreichen Wagen zu konstruieren. Allerdings muss dabei nicht nur der Motor, sondern das ganze Fahrzeug neu konstruiert werden, was einen hohen Zeitaufwand darstellt.

Die Saison 2016 verlief verhältnismäßig ruhig, da die gesamte Energie des Teams in die Entwicklung und den Bau des neuen Fahrzeugs investiert wird, welches voraussichtlich zur Saison 2017 fertiggestellt wird. Dennoch sind wenige wichtige Punkte zu nennen:

Das Eleven-O-Six Racing Team hat wie im Vorjahr wieder an dem E-Race in Neumünster teilgenommen. Die Teilnahme am E-Race stellt für uns immer einen wichtigen Abschnitt in der Saison dar. Dieses Mal sind wir mit einem älteren Modell an-

getreten. Trotz kleinerer technischer Schwierigkeiten und Probleme hat das Team sich wieder gut präsentieren können.

Im März fand in Hamburg die Ausbildungs- und Studienmesse „Einstieg“ statt. Dort waren wir ebenfalls mit einem Stand zu finden und hatten so die Chance, Kontakte zu knüpfen und viele Interessierte in den Bann des Motorsports zu ziehen.

In der kommenden studienfreien Zeit werden unsere Techniker all ihre Freizeit in unseren neuen Wagen stecken. Die Vorkehrungen wurden bereits getroffen und wir erwarten deutliche Fortschritte in unserem Projekt. Das bietet viele Möglichkeiten und die Chance, den Wagen schnellstmöglich fertigzustellen, denn aufgrund des Studiums bleibt nicht immer nebenbei die Zeit, am Wagen weiterzuarbeiten.

Wir bedanken uns recht herzlich bei all unseren Sponsoren, Freunden und Familien, die uns in allen Angelegenheiten



„Fortschritt gibt es nicht ohne Veränderung. Wer sein Denken nicht ändern kann, kann gar nichts ändern.“

– George Bernard Shaw

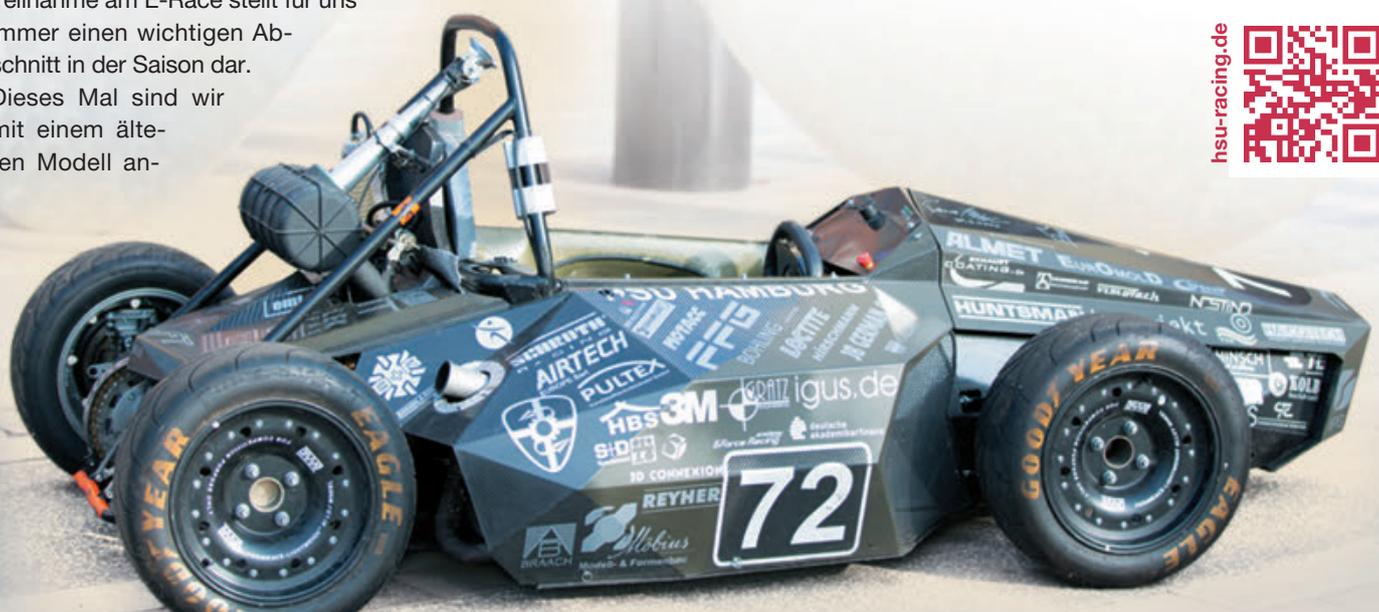
tatkünftig unterstützen. Wir arbeiten stets daran unsere Leistung weiter zu steigern, das wäre ohne diese Unterstützung nicht möglich. Ohne Sie wären wir nicht da wo wir momentan stehen, vielen Dank!

Wer mehr über uns erfahren möchte, kann uns gern auf unserer Website besuchen: <http://hsu-racing.de>. Für Fragen sind wir natürlich immer offen! ■

Weitere Informationen



www.hsu-racing.de



Forschung zu Zweiblattanlagen an der HAW Hamburg

Zukunft der Windenergie?

Den Anblick von Windenergieanlagen kennt jeder – aber müssen sie immer drei Rotorblätter haben? Überlegungen für Anlagen mit zwei Blättern gibt es schon lange, doch durchsetzen konnten sie sich bislang nicht. Denn unter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie in der Forschungsliteratur halten sich vermeintliche Nachteile hartnäckig. Genau diese hinterfragte die junge Wissenschaftlerin Vera Schorbach, 36, in ihrer Promotion im Bereich Windenergie: An der HAW Hamburg erforschte sie, wie Windkräfte auf Zweiblattanlagen konkret wirken und wie diese Belastungen beeinflusst werden können.

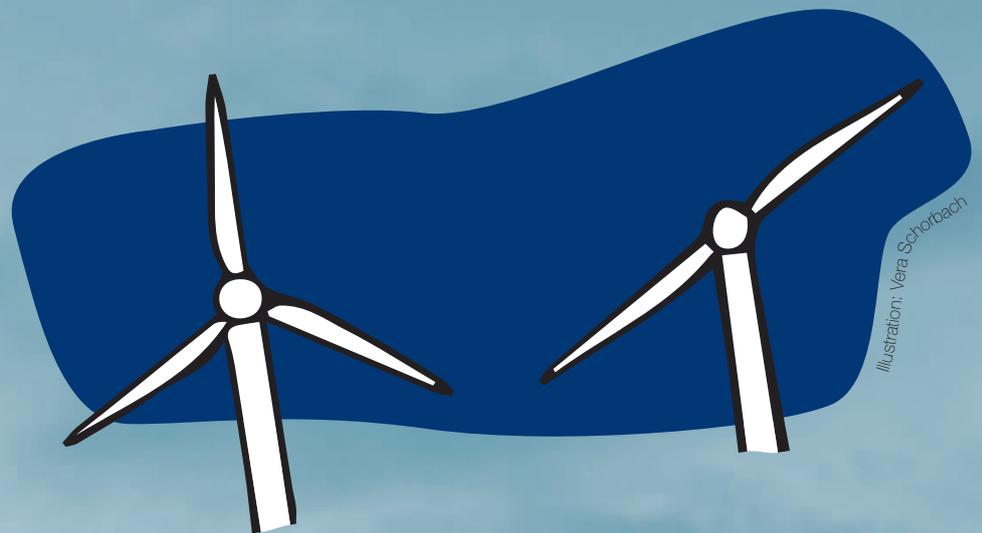
» Die Idee zu Zweiblattanlagen existierte bereits in den 1930er Jahren. In den 1980er Jahren baute die NASA große Anlagen für Forschungszwecke und in Deutschland wurde 1981 mit GROWIAN (Abkürzung für „Große Windanlage“) eine zweiblättrige Anlage mit einem Rotor-Durchmesser von 100m errichtet. „Aber es ist nicht grundlos, dass die Welt voller Dreiblattanlagen steht. Zweiblattanlagen werden von der Bevölkerung kaum akzeptiert, weil sie meistens lauter und optisch ungewohnt sind“, erläutert die 36-jährige Vera Schorbach, deren Promotion demnächst erscheint. „Außerdem“, so die wissenschaftliche Mitarbeiterin, „wirken stärker schwankende Windlasten auf eine Anlage mit zwei Blättern.“ Ein Grund ist der sogenannte Höhenwindgradient: Mit zunehmender Höhe nimmt die Windgeschwindigkeit zu. Bei einer Zweiblattanlage ist daher während der Rotation immer wieder eines der Blätter stärkerem Wind ausgesetzt als das andere. Die Windkräfte wirken sehr ungleich auf die Anlage und die Belastung steigt.

Mit zunehmender
Höhe nimmt
die Wind-
geschwindigkeit zu.

Der Wind belastet Zweiblattanlagen stärker

„Wenn ich früher von meinem Promotionsthema erzählt habe, rieten mir viele davon ab. Das hat mich erst recht neugierig gemacht“, sagt Schorbach. Schließlich bedeutet der geringere Materialbedarf von Anlagen mit nur zwei Blättern eine Kostenersparnis, die deren Einsatz sehr interessant macht. Die akustischen und optischen Einwände sind auch schnell aufgelöst, wenn die Anlagen „offshore“ vor der Küste eingesetzt werden. Mehr noch: Da sie vormontiert in einem Stück transportabel sind, können sie vor Ort schneller errichtet werden. Das senkt die Kosten zusätzlich.

Bleibt noch das Problem der stärkeren Belastung von Zweiblattanlagen, auf das sich Schorbach in ihrem Promotionsprojekt konzentrierte. Durch den Höhenwindgradienten biegt der Wind die Rotorblätter immer wieder nach hinten. Auf Dauer führt das zur Materialermüdung. „Es ist ähnlich wie bei einem Stück Draht“, erläutert Schorbach. „Ziehe ich einfach nur an beiden Enden, passiert nichts. Bewege ich den Draht hin und



Weitere Informationen

Fakultät Technik und Informatik
Department Maschinenbau und
Produktion

Dr.-Ing. Vera Schorbach
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +49 40 428 75-8751
vera.schorbach@haw-hamburg.de

circa
70.000 Windanlagen
in Deutschland

2015 wurden
86 Mrd. kWh
produziert

durchschnittlicher
Rotordurchmesser 2015
105 Meter
(2000: 58 Meter)

Deutschland auf
Platz 5
Windenergiekapazität
pro Kopf



Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences

ZAHLEN und FAKTEN

Extrembedingungen per Computersimulationen getestet

Bei extremer Belastung wie sehr starken Windböen half nach bisherigem Forschungsstand auch eine Pendelnabe nicht mehr. Es kam zu Pendelendanschlägen, wenn das Rotorblatt über den maximalen Winkel hinaus pendelte. Hierdurch wurde die Anlage ernsthaft beschädigt. Unter anderem führten diese Pendelendanschläge zum Aus von GRO-WIAN nach nur wenigen Wochen.

Doch wie stark genau die Kräfte sind, die bei einem Pendelendanschlag entstehen, und wie diese beeinflusst werden, hat bisher niemand näher untersucht. Genau hier setzt Schorbachs Forschung an: Wie können die verschiedenen Einstellungsmöglichkeiten einer Pendelnabe (zum Beispiel Pendelwinkel, Federn, Dämpfer) so kombiniert werden, dass sich ein Pendelendschlag möglichst gering auswirkt und eine Zweiblattanlage auch extremen Belastungen standhält?

Um verschiedene Einstellungskombinationen unter extremen Bedingungen zu testen, rechnete Schorbach mit Hilfe von Computersimulationen – technische Möglichkeiten, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in den früheren Phasen der Zweiblattanlagen nicht zur Verfügung standen. Als Basis für die Simulationen dienten ihr unter anderem die Werte von realen Anlagen und Gespräche mit den Ingenieuren, die GRO-WIAN mitentwickelt hatten. Durch ihre Experimente fand Schorbach heraus, dass Pendelnaben so ausgelegt werden können, dass

Endanschläge selbst bei kritischen Windverhältnissen nur geringe Auswirkungen haben. „Pendelendanschläge sind damit doch kein Killer-Aspekt für Zweiblattanlagen“, so Schorbach.

Firmen haben bereits Interesse an Ergebnissen

Schorbach zeigt mit ihren Forschungen, dass die Zweiblattanlagen mit Pendelnabe bisher zu Unrecht als ungeeignetes Konzept für die Windenergie galten. Anhand der einzelnen Parameter gibt sie sogar konkrete Hinweise, wie Pendelanlagen so gebaut werden können, dass sie auch unter extremen Bedingungen nur gering belastet werden. Mit diesen eindeutigen Ergebnissen hätte die 36-Jährige selbst nicht gerechnet: „Damit hätten Zweiblattanlagen das Potential, letztendlich eine günstigere Alternative für die Offshore-Windenergie zu sein. Erneuerbarer Strom könnte konkurrenzfähiger werden und wir könnten noch mehr CO₂ einsparen, um notwendige Klimaziele zu erreichen.“

Im Dezember 2015 verteidigte Schorbach ihre Promotionsarbeit, die sie in Kooperation mit der HAW Hamburg, der Bergischen Universität Wuppertal und der Universität Stuttgart geschrieben hatte. Zuvor hatte sie an der HAW Hamburg ihren Master in „Nachhaltige Energiesysteme“ abgeschlossen. Wie geht es nun weiter mit den Zweiblattanlagen? So viel verrät Schorbach: „Es gibt einige Hersteller von Windenergieanlagen, die ihr Interesse an meinen Ergebnissen bekundet haben.“

Text und Foto: Julia Siekmann/HAW Hamburg

„Pendelendanschläge
sind damit doch
kein Killer-Aspekt für
Zweiblattanlagen“

her, wird er nach kurzer Zeit brechen.“ Helfen kann eine Pendelnabe: Dieses zusätzliche Gelenk in der Nabe zwischen Rotorblatt und Turm ermöglicht den Blättern, bei starkem Wind nach hinten „auszuweichen“. Das Material der Nabe wird dadurch weniger belastet. Ein Endanschlag in der Nabe verhindert, dass die Rotorblätter so weit ausschlagen, dass sie den Turm treffen.

Erfolgreiche Gehaltsverhandlungen

„Darf's ein bisschen mehr sein?“



» Stellen Sie sich vor, Sie sitzen im Bewerbungsgespräch. Das Gespräch läuft gut, Sie und Ihr potenzieller Arbeitgeber verstehen sich fachlich und persönlich. Früher oder später wird das Thema auf Ihr künftiges Einkommen fallen. Daher ist es wichtig, dass Sie auch in diesem Punkt gut vorbereitet sind. Wenn Sie sich auf Ihre Qualifikationen konzentrieren und geschickt verhandeln, können Sie auch hier erfolgreich aus dem Gespräch gehen. Um strukturiert für sich argumentieren zu können, bereiten Sie zur Gehaltsverhandlung die folgenden Fragen für sich vor:

Was kann ich? Hier sind Ihre Kenntnisse (Hard Skills) gemeint. Nennen Sie konkret zwei bis drei fachliche Schwerpunkte aus Ihrem Studium, Praktikum oder Ihrer Abschlussarbeit.

Wer bin ich? Die Frage nach Ihren persönlichen Soft Skills ist besonders wichtig – mit Soft Skills machen Sie Karriere. Sie sollten zum Stellenprofil passen und exemplarisch belegbar sein.

Was will ich? Welchen Traumjob suchen Sie? Zeigen Sie, dass Sie zum einen wissen, was Sie möchten, und zum anderen, dass Sie über Hintergrundwissen zum Arbeitsmarkt und zur konkreten Stelle verfügen (Branche, Tätigkeitsfeld, Einstiegsoptionen, Unternehmensgröße etc.).

Diese Faktoren beeinflussen in der Summe, wie locker das Portmonee auf Unternehmensseite sitzt. Wenn Sie diese Aspekte kennen, können Sie anschließend selbstbewusst Ihre persönlichen Argumente für Ihr Wunschgehalt anbringen. Am wichtigsten ist dabei, dass Sie zeigen, welchen Mehrwert Sie für das Unternehmen darstellen können: Neben dem theoretischen Wissen aus dem Studium zählen hier auch praktische Erfahrungen (Praktika, Nebentätigkeiten) und Ihre Soft Skills. Darüber hinaus dürfen Sie einen Gehaltsbonus erwarten, wenn sie besonders flexibel sind und sich auf die Belange des Unternehmens einlassen, also etwa für das Unternehmen umziehen würden.

Stellen Sie Ihre Stärken im Gespräch daher deutlich heraus, damit das Unternehmen sie in Ihr Gehalt „ummünzen“ kann. Am besten, Sie nennen eine gehaltliche Jahresspanne und verkaufen sich dabei nicht über oder unter Wert. Ohne Zweifel ist es hierfür wichtig, sich vorab einen Überblick über das Lohnniveau zu verschaffen. Wenn Sie Ihre Spanne genannt und begründet haben, schweigen Sie. Die Gegenseite ist nun an der Reihe.

Bedenken Sie, dass Ihr erstes Gehalt zunächst eine „Ausbildungsvergütung“ ist. Ihre Leistung kann nicht direkt bewertet und gleichsam entlohnt werden.



/A/S/I/
Wirtschaftsberatung AG

Gehen Sie daher von einer Gehaltsentwicklung aus, wenn man Ihren Mehrwert besser einschätzen kann, und sprechen Sie diese Perspektive an. Manchmal übersehen Berufsstarter auch den Wert zusätzlicher Gehaltsbestandteile, die im Unternehmen üblich sind oder im Arbeitsvertrag vereinbart werden. Möglicherweise gibt es weitere geldwerte Vorteile, von denen Sie profitieren können: Firmenwagen, Mitarbeiterrabatte usw. Fragen Sie ruhig nach! Für den Bewerber gilt hier auf jeden Fall der Grundsatz: „Darf's ein bisschen mehr sein? – Aber gerne!“ Wir wünschen Ihnen viel Erfolg! ■

Carlo Teichmann

Weitere Informationen

A.S.I. Wirtschaftsberatung AG

Von-Steuben-Str. 20, 48143 Münster

www.asi-online.de

E-Mail: info@asi-online.de



Aluminium ist unsere Leidenschaft



HYDRO

Infinite aluminium

Aluminium besitzt so viele einzigartige Eigenschaften wie kaum ein anderer Werkstoff: Es ist leicht, licht-, luft- und geruchsdicht sowie korrosionsbeständig. Aluminium ist mit Legierungsmetallen vielseitig verwendbar und mit wenig Energie zu recyceln – immer wieder neu. Bei Hydro teilen unsere Mitarbeiter die Faszination für Aluminium. Ausgestattet mit modernster Technologie entwickeln sie in Zusammenarbeit mit unseren Kunden individuelle und innovative Problemlösungen aus Aluminium. [→](#)



Das Unternehmen Hydro Aluminium

Als erfolgreiches, norwegisches Unternehmen mit 110-jähriger Tradition, sind wir auch in Deutschland seit nahezu 100 Jahren erfahren in der Herstellung von Aluminium und Aluminiumprodukten und sind in Deutschland und Europa zum größten Anbieter von Aluminiumerzeugnissen gewachsen. Unsere Produkte sind vielfältig und spannend: Neben Primäraluminium und weiterverarbeiteten Gießereiprodukten produzieren wir Aluminiumbänder z. B. für die Automobilindustrie und hauchdünne Folien für flexible Verpackungen sowie Aluminiumbleche für Offsetdruckplatten.

Besonders stolz sind wir auch auf unsere Forschung und Entwicklung, die in Deutschland führend ist und sich unter anderem durch die enge Zusammenarbeit mit Instituten an ausgewählten Hochschulen auszeichnet.

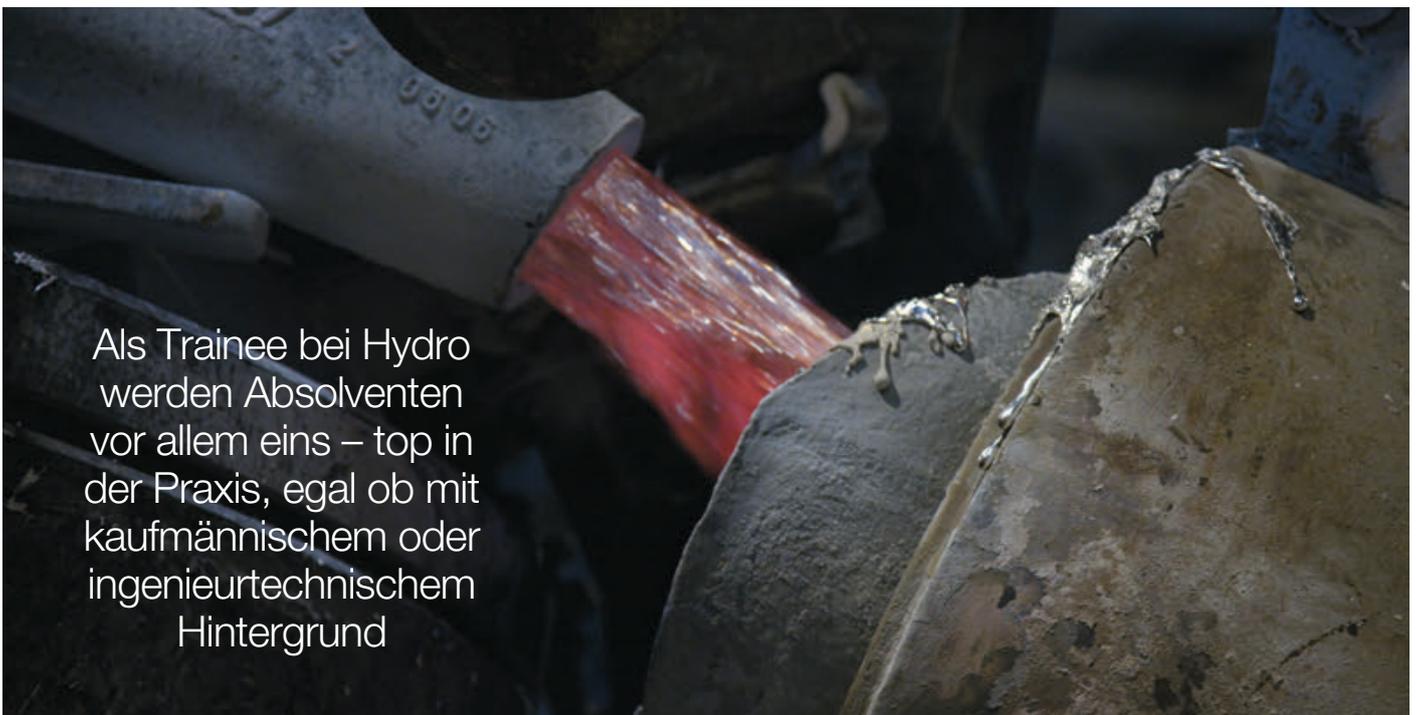
Das Hydro Trainee-Programm

Als Trainee bei Hydro werden Absolventen vor allem eins – top in der Praxis, egal ob mit kaufmännischem oder ingenieurtechnischem Hintergrund. Bei unserem Hydro Trainee-Programm überlassen wir nichts dem Zufall: Gleich zu Beginn besprechen wir die individuelle Einsatzplanung mit den Teilneh-

mern für das mindestens 15-monatige Programm, das unsere Trainees durch verschiedene Abteilungen an zwei oder mehr Standorten führt. Ein Auslandsaufenthalt ist hierbei mindestens vorgesehen. Von Anfang an werden unsere Trainees dabei von der Personalabteilung, ihren Fachvorgesetzten und einem persönlichen Mentor betreut. Auf Netzwerktreffen und Seminaren lernen sie andere Hydro-Einsteiger kennen, knüpfen Kontakte und erhalten einen tieferen Einblick ins Unternehmen. Dazu profitieren sie von internationalen On-Boarding-Maßnahmen, verschiedenen Workshops und Trainings. Kurzum, die Teilnahme am Hydro Trainee-Programm ermöglicht den Start in eine glänzende Karriere. ■



www.hydro-karriere.de



Als Trainee bei Hydro werden Absolventen vor allem eins – top in der Praxis, egal ob mit kaufmännischem oder ingenieurtechnischem Hintergrund



HYDRO

Infinite aluminium

Hydro Trainee- Programm

*Karrierestart mit besten
Aussichten*



So vielfältig wie Aluminium ist auch unser Trainee-Programm. Denn bei uns profitieren Sie von einem internationalen Onboarding-Programm sowie verschiedenen Trainings und Netzwerktreffen. Und natürlich von sehr guten beruflichen Perspektiven. Doch zuvor bereiten wir Sie mindestens 15 Monate auf Ihre wichtige Rolle bei Hydro vor. Dabei rotieren Sie für jeweils drei bis sechs Monate durch verschiedene Abteilungen an mehreren Standorten. So lernen Sie unser Unternehmen rundum kennen! Immer an Ihrer Seite: Ihr persönlicher Mentor, der Sie von Anfang an betreut. Sie sehen: Für Ihre Karriere bei Hydro ist gesorgt.



Kontakt
Ansprechpartner
Carsten Schütz

Anschrift
Aluminiumstraße 1
41515 Grevenbroich

Telefon/Fax
Telefon: +49 2181 66-3315

E-Mail
karriere@hydro.com

Internet
www.hydro-karriere.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte entnehmen Sie
dies der konkreten
Stellenanzeige;
idealerweise über unser
Online-Bewerbungsportal

**Angebote für Studierende
Praktika?**
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja,
• Diplomarbeit
• Bachelor- und Masterthesis

Werkstudenten?
Nein

Duales Studium?
Ja, am Standort
Grevenbroich

Trainee-Programm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

Promotion?
Ja, in Einzelfällen

QR zur Hydro Karriereseite:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Aluminiumindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
8-10

■ Gesuchte Fachrichtungen

Abgeschlossenes ingenieurwissenschaftliches Hochschulstudium entsprechend dem Tätigkeitsbereich (z.B. Maschinenbau, Werkstofftechnik, Metallurgie)

■ Produkte und Dienstleistungen

Aluminium und Aluminiumprodukte

■ Anzahl der Standorte

Inland: Grevenbroich, Bonn, Neuss, Hamburg, Rackwitz, Dormagen
Weltweit: Norwegen, Katar, USA, u.a.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 6.000 (in Deutschland) /
ca. 13.000 (weltweit)

■ Jahresumsatz

In 2015: ca. 9,8 Mrd. EUR (weltweit),
ca. 2,2 Mrd. EUR (Deutschland)

■ Einsatzmöglichkeiten

Wir bieten Ingenieuren spannende Tätigkeiten entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette z.B. in F&E, Instandhaltung, Produktion, Vertrieb.

■ Einstiegsprogramme

Traineeprogramm, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Das Traineeprogramm startet i. d. R. im Sommer, der sonstige Einstieg ist jederzeit möglich.

■ Auslandstätigkeit

Innerhalb des Traineeprogramms ist ein Auslandsaufenthalt obligatorisch. Für eine Festanstellung im Ausland bewerben Sie sich bitte bei einer der Landesgesellschaften.

■ Warum bei „Hydro“ bewerben?

Als integriertes Aluminiumunternehmen mit 6 Standorten in Deutschland bieten wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette laufend spannende Tätigkeiten. Diese umfasst in Deutschland unsere Forschung & Entwicklung, die Primäraluminiumerzeugung, das Recycling und die Weiterverarbeitung in vielseitige Aluminiumprodukte. Ob als Trainee oder Direkteinsteiger finden Sie bei uns gleichermaßen ein optimales Umfeld, um Ihre berufliche Karriere zu starten. Durch die internationale Ausrichtung arbeiten Sie bei uns in internen Netzwerken mit Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Welt zusammen.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%

Studiendauer 100%

Auslandserfahrung 70%

Sprachkenntnisse (englisch) 90%

Ausbildung/Lehre 60%

Promotion 0%

Masterabschluss 20%

Außerunivers. Aktivitäten 80%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 80%

■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Sie sollten sich bei uns bewerben, wenn Sie gerne in einem internationalen Umfeld arbeiten möchten, gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift besitzen und Spaß am Umgang mit Technik in Verbindung mit dem Werkstoff Aluminium haben.

Vielen Höhen, aber auch einigen Tiefen ...



Mit dem neuen Wintersemester beginnt für das Rennteam HAWKS Racing auch wieder eine neue Saison. Das bedeutet ein neues und optimiertes Konzept muss her. Die entsprechenden Konstruktionen müssen in der Fertigung umgesetzt werden, sodass ein neuer Rennwagen für die Eventphase im Sommer steht. Aber alles der Reihe nach:

» Wir haben eine erfolgreiche Saison mit vielen Höhen, aber auch einigen Tiefen hinter uns. Bereits im Mai sind wir das erste Event der Saison in Michigan angetreten. Da unser aktuellster Rennwagen zu diesem Zeitpunkt noch nicht enthüllt war, haben wir mit dem Auto der Saison 2014/2015 einen tollen zehnten Gesamtplatz erfahren. Nach der Enthüllung und einer ausgiebigen Testphase, startete der Einsatz unseres zwölften Familienmitglieds Hidaya in Spielberg, Österreich. Mit einem achten Platz in der Gesamtwertung war die Motivation für das folgende Event am Hockenheimring auf höchstem Niveau. Leider war uns dort eine vordere Platzierung nicht vergönnt, da wir das finale Rennen frühzeitig abbrechen mussten. Die Enttäuschung aller Teammitglieder war besonders groß, da wir zum ersten Mal in der Teamgeschichte das Finale der Design-Präsentation erreichten und uns dadurch für die Gesamtwertung natürlich viel mehr erhofft hatten. Allerdings konnten wir die Saison mit einem dritten Platz in Barcelona, Spanien auf dem Treppchen beenden und so eine insgesamt erfolgreiche Saison abschließen.

Mit diesen Erlebnissen und Erfahrungen sind wir nun also in einer neuen Konzeptphase angekommen, in der das Grundgerüst für die neue Saison gelegt wird. Die meisten Verantwortungsbereiche

wurden bereits in neue und gute Hände gelegt. Um bei dem ganzen Projekt den Spaß nicht außer Acht zu lassen, werden wir Ende September zunächst ein gemeinsames Wochenende verbringen. So können wir uns alle besser kennenlernen, neue Teammitglieder schnell integrieren und zwischen der ein oder anderen sportlichen Betätigung ganz viele innovative Ideen aushecken.

Da Spaß und Engagement noch lange kein erfolgreiches Rennteam ausmachen, gilt unser Dank selbstverständlich allen Sponsoren und Unterstützern, die uns während der gesamten Saison beiseite stehen und uns bei der Fertigung, mit Material und Know-how sowie finanziell unter die Arme greifen. Genauso bedanken wir uns herzlich bei unseren Fans, die zuhause oder auch auf den Events die Daumen drücken und mit uns mitfeiern.

Und für all diejenigen, die Lust haben, sich unser Projekt näher anzuschauen, stehen unsere Türen natürlich offen. Verfolgt unser Treiben auch über Facebook und unsere Website und sprecht uns gern an.

In diesem Sinne: Auf eine tolle und erfolgreiche Saison 2016/2017! ■



Foto: FSG/Klein

Foto: FSG/Bergan



www.hawksracing.de

Was sind meine Stärken?

So finden Sie die Wahrheit heraus

Die Frage nach den Stärken ist zwar altmodisch, wird in Vorstellungsgesprächen aber immer noch gern gestellt. Die Antwort darauf fällt vielen schwer. Lesen Sie in diesem Beitrag von Stärkenspezialistin Svenja Hofert, wie Sie herausfinden, was Sie wirklich stark macht.

» Holen Sie sich ein Blatt und einen Stift oder machen Sie „Siri“ diktierbereit. Gehen Sie in sich. Fragen Sie sich: „Was sind meine Stärken?“ Schreiben Sie auf, was Ihnen einfällt. Ich wette, auf Ihrem Zettel stehen diese Begriffe:

1. *kommunikationsstark*
2. *Organisationstalent*
3. *Teamplayer*
4. *analytisch*
5. *empathisch*
6. *kreativ*
7. *zuverlässig*

Diese sieben Stärken führen meine inoffizielle deutschsprachige Hitliste an. Sie treffen auf jeden mehr oder weniger zu. Und deshalb sagen sie: rein gar nichts.

Dies ist nicht nur mein Eindruck. 90 Prozent der für eine amerikanische Studie befragten Studenten hielten sich für empathisch. 90 Prozent! Zunächst sollten wir uns daher einmal anschauen, was eine Stärke ist: etwas, in dem wir stark sind – stärker als andere. Eine Stärke geht deshalb auch immer über den Vergleich. Was können Sie wirklich besser als andere Menschen, wo sind Sie überdurchschnittlich gut? Wenn 90 Prozent sich für empathisch halten, so ist Empathie der Normalzustand, es kann also keine Stärke mehr sein. Und garantiert würde die

Foto: © alphaspirit – Fotolia.com

Selbsteinschätzung dieser 90 Prozent durch ein Fremdbild ganz schnell ins Wanken geraten.

Vertrautes bleibt haften

Sicher kennen Sie das auch: Es halten sich viele für empathisch, kommunikationsstark, die das bei näherer Betrachtung gar nicht sind. Hier greift die Verfügbarkeitsheuristik, ein kognitiver Bias, der unsere Wahrnehmung beeinflusst. Wir rufen auf die Frage „was sind meine Stärken?“ Begriffe ab, die uns vertraut sind, weil wir sie oft lesen oder hören. Wir verbinden mit diesen Stärken aber höchst Unterschiedliches.

Wenn ich Menschen frage, die sich für kreativ halten, und nachforsche, was denn ihre Kreativität ausmacht, fallen die Antworten oft sehr viel genauer und präziser aus. Dann sagen sie zum Beispiel: „Ich habe oft schräge Dinge im Kopf und kann gut querdanken“ oder „ich kann gut zeichnen“. Sie sehen an diesen Antworten: Gemeint sind völlig unterschiedliche Dinge. Suchen Sie also nach wirklichen, echten, ehrlichen Stärken und konkreteren Stärkenbeschreibungen, indem sie diese durch Beispiele mit Leben füllen. Dafür müssen Sie sich intensiv und auch kritisch mit sich selbst beschäftigen.

Ich arbeite seit Jahrzehnten mit Menschen im Rahmen von Neuorientierung, Karriere und Teamentwicklung am Thema Stärken und Potenziale. Ob Student oder Führungskraft: Wenige können ihre Stärken selbst gut in Worte fassen. Viel leichter wird es, wenn es andere tun. Dabei habe ich immer wieder festgestellt, dass fünf plus/minus zwei Stärken sehr leicht zu benennen sind, wenn man eine Person sehr gut kennt. Kennt man sie weniger gut, sind es meist nur ein, zwei Dinge, die als spezifisch für diesen Menschen auffallen.

Andere anonym befragen

Am besten lassen sich eigene Einschätzungen deshalb durch das Einholen von möglichst vielen unterschiedlichen Fremdperspektiven überprüfen. Andere sehen oft Dinge, die wir selbst nicht wahrnehmen, weil wir das Besondere daran nicht (mehr) erkennen. Das lässt sich leicht damit begründen, dass man Dinge, die einem leichtfallen, irgendwann nicht mehr als Anstrengung registriert. Das ist die Folge von erfolgreichem Lernen.

Also, schauen Sie sich lieber um. Probieren wir es einfach einmal aus. Denken Sie jetzt an drei Menschen, die Sie gut kennen. Fallen Ihnen zu diesen Menschen Stärken ein? Können Sie spontan beschreiben, was diese Leute besonders macht, wertvoll, anders als andere? Ich wette, Sie können das. Und ich wette, Sie müssen auch nicht lange überlegen, wenn Sie Stärken von anderen Menschen benennen sollen. Wenn Ihnen doch mehr Stärken eingefallen sind: Meist lassen diese sich clustern, also fokussieren, weil sie eine ähnliche Aussage treffen.

Das ist der Grund, aus dem ich – auch in meinem Buch „Was sind meine Stärken“ – von fünf Leitstärken spreche. Es sind die fünf führenden Stärken. Jene Stärken, die vorangehen und die Kutsche Ihres Lebens und Ihrer Karriere ziehen. Die Zahl Fünf ist dabei nicht einmal magisch. Fünf Dinge lassen sich leicht merken. Nach Hermann Ebbinghaus, Pionier der kognitiven Psychologie, brauchen Menschen nur eine Wiederholung, um fünf bis sieben Items zu lernen. Verschiedene Studien bestätigten bis heute immer wieder diese sogenannte Gedächtnisspanne.

Fragen Sie möglichst viele unterschiedliche Bekannte, Freunde und Kollegen oder Kommilitonen, und zwar am besten anonym. Das ist so wie bei einer Mitarbeiterbefragung im Betrieb. Es ist klar: Ehrliche Antworten kommen nur, wenn nicht klar ist, wer sie gegeben hat. Man kann, um diese Anonymität zu wahren, zum Beispiel einen Fragebogen entwerfen und um Antworten per Post bitten.

Clustern Sie die Stärken, die andere Ihnen attestieren, und bringen Sie sie in eine Rangfolge. Mit welchen können Sie sich wirklich gut identifizieren? Welche passen auch zu Ihrem Berufswunsch und ließen sich im Vorstellungsgespräch benennen? Suchen Sie Beispiele aus Ihrer Ausbildung, aus Praktika und der Freizeit, die diese Stärken unterstreichen.

Weitere Anregungen finden Interessierte unter den 50 Stärken, die in meinem Buch ausführlich beschrieben sind – mit Tipps zur Berufsorientierung, Studienwahl und Weiterentwicklung. ■

Svenja Hofert



Svenja Hofert gehört zu den bekanntesten Karrierecoaches und ist eine vielfache Erfolgsautorin. Seit Jahrzehnten beschäftigt sie sich mit Potenzialen von Einzelpersonen und Teams. Sie ist Inhaberin der Unternehmen Karriere & Entwicklung Büro für den nächsten Schritt und Geschäftsführerin von Teamworks GTQ in Hamburg. Zudem bildet sie Karrierecoaches und Teamexperten aus und betreibt Portale wie www.karriereexperten.com und www.karriereundentwicklung.de

SVENJA HOFERT
Was sind meine Stärken?
Entdecke, was in dir steckt
200 Seiten,
gebunden
ISBN
978-3-86936-693-7
€ 24,90 (D)
€ 25,60 (A)
GABAL Verlag,
Offenbach 2016





Lidl lohnt sich.

Was macht Lidl als Arbeitgeber besonders – auch im Vergleich zum Discountwettbewerb?

Lidl zählt zu den führenden Unternehmen im Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland und ist als internationale Unternehmensgruppe mit eigenständigen Landesgesellschaften in ganz Europa aktiv.

Zufriedene Mitarbeiter, kurze Arbeitswege, Bodenständigkeit, Fairness, gegenseitige Achtung und Förderung bilden die Grundlage für unseren Unternehmenserfolg, weshalb wir sie in den Mittelpunkt unseres Handels stellen.

Wir vertrauen unseren Mitarbeitern, geben ihnen genügend Handlungsspielraum, bieten ihnen interessante Aufstiegsmöglichkeiten und Raum für Entfaltung, um das Unternehmen weiter voranzubringen. Wir sind ein Unternehmen, das von Geschwindigkeit und Dynamik geprägt ist. Diese Chance bieten wir auch unseren Mitarbeitern. Schlanke Strukturen, zielgerichtete Weiterentwicklungsmaßnahmen und nationale Förderprogramme eröffnen beste Perspektiven.



Wie schnell kann man bei Lidl Verantwortung übernehmen?

Verkaufsleiter steigen bei Lidl auf der mittleren Führungsebene ein und übernehmen vom ersten Tag an Verantwortung.

Damit sich unsere „neuen“ Verkaufsleiter ihrer Verantwortung bewusst werden, bereiten wir sie schrittweise auf ihre zukünftigen Aufgaben vor. In insgesamt neun Monaten durchlaufen sie verschiedene praktische Phasen und bekommen dabei einen gründlichen Einblick in die täglichen Abläufe bei Lidl. In zusätzlichen Seminaren vermitteln wir unseren Verkaufsleitern das notwendige Hintergrundwissen, und für individuelle Fragen steht während der gesamten Zeit ein erfahrener Verkaufsleiter als Pate zur Seite.

Wie sieht eine klassische Karriere bei Lidl aus?

Vom Dualen Studenten zum Geschäftsleitungsmitglied – Lidl besetzt vornehmlich Führungspositionen aus den eigenen Reihen. Dementsprechend ist eine Karriere bei Lidl nicht „klassisch“, sondern individuell. Wer Leistungswillen zeigt, kann sich als Verkaufsleiter auf derselben Hierarchieebene (z.B. als Aus- und Weiterbildungsleiter) oder auf eine höhere Hierarchieebene (z.B. Vertriebsleiter) entwickeln. Schlanke Strukturen und zielgerichtete Weiterentwicklungsmaßnahmen eröffnen hierfür beste Perspektiven.

An unserem Verwaltungshauptsitz haben Hochschulabsolventen ebenfalls die Möglichkeit, eine Fach- und/oder Führungslaufbahn zu durchlaufen. Je

nachdem, wo die persönlichen Stärken des Einzelnen liegen, ist auch eine Weiterentwicklung in andere Fachgebiete möglich z. B. in den Logistikbereich, in den zentralen Einkauf oder in die Verwaltung.

Eine Karriere bei Lidl, nicht „klassisch“, sondern individuell.

Wie entwickelt sich das Gehalt?

Verkaufsleiter erhalten vom ersten Tag an einen unbefristeten Arbeitsvertrag, ein überdurchschnittliches Gehalt mit attraktiver jährlicher Entwicklung sowie einen Firmenwagen, der auch privat genutzt werden kann. ■



**ANNCHRISTIN, ALEXANDER & CHRISTIAN,
BERUFSEINSTEIGER**

**WIR NUTZEN NICHT NUR
DIE CHANCEN, DIE SICH
UNS BIETEN.**

WIR MACHEN LIDL MÖGLICH.

Jetzt bewerben auf jobs.lidl.de



Lidl lohnt sich.

Kontakt

Ansprechpartner
Michael Stammel

Anschrift

Rötelstr. 30
74172 Neckarsulm

Telefon

+49 7132 30 6286

E-Mail

bewerbung@lidl.de

Internet

www.lidl.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich bevorzugt online und mit vollständigen Bewerbungsunterlagen unter:
www.jobs.lidl.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.jobs.lidl.de

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, deutschlandweit

Abschlussarbeiten?

Ja, deutschlandweit

Werkstudenten?

Ja, deutschlandweit

Duales Studium?

Ja, deutschlandweit:
• Bachelor of Arts (B.A.)
Handel/Konsumgüterhandel
• Bachelor of Arts (B.A.)
Immobilienwirtschaft
• Bachelor of Arts (B.A.)
Warenwirtschaft und
Logistik

Trainee-Programm?

Ja, das Internationale Trainee-
programm an unserem Haupt-
sitz in Neckarsulm

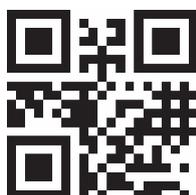
Direkteinstieg?

Ja

Promotion

Nein

QR zu LIDL:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Lebensmitteleinzelhandel

Bedarf an Hochschulabsolventen

Wir suchen jährlich insgesamt über 100 Hochschulabsolventen – für den Vertrieb deutschlandweit und für unseren Hauptsitz in Neckarsulm.

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften, (Wirtschafts-) Informatik, Logistik, Wirtschafts- und Bauingenieurwesen, u.v.m.

Produkte und Dienstleistungen

In den Lidl-Filialen wird ein reichhaltiges Sortiment mit über 1.600 verschiedenen Artikeln des täglichen Bedarfs angeboten – neben Qualitätseigenmarken auch Markenartikel. Dazu gehören Molkereiprodukte, Tiefkühlkost, Wurstwaren, Frischfleisch und -geflügel, täglich frisches Obst und Gemüse, ein vielseitiges Brotsortiment sowie diverse (Nonfood-) Aktionsartikel. Darüber hinaus bietet Lidl unterschiedlichste Produkte im Lidl-Onlineshop und Dienstleistungen wie z. B. Lidl-Reisen, Lidl-Fotos oder Lidl-Blumen an.

Anzahl der Standorte

Lidl ist als internationale Unternehmensgruppe mit eigenständigen Landesgesellschaften in ganz Europa aktiv. Mit rund 10.000 Filialen in 29 Ländern betreiben wir das größte Netz an Lebensmittelmärkten in Europa. In Deutschland sorgen 39 rechtlich selbstständige Regionalgesellschaften mit rund 3.200 Filialen für die Zufriedenheit der Kunden.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Über 75.000 Mitarbeiter deutschlandweit.

Jahresumsatz

Verkaufsumsatz brutto bei Lidl deutschlandweit im Geschäftsjahr 2014: ca. 18,6 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Vertrieb, Logistik, IT, Einkauf, Beschaffung, Warengeschäft, Personal, Bau, Verwaltung etc.

Einstiegsmöglichkeiten

Direkteinstieg, Internationales Trainee-programm, Praktikum, Werkstudent, Duales Studium, Abschlussarbeit

Mögliche Einstiegstermine

Nach Absprache

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

Verkaufsleiter (w/m) erhalten vom ersten Tag an einen unbefristeten Arbeitsvertrag, 66.000 Euro Einstiegsjahresgehalt, einen Firmenwagen, der auch privat genutzt werden kann und ein Mobiltelefon sowie iPad für die Organisation der täglichen Arbeit. Das Gehalt für alle weiteren Einstiegspositionen ist individuell und abhängig von der Stelle.

Warum bei Lidl bewerben?

Wir vertrauen unseren Mitarbeitern, geben ihnen genügend Handlungsspielraum, bieten ihnen interessante Aufstiegsmöglichkeiten und Raum für Entfaltung, um das Unternehmen weiter voranzubringen. Wir sind ein Unternehmen, das von Geschwindigkeit und Dynamik geprägt ist. Diese Chance bieten wir auch unseren Mitarbeitern. Schlanke Strukturen, zielgerichtete Weiterentwicklungsmaßnahmen und nationale Förderprogramme eröffnen beste Perspektiven.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%



Studiendauer 50%



Auslandserfahrung 20%



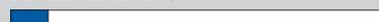
Sprachkenntnisse (englisch) 10%



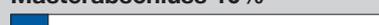
Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 10%



Masterabschluss 10%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 70%



Je nach zu besetzender Stelle können die Prozentwerte abweichen!

Sonstige Angaben

Wir suchen motivierte und engagierte Mitarbeiter mit Verantwortungsbewusstsein, Teamgeist, sozialer Kompetenz, Offenheit und Flexibilität.



connecticum 2017

Deutschlands große Recruiting- und Karrieremesse
IT, Engineering, Business | 25. - 27. April, Berlin

Praktika • Studentenjobs • Bachelor- und Masterarbeiten
Traineeprogramme • Direkteinstieg • Professional Jobs



Übersicht: Die Unternehmen auf der connecticum 2016

www.connecticum.de/Unternehmen2016

Jetzt für das
kostenlose
Infopakete zur
connecticum
anmelden

400 renommierte Arbeitgeber aus ganz Deutschland präsentieren sich mit Messeständen, Firmenvorträgen, Einzelgesprächen und ihren Stellenangeboten für Studenten, Absolventen & Young Professionals. Die Schwerpunkte sind IT, Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften.

www.connecticum.de/check-in

Best Buddies



Tandem-Programm mit und für Geflüchtete



Hilfe geben und Hilfe nehmen: Abdul und Max wollen im Buddy-Programm ihre Erfahrungen weiterreichen. © TU Berlin/PR

» **Zusammen ist man weniger allein. Vor allem bei der Herausforderung, einen neuen Ort mit ungewohnter Sprache und komplizierten Amtswegen zu erschließen. „Ich habe mich gerade für einen Platz im Master Bauingenieurwesen beworben. Es ist wohl ein sehr beliebter Studiengang. Mein Zweitwunsch ist Bautechnik. Ich hoffe sehr, dass einer dieser Wünsche realisiert werden kann“, sagt Abdul.**

Abdul ist 25 Jahre alt und in Syrien aufgewachsen. Als er vor einem Jahr nach Deutschland floh, hatte er bereits einen Bachelor in der Tasche. Derzeit nimmt er am Gasthörerprogramm In(2)TU Berlin teil. Der 25-Jährige hat schnell ein WG-Zimmer in Berlin-Mitte gefunden. Mit seinem Mitbewohner schaut er gerne Fußball. Seine Nachbarn unterstützen ihn, wenn Papierberge erklimmen werden müssen. Gemeinsam erkunden sie Berlin. Auf dem Campus aber fehlt ihm noch eine Bezugsperson. Trotz der vielen Beratungsangebote möchte er sich persönlich mit einer Person, die sich im „Uni-Dschungel“ zurechtfindet, freundschaftlich austauschen: „Uni in Deutschland funktioniert anders als in Syrien.“

Der direkte Austausch über Tipps und Tricks würde ihm manches erleichtern. „Außerdem möchte ich mein Deutsch weiter verbessern. Viele Muttersprachler, mit denen ich mich unterhalte, korrigieren meine Grammatikfehler nicht. Mein Buddy sollte das tun“, erzählt er. Abdul hat sich beim Buddy-Programm vom Studienkolleg der TU Berlin angemeldet. Es bringt Geflüchtete und TU-Studierende paarweise zusammen und bietet vor allem eines: intensiven Austausch und gemeinsame Erfahrungen. Wie der englische Name verrät, geht es um persönliche Kontakte auf einer gegenseitigen freundschaftlichen Ebene. Ähnlich dem Tandem-Prinzip ist das Buddy-Programm für beide Seiten bereichernd. Der Einblick in die Lebenswelt des jeweils anderen öffnet den Horizont. Noch hat Abdul keinen Buddy.

„Bei unserem ersten Treffen haben wir eine Campustour gemacht: Welche Ansprechpartner gibt es, an welchen Orten kann man entspannen, in welchen Cafés gibt es die Mate für einen Euro und nicht für drei?“, erinnert sich Max. Der 27-Jährige studiert im Master Regenerative Energiesysteme und schreibt gerade an seiner Abschlussarbeit. Er ist außerdem „Buddy“ von Kutayba, der aus dem Irak nach Deutschland geflohen ist und an In(2)TU Berlin teilnimmt. Max und Kutayba haben sich vor vier Monaten über das Buddy-Programm kennengelernt. „Wir haben uns nur einmal an der Uni getroffen. Die weiteren Male haben wir den Campus bewusst gemieden, denn fernab gibt es in Berlin noch sehr viel mehr zu entdecken.“ Warum Max sich am Buddy-Programm beteiligt? „Neuankommenden den Einstieg erleichtern, Ansprechpartner sein, Menschen kennenlernen, verschiedene Lebensgeschichten hören, auch mal die eigene Studierendenblase verlassen“, so umreißt er seine Motivation. Die Menschen hinter der öffentlichen Debatte kennenzulernen, ist dabei ein weiterer Aspekt: „Die Leute sind hier, persönlicher Kontakt ist möglich und wir können uns anfreunden.“

Anders als bei Abdul sind Fragen zur Studienorganisation bei den beiden nachrangig, vielmehr war Kutayba anfangs an praktischen Berlin-Tipps interessiert: Wo sollte ich mein Fahrrad kaufen, wie funktionieren die öffentlichen Verkehrsmittel? Dass das Buddy-Programm auch über die TU Berlin hinaus Menschen zusammenbringen kann, zeigte sich auch, als Max' Freundin, die derzeit Arabisch lernt, einen Sprachlernpartner suchte. In Kutayba hat sie ihn gefunden. Als Tandem lernen beide nun die Sprache des jeweils anderen. Max kann jedem nur anraten, Buddy zu werden: „Es ist alles andere als eine Belastung.“ Wer Buddy – zum Beispiel von Abdul – werden möchte oder einen Buddy sucht, kann sich per E-Mail beim Studienkolleg melden.

Susanne Cholodnicki, „TU intern“

Weitere Informationen

studienkolleg-TB-buddy.tandem@win.tu-berlin.de | www.studienkolleg.tu-berlin.de

Das Update – FaSTTUBE 2.0

» Die elfte Saison hielt Innovationen bereit, die weit über das einfache Fahrzeug mit Verbrennungsmotor, den FT2016, hinausgingen: Formula Student Driverless, FS-Electric und die Anerkennung der TU Berlin als Lehrveranstaltung sind definitiv Highlights in der Saison 2016.



Das Meet&Greet brachte viele neue Gesichter ins Hause FaSTTUBE. Junge, hoch motivierte Studenten formten also das neue Team, um sich auf der internationalen Bühne der Formula Student zu beweisen.

Doch wie ging es denn nach dem Design Freeze im Januar weiter?

Im CAD-Modell glänzte der FT2016, doch dann ging es von der Theorie in die Praxis, die ersten Bauteile entstanden. Bei den ersten Gehversuchen half die FaSTTUBE-Familie und so nahm der FT2016, dank eines ehrgeizigen Teams, beratenden Classics und engagierten Sponsoren, immer mehr Gestalt an.

Mit der Fertigstellung des FT2016 Ende Mai ging es in die nächste Phase: die Testphase. Kann der FT2016 an die großartigen Leistungen der vergangenen Jahre anknüpfen?



Also ab auf die Teststrecke für das perfekte Setup. Jedoch machten die neue E-Schaltung und der Turbolader Probleme. Von daher hieß es für das Team: tagsüber testen, nachts reparieren. War es den ganzen Aufwand wert?

Der Rollout am 9. Juli sorgte dann zusätzlich für einen ordentlichen Motivationschub. Viele Classics und Sponsoren, die teilweise aus über 500 km Entfernung anreisten, warteten gespannt auf die Enthüllung und die kam mit einem Paukenschlag. Der FT2016 bretterte über den Asphalt und versetzte die Gäste ins Staunen.



Wenig später traten wir die Reise zur FS East an. Mit einem 8. Platz und einer sehr erfolgreichen Endurance in Ungarn, ging es weiter zum Autodrom, Tschechien. Hier sollte es nicht ganz so reibungslos laufen. Bei der Endurance, der Königsdisziplin in der Formula Student, hatte das Team mit sage und schreibe 2 platten Reifen zu kämpfen. Nach 17 km dann das Aus... Es ging für 36 Stunden

zurück in die Berliner Werkstatt. Das komplette Team reiste dann zum größten Formula Student Event der Welt, der FS Germany. Dank des starken Zusammenhalts, auch teamübergreifend, wurde der FT2016 rechtzeitig wieder fit und konnte in den dynamischen Disziplinen antreten. In der Endurance lieferten sich die beiden Berliner Teams einen spannenden Zweikampf, HTW Motorsports gegen FaSTTUBE. Dieses Jahr sollte FaSTTUBE die Nase vorn behalten und konnte erneut erfolgreich die 22 km absolvieren.

Bei der Formula Student Germany schaffte es das Team unter die Top 20 und konnte die gesteckten Ziele erreichen. Außerdem konnte FaSTTUBE sich für die Konzeptpräsentation im Bereich Formula Student Driverless qualifizieren und seine eigene Lösung zum autonomen Fahren und der technischen Realisierung präsentieren.



Was war das für eine spannende Saison! Was werden die Studenten im Hause FaSTTUBE wohl die nächsten Jahre für uns bereit halten? Die Ziele sind hoch gesteckt! Wir sind gespannt auf den ersten FT Driverless, das Konzept des FT Electric und natürlich ganz besonders auf den FT2017. ■



Mit Big Data gegen Arbeitsstress

Team „Dearemployee“ gewinnt einen von drei Hauptpreisen im Ideenwettbewerb Research to Market Challenge

» „Ich bin völlig überrascht, dass wir gewonnen haben“, sagt Amelie Wiedemann. „Die anderen Teilnehmer waren so unglaublich gut, dass ich nicht mit dem ersten Platz gerechnet habe.“ Im Team mit Daniel Fodor wurde die promovierte Psychologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin des Arbeitsbereichs Gesundheitspsychologie der Freien Universität im Ideenwettbewerb Research to Market Challenge mit einem Preisgeld von 1500 Euro ausgezeichnet. Gesucht waren die besten Verwertungsideen für Forschungsergebnisse von Studierenden und Wissenschaftlern der Freien Universität, der Charité – Universitätsmedizin Berlin und kooperierender Forschungseinrichtungen in den Kategorien Informations- und Kommunikationstechnik (IKT), Medien- und Kreativwirtschaft sowie Gesundheitswirtschaft.

Und obwohl es bei der Geschäftsidee von „Dearemployee“ um die psychische Gesundheit von Mitarbeitern im Unternehmen geht, hat ihr Projekt die Jury in der Kategorie Informations- und Kommunikationstechnologie überzeugt. „Wir wollen Big-Data-Anwendungen nutzen, um psychische Gefährdungen im Unternehmen zu identifizieren“, erklärt die Psychologin.



Dr. Amelie Wiedemann und Daniel Fodor haben mit ihrem Team „Dearemployee“ einen der drei Hauptpreise des Ideenwettbewerbs „Research to Market Challenge“ gewonnen. Bildquelle: Bayer AG

Durch das Arbeitsschutzgesetz sind Arbeitgeber in Deutschland seit 2014 dazu verpflichtet, eine Bestandsaufnahme möglicher Gefährdungen für die Psyche ihrer Mitarbeiter durchzuführen und notfalls Abhilfe zu schaffen. Wiedemann, Fodor und ihr Team wollen für diese Aufgabe Data-Mining-Verfahren – also die Anwendung von Methoden zum Erkennen von Informationen und Mustern in großen Datenmengen – und maschinelles Lernen einsetzen. „Wir führen Online-Befragun-

gen zu potenziell belastenden und fördernden Faktoren bei der Arbeit durch und erfassen relevante Kennzahlen wie Überstunden und den Krankenstand. Die Daten fließen – selbstverständlich anonymisiert – in einen Datenpool, wo wir sie mit Mustern anderer, bereits analysierter Unternehmen vergleichen können.“

So erkennt die Software von „Dearemployee“ Risiken, aber ebenso Ressourcen für die psychische Gesundheit. Auch passende Maßnahmen soll das System gleich vorschlagen – am besten von bereits geprüften Anbietern. „Damit legen wir jetzt richtig los“, sagt Wiedemann. Es braucht einige Kunden, bis so ein Datenpool gefüllt sei.

Wiedemann und Fodor wollen gründen

Zwar waren für den Wettbewerb zunächst nur Ideenskizzen gefragt, doch die Wissenschaftlerin hat genaue Vorstellungen, wie es weitergehen soll. Mit Unterstützung von Profund Innovation will das Gewinnerteam ein EXIST-Gründerstipendium beantragen. Wenn alles klappt, können sie ein Jahr lang mit der Förderung vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie das Gründungsprojekt vorantreiben. „Auf der Preisverleihung haben wir tolle Kontakte geknüpft“, berichtet Wiedemann.

So hätten ihr Vertreter der Wettbewerbssponsoren – Bayer Pharma, Stiftung Charité, CMS Hasche Sigle, IBB Beteiligungsgesellschaft und Netzwerk Unternehmertum der Freien Universität – bereits wertvolle Tipps gegeben. Auch die lockere, aber professionelle Atmosphäre der Gespräche habe ihr gefallen. Für den Schritt von der Wissenschaft in die Wirtschaft fühlt sie sich gut gerüstet: „Wir haben die Idee schon länger im Kopf und im Rahmen unserer Forschung daran gearbeitet. Außerdem kann ich Netzwerke und Know-how auf dem Campus nutzen – etwa zum Thema Datenschutz oder Unternehmensgründung. Und durch die Auszeichnung haben wir noch einen Energieschub bekommen.“

Marion Kuka



Insgesamt 34 Einreichungen hatte die Jury zu bewerten – ausgezeichnet wurden die besten Ideenskizzen in den Kategorien IKT, Medien- und Kreativwirtschaft sowie Gesundheitswirtschaft. Bildquelle: Bayer AG

Gehen Sie Ihren Weg mit

MAHLE

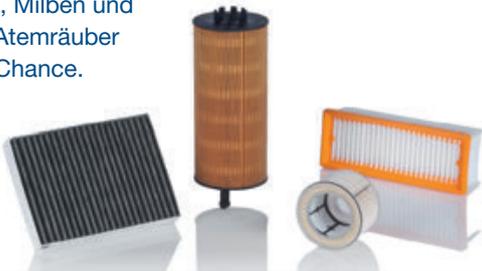
Schluss mit Theorie. Zeit für die Praxis. Machen Sie den ersten Schritt in Ihre Zukunft bei einem weltweit führenden Automobilzulieferer und werden Sie Teil unseres Teams. Ob im Rahmen eines Praktikums, unseres Internationalen Traineeprogramms oder mit Ihrem Direkteinstieg – wir eröffnen Ihnen vielfältige Perspektiven, anspruchsvolle Fachaufgaben, individuelle Fortbildungsmaßnahmen und ein internationales Umfeld, in dem Sie sich und Ihr Talent zielgerichtet entfalten können.

Was uns erfolgreich macht? Ein Herz für Innovation

Mit unseren Innenraumfiltern wird das Auto zur Reinluft-oase. Denn unsere Filter bestehen aus Polypropylen und wehren zu mehr als

99 %

selbst mikroskopisch kleine Partikel ab. Staub, Pollen, Milben und viele andere Atemräuber haben keine Chance.



Unsere Kolben und Motorkomponenten treiben Rennmotoren zuverlässig zu Höchstleistungen an. So trugen die Stahlkolben von MAHLE bereits 5 Mal zum Sieg von Audi bei den

24 Stunden

von Le Mans bei. Unsere Entwicklungen setzen Synergien frei: Mit den Erfahrungen aus dem Motorsport ging 2014 der erste Pkw-Stahlkolben in Serie.



Pendelschieber-Ölpumpen von MAHLE sparen rund 240 l Kraftstoff während der Lebensdauer eines Fahrzeugs. Bei jährlich 1.500.000 produzierten Ölpumpen ergibt das 360.000 m³ Kraftstoff. Das sind über

6.200

Tanklastzüge!



Die elektrischen Anlasser von MAHLE vereinen Qualität und Effizienz: Mit nur einem einzigen unserer Starter kann ein Traktormotor mehr als

80.000 Mal

gestartet werden.



Sie möchten mit uns die Innovationen der Zukunft entwickeln? Bewerben Sie sich jetzt über jobs.mahle.com
Oder folgen Sie uns auf Facebook für aktuelle Einblicke in die MAHLE Welt: [facebook.com/MAHLEKarriereDE](https://www.facebook.com/MAHLEKarriereDE)



Unser Weg mit MAHLE

„Ich gehe gerne zu MAHLE, weil hier kein Tag wie der andere ist. Als Young Professional habe ich an einem vielseitigen Schulungsprogramm teilgenommen. Ich hatte einen eigenen Ansprechpartner, der mir persönlich in der Anfangsphase zur Seite stand. Diese Regelung und die netten Kollegen machten mir den Einstieg bei MAHLE sehr leicht. Ich hatte vom ersten Tag an das Gefühl, willkommen zu sein und individuell gefördert zu werden.“

Tobias Lade, Mitarbeiter in der Produktentwicklung



„Von Beginn an war die Betreuung für die Studenten und die Mitarbeit im Team genau so, wie ich mir das gewünscht hatte. Bei MAHLE ist man sofort vollwertiges Teammitglied und nicht irgendein Hilfsarbeiter. Dass ich gleich ins operative Geschäft mit eingebunden wurde, kam mir erst mal schwierig vor. Doch im Rückblick will ich das nicht missen, schließlich habe ich dadurch viel in kurzer Zeit gelernt. Für mich steht fest: Nach Abschluss meines Studiums möchte ich bei MAHLE richtig einsteigen.“

Julia Stagakis, Praktikantin



„In meiner Diplomarbeit beschäftigte ich mich mit der numerischen Untersuchung hochtemperaturbelasteter Abgaswärmeübertrager. Mit meinem Betreuer habe ich oft über Lösungswege diskutiert. Dabei entstanden viele geniale Ideen! Sämtliche Kolleginnen und Kollegen bei MAHLE zeigten mir von Anfang an, dass sie mir vertrauen und offen für meine Impulse sind. Die Betreuer, Projektleiter und Ingenieure hier haben nicht nur exzellentes Know-how: Sie teilen eine Begeisterung für das Meistern technischer Herausforderungen.“

Amine Ghariani, Praktikant und Verfasser einer Abschlussarbeit



MEIN HORIZONT. WÄCHST MIT MAHLE IMMER WEITER.

Stefan Kupferschmid, Internationaler Trainee

Wir mögen es, wenn unsere Mitarbeiter Ziele haben. Was ist mit Ihnen? Sind Sie bereit für einen Einstieg im Turbogang? Als international führender Entwicklungspartner und Zulieferer der Automobilindustrie bieten wir Ihnen mit dem **Internationalen Traineeprogramm** spannende Entwicklungschancen. Ihr Weg beginnt hier und jetzt – mit uns.

jobs.mahle.com



MAHLE

Driven by performance

Kontakt

Ansprechpartner
Die Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.jobs.mahle.com

Anschrift
Pragstraße 26-46
70376 Stuttgart

Telefon/Fax
Telefon: +49 711 501 0

Internet
www.mahle.com

Direkter Link zum Karrierebereich
www.jobs.mahle.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über jobs.mahle.com

Angebote für Studierende Praktika?
Ja, interessierten Studenten und Studentinnen bieten wir zahlreiche Praktika im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Diplom-/Abschlussarbeiten?
In unserer Stellenbörse finden Sie vielfältige Angebote für Bachelor- und Masterarbeiten. Gerne können Sie sich zudem mit Ihrem eigenen Themenvorschlag initiativ in Ihrem Wunschbereich bewerben.

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja, verschiedene duale Bachelor-Studiengänge im kaufmännischen, technischen und informationstechnischen Bereich

Trainee-Programm? Ja, Internationales Traineeprogramm mit verschiedenen Stationen im Unternehmen und mindestens einem Auslandsaufenthalt.

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu MAHLE:



Allgemeine Informationen

Branche
Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Hauptsächlich Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Elektrotechnik, Wirtschaftswissenschaften und Luft- und Raumfahrttechnik

Produkte und Dienstleistungen

MAHLE ist ein international führender Entwicklungspartner und Zuliefer der Automobilindustrie. Mit unseren Produkten für Verbrennungsmotoren und deren Peripherie bis hin zu Lösungen für elektrifizierte Fahrzeuge decken wir alle wichtigen Fragestellungen entlang des Antriebsstrangs und der Klimatechnik ab: von Motorsystemen und -komponenten über die Filtration bis zum Thermomanagement.

Weltweit sind in mindestens jedem zweiten Fahrzeug Produkte von MAHLE verbaut. Darüber hinaus sind MAHLE Komponenten und Systeme seit Jahrzehnten auf den Rennstrecken der Welt erfolgreich. Unsere Produkte kommen aber auch fernab der Straße zum Einsatz – ob in stationären Anwendungen, mobilen Arbeitsmaschinen, auf der Schiene, in Schiffen oder Flugzeugen

Anzahl der Standorte

MAHLE ist auf allen wichtigen Weltmärkten vor Ort präsent: mit 170 Produktionsstandorten in 30 Ländern sowie an 15 großen Entwicklungsstandorten in Deutschland, Großbritannien, Luxemburg, Slowenien, den USA, Brasilien, Japan, China und Indien.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit rund 76.000 Mitarbeiter, davon ca. 14.200 in Deutschland

Jahresumsatz

11,5 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Forschung und Entwicklung, Produktion, technischer Vertrieb, Konstruktion, Qualitätsmanagement, Controlling, Personalmanagement

Einstiegsprogramme

Praktika, Abschlussarbeiten, Internationales Traineeprogramm, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Abhängig von der jeweiligen Stelle

Auslandstätigkeit

Im Rahmen des Internationalen Traineeprogramms und des Dualen Studiums sind Auslandsaufenthalte vorgesehen. Bewerbungen für Praktika im Ausland senden Sie bitte direkt an die Ländergesellschaft, in der Sie tätig werden möchten.

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

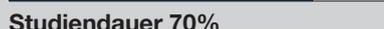
Warum bei Mahle bewerben?

Ob als Praktikant, Masterand, Trainee oder Direkteinsteiger: Wir bieten Ihnen exzellente Entwicklungschancen und fördern gezielt Ihr Potenzial. Dafür sorgen wir mit regelmäßigen Feedback-Gesprächen, spannenden Aufgaben und der Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen. Gute Leistung honorieren wir mit einer attraktiven Vergütung. Gestalten Sie mit uns die Innovationen der Zukunft. Starten Sie Ihren Weg – mit uns.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



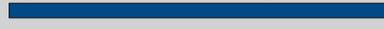
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 90%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



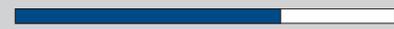
Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 10%



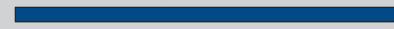
Masterabschluss 70%



Außerunivers. Aktivitäten 80%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



Sonstige Angaben

- Begeisterung für Motorkomponenten und -peripherie
- Innovationskraft
- Engagement und Initiative
- Kommunikationsfähigkeit
- Teamgeist

Nach der Saison, ist vor der Saison!



Liebe Motorsportbegeisterte,

wer uns von den letzten Events kennt, wird in dieser Saison auf viele neue Gesichter getroffen sein. Wir, der HTW Berlin Motorsport, sind eins von weltweit 600 Teams, die an Formula Student Events teilnehmen. Gegründet in 2005, haben wir dieses Jahr unseren 10ten Rennboliden gebaut, mit dem wir erfolgreich an der Formula Student Germany und der Formula Student Hungary an den Start gegangen sind.

Saisonrückblick

➤➤ In der letzten Saison haben wir mit rund 30 Studierenden aus Bachelor- und Master-Studiengängen aller Fachbereiche der HTW an unserem Berlin Race Car 16 (BRC16) gearbeitet. Doch nicht nur unser Bolide hat sich dieses Jahr stark weiterentwickelt, auch das Team hat es gemacht.

Eine neue Teamorganisation, bestehend aus alten und neuen engagierten Mitgliedern, wurde geformt, um unsere Arbeit zu verbessern. Damit konnten wir unsere Erwartungen erfüllen. Bei unserem zweiten Event, der Formula Student Hungary, hat LeoniDas, wie unser BRC16 eigentlich heißt, alle dynamischen Disziplinen erfolgreich absolviert. Auch die statischen Disziplinen, dazu zählen der Business Plan, der Cost Report und der Design Report schnitten überdurchschnittlich gut ab, so dass das Team am Ende mit einem 14ten Platz in der Gesamtwertung belohnt wurde.

In diesem Zuge möchten wir uns auch bei unseren Partnern aus der Industrie und der Hochschule sowie unserem StuPa bedanken. Ohne Ihre Unterstützung wäre es für uns nicht möglich, dieses Projekt zu realisieren.

Was erwartet Euch in der neuen Saison?

Die neue Saison steht aktuell in den Startlöchern. Erste Teamfindungsmeetings und Konzeptentwicklungen stehen an. Auch dieses Jahr werden wir wieder ein Fahrzeug entwickeln, mit dem Ziel, das Alte

zu übertreffen. Dafür müssen Fragen geklärt werden wie:

Welche Art von Fahrzeug wollen wir entwickeln? Welches Design soll es haben? Welches Motorkonzept wollen wir fahren? Elektrisch oder Verbrennungsmotor? Auf welche Baugruppen legen wir besonderen Wert? Wie gestalten wir unsere Öffentlichkeitsarbeit? Wer übernimmt welche Aufgaben und Verantwortlichkeiten?

Und hier seid Ihr gefragt. Wolltet Ihr schon immer mal Teil eines einzigartigen Teams sein? Seid Ihr neu in Berlin und studiert an einer der Berliner Hochschulen und wolltet Ihr schon immer mal einen Rennwagen bauen? Dann seid Ihr bei uns, dem HTW Motorsport, genau an der richtigen Stelle. Wir vereinen Studenten aller Fachrichtungen und haben spannende Aufgaben aller Art, auch abseits des Motorsports, zu lösen!

Wir freuen uns auf Euch und auf die neue Saison, wenn es dann wieder heißt: **We don't drive, we race!**



Haben wir Euer Interesse geweckt? Dann macht mit! Wir freuen uns auf Studenten aller Studiengänge. Folgt uns auf Facebook: facebook.com/HTWMotorsport

Twitter: twitter.com/HTWMotorsport oder auch auf unserer Homepage www.htw-motorsport.de um keine Neuigkeiten zu verpassen!

„Youth 4 Global Goals“

Seit Ende letzten Jahres gibt es die Sustainable Development Goals (SDG), die von der UN verabschiedet wurden. Dabei handelt es sich um 17 Ziele, die dafür sorgen sollen, dass Armut und Elend auf der Welt bis 2030 zurück gehen. Die einzelnen Länder haben sich dazu verschrieben, ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele zu leisten.



Aber nicht nur die Länder unterstützen die Sustainable Development Goals, sondern auch AIESEC beteiligt sich daran im Rahmen unserer Youth 4 Global Goals Kampagne.

Dies umfasst die Aufklärung und das Schaffen von Verständnis der Ziele, welche durch die Befragung junger

Menschen im Rahmen der Youth Speak Survey geschieht und jungen Menschen die Möglichkeit gibt, direkt auf die Probleme in der Welt hinzuweisen, die sie beschäftigen. Denn die Meinung der Jugend ist durchaus relevant und die Investition in ihre Entwicklung. Viele junge Menschen haben sich mit dem Thema schon auseinandergesetzt und sich die Frage gestellt, welches Ziel ihnen am wichtigsten ist. In Deutschland sind es die Ziele Quality Education, Climate Action und Zero Hunger, die die deutsche Jugend am meisten bewegen.

Ein weiterer wichtiger Schritt, um jungen Menschen die Relevanz der Sustainable Development Goals zu vermitteln, passiert durch die Organisation von Youth Speak Foren, die den Austausch von Stu-



dierenden mit öffentlichen Einrichtungen, NGOs und Unternehmen fördert. Unsere unterschiedlichen Programme tragen alle dazu bei, einerseits direkt für die Ziele zu arbeiten und andererseits die Aufmerksamkeit auf sie zu lenken und Jugendliche zu animieren, ihre Meinung zu äußern.

Direkten Einfluss nimmt die Youth 4 Global Goals Kampagne durch unsere ehrenamtlichen Projekte in rund 125 Ländern und Territorien im Rahmen des Global Volunteer-Programms. Diese zielen darauf ab, Armut zu bekämpfen und generell die Situation vor Ort zu verbessern.





wie beispielsweise einen gerechten Zugang zu Bildung, verringerte Ungleichheiten und den Schutz der Umwelt.

Gerade Goal #4 – Quality Education wird dabei in Angriff genommen. Ein Beispiel dafür ist Katharina, die in Myanmar Englisch unterrichtet hat. Das Schulsystem dort ist nicht besonders ausgereift und die Schüler und Studenten lernen nur auswendig, anstatt das Gelernte tatsächlich anzuwenden und somit aufzunehmen. Durch ihren Unterricht hat sie den Studenten geholfen ihr Englisch zu ver-

bessern, und ermöglicht ihnen damit die Chance auf eine bessere Zukunft.

Letztendlich sollte sich jeder selbst darüber Gedanken machen, welche Ziele besonders wichtig sind. Wenn man das herausgefunden hat, kann man dann ganz gezielt daran arbeiten, zum Beispiel indem man an einem Global Volunteer Projekt mit AIIESEC teilnimmt.



So hat AIIESEC in Kolumbien dabei geholfen, einen Sozialfonds zu errichten, der dort 80.000 Kinder unterstützt. 25 Organisationen sind bereit, uns bei der Promotion von Entrepreneurship und der Start-up Kultur in Serbien unter die Arme zu greifen, um so gegen die Wirtschaftskrise dort vor zu gehen. Die Studen-



ten, die wir mit unserem Global Volunteer-Programm in diese Gebiete schicken, helfen beim Unterricht und teilen ihre Erfahrungen mit den Menschen dort.

Aber wir sind nicht nur auf der ehrenamtlichen Schiene und im Ausland tätig, sondern haben auch hier in Deutschland einiges erreicht. Neben unseren sozialen Projekten bieten wir auch die Möglichkeit eines Fachpraktikums im Rahmen des Global Talent-Programms an und davon haben wir über 1000 in den letzten fünf Jahren in Deutschland vermittelt.

Seit 67 Jahren setzt sich AIIESEC dafür ein, dass die Welt ein bisschen besser wird und wir positiven Einfluss darauf nehmen. Dies geschieht, indem wir die Führungskräfte von morgen ausbilden, die bewusste und lösungsorientierte Weltbürger sind und in der Lage sind, andere zu motivieren und zu fördern.



Durch unsere Youth 4 Global Goals-Kampagne trägt diese Arbeit noch bewusster zu den Sustainable Development Goals bei und gibt jungen Menschen eine Stimme, ihre Zukunft nach eigenen Wünschen zu gestalten und einen positiven Betrag zu ihrer Umwelt zu leisten.

Willst du gemeinsam mit AIIESEC einen Unterschied machen? Dann melde dich unter aiesec.de für unsere Auslandserfahrungen oder eine Mitgliedschaft an! ■





» Dieser Slogan beschreibt am besten die Tätigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Spätestens seit den Anschlägen von Paris ist jedem wieder bewusst, dass Nachrichtendienste rechtzeitig an Informationen über außen- und sicherheitspolitisch relevante Sachverhalte kommen müssen. Kein ausländischer Terrorist beteiligt die Sicherheitsbehörden an seiner Anschlagplanung. Kein Menschenhändler veröffentlicht seine Schmuggelrouten. Keine Überweisung trägt den Titel „Money Laundering“. Erkenntnisse über solche, die Sicherheit

der Bundesrepublik Deutschland gefährdenden Machenschaften lassen sich oft nur mit nachrichtendienstlichen Mitteln gewinnen, ein wesentliches Mittel ist die technische Aufklärung.

Hierfür, wie auch zur effektiven Unterstützung des gesamten Prozesses der Informationsverarbeitung, bedarf es einer leistungsfähigen und zugleich sicheren IT-Infrastruktur sowie spezieller IT-Verfahren. Daher suchen wir speziell in den technischen Berufen Nachwuchs. ■

Die neue Zentrale des BND in Berlin-Mitte

Der Umzug des Bundesnachrichtendienstes (BND) in die neue Zentrale in Berlin-Mitte ab ca. 2017 stellt einen wichtigen Schritt in die Zukunft dar, für den BND als Organisation, aber auch für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Öffentlich präsent, in direkter Nähe zu seinen Hauptabnehmern, der Bundesregierung und den Ressorts wird sich der BND in der Mitte Berlins neu aufstellen. Die Zusammenführung der verschiedenen Arbeitseinheiten in einem Gebäude verspricht Gewinne an Effizienz und Effektivität und eine weitere Steigerung der Leistungsfähigkeit – damit wird den Herausforderungen einer zunehmend globalisierten Welt Rechnung getragen.





Wir suchen

Du bist Student(in) der **Informatik** oder anderer **mathematisch-technisch** geprägter Studienrichtungen? Du sprichst **Java, R** oder **Python**? **Algorithmen** und **Datenstrukturen** jagen dir keinen Schrecken ein? **teamwork** und **qualität** werden bei dir groß geschrieben? **Datenvisualisierung** und die Gestaltung von **Web-Auftritten** mit **Javascript** liegen dir im Blut? Du hältst **Spark, Cassandra** und **Kibana** nicht für Comic-Helden? Du verkraftest einen **Sprint** in drei Wochen? **Home-Office** ist für dich nicht lebenswichtig? Du bist **deutsche(r) Staatsbürger(in)**?

Wir bieten

Wir garantieren spannende **fachliche** und **technische Herausforderungen** in einem der größten Technikprogramme der öffentlichen Verwaltung. Wir bieten einen **sicheren Arbeitsplatz** in einem der **größten Gebäude Europas**, ein **fares Einstiegsgehalt** und die Möglichkeiten zur **Verbeamtung**.

Kontakt

Bundesnachrichtendienst
- Personalgewinnung -
Postfach 120
82042 Pullach



FIRMENPROFIL

Kontakt

Anschrift

Bundesnachrichtendienst
– Personalgewinnung –
Postfach 120
82042 Pullach

E-Mail

jobs@bundesnachrichtendienst.de

Internet

www.bundesnachrichtendienst.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich per Post. Sämtliche Informationen zur Bewerbung finden Sie unter

www.bundesnachrichtendienst.de (Rubrik Karriere-Bewerben).

Angebote für Studierende Praktika?

Nein

Abschlussarbeiten?

Nein

Werkstudenten?

Nein

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering (B.Eng.) – Technische Informatik und Kommunikationstechnik
- Bachelorstudium Verwaltungsinformatik

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR zum Bundesnachrichtendienst :



Allgemeine Informationen

Branche

Öffentlicher Dienst

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informationstechnik, Informatik, Physik, Mathematik, Sprachen, Jura

Produkte und Dienstleistungen

Der Bundesnachrichtendienst (BND) ist der Auslandsnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland. Er bündelt auf Basis einer weltweiten Präsenz und der Einbindung in internationale Kooperationsstrukturen die politische, wirtschaftliche und militärische Auslandsaufklärung und stellt der Bundesregierung Informationen für ihre außen- und sicherheitspolitischen Entscheidungen zur Verfügung.

Anzahl der Standorte

Berlin, Pullach bei München und kleinere Dienststellen im In- und Ausland

Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 6.500

Einsatzmöglichkeiten

- Speichermanagement und Datenorganisation
- Betrieb, Rechenzentrum und Telekommunikationszentrum
- Computernetzwerke (LAN, WAN, Netzmanagement)
- Zentrale Kundenbetreuung
- Informationsmanagement
- Systembetreuung
- multimediale Technik
- Projektmanagement

- Anwendungsentwicklung
- technische Betreuung
- IT-Sicherheit
- Cyber-Defence
- Software Reverse Engineering
- Kryptografie

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Auslandseinsätze sind grundsätzlich möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Gemäß Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)

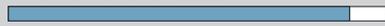
Warum beim Bundesnachrichtendienst bewerben?

Neben einem spannenden Auftrag bietet der BND vielfältige und abwechslungsreiche Tätigkeitsbereiche. Eine besondere Bedeutung kommt den technischen Abteilungen zu, die für die Bereitstellung der schnellen, sicheren und weltweiten Informations- und Datenverarbeitung zuständig sind und spezielle Systeme der Nachrichten- und Informationstechnik entwickeln. Die im BND praktizierte Jobrotation ermöglicht es den MitarbeiterInnen, intern zu wechseln, um so neue berufliche Herausforderungen zu finden und die eigene Karriere mitzugestalten. Darüber hinaus finden Sie bei uns ein hohes Maß an Kollegialität, an persönlicher und beruflicher Sicherheit und eine positive Work-Life-Balance.

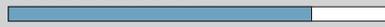
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

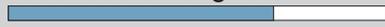
Examensnote 90%



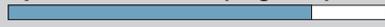
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 30%



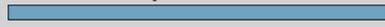
Masterabschluss 50%



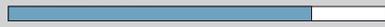
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Für eine Mitarbeit ist die deutsche Staatsangehörigkeit notwendig. Wie bei allen Sicherheitsbehörden, ist auch beim BND eine umfangreiche Sicherheitsüberprüfung (sog. Ü3 gemäß § 10 SÜG) notwendig. Die Bereitschaft dazu wird vorausgesetzt.

Beuth Media-Team versetzt Berge



Eine Augmented Reality-App für die ZDF-Serie „Die Bergretter“ hat ein Team aus dem Studiengang Medieninformatik unter der Leitung von Prof. Dr. Robert Strzebkowski entwickelt. Die Game-Anwendung wurde im September auf der IFA 2016 vorgestellt.

Die Bergretter-Originalkulisse als nachgebaute 3D-Landschaft

» Augmented Reality (AR) macht es möglich, virtuelle Welten-Objekte in der aktuellen Umgebungssituation zu kreieren. Für das Erlebnis mit Augmented Reality sind keine speziellen Brillen oder andere technische Hilfsmittel nötig – zum Eintauchen in sogenannte Mixed-Reality-Welten reicht ein Smartphone oder ein Tablet.

In einer Kooperation des Studiengangs Medieninformatik der Beuth Hochschule (Fachbereich VI) und des ZDF sowie des Studiengangs Digitale Medien der TH Brandenburg ist eine interaktive 3D-Edutainment-App für mobile Geräte entstanden. Die AR-App „BERGRETTAR“ wurde als Companion-App für die ZDF-Serie „Die Bergretter“ als ein medientechnisches Experiment entwickelt.

Missionen im Gebirge

Die App versetzt die Nutzer/-innen in die dreidimensional nachgebaute Originalkulisse der Serie im Dachsteingebirge. In Minigames schlüpfen sie in die Rollen der vier Hauptcharaktere und müssen Verunglückte retten. Dabei lernen sie, welche Gefahren in den Bergen lauern und wie Rettungsmaßnahmen durchgeführt werden. Ein integriertes Glossar liefert Detailinformationen zu allen wesentlichen Objekten, Werkzeugen der Bergrettung sowie zur Pflanzen- und Tierwelt der Region.

Die AR-Applikation basiert softwaretechnisch auf AR-SDK Vuforia™ sowie der Game-Engine Unity™. Eine Besonderheit ist der räumliche Sound, der nur

dort erscheint und lauter wird, wo die Nutzer/-innen ihr Smartphone oder Tablet bewegen.

Weitere Informationen

www.beuth-hochschule.de



Entwurf Beuth-Stand IFA 2016

Businessmode für Radfahrerinnen – sicher und schick

VCD und Modeunternehmen Bleed unterstützen Studierende der HTW Berlin bei Designprojekt „City Cyclists“



Hochschule für Technik
und Wirtschaft Berlin

University of Applied Sciences

» Im schicken Kostüm mit dem Fahrrad zur Arbeit? Viele Frauen finden das schwierig und entscheiden sich fürs Auto. Das hat meist nichts mit mangelndem Umweltbewusstsein zu tun, sondern mit praktischen Gründen: Das Business-Outfit ist einfach nicht fahrradkompatibel.

Dieses Problem lässt sich lösen, wie jetzt 21 angehende Modedesignerinnen und Bekleidungsingenieurinnen der HTW Berlin bei dem Projekt »City Cyclists« bewiesen haben. Nach vier Monaten Arbeit, unterstützt durch den ökologischen Verkehrsclub VCD und das Modeunternehmen BLEED, stellten sie erste Konzepte und Kleidungsstücke vor, die sowohl fürs Business als auch das Fahrrad taugen: darunter ein Hosenrock, ein Overall, ein Regenmantel und eine Bluse, bei der definitiv keine Schweißbränder entstehen.



Zu jedem Modell liegen produktionsreife Schnitte, technische Modellbeschreibungen sowie ein Prototyp vor. Wichtig bei dem Projekt war die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Design und Bekleidungstechnik. So konnten die Studentinnen die hohen Anforderungen an sowohl fahrrad- als auch business-taugliche Mode erfüllen.

„Unsere Studierenden konnten sich in dem Projekt mit den Herausforderungen der Mobilität der Zukunft befassen. Die Klimaziele der EU erfordern ja nicht zuletzt auch ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten. Und das heißt auch die passende Mode dafür“, sagte Monika Fuchs, Professorin für Bekleidungstechnik/Konfektion an der HTW Berlin.

Die Studentinnen haben gezeigt, dass es möglich ist, im Kostüm aus nachhaltigem Material und in angesagtem Design auch per Rad frisch und schick im Meeting zu erscheinen. Und ganz nebenbei: Durch das tägliche Radeln lässt sich auch die eine oder andere Stunde Spinning im Fitnesscenter einsparen: ein Plus für alle Frauen mit vollem Terminkalender und knappem Zeitbudget.

Debbie Przibilla, Karoline Tietze und die anderen Studentinnen haben nicht nur tolle Mode entworfen. In einem Blog der Community mobilität2050.vcd.org hielten sie junge Leute über ihre Arbeit auf dem Laufenden. Hier knüpft die Idee des VCD an. Mit dem »Projekt 2050«, das vom Bundesumweltministerium gefördert wird, motiviert der VCD junge Menschen in Ausbildung und Studium, sich auch beruflich für das Thema nachhaltige Mobilität zu engagieren. »City Cyclists« ist eines der vielen Kooperationsprojekte, die das »Projekt 2050« angestoßen hat, und es zeigt, wie nachhaltige Mobilität für junge Menschen funktionieren kann: mit Kreativität und dem Blick für Neues! ■



Mit **JOBSUMA**
alle wichtigen Jobbörsen
gleichzeitig durchsuchen.



www.JOBSUMA.de
Studentenjobs, Praktika, Absolventenjobs

Kooperationspartner:

Ein Löwe mit E-Antrieb



» Wir sind das Lions Racing Team der TU Braunschweig und nehmen am internationalen Konstruktionswettbewerb „Formula Student“ teil. Im Vordergrund stehen bei uns die Verknüpfung theoretischer Grundlagen des Studiums mit der Praxis und der Teamgeist.

Ziel jeder Saison sind die Wettbewerbe der Formula Student. Ein Event besteht aus fünf dynamischen und drei statischen Disziplinen. In den fünf dynamischen müssen unsere Fahrer ihr Können unter Beweis stellen. Dabei wird gleichzeitig gezeigt, wie gut unser Rennwagen ist. Es geht also um Beschleunigung, Kurvenfahrten, Rundenzeiten sowie die Ausdauer und den Energieverbrauch. In den drei statischen Disziplinen Cost Report, Design Report und dem Business Plan sind Fachwissen, Präsentationsgeschick und eine gute Argumentationsstrategie gefragt.

Das Team besteht aus ca. 60 engagierten Studenten, die während der Saison einen elektrisch angetriebenen Renn-

wagen konstruieren und bauen, um erfolgreich an den Events teilzunehmen. Dieses Jahr haben wir an dem Wettbewerb im englischen Silverstone und dem Wettbewerb in Hockenheim, mit unserem neuesten Boliden, dem LR16, teilgenommen. Dieser brachte einige Neuerungen mit sich. Das erste Monocoque in Sandwichbauweise, d. h. carbonfaserverstärkter Kunststoff mit einem Kern aus Aluminiumwabe, ersetzt den altbewährten Stahlgitterrohrrahmen. Zusätzlich haben wir vier radnahe Motoren im Einsatz, die uns einen Allradantrieb ermöglichen. Nun ist der Blick aber bereits auf die neue Saison gerichtet.

Saison 2017

Mitte September startet die Saison 2017 mit dem Kick-off, bei dem u.a. die Saisonziele, die Besetzungen im Team, und das neue Fahrzeugkonzept besprochen werden. Jede Saison startet mit der Konstruktionsphase, anschließend geht es weiter in die Fertigung und Beschaffung, als Nächstes folgen die Montage

und die Bauteiltests, um dann in die Testphase überzugehen. Beendet wird die Saison dann mit den Highlights, den Events, für die wir uns weltweit qualifizieren können. Um auch in der neuen Saison wieder erfolgreich sein zu können, setzen wir diese Saison verstärkt darauf, aus den Fehlern der letzten Saison zu lernen, neue engagierte Teammitglieder zu rekrutieren und unsere Sponsorenbeziehungen zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen.

Denn ohne ein gut aufgestelltes und motiviertes Team und ohne die Unterstützung unserer treuen und wertvollen Sponsoren – an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für die tatkräftige Unterstützung in der Saison 2016 – wäre dies alles nicht möglich.

Wer mehr über uns erfahren möchte, kann uns via Facebook verfolgen, auf unserer Website stöbern (www.lionsracing.de) oder uns eine E-Mail schreiben (kontakt@lionsracing.de).



Weitere Informationen

lionsracing.de

Currywurst & Pommes oder Couscous mit Gemüse?

» Was soll ich nehmen? Vor der Essensausgabe haben sich Schlangen gebildet. Am längsten ist die Reihe der Kolleginnen und Kollegen vor der Currywurst-Ausgabe. Aber sollte ich nicht lieber auf ein leichtes, kalorienreduziertes Gericht hinsteuern? Die Entscheidung fällt bei uns in der großen Kantine am Standort Salzgitter nicht immer leicht.



Wenn es nach unseren Betriebsärzten gehen würde, wäre die Wahl schnell getroffen. Dass wir gesund bleiben, ist ihr oberstes Ziel. Um das zu erreichen, gibt es eine Menge von Angeboten wie z. B. Vorsorgeuntersuchungen, Gripeschutzimpfungen oder Rückenschul Kurse, unterstützt durch betriebsinterne Fitnesscenter oder Kooperationen mit lokalen Studios. Über die Jahre hinweg haben sich zudem diverse Laufgruppen etabliert, die gemeinsam trainieren und zu Wettkämpfen fahren. Zum Thema Gesundheit gehört selbstverständlich auch die Beratung bei der Gestaltung des Arbeitsplatzes nach ergonomischen Gesichtspunkten, genauso wie die persönliche Schutzausrüstung (z. B. Helm) oder der konzernweite Fokus auf bestmögliche Arbeitssicherheit.

Womit wir gut zum Thema Arbeit überleiten können. Großer Gestaltungsspielraum, viel Team- und Projektarbeit, partnerschaftliches Arbeitsklima – das sind einige Charakteristika unseres Arbeitsumfeldes, sei es in der Stahlproduktion, im Spezialmaschinenbau oder im Vertrieb von ITK-Lösungen. Mehr zu Work, zu Life und der Balance dazwischen steht bei uns im Karriere-Blog www.salzgitter-ag.com/karriere-blog. ■



Sie wissen, was es bedeutet, Verantwortung zu tragen, Mitarbeiter richtungsweisend zu führen und Entscheidungen zu forcieren.

Welches Boot fährt vorwärts? A, B oder C?

DENKEN SIE NACH VORN?

Sie suchen

als Student (w/m) oder Absolvent (w/m) in der Stahlindustrie oder im Anlagenbau spannende technische oder kaufmännische Aufgaben in einem kollegialen Umfeld?

Wir bieten

Ihnen attraktive Arbeitsfelder in Forschung und Entwicklung, in der Produktion, der Kundenberatung oder der Verwaltung. Sie profitieren von den Personalentwicklungsprogrammen eines internationalen Konzerns und genießen die Gestaltungsmöglichkeiten dezentral geführter Tochtergesellschaften.

Machen Sie sich selbst ein Bild

und gewinnen Sie über unsere Homepage oder den Blog einen ersten Einblick in unseren Konzern. Aktuelle Praktikums- oder Stellenangebote finden Sie unter

www.salzgitter-ag.com/personal

Ihr Einstieg bei uns soll Sie und uns entscheidend vorantreiben.

Die Salzgitter AG gehört mit 9 Milliarden Euro Außenumsatz und 25.000 Mitarbeitern zu den führenden Stahltechnologie- und Spezialmaschinenbaukonzernen.

Unsere Kernkompetenzen liegen in der Produktion von Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen sowie deren Weiterverarbeitung und Vertrieb. Im Maschinenbau sind wir erfolgreich im Segment Abfüll- und Verpackungsanlagen für die Getränke-, Food- und Non-Food-Industrie tätig.

Salzgitter AG

Abteilung Führungskräfte, Markus Rottwinkel
Eisenhüttenstraße 99, 38239 Salzgitter
karriere@salzgitter-ag.de



Kontakt

Ansprechpartner
Markus Rottwinkel

Anschrift

Salzgitter AG
Abteilung Führungskräfte
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter

Telefon

Telefon: + 49 5341 21-3324

E-Mail

karriere@salzgitter-ag.de

Internet

www.salzgitter-ag.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.salzgitter-ag.com/personal/

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online und direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.salzgitter-ag.com/personal/
Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für Studierende

Praktika? Ja

– aktuelle Themen stehen auf der Homepage

Diplomarbeit? Ja

– aktuelle Themen stehen auf der Homepage

Abschlussarbeiten? Ja

– aktuelle Themen stehen auf der Homepage

Werkstudenten? Ja

– aktuelle Angebote stehen auf der Homepage

Duales Studium? Ja

– angebotene Studienrichtungen stehen auf der Homepage

Fachtraineeprogramm? Ja

– Informationen stehen auf der Homepage

Direkteinstieg? Ja

– aktuelle Angebote stehen auf der Homepage

Promotion? aktuell leider nicht

QR zur Salzgitter AG:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Stahlindustrie (Steel Industry), Handel (Retail), Maschinenbau (Mechanical Industry), Telekommunikation (Telecommunication)

Bedarf an HochschulabsolventInnen

ca. 50 Ingenieure und Wirtschaftswissenschaftler

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik – Informatik – Maschinenbau
– Naturwissenschaften – Wirtschaftsingenieurwesen – Werkstoffwissenschaften
– Wirtschaftswissenschaften – Sonstige

Produkte und Dienstleistungen

hochwertige Stahlprodukte (Röhren, Grob- und Feinblech, Träger), Abfüll- und Verpackungstechnologie, Telekommunikation und Logistik

Anzahl der Standorte

Über 200 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften weltweit, u. a. in Salzgitter, Peine, Mülheim a. d. Ruhr, Dortmund, Bad Kreuznach, Hamm, Ilsenburg.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: 20.000
Weltweit: 25.000

Jahresumsatz

8,6 Mrd. Euro (2015)

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Produktion, Instandhaltung, betriebswirtschaftliche Aufgaben, Handel
Weitere Infos auch in unserem KarriereBlog unter:
www.salzgitter-ag.com/karriere-blog/

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg mit intensivem Personalentwicklungsprogramm

Auslandstätigkeit

Erst nach einem Einsatz in Deutschland

Einstiegsgehalt für Absolventen

Bis 54.000 Euro p.a.

Warum bei Salzgitter AG bewerben?

Bei der Salzgitter AG erwarten Sie attraktive Arbeitsfelder in Forschung, Produktion und Verwaltung. In den dezentral geführten Tochtergesellschaften haben Sie hohe individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. Gleichzeitig werden Sie gefördert durch maßgeschneiderte Personalentwicklungsprogramme und es eröffnen sich Ihnen die Karriereperspektiven eines internationalen Konzerns.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



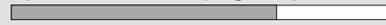
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 30%



Masterabschluss 70%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

gute EDV-Kenntnisse und Sprachkenntnisse, berufsrelevante Praktika

Kicken in Wolfsburg und studieren in Wolfenbüttel

Joelle Wedemeyer im Porträt

» Die zierliche Gestalt der jungen Frau lässt es kaum vermuten, doch auf dem Fußballfeld beweist Joelle Wedemeyer (19) wie viel Power in ihr steckt. Mit sechs Jahren hat die gebürtige Braunschweigerin angefangen, ihre ersten Bälle zu kicken – zuerst im eigenen Garten mit ihrem Vater und später mit den Jungs aus der Nachbarschaft beim TSV Volzum. Schon damals war sie auf ihrer Position so wichtig, dass die Teamkameraden regelrecht entsetzt waren, wenn sie ausfiel. Zum Glück kam dies nicht oft vor.

2008 wechselte Joelle zu den Mädchen des MTV Wolfenbüttel und kurze Zeit später folgte das Angebot der Trainerin der B-Juniorinnen aus Wolfsburg, dem VfL beizutreten. „Da sich meine Mannschaft in Wolfenbüttel zum Winter aufgelöst hatte, habe ich das Angebot gern angenommen“, erinnert sie sich. Seither ist die junge Profi-Fußballerin viel unterwegs: Tägliches Training in Wolfsburg, Turniere in aller Welt und seit dem Wintersemester 2015/16 Studentin am Campus Wolfenbüttel der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften.

Richtig gelesen! Zwischen DFB-Pokal und Champions League studiert Joelle Wedemeyer „Recht, Personalmanagement und -psychologie“ an der Fakultät Recht. Auch wenn der Blick in die fußballerische Zukunft vielversprechend ist, weiß Joelle Wedemeyer, dass es nie schaden kann, ein zweites Ass im Ärmel



zu haben. Die Entscheidung, an der Ostfalia zu studieren, kam nicht von ungefähr: „Mir gefällt hier vor allem der starke Praxisbezug und, dass die Dozenten uns Studierende in ihre Vorlesung mit einbeziehen, statt nur einen reinen Vortrag zu halten. So lernt man viel mehr und bekommt einen viel besseren Einblick in das spätere Berufsleben.“

Ihr ist anzumerken, das Studium macht ihr Spaß. Sie genießt es, mit ihren Kommilitonen auch mal über Themen fernab des Sports diskutieren zu können. Die Abwechslung durch das Studium ermöglicht es ihr, in beiden Bereichen konzentriert und fokussiert zu bleiben. Doch Fußball geht generell vor. Ihr gesamter Tagesablauf richtet sich nach ihrem Training und den Wettkämpfen. Für die Rücksicht der Lehrenden, zum Beispiel bei der Vergabe von Referatsterminen, ist sie sehr dankbar. Die Vereinbarkeit von Studium und ihrer großen Leidenschaft „Fußball“ ist ihr sehr wichtig. Ob es nach dem Bachelor mit einem Masterstudium oder dem direkten Einstieg in den Beruf weitergeht, ist



auch davon abhängig, was sich besser mit ihrer zukünftigen Fußballkarriere vereinbaren lässt. Der Vertrag beim VfL läuft bis 2019 – genau bis zum geplanten Bachelorabschluss. Danach werden Studium und Fußball neu verhandelt.

Einige wundern sich, wie Joelle Wedemeyer es schafft, „mit so dünnen Beinen überhaupt Fußball zu spielen“. Andere sind einfach nur beeindruckt, wie sie trotz der Doppelbelastung – Profisport und Studium – immer wieder neue Kraft schöpft. Ihr Geheimnis? „Wenn einem Spaß macht, was man tut, kommt die Motivation und Kraft von ganz alleine und man kann immer volle Power geben. Außerdem sollte man sich seine freie Zeit immer so gestalten, wie man es am liebsten mag und auf seinen Körper hören, wenn er Ruhe und Entspannung braucht“, sagt sie.

Große Ziele für 2016 hat die motivierte Studentin jedenfalls: Von Beginn an in der Startelf stehen, möglichst viele Titel gewinnen – insbesondere die Weltmeisterschaft der U20-Frauen in Papua Neuguinea – und alle Prüfungen im Studium mit einer Note von mindestens 2,5 bestehen. Der angestrebte Abschluss „Bachelor of Laws“ bescheinigt ihr rechtliche, ökonomische und wirtschaftspsychologische Kompetenzen, die sie sowohl beruflich als auch im Sport anwenden kann. ■

Autorin und Foto: Caroline Haubold
Grafiken: Designed by Freepik,
Designed by Kjpgargetter – Freepik.com



Autonomes Fahren bei der Formula Student Germany 2017



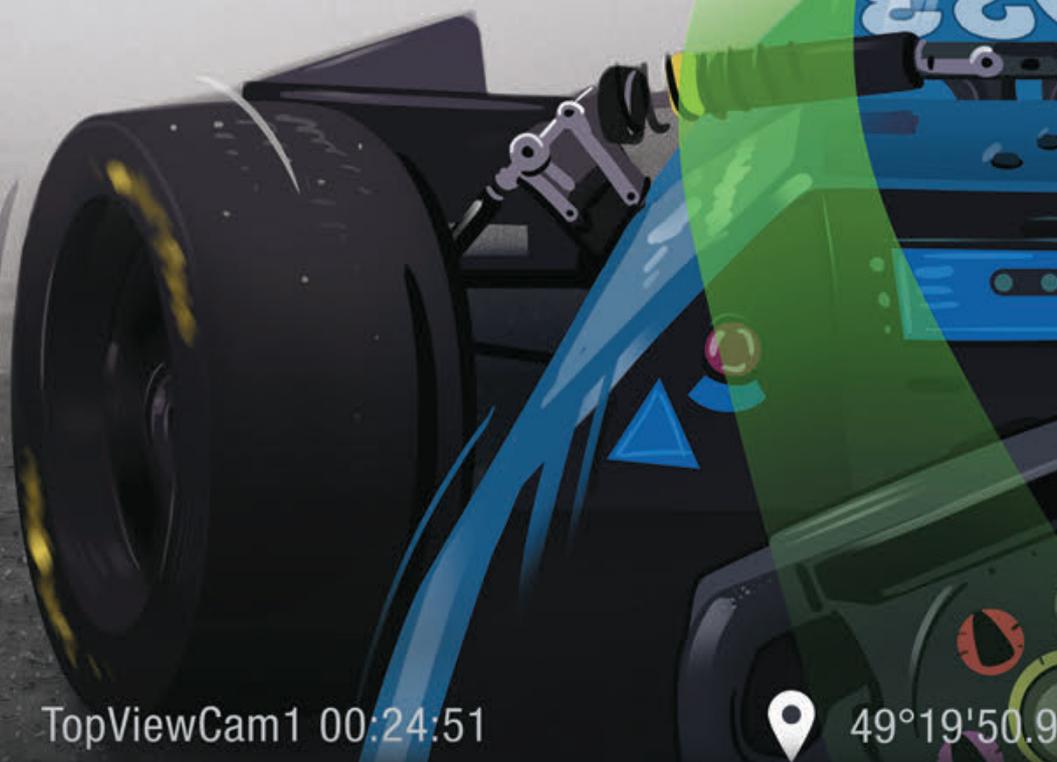
» 2017 wird Driverless. Die 12. Formula Student Germany (FSG) wartet mit einer großen Neuerung auf die internationalen Studierendenteams. Zum ersten Mal in der Geschichte des Konstruktionswettbewerbs wird es eine fahrerlose Wettbewerbsklasse geben: die Formula Student Driverless (FSD).

Der neue, zukunftsorientierte Wettbewerb stellt die Studierenden vor eine ganz neue Herausforderung. Sie sollen einen Rennbolide entwickeln, der ohne Fahrer im autonomen Modus oder mit Fahrer im manuellen Modus fahren kann. Die Fahrzeuge müssen dabei den technischen Anforderungen einer der beiden bereits bestehenden Wettbewerbsklassen Formula Student Combustion (Verbrennungsmotor) oder Formula Student Electric (Elektromotor) entsprechen.

Welcher fahrerlose Bolide am Ende das Rennen macht, entscheidet sich nicht nur auf Basis der reinen Autonomisierung. Wie bei der FSG üblich, ist die Gesamtleistung der Studierendenteams entscheidend für den Sieg. Wie in den bisherigen Wettbewerbsklassen gehen statische und dynamische Disziplinen in die Wertung ein. „Die Formula Student Driverless ist ein Wettbewerb, den es vorher noch nie gab. Wie beim Elektromotor, sind wir auch mit dieser Wettbewerbsklasse internationaler Vorreiter. Wir sind sehr gespannt, was die Teams entwickeln werden“, freut sich Tim Hannig, Chairman der FSG.

„Wir sind bei der Einführung der neuen FSD schnell, international und realistisch“, führt Ludwig Vollrath aus. Er ist im FSG-Board für internationale Beziehungen zuständig und von Beginn an beim

Event am Hockenheimring dabei. „Wir haben den Trend zum autonomen Fahren frühzeitig erkannt und können somit den Nachwuchs fit machen für seine berufliche Karriere in der Industrie. Außerdem gelingt es uns ein weiteres Mal nach der Einführung der FSE 2010, international eine neue Wettbewerbsklasse zu etablieren. Unsere Regeln zur FSD werden in das weltweite Formula-Student-Reglement einfließen.“ Wichtig sei den FSG-Organisatoren zudem, dass sie den Teams die Möglichkeit bieten, sich in einem sicheren Umfeld realistisch mit den Anforderungen des autonomen Fahrens beschäftigen zu können. „Wir trainieren die Studierenden für Aufgaben von morgen zu einem frühen Zeitpunkt, so dass sie sich später im Beruf kompetent in die Entwicklungen zum Thema Fahren ohne Fahrer einbringen können.“



REC

TopViewCam1 00:24:51



49°19'50.9



Grundlage kann ein Fahrzeug aus den Jahren 2014, 2015 oder 2016 sein, das umgebaut wird.



Die Autos müssen den bisherigen hohen technischen Ansprüchen der FSG gerecht werden. „Wie auch bei den anderen beiden Wettbewerbsklassen, steht die Sicherheit an oberster Stelle und die Autos werden nach gleichen Maßstäben geprüft. Um alle Risiken zu minimieren, werden die autonomen Rennwagen darüber hinaus in einem personenfreien Testfeld fahren“, erklärt Hannig.

Wie gut kommt die Idee zum neuen Wettbewerb an? Zur diesjährigen FSG waren die Teams bereits auf freiwilliger Basis aufgefordert, ein Konzept für die FSD vorzulegen. 31 Teams sind dem Aufruf gefolgt und haben sich mit den drei Pflichtthemen „Safety & Security“, „Environment and track appearance“ sowie „Competition“ beschäftigt.

„Mit über 30 Einreichungen für den 2016 erstmals weltweit ausgeschriebenen Formula Student Driverless Concept Award wurden unsere Erwartungen übertroffen“, sagt Julian Göbel aus dem Organisationsteam der FSD. „Die Resonanz zeigt uns, dass das Thema die Studierenden bereits heute intensiv beschäftigt und interessiert. Ich bin schon jetzt gespannt, wie viele Autos wir im nächsten Jahr an der Startlinie sehen werden.“

Mit der Einführung der FSD wollen die Verantwortlichen Studierende aus bisher FSG-fremden Fachrichtungen wie Informatik oder Robotik für den Wettbewerb gewinnen und die Teams vor neue Herausforderungen der Zukunft stellen. „Die Einführung der FSD ist die konsequente Weiterentwicklung des Wettbewerbs, um Studierende ideal auf die sich laufend ändernden Anforderungen des Berufslebens vorzubereiten. Vernetzung, Software und Teamwork sind elementar“, so Hannig. ■

www.vdi.de



Grafik: Jan Pleper



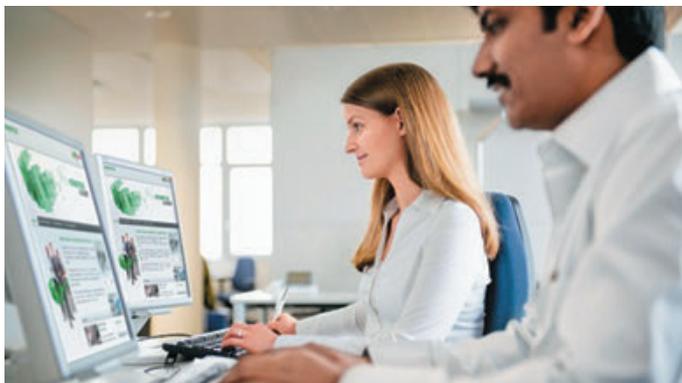
SCHAEFFLER

Mobilität für morgen

Auf 5 Kontinenten, in 50 Ländern, an 170 Standorten

Schaeffler gestaltet die Mobilität für morgen.

Wie wird sich die Menschheit in Zukunft fortbewegen, wie werden wir Waren transportieren? Welche und wie viele Ressourcen werden wir dabei nutzen? Wie wird sich die Digitalisierung auf die Entwicklung unserer neuen Produkte auswirken? Die Schaeffler Gruppe gestaltet die rasanten Entwicklungen für die »Mobilität für morgen« aktiv mit. Unser Angebotsspektrum reicht von Präzisionskomponenten und Systemen für Motor, Getriebe und Fahrwerk bis hin zu Wälz- und Gleitlagerlösungen für eine Vielzahl von Industrieanwendungen. Als ein weltweit führender integrierter Automobil- und Industrielieferer bauen wir dabei auf Qualität, Technologie und Innovation.



Unsere Mitarbeiter. Der Motor unseres Erfolges.

2900 Auszubildende weltweit, 5000 Trainings allein in Deutschland.

Entwicklungsmöglichkeiten:

In allen Phasen Deiner beruflichen Entwicklung erfährst Du bei uns wertvolle Unterstützung durch unsere Personalentwicklung, um jederzeit fachlich, methodisch und persönlich für die jeweiligen Anforderungen gerüstet zu sein.

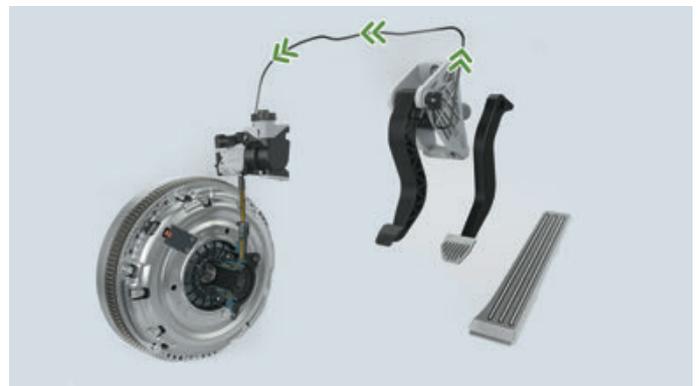
Wie Schaeffler die Zukunft gestaltet

Fahrzeuge und Maschinen werden künftig in der Lage sein, Informationen zu erfassen und weiterzugeben. Diese Informationen werden wiederum verarbeitet und in Handlungen umgesetzt. Den Schlüssel dazu liefern elektromechanische Hightech-Komponenten und digitale Algorithmen in der Cloud. Sie bilden die



Basis für neue Services, mit denen Schaeffler seinen Kunden die Welt datenbasierter Dienstleistungen erschließt.

Schaeffler entwickelt dafür nicht nur Produkte, die über Sensoren Daten erzeugen, sondern „intelligente“ Produkte, die Sensordaten direkt oder in der Cloud auswerten und über Aktuatoren sofort handeln können – zum Beispiel im elektrifizierten Antriebsstrang eines Autos oder in einer intelligenten Werkzeugmaschine. Aber auch in vielen anderen Anwendungen, von der Windkraftanlage bis zum E-Bike-Antrieb, finden sich Schaeffler-Komponenten mit IQ.



Bist Du ein Digital Talent oder begeistert von dem Thema E-Mobilität? Dann informiere Dich über Deine Möglichkeiten bei uns unter www.schaeffler.com/karriere/digital oder [www.schaeffler.de/karriere/emobilität](http://www.schaeffler.de/karriere/emobilitaet).

Besuche uns auch auf einer Firmenkontaktmesse in Deiner Nähe. Die Termine findest Du auf unserer Homepage unter „Events & Termine“.

Gemeinsam bewegen wir die Welt



Zukunft gestalten bei Schaeffler

Schaeffler – das ist die Faszination eines internationalen Technologie-Konzerns mit rund 84.000 Mitarbeitern, verbunden mit der Kultur eines Familienunternehmens. Als Partner aller bedeutenden Automobilhersteller sowie zahlreicher Kunden im Industriebereich bieten wir Ihnen viel Raum für Ihre persönliche Entfaltung. Die Basis dafür bildet eine kollegiale Arbeitsatmosphäre – ganz nach unserem Motto: Gemeinsam bewegen wir die Welt.

Gestalten Sie mit uns die Zukunft.

Spannende Aufgaben und hervorragende Entwicklungsperspektiven warten auf Sie.

Sie wollen mit uns die Welt bewegen?

Dann informieren Sie sich über die vielseitigen Karrierechancen bei Schaeffler unter www.schaeffler.de/career

 Jetzt kennenlernen unter:
facebook.com/schaefflergroup

SCHAEFFLER

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner und Telefonnummer findest Du online in den jeweiligen Stellenbeschreibungen

Internet

www.schaeffler.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schaeffler.de/career

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb Dich online unter www.schaeffler.de/career

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

- Ja,
- Bachelor of Engineering – Maschinenbau
 - Bachelor of Engineering – Mechatronik
 - Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
 - Bachelor of Engineering – Wirtschaftsingenieurwesen
 - Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik
 - Bachelor of Arts – Allgemeine Industrie (BWL)
 - Bachelor of Arts – Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Unternehmensrechnung und Finanzen
 - Bachelor of Science – Angewandte Informatik
 - Bachelor of Arts – Automobilhandel (BWL-Handel)
 - Bachelor of Science – International Management Business Information Technology (IMBIT)
 - Bachelor of Engineering Service-Ingenieurwesen

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Schaeffler:



Allgemeine Informationen

Branche

Automotive, Industrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Informatik, Konstruktionstechnik, Produktions- und Fertigungstechnik, Mechatronik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Präzisionskomponenten und Systeme in Motor, Getriebe und Fahrwerk sowie Wälz- und Gleitlagerlösungen für eine Vielzahl von Industrieanwendungen

Anzahl der Standorte

Rund 170 Standorte in 50 Ländern, ca. 30 Standorte in Deutschland, u. a. in Herzogenaurach, Buhl und Schweinfurt

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit rund 84.000

Jahresumsatz

Weltweit rund 13,2 Mrd. Euro (2015)

Einsatzmöglichkeiten

U. a. Digitalisierung, E-Mobilität, Technischer Versuch, Berechnung, Anwendungstechnik, Produktion, Produktionsplanung, Konstruktion, Softwareentwicklung, Qualitätssicherung, Tribologie, Werkstofftechnik und Finanzwesen

Einstiegsprogramme

- Direkteinstieg oder Trainee-Programme
- Praktika und Studienabschlussarbeiten
- Duale Studiengänge

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich

Warum bei „Schaeffler“ bewerben

Unsere Mitarbeiter.
Der Motor unseres Erfolges.

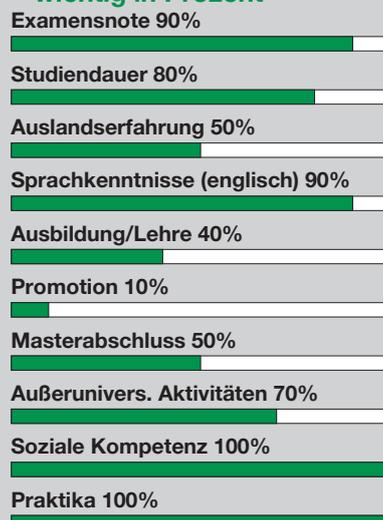
2900 Auszubildende weltweit,
5000 Trainings allein in Deutschland.

Entwicklungsmöglichkeiten:

In allen Phasen Deiner beruflichen Entwicklung erfährst Du bei uns wertvolle Unterstützung durch unsere Personalentwicklung, um jederzeit fachlich, methodisch und persönlich für die jeweiligen Anforderungen gerüstet zu sein.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Fähigkeit zum Querdenken, Integrationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Innovationsfähigkeit, Faszinationsfähigkeit für neueste Technologien

„Vom **Hörsaal** auf die **Rennstrecke**“

» Wir, das Team wob-racing, sind ein studentisches Projekt, das sich jedes Jahr mit der Entwicklung, der Konstruktion und Fertigung eines eigenen Elektro-Rennwagens befasst. Mit dem innerhalb eines Jahres entstehenden Rennwagen nehmen wir an den internationalen Events der Formula Student teil, um uns mit anderen Teams aus der ganzen Welt in verschiedenen Wettkämpfen zu messen.

In den einzelnen Abteilungen gibt es allerhand verschiedenste Aufgabenbereiche: Angefangen mit dem Rahmen, der Carbon Außenhaut, über das komplett selbstentwickelte Fahrwerk mit seinen einzelnen Komponenten, bis hin zur elektrischen Abteilung u.a. mit unserer eigenen Hochvolt-Batterie, die unseren Rennwagen zum Leben erweckt, ist ein breites Spektrum an Aufgaben vertreten.

Aber nicht nur technisch gibt es im Team viele Aufgaben, die bewerkstelligt werden müssen. Auch im wirtschaftlichem Bereich müssen umfangreiche Aufgaben

übernommen werden, damit das Team auch in den statischen Disziplinen – Cost Report, Business Plan und Design Report – abseits der Rennstrecke glänzt.

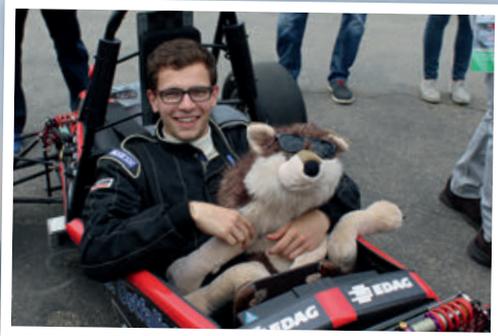
Dabei hält das Team wob-racing nicht an den typischen Aufgabenfeldern einzelner Studienrichtungen fest: Jeder ist willkommen und aufgefordert, neue Bereiche auszuprobieren und dazuzulernen.

Die Wirtschaft lötet Platinen, die Fahrzeugtechnik kalkuliert die Kosten. Die Teilnahme am Projekt bietet Studierenden die Möglichkeit, über den Horizont ihres Studienfaches hinaus zu blicken, Themen anzupacken und neue Leute kennenzulernen.

Denn nur, wenn jeder sein Bestes gibt, im Team über sich hinauswächst und auch an den Stellen anpackt, die vielleicht nicht in seinen Aufgabenbereich fallen, steht am Ende ein fahrtauglicher Rennwagen in der Garage, der nur darauf wartet, die Rennstrecken unsicher zu machen.

Die Krönung einer jeden Saison sind die im Sommer anstehenden Events, beispielsweise in Hockenheim oder Italien, wo sich das Team im internationalen Wettbewerb mit den anderen Teams bewähren muss, um sich in jeder Disziplin, ob dynamisch oder statisch, zu beweisen.

Denn erst auf den Events, wenn es darum geht, in den einzelnen Disziplinen wie Skid-Pad und Acceleration (Beschleunigung) oder Autocross (Sprintrennen) bis hin zur Königsdisziplin – dem Endurance (Ausdauerrennen) – Punkte zu sammeln, entscheidet sich, ob alles, was man innerhalb eines Jahres erarbeitet hat, belohnt wird.



Haben wir euer Interesse geweckt?

Dann schaut auf unserer Website www.wob-racing.de vorbei. Ihr könnt uns auch gerne in unserem Büro in der Siegfried-Ehlers Str. 1 besuchen kommen oder uns über info@wob-racing.de kontaktieren!

Weitere Informationen



www.wob-racing.de



Vereinsvorstand – keine Wohnung, aber BahnCard100

Flexibilität wird heute in vielen Bereichen gefordert – auch im geografischen Sinne. Die ultimative Herausforderung: Ein Jahr ohne Wohnung und mit BahnCard100 als Ersatz. Ein Erfahrungsbericht.

▶ Eines schönen Frühjahrsstages sagte mein Vorstandskollege im Zug zu mir: „Da hab ich neulich ‘nen Artikel gelesen von einer Studentin – die hat ihre Wohnung aufgegeben und sich eine BahnCard100 gekauft. Jetzt wohnt sie im Zug oder bei ihrem Freund, Bekannten oder Familie. Ist doch total verrückt – kannst du dir das vorstellen?“ Er blickte mich an und ich konnte den Denkprozess anhand der Veränderung seiner Gesichtszüge nachempfinden: „Okay, das klingt jetzt bestimmt voll dumm, oder?“, lachte er mir entgegen.

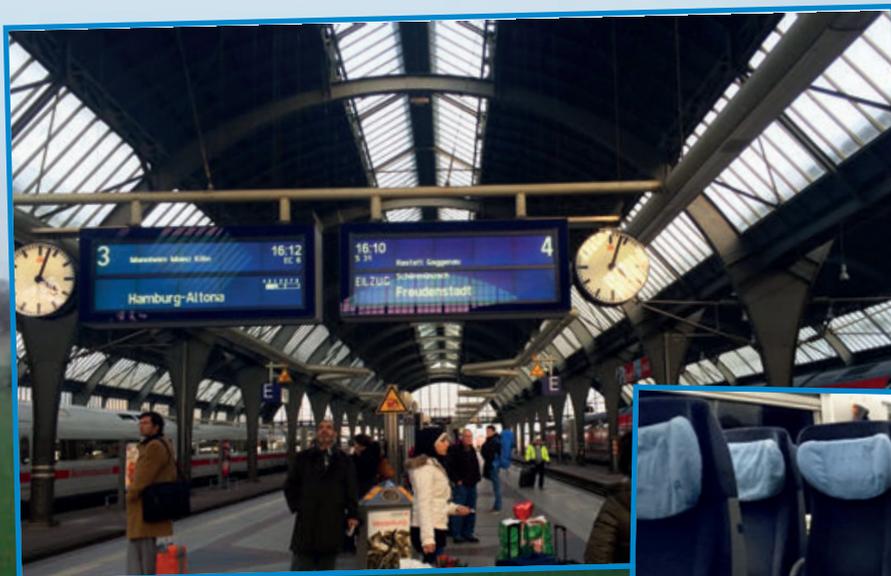
Ja, wir haben beide unser WG-Zimmer am Studienort aufgegeben und fahren seit Oktober bzw. November als Vereinsvorstände, mit einer BahnCard100 ausgestattet, durch das Land – also seit 10 Monaten. Wir sind also genauso „verrückt“ wie in besagtem Artikel beschrieben.

Gewiss ein ungewöhnliches Lebensmodell, aber auch ein Stück weit modern. Heimat wird gerade unter jungen Leuten immer schwieriger zu definieren, denn zum Studium wird nur allzu

oft die elterliche Umgebung verlassen, um am entfernten Studienort akademische Prüfungen zu absolvieren. Danach geht es zum Arbeiten nicht immer zurück in die Heimat, heutzutage muss man „flexibel sein“, heißt es. Die Heimat wird das, was wir zu ihr machen. In unserem Fall sind das häufig die bahn.comfort-Plätze im ICE. Diese sind auch wunderbar zum Arbeiten geeignet – gerade sitze ich in einem der ersten ICE-Züge mit kostenlosem WLAN in der 2. Klasse. Das muss dieser Fortschritt sein.

Doch warum macht man so etwas?

Im Gegensatz zu dem Artikel über Leonie Müller hatte ich keinen Stress mit meinem Vermieter, sondern habe mich vollkommen freiwillig entschieden, den Vorsitz in einem ehrenamtlichen Verein zu übernehmen. Da gehört es dazu, dass viele Termine anstehen, die nicht selten am anderen Ende von Deutschland liegen – manchmal sogar im Ausland. Ein WG-Zimmer oder eine eigene Wohnung verwaist dann recht schnell und



Comfort-Plätze im ICE:
wunderbar zum Arbeiten geeignet!
Gratis-WLAN macht's möglich.



bonding

STUDENTENINITIATIVE E.V.

verliert ihren Sinn und Zweck. Die wichtigsten Dinge sind ohnehin im Rollkoffer oder Rucksack, vom Business-Outfit bis Freizeit-Look ist alles dabei, immer.

Ich persönlich habe dieses Lebensmodell für ein Jahr zu meinem gemacht, weil es einen Sinn für mich hat.

Fehlt da nicht etwas?

Ein Teil der heutigen Jugendkultur sind Auslandsjahre à la work and travel. Arbeiten und Reisen – das mache ich ja eigentlich auch, nur halt quer durch Deutschland statt in Neuseeland. Über 35.000 Kilometer seit November. Und ich arbeite ja auch, nur halt nicht auf einer Kiwi-Plantage. Ist es das Gefühl der Freiheit, der Ungebundenheit, welches den besonderen Reiz dieses Lebensmodells ausmacht? Oder stärker eine Art Neugier auf neue, ferne, unbekannte Dinge? Vielleicht auch einfach nur ein notwendiges Übel, welches das Amt des Vereinsvorstands mit sich bringt?

Ich persönlich habe dieses Lebensmodell für ein Jahr zu meinem gemacht, weil es einen Sinn für mich hat. Als Vorstand einer ehrenamtlichen Organisation von Studenten kann ich nicht nur viel erleben, sondern auch viele Leute inspirieren, vieles schaffen und Erfahrungen sammeln, welche im Leben einmalig sind. Die Ähnlichkeit dieser Worte zu denen aus Erfahrungsberichten vieler Freunde nach ihrem Work-and-travel-Jahr ist verblüffend. Zufall? Aber die brennendste Frage lautet:

Wo schläft man denn ohne Wohnung? Im ICE?

Die brennendste Frage ist doch die, wo ich am Ende eines Tages unterkomme. Ein Obdach bieten Vereinsmitglieder genauso gern an, wie Isomatte und Schlafsack Unabhängigkeit hiervon schaffen können. Es gibt übrigens unglaublich unbequeme Sofa ebenso wie solche, die man gar nicht mehr verlassen möchte. Und manch ein Amtsvorgänger bietet neben einem angenehmen Schlafplatz sogar einen Weckservice mit frischem Kaffee – das Leben ohne Wohnung, nur mit BahnCard100 ist nicht so schlecht, wie es auf den ersten Blick scheinen mag... ■

Redaktion: Sören Schilling, Vereinsvorstand 2015/2016



Weitere Informationen

www.bonding.de



„Wegbereiter – Perspektiven trotz Studienabbruch“



Netzwerkstelle für die Region eingerichtet

» Die Entscheidung zum Studienabbruch fällt den wenigsten Studierenden leicht. Viele, die an ihrem Studium zweifeln, sehen keine Perspektiven, wissen nicht, wie es nach dem möglichen Studienabbruch weitergehen soll. Mit dem Projekt „Wegbereiter – Perspektiven trotz Studienabbruch“ wird nun eine koordinierende Netzwerkstelle installiert, die Studienabbrucherinnen und -abbrucher in der Region berät.

Das Projekt „Wegbereiter“ verzahnt und systematisiert bestehende Studien- und Bildungsberatungsangebote in der Region Südostniedersachsen effektiver miteinander und ergänzt zielgruppenspezifische Leistungen. Die neue Netzwerkstelle richtet sich an Studienzweifelnde und Studienabbrechende der vier regionalen Hochschulen: der Technischen Universitäten Braunschweig und Clausthal, der Hochschule für Bildende Künste

Braunschweig sowie der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften. Aber auch, wer vormals ein Studium an einer Hochschule außerhalb der Region aufgenommen hat, kann das niederschwellige Orientierungs-Coaching wahrnehmen. Ab Anfang November gibt es die Möglichkeit, an einem der vier Hochschulstandorte in der Region ergebnisoffene, individuelle und kostenfreie Coaching-Termine zu erhalten.

„Wir möchten den Druck von den jungen Menschen nehmen, die sich in dieser Situation befinden. Oftmals hilft es bereits, Ziele und Anliegen im Gespräch zu klären, damit sich neue Perspektiven ergeben“, erklärt Projektleiter Marcus Voitel vom Institut für Sozialwissenschaften der TU Braunschweig. Zudem gelte es, die Kooperation aller beteiligten Einrichtungen optimal zu nutzen und dadurch schnelle Lösungen für Studienabbreicherinnen und -abbrucher zu finden, betont Voitel.

An der Umsetzung des Vorhabens sind zahlreiche Kooperations- und Netzwerkpartner aus der Region beteiligt: Neben den Technischen Universitäten

Braunschweig und Clausthal sowie der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und der Ostfalia Hochschule für Angewandte Wissenschaften, die Allianz für die Region sowie die kommunalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Städte Braunschweig und Salzgitter und der Region Goslar, die Stadt Wolfsburg und der Landkreis Wolfenbüttel, die Industrie- und Handelskammer Braunschweig und die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade, die Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar sowie die Arbeitgeberverbände Braunschweig und Harz, der Deutsche Gewerkschaftsbund der Region Südostniedersachsen, die Volkshochschule Bildungszentrum Landkreis Wolfenbüttel, sowie viele andere.

Gefördert wird das Projekt „Wegbereiter“ vom 01.08.2016 bis zum 31.07.2018 durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und zusätzlichen Landesmitteln mit einer Gesamtfördersumme von über 310.000 Euro. Es sind drei Projektstellen an der TU Braunschweig geschaffen worden.



Stimmen zum Projektstart



Professorin Susanne Robra-Bissantz, Vizepräsidentin für Studium und Kooperation an der TU Braunschweig:

„Die TU Braunschweig steht für den Bildungserfolg ihrer Studierenden und Studieninteressierten. Dazu gehört auch, dass sie für die Studentin oder den Studenten sorgt, auch dann, wenn er oder sie den Studienabschluss nicht erreicht oder – aus welchen Gründen auch immer – nicht mehr anstrebt. Mit dem Projekt „Wegbereiter“ erleichtern wir es, neben allen typischen Beratungsangeboten einer Universität, in eine betriebliche Ausbildung zu wechseln und dort die bislang erworbenen Kompetenzen einzubringen.“

Harald Eitge, Leiter der kooperierenden Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar und einer der Ideengeber für den „Wegbereiter“:

„Studienabbrecherinnen und -abbrecher sind ein wichtiges Potenzial für den Fachkräftebedarf in der Region. Die im Studium erworbenen Kompetenzen sind wertvoll und sollten sinnvoll genutzt werden. Ein Studienabbruch bedeutet keinesfalls Perspektivlosigkeit am Arbeitsmarkt“.

Marcus Voitel, Institut für Sozialwissenschaften der TU Braunschweig, Projektleiter:

„Wer sein Studium abbricht, braucht sich nicht zu grämen. Ein Studienabbruch bedeutet weder einen sozialen Prestigeverlust, noch ein persönliches Versagen, sondern einen mutigen Schritt zur frühzeitigen, vielversprechenden Umorientierung. Auch nach einem Studienabbruch gilt: Eine Rückkehr an die TU Braunschweig steht jedem jederzeit offen.“

Kontakt

Marcus Voitel

Technische Universität Braunschweig, Institut für Sozialwissenschaften
 Bienroder Weg 97, 38106 Braunschweig
 Tel.: 0531 391-8944, E-Mail: m.voitel@tu-braunschweig.de
<http://www.tu-braunschweig.de/wegbereiter-studienabbruch>

Wissenswertes rund ums Thema Studium und Berufseinstieg!

www.campushunter.de

Karriere auf allen Seiten!

Über 100 E-Cards kostenlos und ohne Anmeldung verschicken!

KEINE REGISTRIERUNG NOTWENDIG

Du hast zwar Recht, aber ich finde meine Meinung besser.

Ich kann's dir nicht besser erklären, aber lauter!

Läuft bei mir, zwar rückwärts und bergab, aber läuft.

Kapiervorgang abgebrochen!

Recruiting-Plattform „job and career“: Traumjobs zum Greifen nah!



» Die letzten Klausuren sind geschrieben, alle Absolventenparties gefeiert. Bist Du nun bereit, die Welt der Arbeit im Sturm zu erobern? Oder hast Du dafür noch ein paar Semester Zeit und möchtest bei einem namhaften Unternehmen erst einmal Berufserfahrung sammeln?

Mit einem Besuch der Recruiting-Plattform „job and career“, eingebettet in führende Fachmessen wie die CeBIT (20. bis 24. März 2017) sowie HANNOVER MESSE (24. bis 28. April 2017), kannst Du Deinen Karrierezielen ein gutes Stück näher kommen. Zahlreiche namhafte Unternehmen aus der ITK- und Industriebranche suchen dort nach neuen Mitarbeitern und geben Einblicke in ihre Karriereschmiede.

Im Rahmen dieses exklusiven Karriereformats hast Du die einmalige Gelegenheit, erste Kontakte mit potenziellen Arbeitgebern zu knüpfen. Über integrierte Tablet-PCs vor Ort kannst Du die Vakanzen abrufen und ausdrucken.

Auf der job and career-STAGE geben sich renommierte Karriereprofis die Ehre: Sie referieren täglich über aktuelle Trends in der Arbeitswelt, plaudern aus dem Personaler-Nästkästchen und versorgen Dich mit Tipps und Tricks in puncto

Welche Jobs die Unternehmen im Angebot haben, kannst Du an unseren multimedialen Jobwalls recherchieren.

KariereEinstieg. Im „job and career“-all-inclusive-Paket sind zudem vielerlei Services, wie zum Beispiel Bewerbungsmappenchecks, enthalten.

www.jobandcareer.de
www.facebook.com/JobCareerMessen
 #jobandcareer



**DURCHSTARTEN
ZUM TRAUMJOB!**

- ✓ Bewerbungsmappencheck
- ✓ Karriereberatung
- ✓ führende Top-Unternehmen vor Ort
- ✓ Vorträge zur persönlichen und beruflichen Weiterbildung

JETZT INFO'S ANFORDERN

job and career

**job and career at CeBIT,
20. - 24. März 2017**

**job and career at HANNOVER MESSE,
24. - 28. April 2017**

www.jobandcareer.de | #jobandcareer

Mit der Sonne zum Erfolg

Unser Team

Das SolarCar Projekt der Hochschule Bochum zählt mit 60 Mitgliedern zu den größten SolarCar Teams weltweit. Alle zwei Jahre bauen die Studierenden aus verschiedenen Fachbereichen ein neues Fahrzeug. Dabei kann jeder seine Ideen und individuellen Fähigkeiten innerhalb der Fachteams Mechanik, Elektrik, Motor, Strategie, Organisation, Nachhaltigkeit und Medien einbringen und die Entwicklung vorantreiben. Die Arbeit im Projekt organisiert sich in Form des Problem Based Learning (PBL). Den Studierenden wird schrittweise immer mehr Verantwortung für den eigenen Wissensaufbau übertragen, reale Problemstellungen und entsprechende Lösungsansätze werden im Team und fachübergreifend entwickelt.

Der zweijährige Projektzyklus ist in verschiedene Phasen unterteilt, von der Planung eines neuen Fahrzeugs bis zur Fertigstellung und Präsentation des neuen Solarcars. Höhepunkt eines jeden Zyklus ist die Teilnahme an der World Solar Challenge in Australien.

Demnächst steht aber erst einmal ein weiterer wichtiger Termin an: Die European Solar Challenge (ESC) in Zolder, Belgien. Hierbei können sich die Bochumer Studie-

renden mit anderen Teams aus Europa und mit dem Tesla S im 24-Stunden-Rennen messen. Der Startschuss fällt am 23. September 2016.

Die Geschichte

Das Projekt existiert seit Ende der 90er-Jahre und wurde von Prof. Friedbert Pautzke ins Leben gerufen. Seitdem sind 7 Sonnenwagen entstanden – die Weiterentwicklung von Modell zu Modell ist gut zu erkennen: Weg vom tischtennisplattenähnlichen HansGo! über die aerodynamisch optimale Form des SolarWorld No. 1 hin zum attraktiven Sport Coupé ThyssenKrupp SunRiser. Auch auf technischer Ebene machte das Team immer mehr Fortschritte, schickte seinen SolarWorld GT auf Weltumrundung und heimste diverse Preise und Auszeichnungen ein. Das Team ist amtierender Europameister und wurde 2015 zudem mit dem deutschen Solarpreis ausgezeichnet. Nun tüfelt bereits ein neues Team am nächsten SolarCar, das 2017 in Australien wieder an den Start gehen wird. Besonderer Dank gilt unseren Sponsoren, die uns zuverlässig zur Seite stehen und ohne deren finanzieller und materieller Unterstützung das Projekt nicht möglich wäre.

Die WSC

Alle zwei Jahre treffen sich um die 50 SolarCar Teams aus der ganzen Welt in Australien, um ihre Fahrzeuge bei der



World Solar Challenge gegeneinander antreten zu lassen. Es gibt 3 verschiedene Fahrzeugklassen: die Challenger Class, die Adventure Class und die Cruiser Class. Der ThyssenKrupp SunRiser startete in der Cruiser-Klasse, in der primär Energieeffizienz, Alltagstauglichkeit, Innovation und Praktikabilität bewertet werden und weniger die Höchstgeschwindigkeit. Das Rennen führt die Teams einmal quer durch Australien: Von Darwin im Norden geht es über Alice Springs bis in den Süden nach Adelaide. 3000 km sind dabei zu fahren, und das innerhalb von sechs Tagen, denn das vorgegebene Zeitfenster muss eingehalten werden, um nicht disqualifiziert zu werden. Die Anforderungen an das gesamte Team sind hoch und ein Event wie dieses benötigt vorab ein großes Ausmaß an Vorbereitung und Planung.

Daher freut sich unser Team immer über jede Art von Verstärkung. Wer Lust hat, neben seinem Studium praktische Erfahrungen in einem spannenden Projekt zu sammeln, kann gerne bei uns an der Hochschule Bochum vorbeischauchen und einen Platz in unserem Team finden. ■

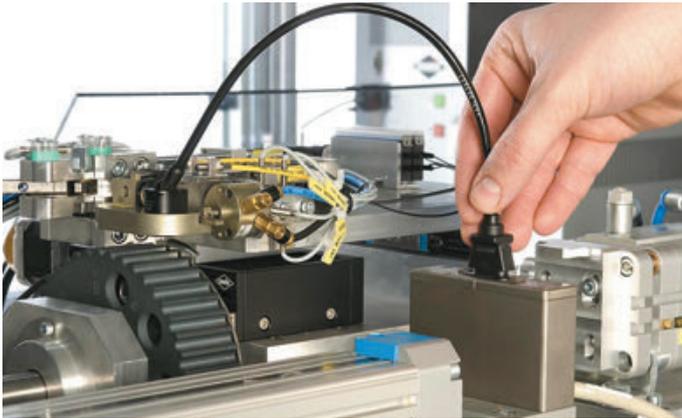


www.hochschule-bochum.de/solarcar



Mit viel Antrieb in die Zukunft

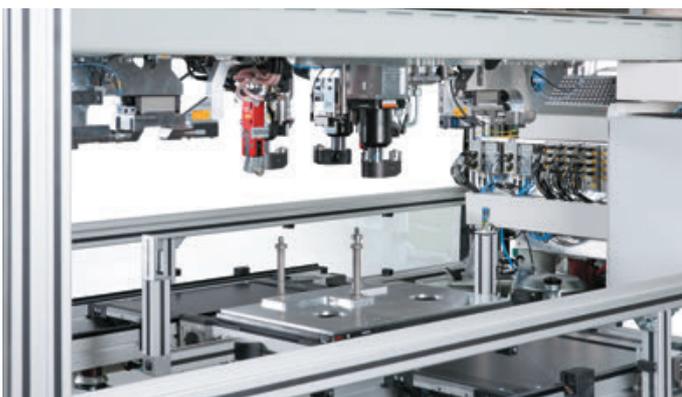
» Vogelsang & Benning ist Teil einer in Bochum ansässigen mittelständisch aufgestellten Unternehmensgruppe. Wir entwickeln, fertigen und liefern komplexe Prüf- und Testsysteme für Kunden aus der Antriebstechnik, der Pumpenindustrie sowie der Automotive Industrie. Das vielfältige Produktionsspektrum umfasst neben Lösungen für den Bereich Test- und Prüfsysteme auch Automatisierungslösungen, Qualitätssicherungssysteme sowie Montage- und Handhabungstechnik.



Zukunftsweisende Lösungen für die Automobilindustrie

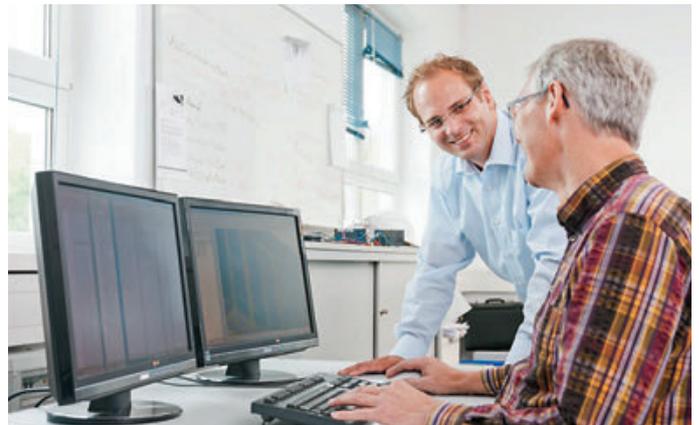
Die immer komplexer werdenden Komponenten und Systeme in modernen Fahrzeugen erfordern spezielle und intelligente Produktions- und Prüftechnologien. Diesen zunehmend vielschichtigeren Anforderungen begegnet Vogelsang & Benning mit Kompetenz und innovativen Konzepten. Unsere Systemlösungen werden individuell entwickelt. Sie entstehen im engen Dialog mit dem Auftraggeber und sind konsequent an den Anforderungen und Zielen des jeweiligen Kunden ausgerichtet. Unabhängig vom zu prüfenden Produkt liefern wir Impulse und Instrumente für die zukunftsweisende Produktqualität der Kunden.

Die modernen Prüf- und Testkonzepte für die Komponenten aus der Elektromobilität erfordern ein tiefes Verständnis der Antriebstechnik und basieren auf den langjährigen Erfahrungen im Bereich Leistungs- und Lebensdauerprüfsysteme. In diesem spannenden Markt wollen wir weiter erfolgreich arbeiten und suchen darum kontinuierlich Absolventen und Nachwuchingenieure, die frische Ideen mitbringen.



Das Projekt aus einer Hand

Unsere Kunden schätzen die komplette Projektabwicklung aus einer Hand. Um von der Elektroplanung über die mechanische Konstruktion bis hin zur Softwareentwicklung alle Projekt-schritte zu liefern, benötigen wir Kompetenzen aus den verschiedensten Bereichen. Derzeit beschäftigt Vogelsang & Benning hochqualifizierte Mitarbeiter aus den Bereichen Elektrotechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Informatik und Physik. Alle Fachrichtungen der Ingenieurswelt sind vertreten. Wir arbeiten in wechselnden Projektteams, die abhängig von der anstehenden Aufgabenstellung und den erforderlichen Qualifikationen immer wieder neu zusammengestellt werden. Wir brauchen Team-spieler, die sich in diesem dynamischen Umfeld wohlfühlen.



Projektarbeit, wie wir sie verstehen

Persönliche Förderung und projektbezogene Weiterbildung unserer Mitarbeiter ermöglichen uns, uns in diesem sich schnell entwickelnden Markt zu behaupten. Wir haben immer wieder junge Menschen mit dem Wunsch nach persönlicher Weiterentwicklung getroffen und für Vogelsang & Benning begeistern können.

Für Ihre persönliche Entwicklung sind Sie und wir gemeinsam verantwortlich. Wir kennen die spannenden Aufgaben von morgen noch nicht, aber wir haben das Team, um sie zu lösen.

Mit jedem neuen Auftrag gibt es eine neue Aufgabenstellung. Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege ermöglichen uns eine optimale Kommunikation in unseren Projekten. Jeder muss wissen, dass sein Anteil am Projekt wichtig ist, denn das Projekt kann nur dann erfolgreich sein, wenn alle Beteiligten gemeinsam in eine Richtung gehen. Wir bringen unsere Neueinsteiger schnell in die Verantwortung. Hohe Flexibilität und hohe Freiheitsgrade sind keine Fremdwörter für uns. ■



Mit Vogelsang & Benning antriebsstark in die Zukunft –
werden Sie Mitglied in einem kreativen Team

Ihre Arbeit bei uns:

- Klassische Projektarbeit – mit jedem Auftrag eine neue Aufgabenstellung
- Begleitung des Auftrages von A-Z – Sie kennen das Produkt, das wir an den Kunden liefern
- Enger Kundenkontakt bei regelmäßigen Projektsitzungen mit unseren Kunden und im Rahmen der Inbetriebnahmen der Systeme beim Kunden

Das können Sie von uns erwarten:

- Die Möglichkeit eigene Ideen einzubringen – wir leben von der Kreativität unserer Mitarbeiter
- Nach der Einarbeitungszeit selbstbestimmte Zeiteinteilung und Arbeitszeit
- Wir arbeiten zusammen, wir gehen in die gleiche Richtung, an deren Ende die Lösung der spezifischen Kundenaufgabenstellung steht
- Ein Umfeld mit hilfsbereiten Kollegen

Das bringen Sie mit:

- Sie haben Ihr technisches Studium erfolgreich abgeschlossen und freuen sich auf neue Themen
- Sie besitzen eine schnelle Auffassungsgabe für komplexe technische Zusammenhänge
- Sie haben einen hohen Qualitätsanspruch an Ihre Arbeit



Wer wir sind:

Vogelsang & Benning ist Teil einer in Bochum ansässigen mittelständisch aufgestellten Unternehmensgruppe. Wir entwickeln, fertigen und liefern komplexe Prüfsysteme für die Antriebstechnik und die Automobilindustrie, einschließlich der Entwicklung eigener Software.

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.vogelsangbenning.de/unternehmen/karriere/

Anschrift

Hansastr. 92
44866 Bochum

Telefon/Fax

Tel.: +49 (0) 2327 / 547-0
Fax: +49 (0) 2327 / 547-100

E-Mail

susanne.kamp@vogelsangbenning.de

Internet

www.vogelsangbenning.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.vogelsangbenning.de/unternehmen/karriere/

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
per E-Mail

**Angebote für Studierende
Praktika?** Ja

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu
Vogelsang & Benning GmbH:



Allgemeine Informationen

Branche

Sondermaschinenbau, Elektrotechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Informatik

Produkte und Dienstleistungen

Entwicklung und Herstellung kundenspezifischer Prüf- und Testsysteme

Anzahl der Standorte

Konzentration aller Kompetenzen und Kapazitäten am Standort in Bochum

Anzahl der MitarbeiterInnen

45 Mitarbeiter

Jahresumsatz

In 2016: 7 Mio. EURO

Einsatzmöglichkeiten

Klassische Projektarbeit, Hardwareentwicklung und Softwareentwicklung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, in der Einarbeitungszeit als Assistent eines Projektleiters, Qualifikationsbezogene Seminare, „Training on the job“

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Im Rahmen der Projektarbeit möglich, wir liefern unserer Prüf- und Testsysteme an Kunden weltweit

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

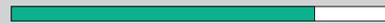
Warum bei Vogelsang & Benning GmbH bewerben?

Unser Unternehmen ist Teil einer mittelständischen familiengeführten Unternehmensgruppe. Wir arbeiten in einem spannenden Markt und leben von der Kreativität und Flexibilität unserer Mitarbeiter. Flache Hierarchien mit sehr kurzen Entscheidungswegen gepaart mit hohen Freiheitsgraden bei der Umsetzung der Projektarbeit kennzeichnen die Arbeit bei uns. Wir suchen Menschen, die begeistert immer neue Aufgaben lösen möchten.

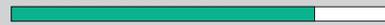
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



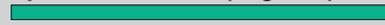
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 0%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 0%



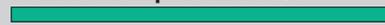
Masterabschluss 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 40%



Sonstige Angaben

Begeisterungsfähigkeit für technische Fragestellungen
Bereitschaft zur ständigen Weiterbildung und Weiterentwicklung

Offenes Potenzial



» Wir von RUB Motorsport e.V. haben eine erfolgreiche Woche bei der Formula Student Germany 2016 in Hockenheim hinter uns, bei der wir das Potenzial des RUB16 aufzeigen konnten. Ein großer Dank geht dabei an unsere Sponsoren, insbesondere die Fakultät Maschinenbau, durch die wir ein komplett überarbeitetes Leichtbau-Konzept umsetzen konnten, das Gewicht von 230 kg des RUB14evo auf 166 kg reduzieren und so sehr gute Ergebnisse beim Skid Pad und Autocross einfahren konnten.

Unser Team konnte wieder motorsportbegeisterte Studenten und Studentinnen aus den verschiedensten Studiengängen begeistern und wächst somit weiter an. Besonders die Erfahrungen der älteren Mitglieder und die Kreativität der jüngeren Mitglieder hat

uns eine leistungsstarke Basis beschert, die uns diese Erfolge ermöglicht hat. Nun geht es darum, dass sich das Team weiterentwickelt, neue Ziele festlegt, das vorhandene Potenzial nutzt und neuen Mitgliedern den Einstieg ins Team erleichtert.

Motivierte Studentinnen und Studenten, die unsere Leidenschaft für Motorsport teilen und ihr angeeignetes Wissen im Studium gerne aktiv umsetzen möchten, suchen wir aktuell dringend. Wenn ihr Lust habt, tatkräftig an unseren Projekten mitzuwirken, über euch hinauszuwachsen, und eure Leidenschaft in einem spannenden Projekt ausleben wollt, dann tretet mit uns in Kontakt. Unabhängig vom Studiengang oder technischen Vorkenntnissen suchen wir immer nette teamfähige Mitglieder. Wir sind gespannt, was uns die neue Saison noch an Herausforderungen und Erfahrungen zu bieten hat.



Foto: FSG/Klein

Last but not least möchten wir uns bei unseren Sponsoren bedanken, ohne deren große Unterstützung unsere Arbeit nicht möglich wäre. Falls Sie Interesse daran haben, mit uns zusammen zu arbeiten, uns zu unterstützen oder unser Partner zu werden, treten Sie gerne mit uns in Kontakt. Wir freuen uns jederzeit über neue Partnerschaften und Sponsoren, ohne die ein solches Projekt nie gestemmt werden könnte. ■



Foto: FSG/Bergan

Weitere Informationen

RUB Motorsport e.V.
Universitätsstraße 150/IBN

www.rubmotorsport.de
motorsport@rub.de



Foto: FSG/Bergan

Nach dem Auslandsaufenthalt

Wenn der Erasmus-Blues zuschlägt

» **Neue Leute, andere Sprachen, unbekannte Uni: Ein Auslandsaufenthalt ist aufregend und spannend. Aber was kommt danach?**

Mehrere Hundert Studierende gehen jedes Semester von der RUB aus in die Welt und erleben für ein paar Monate das Leben in einem anderen Land. Das ist Abenteuer pur. Doch was passiert eigentlich, wenn der Auslandsaufenthalt vorbei ist?

Philip Raillon studiert Jura. Er war 2016 mit Erasmus für vier Monate in Warschau. „Ich habe mein Leben dort genossen“, sagt Raillon. Der Alltag, den er aus Bochum kennt, habe in Warschau gar nicht existiert. „Ich hatte dort nur Uni und Freizeit. Ich musste weder jobben noch anderen Verpflichtungen nachkommen.“

Stattdessen hat Raillon viel Zeit mit anderen Erasmus-Studierenden aus Spanien, Italien, der Ukraine und den USA verbracht. „Wie in einer Erasmus-Seifenblase schwebt man dann durch die Zeit. Das ist etwas Besonderes“, so der Student.

Zurück in Deutschland

Doch zurück in der Heimat ist diese Seifenblase geplatzt. Bürokrats und Nebenjob sind wieder Alltag gewesen. Philip Raillon hat sich unmotiviert gefühlt. Und irgendwie habe etwas gefehlt. „Das war ein komisches Gefühl. Ich habe es scherzhaft Post-Erasmus-Depression genannt“, sagt er.

Am Tag nach seiner Rückkehr aus Warschau hat er in Bochum eine Erasmus-Party besucht. Nur um ein bisschen das Gefühl aufrechtzuerhalten. „Doch die Zeit mit Erasmus ist vorbei. Die Partys sind eine Möglichkeit, ein wenig in dieser Erasmus-Blase zu bleiben. Schließlich gilt: einmal Erasmus, immer Erasmus“, sagt Raillon. Doch das schlechte Gefühl war nicht sofort weg.



Fernweh: Philip Raillon schwärmt noch immer von seinem Aufenthalt in Polen.

Foto: RUB, Kramer

5 Tipps gegen den Erasmus-Blues

Wussten Sie schon, dass man etwas gegen den Erasmus-Blues machen kann? Unsere Experten wissen, wie man das schlechte Gefühl nach dem Auslandsaufenthalt bekämpfen kann.

Raus aus dem Abenteuer, rein in den Alltag: Die Rückkehr von einem Auslandsaufenthalt fällt schwer. Was erleichtert das Ankommen in der Heimat?

Wir haben bei zwei Expertinnen von der RUB nachgefragt, was man gegen diesen besonderen Blues machen kann. Maren Scharwald vom International Office und Ines Kammeier, Erasmus-Koordinatorin für die Fakultät Sozialwissenschaft, haben fünf Tipps.

1 Es ist vorbei

Irgendwann ist jeder Erasmus-Aufenthalt einmal zu Ende. Nach Monaten an einer anderen Uni und in einem anderen Land hat man viel Zeit mit neuen Freunden aus der ganzen Welt verbracht. Nebenjobs und Verpflichtungen, denen man in der Heimat nachgehen muss, existieren für eine gewisse Zeit nicht. Machen Sie sich bewusst, dass der Alltag zurückkommt.

2 Zusammen ist man weniger allein

Maren Scharwald hat selbst einmal erfahren, wie sich das Loch danach anfühlt: „Nach einem schönen Auslandsaufenthalt hat man auf jeden Fall lange Fernweh – wenn nicht sogar für immer.“ Doch zu wissen, dass es den anderen Austauschstudenten auch so geht, hilft beim Erasmus-Blues.

„Ich habe gar nicht zugelassen anzukommen.“

Der Jurastudent hat es weiter mit Ablenkung versucht, den Erasmus-Blues zu besiegen: ein Trip nach England und ein Praktikum in Karlsruhe. Er fasst zusammen: „Ich habe gar nicht zugelassen, anzukommen. Vielleicht war das falsch.“

Übers Internet hat er den Kontakt zu den anderen Austauschstudenten halten wollen. Das war allerdings auch schwierig: „Jeder ist wieder mit dem Alltag in der Heimat beschäftigt und hat weniger Zeit.“ Nur mit einigen Wenigen schreibe er weiterhin.

Philip Raillon hat sein Motivationsloch überwunden, zum Beispiel indem er schon seine nächsten Auslandsstrips plant. Trotzdem wurde er überrascht – vom Erasmus-Blues.



Grafiken: freepik

Neue Leute, andere Sprachen, unbekannte Uni: Ein Auslandsaufenthalt ist aufregend und spannend. Aber was kommt danach?

3 Verbindung suchen

Bleiben Sie in Kontakt mit internationalen Studierenden! In Bochum gibt es das Erasmus-Student-Network. Bei Events und Partys treffen sich Austauschstudenten, die für eine Zeit in Bochum leben. Zu den meisten Veranstaltungen sind auch heimische Studierende willkommen, die den Kontakt zu internationalen Gästen suchen und ein bisschen das Erasmus-Gefühl wiederbeleben wollen.

4 Erfahrungen austauschen

Heißen Sie internationale Studierende auf dem RUB-Campus willkommen. Das International Office sucht regelmäßig nach sogenannten Campus-Guides, die ausländischen Studenten bei ihren ersten Schritten in Bochum helfen. „Man hält damit den Kontakt zu internationalen Studierenden und lässt das eigene Auslandssemester sozusagen ausklingen. Dazu ermutige ich die Studierenden nach ihrer Rückkehr“, sagt Ines Kammeier. Erfahrungsaustausch inklusive!

5 Im Training bleiben

Das Gefühl für ein Land wird auch über die Sprache vermittelt. Bleiben Sie auch nach dem Auslandsaufenthalt im Training. Besuchen Sie das Sprachcafé von International Office und Akafö. Im Gespräch mit internationalen Studierenden halten Sie Ihre Fremdsprachenkenntnisse frisch und helfen anderen, Deutsch zu lernen. ■

Antriebstechnik für die Motoren der Zukunft

Als einer der 100 größten Automobilzulieferer weltweit bieten wir Ihnen die Sicherheit eines Konzerns und zugleich den Spielraum eines Mittelständlers.



Über die Mobilität von morgen nachzudenken, Antriebstechnik umweltfreundlicher zu gestalten, im Team nach Lösungen für internationale Kunden zu suchen und einen Arbeitsplatz mit Perspektive und der Aussicht, international zu arbeiten – Rheinmetall Automotive bietet Interessierten eine Vielfalt an Möglichkeiten.



Die KSPG AG ist unter dem Markennamen Rheinmetall Automotive die Mobilitätssparte des Technologiekonzerns Rheinmetall Group und weltweit an über 40 Standorten vertreten. Als Automobilzulieferer entwickelt, produziert und vertreibt Rheinmetall Automotive Komponenten und Systeme für die Fahrzeugindustrie. Die Hauptkompetenzen unserer operativen Einheiten liegen in den verbrennungsmotorischen Bereichen Emissions-, Schadstoff- und Verbrauchsreduktion, Kühlung- und Thermomanagement sowie Downsizing und Gewichts- und Reibungsreduktion. Des Weiteren beschäftigt sich Rheinmetall Automotive

mit Antrieben der Zukunft für Elektro- und Hybridfahrzeuge und richtet sich dafür in Entwicklung und Produktion aus.

Mit den Marken Kolbenschmidt und Pierburg verfügt Rheinmetall Automotive über eine mehr als 100-jährige Automotive-Kompetenz – und mit Motorservice über eine starke Marke im Aftermarket. Aus diesem Zusammenschluss ergibt sich eine einzigartige Systemkompetenz, mit der alle heutigen und künftigen Mobilitätsthemen ganzheitlich abgedeckt werden können.

Drei starke Marken

Die Marke Kolbenschmidt steht für hochwertige Systemkomponenten sowie zuverlässige und nachhaltige Partnerschaft mit Herstellern von Antrieben aller Art. Ob Klein- und Großkolben, Gleitlager oder Motorblöcke – Kolbenschmidt entwickelt, fertigt und liefert kundenspezifische Lösungen für Verbrennungsmotoren, die in Pkw, Nutzfahrzeugen, Schiffen und Stationärmotoren eingesetzt werden. Die Traditionsmarke Pierburg steht für Kompetenz bei Abgasrückführung, Aktuatorik, Thermo- und Fluidmanagement sowie bei Komponenten für die Aufladung. Als Spezialist für CO₂- und Emissionsreduktion ist Pierburg ein wichtiger Entwicklungspartner der Fahrzeugindustrie. Motorservice ist für das globale Ersatzteilgeschäft zuständig. Der Vertrieb von Motorenteilen in über 130 Länder der Welt ist unsere Kernkompetenz. Jeden



Tag haben wir weltweiten Kontakt zu unseren Großhändlern, die unsere Produkte an die Endkunden, die Werkstätten und Motoreninstandsetzer, weitergeben.

Perspektiven/Entwicklungsmöglichkeiten:

Jeder Rheinmetall Automotive Mitarbeiter hat Zugang zu einem Weiterbildungsangebot, das sich aus zwei Teilen zusammensetzt: Die Rheinmetall Academy mit ihrem konzernweiten Angebot an Trainings- und Entwicklungsprogrammen sowie den jeweiligen Standortprogrammen – somit fördern wir die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen durch mehrere Entwicklungsprogramme in ihrer Entwicklung bei der jeweiligen Fach-, Projekt- und Führungskarriere. Durch die internationale Aufstellung bietet die Rheinmetall Gruppe zudem vielfältige Möglichkeiten, Erfahrungen auf interkultureller Ebene zu gewinnen und zu vertiefen und so das eigene Persönlichkeitsprofil weiter zu entwickeln. ■

Weitere Informationen

zu Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten bei Rheinmetall Automotive finden Sie unter www.rheinmetall-automotive.com/karriere



**IHRE
IDEEN**

Für Sie freigehalten: Platz inmitten netter Kollegen.

Sie möchten mit einem Praktikum erste Berufserfahrungen sammeln? Als Werkstudent an spannenden Projekten mitarbeiten oder Ihrer Bachelor- oder Masterarbeit Praxisbezug verleihen? Was es auch ist: Für Berufseinsteiger stehen bei uns viele Türen offen. Rheinmetall Automotive bietet Ihnen beste Zukunftsperspektiven, eine tolle Arbeitsatmosphäre und jede Menge Potenzial zur persönlichen Entwicklung. Hört sich gut an? Dann sollten Sie bei uns Platz nehmen. www.rheinmetall-automotive.com



KOLBENSCHMIDT



PIERBURG



MOTORSERVICE



RHEINMETALL
AUTOMOTIVE

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.rheinmetall-automotive.com/karriere

Anschrift

KSPG AG -
Rheinmetall Automotive
Karl-Schmidt Straße
74172 Neckarsulm

Internet

www.rheinmetall-automotive.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.rheinmetall-automotive.com/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen unter www.rheinmetall-automotive.com/karriere

Angebote für Studierende Praktika? Ja,

Einsatzmöglichkeiten für ca. 200 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten? Ja,

Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja, verschiedene technische und kaufmännische Studiengänge in Kooperation mit der DHBW Mosbach

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Rheinmetall Automotive:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

U. a. Studenten und Absolventen aus dem Bereich der Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften (z. B. Fahrzeugtechnik, Gießtechnik, Konstruktion, Maschinenbau, Mechatronik u.v.m.) sowie Wirtschaftsingenieure mit Doppelqualifikation

Produkte und Dienstleistungen

Als Automobilzulieferer entwickelt, produziert und vertreibt Rheinmetall Automotive Komponenten und Systeme für die Fahrzeugindustrie. Die Hauptkompetenzen unserer operativen Einheiten liegen in den verbrennungsmotorischen Bereichen Emissions-, Schadstoff- und Verbrauchsreduktion, Kühlung- und Thermomanagement sowie Downsizing und Gewichts- und Reibungsreduktion. Des Weiteren beschäftigt sich Rheinmetall Automotive mit Antrieben der Zukunft für Elektro- und Hybridfahrzeuge und richtet sich dafür in Entwicklung und Produktion aus.

Anzahl der Standorte

Über 40 Standorte in Europa, Nord- und Südamerika sowie in Japan, Indien und China

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 11.000 Mitarbeiter/-innen

Jahresumsatz

2.592 Mio. EUR (2015)

Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Forschung und Entwicklung, Produktion, technischer Vertrieb, Konstruktion, Controlling

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Entnehmen Sie diese bitte der jeweiligen Stellenausschreibung

Auslandstätigkeit

Möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

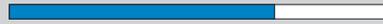
Warum bei Rheinmetall Automotive bewerben?

Können Sie sich vorstellen, mit uns über die Mobilität von morgen nachzudenken? Würden Sie Antriebstechnik auch gern umweltfreundlicher gestalten? Und im Team nach Lösungen für unsere internationalen Kunden suchen? Die Abgasemissionen sollen sinken, die Motorleistung soll möglichst steigen, und das alles bei geringem Kraftstoffverbrauch und gleichbleibend hohem Komfort. Spannende Aufgaben, für die wir herausragende Ingenieure, begeisterte Techniker und Kaufleute suchen. Als einer der 100 größten Automobilzulieferer weltweit bieten wir Ihnen die Sicherheit eines Konzerns und zugleich den Spielraum eines Mittelständlers. Für Sie heißt das: ein Arbeitsplatz mit Gestaltungsmöglichkeiten, Perspektive und der Aussicht, international zu arbeiten. Hört sich gut an? Dann sollten Sie bei uns Platz nehmen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

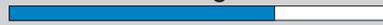
Examensnote 70%



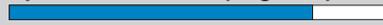
Studiendauer 50%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 10%



Promotion 30%



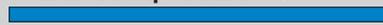
Masterabschluss 40%



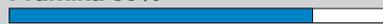
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Automotivebegeisterung

CAR connects

DIE AUTOMOTIVE KARRIERE-MESSE



Beschreibung

Zahlreiche Unternehmen der Automobil- bzw. Mobilitätsindustrie präsentieren sich als Aussteller auf einer der bedeutendsten Karriere-Messen der Branche in Deutschland. An zwei Standorten bietet die CAR-connects Unternehmen und Besuchern eine hervorragende Plattform, um in den Austausch zu karriererelevanten Themen zu kommen. Von Studenten bis zu hochqualifizierten Absolventen und Professionals deckt die Messe ein breites Spektrum potenzieller und engagierter Bewerber ab. Hauptzielgruppe sind dabei Besucher aus den MINT-Fächern.

Ein entscheidender Vorteil der CAR-connects ist, in direkte Gespräche mit den Personalverantwortlichen der Automobilindustrie zu kommen. Darüber hinaus bietet die Messe zahlreiche Unternehmens-Präsentationen, Impulsvorträge und Workshops rund um das Thema Karriere. Zu den weiteren kostenlosen Services zählen insbesondere auch Bewerbungsmappen-Checks, Einzelterminvereinbarungen, professionelle Bewerbungsfotos, ganzjährige Stellenausschreibungen und vieles mehr.

Die Teilnahme an der Karriere-Messe ist kostenlos, eine Anmeldung ist jedoch Voraussetzung.

Datum/Uhrzeit

Mannheim: 3. November 2016/10 – 16:30 Uhr
 Bochum: 2. Februar 2017/10 – 16:30 Uhr

Terminart

Karriere-Messe / Recruiting-Messe / Career-Event

Zielgruppe

Studenten/Absolventen/Young Professionals/
 Professionals aller Ingenieurs-, BWL- und IT-Fachrichtungen

Veranstalter

Universität Duisburg-Essen, CAR-Institut
 D+S Automotive GmbH

Veranstaltungsort

m:con	RuhrCongress Bochum
Congress Center Rosengarten	Stadionring 20
Rosengartenplatz 2	44791 Bochum
68161 Mannheim	

Wir freuen uns auf Sie!

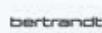
Anmeldung und weitere Informationen unter:
www.car-connects.de



Die Karriere-Messe der Mobilitätsindustrie für Studierende, Absolventen und (Young-)Professionals

3. November 2016
Mannheim
 2. Februar 2017, Bochum

CAR connects
 DIE AUTOMOTIVE KARRIERE-MESSE



kostenlose Anmeldung + weitere Infos: www.car-connects.de

Kontakt:Ingenieur Messe für den Ingenieur Nachwuchs



» Die Job- und Karrieremesse Kontakt:Ingenieur. Studierende treffen Unternehmen. Die TH Georg Agricola bringt Unternehmen mit Ingenieurbedarf und Studierende der TH zusammen. Unternehmen haben die Chance, sich als potenzielle Arbeitgeber zu präsentieren. Studierende finden auf der Messe Mög-

lichkeiten zum Berufseinstieg, Praktika- und Werksstudentenstellen sowie Themen für Studien- und Abschlussarbeiten. ■

www.thga.de/aktuelles/veranstaltungen



Kontakt:Ingenieur2016 Firmenkontaktmesse an der Technischen Hochschule Georg Agricola

25. Oktober 2016, 11-16 Uhr
Herner Str. 45, Bochum

www.thga.de/aktuelles/veranstaltungen



Technische
Hochschule
Georg Agricola

Mittendurch statt nur dabei: TH-Studierende erkunden Tunnelbau am Brenner

» 3 – 2 – 1 – Sprengung! Innerhalb von Sekundenbruchteilen zünden die Ladungen in den Bohrlöchern – genau getimt, in einem präzisen Bogen von innen nach außen. Steine bersten, Staub wirbelt auf. Mit bis zu 8.000 Metern pro Sekunde breiten sich die Detonationsstöße im Gebirge aus. Die Druckwellen erschüttern schubweise auch sieben Studierende der Technischen Hochschule (TH) Georg Agricola, die in 500 Metern Sicherheitsabstand die Sprengung im Brenner Basistunnel beobachten. Auf einer eindrucksvollen Exkursion zur größten Tunnelbaustelle Europas lernten sie jetzt – extrem praxisnah – die verschiedenen Arten des Streckenvortriebs kennen und trafen dabei auch auf alte Bekannte vom TH-Campus.

Für angehende Geotechniker, Rohstoffingenieure und Nachbergbau-Experten ist der Brenner Basistunnel ein Ort der Superlative: Bis 2025 entsteht unter dem Alpenmassiv die längste unterirdische Eisenbahnverbindung der Welt. 64 Kilometer lang wird die neue Strecke zwischen Österreich und Italien. Mit allen Röhren, Querschlägen und Erkundungstollen erreicht das Tunnelsystem sogar eine Gesamtlänge von rund 250 Kilometern. „Die Sprengung dauert letztlich kaum mehr als eine Sekunde, weitaus mehr Zeit stecken in Planung, Vorbereitung und Nachsorge“, wissen die erfahrenen Exkursionsleiter Prof. Dr. Frank Otto und Prof. Dr. Ludger Rattmann von der TH. „Hinter einem gelungenen Streckenausbau stehen viele Komponenten, die bedacht werden müssen – etwa eine komplexe Infrastruktur, die unsere Studierenden hier live erleben können.“

Um die reibungslosen Abläufe auf der Baustelle kümmert sich auch Diplomingenieur Lars Knapstein, der vor einigen Jahren seinen Abschluss an der TH in Bochum gemacht hat. Nun zeigt er den Studierenden seinen aufregenden Arbeitsplatz in Tirol. Nach jeder Sprengung führt der 30-Jährige laserscanbasierte Messungen am Gestein durch: Wurde das vorgesehene Tunnelprofil möglichst genau erreicht? Wo muss vielleicht nachgebessert werden? Und wie ist der weitere Fels beschaffen? Eine anspruchsvolle Aufgabe für Ingenieurinnen und Ingenieure, die bei den Besuchern aus Bochum Eindruck hinterlässt: „Nach dem Studium würde ich auch unheimlich gerne an so einem großen Projekt mitarbeiten – auch wenn man unter Tage nur wenig Sonne sieht“, sagt Katrin Maslowsky, die an der TH Geotechnik und Nachbergbau studiert. In Vorlesungen zur Geophysik hat sie bereits die nötige Theorie gelernt. In der Exkursion kann sie ihr Wissen anwenden: „Vor Ort versteht man einfach noch besser, was bei den Abläufen zu beachten ist, zum Beispiel beim Thema Sicherheit oder beim Umweltschutz.“

Besuch bei Herrenknecht

Weitere Methoden des Tunnelbaus lernten die Studierenden bei der Firma Herrenknecht im badischen Schwanau kennen. Ein Vortrieb im Gebirge kann nämlich nicht nur gesprengt – der Bergmann sagt „geschossen“ – werden. Im Brenner Basistunnel wie auf anderen Tunnelbaustellen der Welt kommen gigantische Bohrmaschinen zum Einsatz, die sich durch den Untergrund fräsen. Bei einer Werksführung gewannen die TH-

Studierenden einen kleinen Eindruck von den Ausmaßen dieser Spezialgeräte.

„Bis zu 200 Meter lang und mindestens 3000 Tonnen schwer ist so ein Koloss“, erklärt Prof. Otto: „Die gesamte Logistik ist hier bereits eingebaut. Während vorne der Bohrer läuft, wird hinten das Material abtransportiert und der Tunnel gesichert und ausgebaut.“ Die Technik ist international gefragt und macht die Firma Herrenknecht zum Weltmarktführer für alle Arten maschineller Tunnelvortriebstechnik. Ihr erfolgreicher Gründer, Seniorchef Martin Herrenknecht, hat seinen Abschluss zum Diplomingenieur übrigens auch an einer Fachhochschule gemacht – ein überzeugendes Pro für ein praxisnahes Studium wie das an der TH Georg Agricola. ■

Redaktion: Carmen Tomlik





Studenten treffen Unternehmen

8. bis 10. November 2016

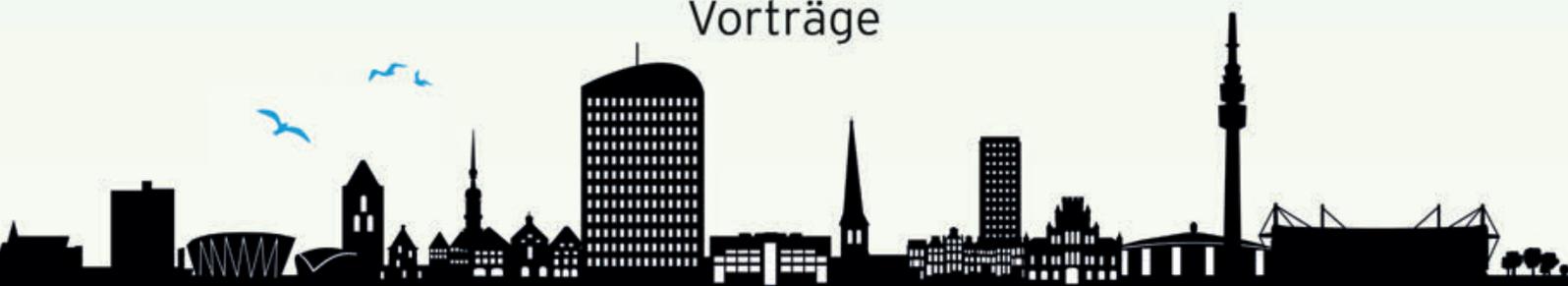
Messe Westfalenhallen Dortmund

Über 200 Unternehmen

Podiumsdiskussionen

Einzelgespräche

Vorträge



Wann brauche ich ein Bewerbungscouaching?

» Ich mache die Erfahrung, dass Bewerber/-innen häufig erst dann zu einem Coaching kommen, wenn sie bereits 15 – 20 erfolglose Bewerbungen verschickt haben oder es auch beim 10. Vorstellungsgespräch noch immer nicht mit dem ersehnten Job geklappt hat.

Dies nagt stark am Selbstwertgefühl, von der Frustration ganz zu schweigen... Dabei sind es oft Kleinigkeiten, die über Erfolg oder Misserfolg einer Bewerbung entscheiden!

Aufbau, Inhalt und Form Deines Lebenslaufes entsprechen nicht den Kriterien oder er wirkt unübersichtlich

Beachte: Durch die Vielzahl eingehender Bewerbungen verwendet ein Personaler gerade mal durchschnittlich 30 Sekunden (!), um sich einen ersten Eindruck zu machen. Findet er sich hier nicht sofort zu recht oder entdeckt eine nicht erklärte „Lücke“, bist Du raus!

Dein Anschreiben wirkt nicht überzeugend und aussagekräftig

Beachte: Ist Dein Anschreiben nicht individuell auf die Position und das Unternehmen ausgerichtet (Vermeide auf jeden Fall Standardanschreiben!) oder Du verwendest nicht belegte Standardfloskeln („Ich zeichne mich durch Teamfähigkeit und Durchsetzungsvermögen aus.“), wird das dem Personaler nur ein gelangweiltes „Gähnen“ entlocken.

Über 80 % Deiner Wirkung werden durch Gestik, Mimik, Stimme und Körper erzeugt!

Klappt es dann mit dem heiß ersehnten Vorstellungsgespräch, heißt es nun Deinen Werdegang und Deine Person optimal „live“ zu präsentieren.

2 Kriterien sind hierbei besonders wichtig:

Wie selbstbewusst wirkst Du?

Selbstbewusstsein hat nichts mit Arroganz oder Überheblichkeit zu tun! Vielmehr geht es darum, Dir „Deiner selbstbewusst zu sein“, in anderen Worten: Bist Du in der Lage, Deinen Werdegang und Deine Person kritisch, aber trotzdem stets positiv, zu reflektieren? Oder schwelgst Du nur in „Selbstbeweihräucherungen“?

Was drückt Deine Körpersprache aus?

Über 80 % Deiner Wirkung werden nicht durch den Inhalt erzeugt, sondern durch Gestik, Mimik, Stimme und Körper. Stimmt das WAS Deiner Kommunikation mit dem WIE überein? Falls nicht, werden bei Deinem Interviewpartner die „Alarmsglocken“ schrillen: Du wirkst nicht authentisch!

Ich empfehle Dir zur Vorbereitung immer einen erfahrenen „Sparringspartner“. Er/Sie muss in der Lage sein, Dir professionelles Feedback über den Inhalt der Selbstpräsentation und Deiner Antworten im Jobinterview zu geben, aber auch über die Wirkung Deiner Körpersprache. Selbstverständlich sollte er Dich auch zur Reflexion anregen.



Illustration: freepik

Faustregel

1) Wirst Du nach 4 bis 5 verschickten Bewerbungen nicht zumindest zu einem Vorstellungsgespräch oder Telefoninterview eingeladen, solltest Du Deine Bewerbungsunterlagen von einem Experten „checken“ lassen.

2) Erhältst Du nach 3 bis 4 Jobinterviews nur Absagen, ohne zumindest in die zweite Runde gelangt zu sein, solltest Du ernsthaft über die professionelle Simulation des Jobinterviews nachdenken.

Fazit

Natürlich kostet Coaching Geld (Tipp: Schau nach speziellen Konditionen für Studenten und Hochschulabsolventen!). Bereits 1 bis 2 Sitzungen aber können Dir eine Menge an Zeit sowie Frust ersparen und vor allem verhindern, dass Dein Selbstvertrauen den „Bach runter geht“, bevor DEINE Karriere überhaupt begonnen hat.

Das sollte DIR die Sache wert sein! ■



Studentencoaching-München ist ein Coaching-, Karriereberatungs- und Bewerbungstrainingsangebot, das sich primär an Studenten, Hochschulabsolventen, Doktoranden und Young Professionals richtet. www.studentencoaching-muenchen.de info@studentencoaching-muenchen.de

Tom Schindler
Zertifizierter Coach, Karriereberater
und Bewerbungstrainer





„Mit Sicherheit ein Job wie kein anderer“

Dr. Hans-Georg Maaßen,
Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz

Das Bundesamt für Verfassungsschutz

Wenn Sie sich für das BfV als Arbeitgeber entscheiden, haben Sie die einzigartige Möglichkeit, im Verborgenen Gutes zu tun.

Durch die Informationssammlung und -auswertung zu extremistischen und terroristischen Bestrebungen sowie Tätigkeiten fremder Geheimdienste betreiben wir wichtige Vorfeldaufklärung, die in der Sicherheitsarchitektur der Bundesrepublik Deutschland unerlässlich ist. Als Inlandsnachrichtendienst informieren wir die Bundesregierung, die Bevölkerung und selbstverständlich die weiteren Sicherheitsbehörden zur Aufklärung und Vereitelung von Straftaten.

Bei uns sind Sie ganz nah an den tagespolitischen Geschehnissen. Setzen Sie Ihr Wissen und Können sinnvoll ein und werden Sie Teil der Sicherheitsbehörden der Bundesrepublik Deutschland!

Die Aufgabenbereiche

Hochschulabsolventinnen und -absolventen übernehmen im Bundesamt für Verfassungsschutz verantwortungsvolle Positionen – bei einem Einstieg in die Leitungsebene (höherer Dienst – Master) oder Sachbearbeitungsebene (gehobener Dienst – Bachelor).

Auch wenn es sich bei dem Bundesamt für Verfassungsschutz um den Inlandsnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland handelt, arbeiten Sie in einem internationalen Kontext und haben Kontakt mit anderen nationalen und internationalen Sicherheitsbehörden.

Im Bundesamt für Verfassungsschutz finden Sie je nach Ihrer Qualifikation spannende Aufgabenfelder in unterschiedlichen Bereichen:

Als Informatiker/innen und Ingenieur/innen im Verfassungsschutz sind Sie zuständig für die Aufklärung von Cyber-Angriffen oder den Bereich der Kryptoanalyse, um nur zwei exemplarische Aufgabenfelder zu nennen. Bei uns haben Sie die Möglichkeit, mit spezieller nachrichtendienstlicher Technik zu arbeiten und deren Weiterentwicklung im Rahmen von Projekten voranzutreiben.

Juristinnen und Juristen steigen im Verfassungsschutz nach Abschluss des zweiten Staatsexamens als Nachwuchsführungskräfte ein. Im Rahmen eines Traineeprogramms erhalten Sie Einblicke in die unterschiedlichsten Aufgabenbereiche und werden ausführlich auf Ihre zukünftige Rolle als Führungskraft vorbereitet.

Insgesamt stehen Ihnen als Hochschulabsolventen alle Aufgabenbereiche des Bundesamtes für Verfassungsschutz offen: Rechtsextremismus/-terrorismus, Linksextremismus / -terrorismus, Ausländerextremismus, Islamismus / islamistischer Terrorismus, Spionageabwehr / Geheim- und Sabotageschutz, aber auch die Servicebereiche: Verwaltung, Informationstechnik und die Akademie für Verfassungsschutz.

Sie dürfen Teamarbeit, Fortbildungen, Überstundenausgleich und Vereinbarkeit von Familie und Beruf als wesentliche Bestandteile unserer Personalpolitik erwarten.

Entscheiden Sie sich für uns!

Wenn Sie sich einen Arbeitsplatz mit gesellschaftlichem Mehrwert und ohne Eintönigkeit wünschen, entscheiden Sie sich für das an den zwei attraktiven Standorten Köln und Berlin ansässige Bundesamt für Verfassungsschutz als Arbeitgeber! ■



Liegenschaft Köln



Liegenschaft Berlin



Bundesamt für
Verfassungsschutz

Ihr Auftrag? Demokratie schützen!

Arbeiten Sie an den zwei attraktiven Standorten Köln und Berlin und erleben Sie einen Job wie keinen anderen.

Das Bundesamt für Verfassungsschutz steht als Inlandsnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland an erster Stelle, wenn es um die Frage der nationalen Sicherheit geht. Wir sind Dienstleister für Demokratie und Sicherheitsberater der Bundesregierung.

www.verfassungsschutz.de/karriere



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.verfassungsschutz.de/karriere/stellenangebote

Anschrift

Merianstraße 100
50765 Köln

Telefon/Fax

Telefon: +49 221 792-2100
Fax: +49 221 792-2915

E-Mail

karriere@bfv.bund.de

Internet

www.verfassungsschutz.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.verfassungsschutz.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über den in unseren Stellenausschreibungen angegebenen Link zum Online-Bewerbersystem des Bundesverwaltungsamtes. Initiativbewerbungen können leider nicht bearbeitet werden.

Angebote für Studierende Praktika? Nein

Abschlussarbeiten? Nein

Werkstudenten? Nein

Duales Studium? Ja

- Diplomverwaltungswirt/in (FH); Fachbereich Nachrichtendienste
- Diplomverwaltungswirt/in (FH); Schwerpunkt Verwaltungsinformatik

Trainee-Programm?

Ja, für Volljuristen

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zum Bundesamt für Verfassungsschutz:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Öffentlicher Dienst

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Laufend

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informationstechnik, Kommunikationstechnik, Medientechnik, Wirtschaftsinformatik, Informatik, technische Informatik, Geoinformatik, Sprachen, Rechtswissenschaften, Psychologie, Wirtschaftswissenschaften (bspw. BWL), Soziologie, Islamwissenschaften, Politikwissenschaften, Statistik, Medientechnologie, Mechatronik, Fahrzeugtechnik

■ Produkte und Dienstleistungen

Das Bundesamt für Verfassungsschutz ist der Inlandsnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland. Wir haben unter anderem die Aufgabe, Informationen über extremistische und terroristische Bestrebungen zu sammeln, auszuwerten und sind für die Spionageabwehr zuständig. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit Deutschlands.

■ Anzahl der Standorte

Köln und Berlin

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 3.000

■ Einsatzmöglichkeiten

Fachabteilungen

- Rechtsextremismus/-terrorismus
- Linksextremismus/-terrorismus
- Islamismus / islamistischer Terrorismus
- Sicherheitsgefährdende und extremistische Bestrebungen von Ausländern
- Spionageabwehr
- Geheim- und Sabotageschutz

Serviceabteilungen

- Informationstechnik
- Technische Aufklärung
- Zentrale Verwaltung
- Observation
- Akademie für Verfassungsschutz

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Laufend zum nächstmöglichen Zeitpunkt

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Gemäß Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) oder Bundesbesoldungsordnung (BBesO) nach Verbeamtung

■ Warum beim Bundesamt für Verfassungsschutz bewerben?

Das an den attraktiven Standorten Köln und Berlin ansässige Bundesamt für Verfassungsschutz ist ein einzigartiger Arbeitgeber mit spannenden und abwechslungsreichen Aufgabenfeldern. Für die Sicherheit aller in Deutschland lebenden Menschen zu sorgen, ist nicht nur unsere Aufgabe. Auch unseren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bieten wir Sicherheit durch unbefristete Arbeitsverträge und die Möglichkeit der Verbeamtung. Neben den üblichen Leistungen des öffentlichen Dienstes erhalten Sie eine Sicherheitszulage. Die Personalentwicklung wird in unserer Behörde groß geschrieben. Daher sind Fortbildungsmaßnahmen ein wichtiger Bestandteil unserer Personalpolitik.

BEWERBERPROFIL

Hinweis:

Das Bundesamt für Verfassungsschutz veröffentlicht jährlich zahlreiche Stellenausschreibungen, deren Anforderungsprofile stark voneinander abweichen. Welche Kriterien, z. B. bestimmte Fremdsprachenkenntnisse oder fachliche Erfahrung, eine Bewerberin oder ein Bewerber mitbringen muss, hängt von der speziellen Stelle ab.

Für eine Mitarbeit ist eine Sicherheitsüberprüfung der Stufe 3 nach § 10 SÜG notwendig.

Wenn's im Studium hakt und klemmt

Universität hat eine Anregungs- und Beschwerdestelle eingerichtet

» Nicht immer läuft in einem Studium alles perfekt. Wenn Studierende der Universität zu Köln aus konkretem Anlass unzufrieden sind, wenn es in ihrem Studium irgendwo „hakt“ oder sie Anregungen und Vorschläge haben, gibt es seit dem Wintersemester 2015/16 einen neuen Anlaufpunkt für sie: die Anregungs- und Beschwerdestelle der Universität, kurz ABS.

Die ABS bietet Klärungshilfe und Unterstützung in Konfliktfällen oder Beschwerdeanliegen, die sich mit den zunächst dafür Zuständigen nicht lösen lassen oder wenn Studierende neutrale AnsprechpartnerInnen außerhalb der Strukturen der Fakultäten und Verwaltung suchen. Dabei ist es egal, ob das Anliegen der Studierenden auf fachlicher, organisatorischer oder persönlicher Ebene liegt. Die ABS unterstützt aus neutraler, vermittelnder Position heraus alle Beteiligten eine Lösung zu finden und garantiert dabei Vertraulichkeit.

Im ersten Semester im Pilotbetrieb sind bei der ABS 112 Meldungen eingegangen. Einige der Meldungen konnten thematisch zusammengefasst werden, sodass insgesamt 61 Anliegen entstanden, die begleitet werden konnten. Die meisten dieser Anliegen konnten mit Hilfe der MitarbeiterInnen der ABS einvernehmlich von den Beteiligten gelöst werden.

Die ABS ist für die Studierenden von Montag bis Donnerstag von 8:30 bis 15:00 Uhr erreichbar – telefonisch, über das Web-Kontaktformular oder persönlich in der Sprechstunde, dienstags 11:00 bis 13:00 Uhr. ■



Kontakt

**ABS –
Anregungs- und Beschwerdestelle
Studierenden-Service-Center (SSC)**
Universitätsstraße 22a, 50937 Köln
2. OG, Raum 2.217

Bei Rückfragen:
Helene Hucho
Tel.: 0221-470-6180
E-Mail: abs@uni-koeln.de

Web:
www.abs.uni-koeln.de

Ein Kooperationsprojekt von **campushunter** das etwas andere Karrieremagazin und Online-Portal und dem **VDSI** Verband Deutscher Studienorientierten e.V.

Auch als FlipBook und PDF erhältlich!
www.campushunter.de

ENGAGIER DICH! 2016
Warum lohnt sich Ehrenamt?



Bei folgenden 8 Initiativen erhältlich:



women&work
www.womenandwork.de

Messe-Kongress für Frauen

- **Über 100 Top-Unternehmen**
Vier-Augen-Gespräche mit Wunsch-Arbeitgebern: *Anmeldung bis zum 12. Juni*
- **„Karriere- und Leadership-Lounge“**
Potenzial-Check & Führungskompetenz, strategisches Karriere-Coaching und CV-Check
- **Karriere-Tools & Erfolgs-Strategien für Frauen**
Über 50 Vorträge, Workshops und Podiumsdiskussionen, Women-MINT-Slam & Speed-Mentoring.
- **Schwerpunkt: „Veränderung & Transformation“**

17. JUNI 2017 • 10:00-18:00 UHR
BONN • WORLD CONFERENCE CENTER

WEBINAR®
„Karriere-Strategien für Frauen“
Das kostenfreie Webinar® mit der Initiatorin der women&work, **Melanie Vogel**
Termine & Anmeldung unter: webinar.womenandwork.de

Zukunftskompetenzen

Die fünf wichtigsten Skills für den Umgang mit neuen Arbeitswelten

» Die Arbeitswelt ist im Umbruch. Digitalisierung, Automatisierung, aber auch der demografische Wandel sind die Treiber dafür, dass Unternehmen sich zunehmend mehr Gedanken darüber machen, wie die Arbeitswelt der Zukunft – auch Arbeitswelt 4.0 genannt – organisiert und gestaltet werden kann. In unserer diesjährigen Umfrage „HR Future-Trends 2016“ haben wir 103 Personalverantwortliche befragt, welchen Kompetenzen sie in Zukunft besondere Bedeutung und Wichtigkeit beimessen.

Die Antworten geben eine klare Richtung vor: Deutsche Tugenden wie Fleiß (3,8%), Pünktlichkeit (5,1%) und fehlerfreies Arbeiten (12,9%) gehören zu den Kompetenzen mit der geringsten Bedeutung für Personalverantwortliche.

Unter den Top 5 der wichtigsten Zukunftskompetenzen wurden folgende Skills genannt:

Rang Kompetenz

- 1 -> Veränderungsbereitschaft (85,7%)
- 2 -> Fähigkeit, mit unterschiedlichen Menschen zu arbeiten (68,8%)
- 3 -> Querdenken (67,5%)
- 4 -> Geistige/mentale Flexibilität (61,0%)
- 5 -> Interkulturelle Kompetenz (59,7%)

Diese Kompetenzen sind eine direkte Antwort auf die momentane Veränderungsdynamik in der Wirtschaft. Zu befürchten ist jedoch eine neue Form der Diskrepanz zwischen Arbeitgebererwartungen und Bewerber-Kompetenzen,

denn Schul- und Hochschulsysteme belohnen nach wie vor die deutschen Tugenden, während die von den Unternehmen geforderten Kompetenzen im Bildungssystem noch viel zu wenig verankert sind.

Was also könnt Ihr tun, um dem drohenden Mismatch vorzubeugen? Und wie könnt Ihr die Zukunftskompetenzen nicht nur unter Beweis stellen, sondern auch aktiv trainieren?

- **Veränderungsbereitschaft:** Diese Kompetenz habe ich in meinem Buch „Futability®“ sehr ausführlich erklärt. Jeder von uns besitzt diese Fähigkeit, die nichts anderes besagt, als dass wir in der Lage sind, uns zu verändern. Wichtig ist, dass die Veränderung im besten Fall von Euch gesteuert wird – also selbstbestimmt ist. Immer dann, wenn die Veränderungsbereitschaft von außen aufgezungen wird – also fremdbestimmt ist – führt sie zu Stress. Veränderungsbereitschaft könnt Ihr trainieren, indem Ihr Euch immer wieder freiwillig neuen Situationen stellt. Ob es eine Reise ins Ausland ist, ein Praktikum oder ein spannendes Projekt: Schaut über den Tellerrand und testet Eure Grenzen aus.

- Die **Fähigkeit, mit unterschiedlichen Menschen zu arbeiten**, besagt letztlich nichts anderes als Kooperationsbereitschaft. Kooperationsfähigkeit und das Teilen von Wissen und Erfahrungen gehören zu den elementaren Produktivitätstreibern der Zukunft, denn viele Herausforderungen von morgen können nur gemein-

sam gelöst werden. Auch in den Unternehmen ist mit der Abnahme von Hierarchien die Arbeit in Projektteams elementarer geworden. Teamplayer sind daher gefragt. Trainieren könnt Ihr diesen Skill, indem Ihr immer wieder Erfahrung in Teams sammelt. Ob das Lerngruppen sind oder Gruppenreisen oder die Mitarbeit in Studentenorganisationen – all diese Erfahrungen schulen Euren Umgang mit anderen Menschen.

- **Querdenken und geistige/mentale Flexibilität** sind entscheidend, denn diese Skills machen unser Menschsein aus. Roboter und Computersysteme können standardisierte Routine-Aufgaben übernehmen und mittlerweile oft auch besser lösen. Aber sie können weder hinterfragen, noch Querverbindungen herstellen oder Ideen generieren. Geistig agil werdet und bleibt Ihr, indem Ihr Euch Eure Neugier bewahrt, Dinge hinterfragt und den Mut habt, auch mal ungewöhnliche Wege zu gehen, um zum Ziel zu kommen.

- **Interkulturelle Kompetenz** ist entscheidend, weil die Wirtschaftswelt zusammengewachsen ist. Prinzipiell kann jeder von uns heute an jedem Ort der Welt arbeiten. Deutschland ist für viele ein hoch attraktives Land, um zu hier arbeiten – und daher haben wir die Welt zunehmend auch bei uns vor der Haustür. In vielen Konzernen in Deutschland sind Menschen aus der ganzen Welt tätig; die Konzernsprache ist nicht selten Englisch. Sprachkenntnisse, Auslandserfahrungen, aber auch ein hohes Maß an Toleranz trainiert Eure interkulturelle Kompetenz. ■



Melanie Vogel

Melanie Vogel ist Autorin des Buches „Futability® – Wie Sie Veränderungen und Transformationen bewältigen und selbstbestimmt gestalten“ (ISBN 978-3-946302-00-1, www.futability.com). Außerdem ist sie nicht nur seit fast 20 Jahren passionierte Unternehmerin, sondern seit 7 Jahren auch erfolgreiche Veranstalterin der women&work, Europas größtem Messe-Kongress für Frauen, der am 17. Juni 2017 wieder in Bonn stattfindet. Weitere Infos unter www.womenandwork.de



TRAUMJOB

Augen auf beim Berufseinstieg!

In fünf Schritten zum ersten Job, der wirklich passt.

Vom Hörsaal in den ersten Job. Für die meisten Absolventen ein Schritt, der mit vielen Fragezeichen verbunden ist. Worauf habe ich Lust? Was ist eine gute Basis für meine Karriere? Welcher Arbeitgeber passt am besten und wie schaffe ich es dort hin? Berufseinstieg – eine Disziplin, die an kaum einer Hochschule vermittelt wird und angesichts der Komplexität der heutigen Einstiegsmöglichkeiten bei Absolventen mehr Unsicherheit und Angst als Freude und Neugierde auf Neues bedeutet.

» Doch wer sich seine eigenen Stärken, Ziele und Erwartungen bewusst macht, sich selbst klar darüber wird, welches Arbeitsumfeld optimal ist, und sich mit der passenden Strategie sowie einer guten Haltung als Bewerber auf die Jobsuche gibt, der hat gute Chancen, sicher in den ersten Job zu finden.

1. Die eigenen Stärken erkennen und wissen, was wirklich wichtig ist.

Dieser Schritt klingt einfach, hat es jedoch in sich. Denn mit Stärken ist etwas anderes als Kommunikationsstärke oder Teamfähigkeit gemeint. Das kann ja jeder! Hier geht es um das, was Sie persönlich auszeichnet und von anderen unterscheidet. Und dazu zählen Ihr in den letzten Jahren erworbenes Fachwissen, Ihre in Nebenjobs, Praktika oder Auslandsaufenthalten gesammelten Erfahrungen und auch Ihre Talente, Kompetenzen sowie Ihre Persönlichkeit. Diese fünf Fragen sorgen für Klarheit:

- Was fällt Ihnen besonders leicht, und bereitet Ihnen das auch Freude?
- Was können Sie besser als andere und wo gibt es auch noch Defizite?
- Wozu fragen Sie Ihre Kommilitonen oder Freunde um Rat?
- Worauf sind Sie stolz in Ihrem Leben und wie haben Sie das geschafft?
- Was zeichnet Sie persönlich aus und wofür könnte das gut sein?

Zusätzlich sollten Sie sich Ihrer Anforderungen bewusst sein. Was muss erfüllt sein, damit Sie einen guten Job machen können? Zu diesen Werten zählen zum Beispiel Anerkennung, Herausforderung, Erfolg, Gerechtigkeit, Freude oder Sinn. Nehmen Sie sich Zeit, um darüber nachzudenken. Mein Tipp: Achten Sie in den nächsten Tagen darauf, worüber Sie sprechen, warum Sie sich wie verhalten, wobei Sie sich gut fühlen und worüber Sie sich ärgern. Welcher Ihrer Werte wurde da verletzt? Wichtig: Füllen Sie diese Worthülsen mit Leben: Was bedeutet Erfolg konkret für Sie? Woran bemerken Sie, ob Sie erfolgreich sind oder ob ein Job sinnstiftend ist? Entscheiden Sie sich für Ihre vier wichtigsten Werte, denn hierzu suchen Sie später den passenden Job und das richtige Umfeld.

2. Klarheit über die eigenen Ziele im Beruf und Leben.

Welche Ziele haben Sie für die nächsten Jahre – und sind dies wirklich Ihre eigenen? Denn oft laufen wir Zielen unserer Eltern oder Freunde hinterher, weil wir gesagt bekommen und einfach daran glauben, dass sie gut für uns sind. Das kann stimmen, muss aber nicht. Entscheidend ist, dass Sie selbst überlegen, was Sie in den nächsten Jahren erreichen möchten. Machen Sie dies für die nächsten drei bis fünf Jahre im Beruf konkret, es muss nicht gleich der Karriereplan bis zur Rente sein. Überlegen Sie auch, welche privaten Ziele Ihnen jetzt wichtig sind. Möchten Sie eine Familie gründen, dann sollten Sie sich gut überlegen, ob Sie bei der Management-Beratung mit 70 Stunden pro Woche und Hotel-Bett anheuern möchten.

3. Das optimale Arbeitsumfeld und den idealen Arbeitgeber definieren.

Im Karriere-Coaching erlebe ich oft, dass sich Bewerber hierzu keine Gedanken machen, dabei ist dieser Schritt extrem wichtig. Denn ob Sie später im Job zufrieden sind, das ist weniger eine Frage der täglichen Inhalte, sondern des Umfeldes. Fünf Fragen, die für Klarheit sorgen:

- Konzern, Mittelstand, Start-up oder Familienbetrieb? Haben Sie Vorlieben?
- Welche Branchen, Produkte oder Dienstleistungen finden Sie spannend?
- Wie soll Ihr Chef sein und wie möchten Sie von ihm geführt werden?
- Mit welchen Kollegen möchten Sie gerne wie und wo zusammen arbeiten?

- Ihr Arbeitsplatz: Großraum- oder Einzelbüro, Homeoffice, viel auf Reisen?

Malen Sie sich Ihren Traumjob und den Wunsch-Arbeitgeber so detailliert wie möglich aus. Das ist später eine gute Checkliste, wenn Sie nach konkreten Stellen und potenziellen Arbeitgebern Ausschau halten.

4. Mit einer individuellen Bewerbungsstrategie bei Unternehmen punkten.

Auch wenn es immer einfacher wird, mal eben den Lebenslauf über die Karriere-Website hochzuladen, nicht die Anzahl der Bewerbungen führt zum Erfolg, sondern das richtige strategische Vorgehen. Leiten Sie aus den vorherigen Schritten konkrete Suchbegriffe für Positionen ab. Ebenso schränken Sie die Auswahl der potenziellen Arbeitgeber ein. Überlegen Sie sich, was der beste Weg ist, mit einem Unternehmen in Kontakt zu kommen. Denken Sie auch an Ihre Kontakte in den sozialen Netzwerken.

Wenn Sie sich für den klassischen Bewerbungsweg entscheiden, dann achten Sie auf individuelle Anschreiben und Lebensläufe. Personaler erkennen, ob Sie echtes Interesse zeigen oder nur Copy-Paste beherrschen. Investieren Sie Zeit in jede einzelne Bewerbung! Das erspart Ihnen am Ende nicht nur Zeit, sondern vor allem auch eine Masse an frustrierenden Absagen.

5. Die richtige Haltung als Bewerber einnehmen.

Die meisten Bewerber, mit denen ich arbeite, haben Angst vor dem Vorstellungsgespräch. Gerade dann, wenn es um ihren Favoriten unter den Arbeitgebern geht. Sie empfinden es als Prüfungssituation, fürchten sich vor den Fragen der Personaler und sind verunsichert, was die Gegenseite von ihnen hören möchte.

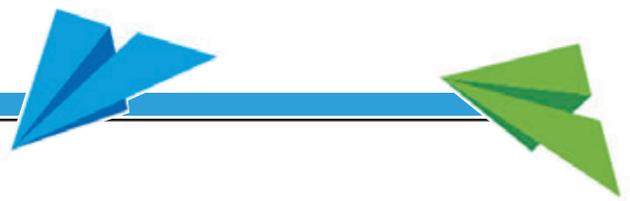
Die Arbeitswelt hat sich verändert. Unternehmen investieren heute viel in Hochschulmarketing und Employer Branding, um sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren. Der War for Talents vor den Türen der Hörsäle ist in vollem Gange. Nehmen Sie im wahrsten Sinne des Wortes Haltung ein: Denn Bewerbungsgespräche sind heute ein gegenseitiges Kennenlernen, bei dem sich zwei Interessenten prüfen und am Ende beide darüber entscheiden dürfen, ob sie zueinander passen. Eine Perspektive, die Ihnen als Bewerber auf Augenhöhe mit Recruitern die nötige Gelassenheit gibt, den Job zu finden, der wirklich zu ihnen passt. ■



Dr. Bernd Slaghuis ist Systemischer Coach und Ökonom und arbeitet als Karriere- und Business-Coach in Köln. Er hält Vorträge zu Bewerbung und Recruiting auf Augenhöhe, sein Blog „Perspektivewechsel“ zählt zu einem der meistgelesenen deutschen Karriere-Blogs.

Weitere Infos:

www.bernd-slaghuis.de / mail@bernd-slaghuis.de



Die ENGIE-Freiheit:

Wo sich Eigenverantwortung mit Qualität verbindet.

Seit der Gründung vor über 130 Jahren ist bei ENGIE Deutschland viel passiert. Heute arbeiten rund 3.000 Menschen für ein gemeinsames Ziel: unsere Kunden mit effizienter Anlagen-, Gebäude- und Kältetechnik, innovativen Konzepten für die Erzeugung und Verteilung von Energie sowie wirtschaftlichem Service zu unterstützen.

» Diese Vielfalt kann auch Ihre Zukunft bestimmen. Bestenfalls dann, wenn Sie sich für ENGIE Deutschland als neuen Arbeitgeber entscheiden. Wir freuen uns auf engagierte Persönlichkeiten, die ihre Energie einbringen und die viel Freude an Eigenverantwortung haben. Denn wer genug von beidem hat, erlebt bei uns eine inspirierende Freiheit: die Freiheit, Projekte selbstständig zu leiten und durchzuführen, innovative Prozesse zu gestalten und immer effizientere Lösungen zu erarbeiten, bei denen Qualität Maßstäbe setzt.



„Mich interessieren die vielen unterschiedlichen Facetten des Unternehmens.“

Christian T. (Ingenieur mit Schwerpunkt Technisches Gebäudemangement) im Interview über die ENGIE-Arbeitswelt:

Warum haben Sie sich für ENGIE Deutschland als Arbeitgeber entschieden?

Mich interessieren die vielen unterschiedlichen Facetten des Unternehmens. Durch unsere technische Ausrichtung arbeiten wir sehr nahe an den Prozessen unserer Kunden, was uns immer wieder Einblicke in sehr interessante Bereiche ermöglicht.

Welche Entwicklung haben Sie innerhalb der ENGIE Deutschland genommen?

Ich war bei meinem Einstieg 2010 zunächst als technischer Projektleiter im Bereich Facility Services tätig. Hier konnte ich einen ersten Eindruck, der Vielseitigkeit unseres Unternehmens gewinnen. Ich habe dann mehr und mehr eigene Projekte abgewickelt und erhielt Anfang 2014 die Möglichkeit, eine leitende Position im Bereich Facility Services zu übernehmen. Seit diesem Zeitpunkt verantworte ich in der Niederlassung Ludwigshafen die Bereiche Service/Wartung und Kundendienstanlagenbau.

Welche Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten bietet Ihnen ENGIE Deutschland bzw. haben Sie bereits für sich genutzt?

Von meinem ersten Tag an konnte ich mich im Unternehmen in meinen Arbeitsbereichen, aber auch bildungsmäßig, stetig weiterentwickeln. So konnte ich durch branchenspezifische Schulungen und anschließendes Selbststudium zu Hause mein erlerntes Wissen direkt in der Unternehmenspraxis anwenden. Um für die Zukunft des Unternehmens fit zu sein, bekam ich in den Jahren 2013/2014 die Chance, am ENGIE Deutschland-Führungsnachwuchsprogramm „Fit für Growth“ teilzunehmen und mich in meiner neuen Rolle weiterzuentwickeln.

Was macht Ihnen bei Ihrer derzeitigen Aufgabe/Funktion besonders viel Spaß?

Der Umgang mit Menschen macht mir sehr viel Spaß, als zusätzliche Herausforderung kommt die Technik hinzu. Die sehr abwechslungsreichen Phasen in diversen Projekten und das Kennenlernen von immer wieder neuen Menschen, und Branchen machen für mich den Reiz an der Arbeit aus.

Weitere Interviews mit ENGIE-Mitarbeitern und detaillierte Informationen zu ENGIE als Arbeitgeber finden Sie unter engie-deutschland.de/karriere



ENGIE



Aus Theorie wird Leidenschaft. Aus Cofely wird ENGIE.

Die Energiebranche steht vor großen Herausforderungen und bietet gerade Berufsanfängern viele Entwicklungsmöglichkeiten. Wir bei ENGIE haben das Know-how und die Bereitschaft, alles für eine nachhaltige Energiezukunft zu leisten: von der ressourcenschonenden Energieerzeugung über die Technik zum Planen, Bauen und Betreiben gebäude- und energietechnischer Systeme sowie industrieller Kälteanlagen bis zur Energiebeschaffung und Optimierung des Verbrauchs.

Wenn für Sie aus Theorie Praxis wird und Sie mit Leidenschaft jeden Tag Ihr Wissen erweitern, übernehmen Sie bei uns verantwortungsvolle Aufgaben und Projekte. Als Praktikant/-in oder Werkstudent/-in, für eine Abschlussarbeit als Bachelor/Master oder im Direkteinstieg an 30 Standorten in ganz Deutschland: Gestalten Sie gemeinsam mit uns und 3.000 Kolleginnen und Kollegen den Energie-wandel.

Unsere neue Identität ist sichtbares Zeichen dafür, dass wir Entwicklung nicht nur versprechen, sondern auch verkörpern: **Aus Cofely wird ENGIE.**



Kontakt

Ansprechpartner
Zentrales Recruiting

Anschrift

ENGIE Deutschland GmbH
Aachener Straße 1044
50858 Köln

Telefon/Fax

Telefon: +49 221 46905-474

E-Mail

jobs@engie-deutschland.de

Internet

www.engie-deutschland.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.engie-deutschland.de/
karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Wir freuen uns auf Ihre
Bewerbung an das Zentrale
Recruiting per Onlinebewer-
bungsformular auf
engie-deutschland.de/karriere

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu ENGIE:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Energie und Technische Gebäudeausrüstung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

kontinuierlich und deutschlandweit

Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwissenschaften insbesondere aus
den Fachrichtungen:

Elektrotechnik; Energiesysteme und Energie-
management; Erneuerbare Energien; Gebäu-
de-, Energie und Umwelttechnik; Kältetechnik;
Maschinenbau; Messtechnik/Sensorik/Rege-
lungstechnik; Technisches Facility Manage-
ment; Versorgungstechnik; Wirtschaftsinge-
nieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

Unser Herz schlägt für Technik, Energie und
Service. Seit mehr als 130 Jahren sammeln
wir Erfahrung und mehren unser Wissen in
allen Gewerken der Gebäudetechnik. Unser
Portfolio umfasst außerdem Dienstleistungen
in den Bereichen Facility Management,
Service/Wartung und Kleinanlagenbau. Ab-
gerundet wird das Spektrum durch Energy
Services: Energiebeschaffung und Energie-
contracting, Energiemanagement, erneuer-
bare Energien und zahlreiche weitere Ener-
giedienstleistungen.

Dienstleistungen:

Luft- und Klimatechnik, Wärmetechnik, Kälte-
technik, MSR und Gebäudeautomation,
Elektrotechnik, Brandschutz und Sicherheits-
technik, Prüfstandtechnik und Umweltsimu-
lation, i-cool-Lösungen für die Druckindustrie,
Energiebeschaffung und das Portfoliomanage-
ment, Energiemanagement, Contracting,
Erneuerbare Energien, Dezentrale Erzeugung,
Technisches Facility Management, Infrastruk-
turelle Dienstleistungen, FM+, Service und
Wartung, Kältemaschinen, Rückkühlwerke,
Kühltürme, Mietkälte, Kältenetze

Produkte:

QUANTUM, SPECTRUM, AMONUM,
MARENUM, PENSUM, VENTUM

Anzahl der Standorte

30 deutschlandweit, detaillierte Auflistung
der Standorte unter engie-deutschland.de

Anzahl der MitarbeiterInnen

3.000

Jahresumsatz

2,2 Mrd. €

Einsatzmöglichkeiten

Building Services, Facility Services, Energy
Services, Refrigeration Services

Einstiegsprogramme

Praktika und Werksstudententätigkeiten, Ab-
schlussarbeiten im Rahmen eines Bachelor-
oder Masterstudiengangs, duale Studien-
gänge, Direkteinstieg gewerkübergreifend (z.B.
als Projektingenieur oder Junior Projektleiter)

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Warum bei ENGIE bewerben?

ENGIE wird Sie – gerade aufgrund unseres
breiten Portfolios – besonders herausfordern
und begeistern. So begegnet Ihnen als
Student oder Absolvent ein ungewöhnlich
großes Spektrum an Aufgaben, in dem Sie
Ihre Talente punktgenau einsetzen können.
Komplexe technische Aufgabenstellungen,
die innovative Arbeitsweise, das lösungs-
orientierte Denken und ein Pate, der gerade
in den ersten Monaten immer für Sie da ist,
machen den Reiz aus, bei ENGIE durchzu-
starten.

Dazu spüren Sie vom ersten Tag an die
ENGIE-Freiheit, die Ihnen viele Chancen
bietet, sich mit Ihren Ideen unmittelbar ein-
zubringen. Und ehe Sie sich versehen, sind
Sie inmitten einer spannenden Welt innova-
tiver Projekte, bei denen Sie eng mit versier-
ten Experten aus Technik, Energie und
Service zusammenarbeiten werden.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%



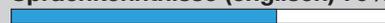
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 20%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 60%



Promotion 0%



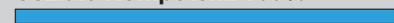
Masterabschluss 50%



Außerunivers. Aktivitäten 30%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



Sonstige Angaben

Grundsätzlich möchten wir Studenten (m/w) für uns begeistern, die viel vorhaben, die sich immer
weiter entwickeln möchten und die sich Ziele setzen. Dabei freuen wir uns auf engagierte Persön-
lichkeiten, die ihre Energie gerne einbringen und die viel Freude an Eigenverantwortung haben.

Umschwung

» eMotorsports Cologne, das Formula Student Electric Team der TH Köln, besteht seit 2010. Schon zu Beginn der Elektro-Klasse gründete sich an der TH Köln (damals FH Köln) das Team. Während es zuvor (2006-2010) bereits ein Combustion-Team in Köln gab (Formula Racing Cologne), war die Thematik der Formula Student in der Hochschule bekannt, weshalb der Start des Projektes wenig Schwierigkeiten bereitete. In den darauffolgenden Jahren gab es einige projektinterne Hoch- und Tiefpunkte, viele Studierende waren und sind involviert und begeistern sich gerne Jahr für Jahr dafür, an diesem einzigartigen Projekt mitzuwirken.

Die Teammitglieder von eMotorsports Cologne arbeiten seit jeher mit unglaublicher Leidenschaft im Rahmen des Projektes mit. Von Jahr zu Jahr bewegt sich das Team mit circa 30 Studierenden im Vergleich mit eher geringer, aber umso motivierterer Manpower durch die Formula Student. Das Team und die Mitglieder stehen bei uns an erster Stelle. Dies zeigte sich auch in der Saison 2015, als wir bei der Formula Student Spain in Barcelona mit

dem „Best Team Work Award“ ausgezeichnet wurden. Durch die enge Zusammenarbeit der Gruppen und Mitglieder entsteht ein ganz eigener Teamgeist, viele langjährige Freundschaften etablieren sich und auch Ehemalige kommen sehr oft bei uns in der Werkstatt vorbei. Für viele ist die Zeit in der Formula Student die wohl am meisten wertgeschätzte Zeit ihres Studiums. Das Erlernen von interdisziplinärer Kompetenz erfolgt in einer sehr entspannten und freundschaftlichen Atmosphäre, weshalb sich auch Alumni nur schwer von dem Projekt lösen können und auch nach dem Studium gerne weiterhin mitwirken.

Für die Saison 2017 stehen viele Neuerungen auf dem Plan. Die Teamleitung aus der letzten Saison verabschiedet sich von ihren Positionen und neue Gesichter bringen frischen Wind. Das Team möchte in diesem Jahr viele große Schritte wagen und neue Wege gehen. Mit Unterstützung unserer langjährigen Sponsoren wird dieser doch sehr schwierige Weg geebnet. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle auch nochmals ganz herzlich bedanken, denn ohne dies wäre all das nicht möglich. Wir



freuen uns, in der Saison 2017 auf einigen europäischen Events an den Start zu gehen und unsere Kompetenz unter Beweis stellen zu können. Die Grundlagen der letzten Jahre nutzen wir gerne, um in diesem Jahr erfolgreicher als je zuvor sein zu können.

Doch zunächst steht für das Team die genaue Ausarbeitung des Konzeptes, des Projektplanes sowie der Kalkulation an, welches ganz gewiss keine leichte Aufgabe darstellt. Dank Unterstützung der Alumni wird aber auch dies sicher schnell bewältigt. Die Erfahrung hilft meist, eventuelle Fehlerquellen von vornherein auszuschließen. **Wir freuen uns auf 2017 mit euch!** ■



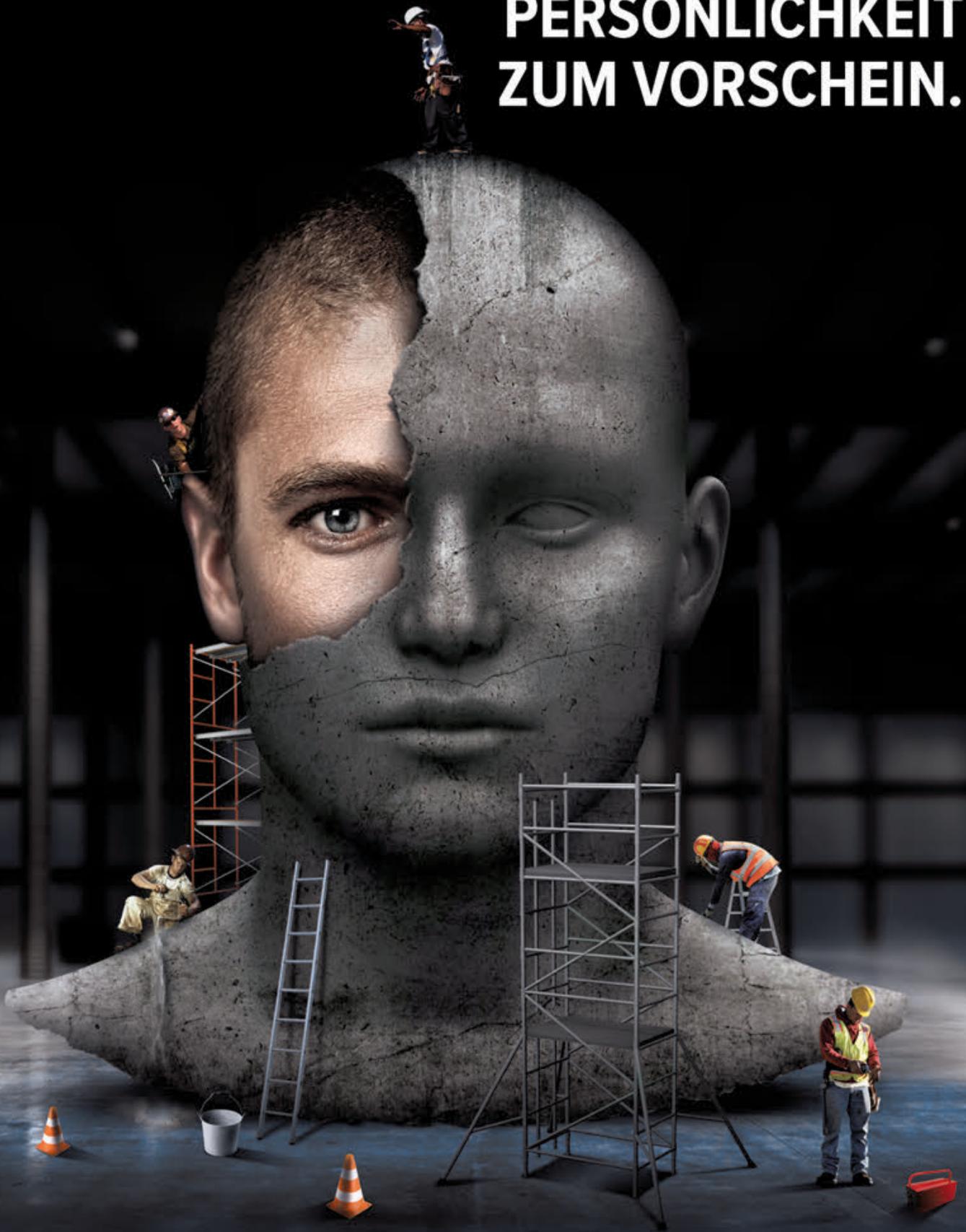
Weitere Informationen



www.emotorsportscologne.com

facebook.com/eMotorsportsCologne

**WIR BRINGEN DEINE
PERSÖNLICHKEIT
ZUM VORSCHIN.**



Mach den kostenlosen Persönlichkeitstest und lerne die passenden Unternehmen für dich kennen.



Von Seppenrade nach New York: Maltes Auslandssemester im Big Apple

8,5 Millionen Einwohner aus über 200 Ländern, 50 Millionen Touristen pro Jahr, die größte Börse der Welt: Das und vieles mehr ist New York – eine Stadt der Superlative. „Schafft man es dort, schafft man es überall“, heißt es. Seit Anfang April 2016 hat es nun auch der Fachbereich Wirtschaft & Medien der Hochschule Fresenius in diese Metropole geschafft: Er hat eine Dependence im Herzen Manhattans eröffnet.

» Insgesamt 70 Studierende der Hochschule sind im letzten Semester in den Genuss gekommen, in der neuen Location zu studieren: Malte Huster war einer von ihnen. Der 22-Jährige studiert International Business Management an der International Business School der Hochschule Fresenius in Köln. Zu seinem Studiengang gehören zwei integrierte Auslandssemester in New York und Shanghai. Ursprünglich kommt Malte aus Seppenrade, einem kleinen Dorf in der Nähe von Münster. Bereits bei der Studienwahl war ihm klar, dass er hinaus will in die große weite Welt. So war die Möglichkeit, im Ausland studieren zu können, ein ausschlaggebender Grund, weshalb Malte sich für ein Studium an der Hochschule Fresenius entschieden hat. Denn schließlich steht das Thema Internationalität dort an oberster Stelle. „Internationale Erfahrungen, die man bereits während des Studiums oder durch Auslandspraktika sammeln kann, spielen in der heutigen Arbeitswelt eine immer größere Rolle. Daher bieten wir unseren Studierenden verschiedene Möglichkeiten an, die notwendigen Erfahrungen beispielsweise in Form von optional integrierten Auslandssemestern, ergänzenden Sprachangeboten oder Auslandsexkursionen erwerben zu können“, sagt Prof. Dr. Marcus Pradel, Vizepräsident für Hochschulentwicklung und Hochschulmarketing und Vorsitzender Geschäftsführer der Hochschule Fresenius.

Ende März 2016 war es für Malte dann endlich so weit: Für drei Monate reiste er in die Weltmetropole. „Vom Auslandsaufenthalt verspreche ich mir, dass ich die amerikanische Kultur und die Menschen besser kennenlerne. Dazu gehört auch, dass wir an der Hochschule von amerikanischen Dozenten unterrichtet werden.“ Später strebt Malte einen Job bei einem der großen Global Player an. Deshalb ist New York mit der Wallstreet und einer der weltweit größten Börsen besonders interessant für ihn. „Hier fließt das Kapital. Mein Studium baut darauf auf, nach dem Abschluss genau hier zu arbeiten.“

Auch das typische New-York-Flair konnte er hautnah miterleben: Zusammen mit einem Kommilitonen wohnte Malte in einem Appartement im quirligen Stadtviertel China-Town. Jeden Morgen auf dem Weg zur Hochschule lief er an chinesischen Gemüseläden und dampfenden Garküchen entlang, bis er nur wenige Schritte weiter Little Italy erreichte. Eine andere Welt mit kleinen gemütlichen Espresso-bars und Pizzerien. Noch vor seiner ersten Vorlesung hörte er kantonesische Musik, sah Mahjong-Spieler, die ihre Steine über das Brett sausen ließen, und schlürfte einen italienischen Espresso. Im Moment erlebt Malte ein weiteres Abenteuer: Er verbringt sein zweites Auslandssemester in Shanghai. ■



Neues Leben in alten Hallen

Technology
Arts Sciences
TH Köln

Bundesbauministerin Hendricks besucht das Projekt dre:RAUM der TH Köln

» Studierende der TH Köln haben im Rahmen des Projekts dre:RAUM Wohnmodule für ausgediente Industriehallen entwickelt, die eine neue, nachhaltige und soziale Form des Zusammenlebens ermöglichen. Dr. Barbara Hendricks, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, besuchte im August im Rahmen ihrer Sommerreise die Kolbhalle in Köln-Ehrenfeld, wo der erste Prototyp entsteht

„Wir sehen ein Projekt für Menschen, die sich Wohnen als Gemeinschaftserlebnis wünschen. Geplant sind Bereiche für Wohnen und für Arbeiten in einer Halle, es entsteht also mehr als eine normale WG. Das Besondere ist die modulare Bauweise, durch die sich die Bewohnerinnen und Bewohner an der individuellen Gestaltung ihrer Halle beteiligen können. Zudem sehen wir eine sinnvolle Umnutzung leerer Hallen, die andernfalls abgerissen werden müssten“, so Ministerin Hendricks.

Studierende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus fünf Fakultäten der TH Köln sind an dre:RAUM beteiligt. „Unser Ziel ist es, eine Alternative



Christian Brosig erklärt Dr. Barbara Hendricks das Konzept des ersten Prototypen in der Kolb-Halle in Köln-Ehrenfeld

Fotos: Thilo Schmülgen / TH Köln

zu den bislang üblichen, energieintensiven Wohnformen zu entwickeln. Damit erproben wir auch ein zukunftsfähiges Zusammenleben verschiedener Generationen in einer Gemeinschaft. Möglich wären beispielsweise große Wohngemeinschaften, in denen die Bäder und die Küche geteilt werden, aber auch Familienwohnungen, kleine WG's und Single-

Wohnungen“, erläutert Projektleiter Christian Brosig. Die Wandmodule sind mit einfachen Steckverbindungen versehen und leicht miteinander kombinierbar. Das Modell ist daher flexibel und in einer Vielzahl von ausgedienten Industriehallen realisierbar.

An dem Projekt arbeiten die Fakultäten für Angewandte Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Architektur, Bauingenieurwesen und Umwelttechnik sowie Anlagen, Energie- und Maschinensysteme der TH Köln mit; Teilprojekte werden in die jeweiligen Lehrpläne integriert. „dre:Raum steht beispielhaft für die Lehr- und Lernkultur unserer Hochschule. Durch die Zusammenarbeit verschiedener Fachdisziplinen in Projekten können Studierende und Lehrende gemeinsam Themen von hoher gesellschaftlicher Relevanz in ihrer ganzen Komplexität wissenschaftlich bearbeiten. So lassen sich Lösungen mit einem ganzheitlichen Charakter entwickeln. Dies ist aus unserer Sicht der Schlüssel für soziale Innovation“, unterstreicht Prof. Dr. Sylvia Heuchemer, Vizepräsidentin für Lehre und Studium der TH Köln. ■



Folienkartoffeln mit Tomatenbutter



Für 2 Portionen:

- 2 große, vorwiegend festkochende Kartoffeln
- 1/2 Knoblauchzehe
- 1/2 kleine rote Chilischote
- 2 Zweige Basilikum
- 50 g weiche Butter
- 1/2 El Tomatenmark
- Salz
- Pfeffer

- ⌚ ca. 15 Minuten
(plus Zeit zum Backen)
- 🍲 pro Portion ca. 335 kcal/1407 kJ
4g E, 21 g F, 31 g KH

1. Den Backofen auf 220 °C (Umluft 200 °C) vorheizen. Die Kartoffeln gründlich waschen. Rundherum mit einer Gabel oder einem Holzspieß einstechen und einzeln fest mit Aluminiumfolie einwickeln. Die Kartoffeln im vorgeheizten Backofen auf mittlerer Schiene etwa 45 Minuten – 1 Stunde garen.
2. Inzwischen für die Tomatenbutter den Knoblauch schälen und fein hacken. Die Chilischote waschen, längs halbieren, entkernen und fein hacken. Basilikum waschen und trocken tupfen. Die Blättchen von den Stielen zupfen und fein hacken.
3. Die Butter in eine Schüssel geben. Mit Knoblauch, Chilischote und Tomatenmark verrühren. Mit Salz, Pfeffer und Basilikum würzen.
4. Die Tomatenbutter in den Kühlschrank stellen. Wenn die Kartoffeln gar sind, sie halb aus der Alufolie auspacken, oben einschneiden und jeweils 1-2 El von der Tomatenbutter daraufsetzen.

Für 4 Stück:

- 375 g gemischtes Hackfleisch
- 1 Ei
- Salz
- Pfeffer
- 1/4 Tl Cayennepfeffer
- 1 El frisch gehackte Petersilie
- je 1/2 rote und grüne Paprikaschote
- 1/2 El Butter
- 1/2 El Essig
- einige Rucolablätter
- 4 Scheiben Schmelzkäse
- 1/2 Kistchen Kresse

Gefüllte Hackbällchen mit Paprika und Käse

Hackbällchen

Paprika

- ⌚ ca. 30 Minuten (plus Back- oder Schmorzeit)
- 🍲 pro Stück ca. 298 kcal/1252 kJ, 22 g E, 23 g F, 2 g KH

1. Den Backofen auf 200 °C (Umluft 180 °C) vorheizen. Das Hackfleisch mit dem Ei, den Gewürzen und der Petersilie vermengen. Aus dem Teig 4 runde Fleischfladen formen und auf ein Backblech setzen. Im Ofen etwa 20 Minuten backen.
2. Paprika waschen, putzen, entkernen und in kleine Würfel schneiden. In der heißen Butter etwa 3 Minuten schmoren. Essig und 1 El Wasser hinzufügen und eine weitere Minute schmoren. Rucola waschen und trocken schleudern.
3. Die Fleischklopse halbieren. Die untere Hälfte mit Rucola belegen und darauf Paprikawürfel verteilen. Die obere Hälfte darauflegen und mit einer Scheibe Schmelzkäse belegen. Unter dem heißen Grill goldbraun überbacken und mit Kresse bestreut servieren. Als Beilage passen Brot oder Bratkartoffeln.

Bon appetit!



Stop and flow

In meinem Master-Studium in Physik am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist kein externes Praktikum vorgesehen. Um trotzdem Erfahrung in einem Unternehmen sammeln zu können, habe ich deswegen mein Studium für sechs Monate unterbrochen und ein freiwilliges Praxissemester eingelegt: im Innovation Center von Bürkert Fluid Control Systems.

» Bei meinem Praktikum bin ich in ein Projekt eingebunden, bei dem ein Ventil mit einer neuartigen Aktortechnologie entwickelt wird. Meine Aufgabe ist es, einen Versuchsstand aufzubauen, um sowohl die ersten Prototypen als auch Wettbewerbsgeräte zu testen, zu charakterisieren, Messungen durchzuführen und anschließend auszuwerten.

Während der Anfangszeit meines Praktikums wurden mir verschiedene Softwareprogramme näher gebracht und nach und nach die theoretischen Grundlagen der Ventiltechnologie. Zusammen mit dem Projektleiter, der mein Praktikum betreut, musste zunächst der Versuchsaufbau geplant werden. In dem noch recht jungen Bürkert-Standort in Karlsruhe steht dafür moderne Labortechnik zur Verfügung.

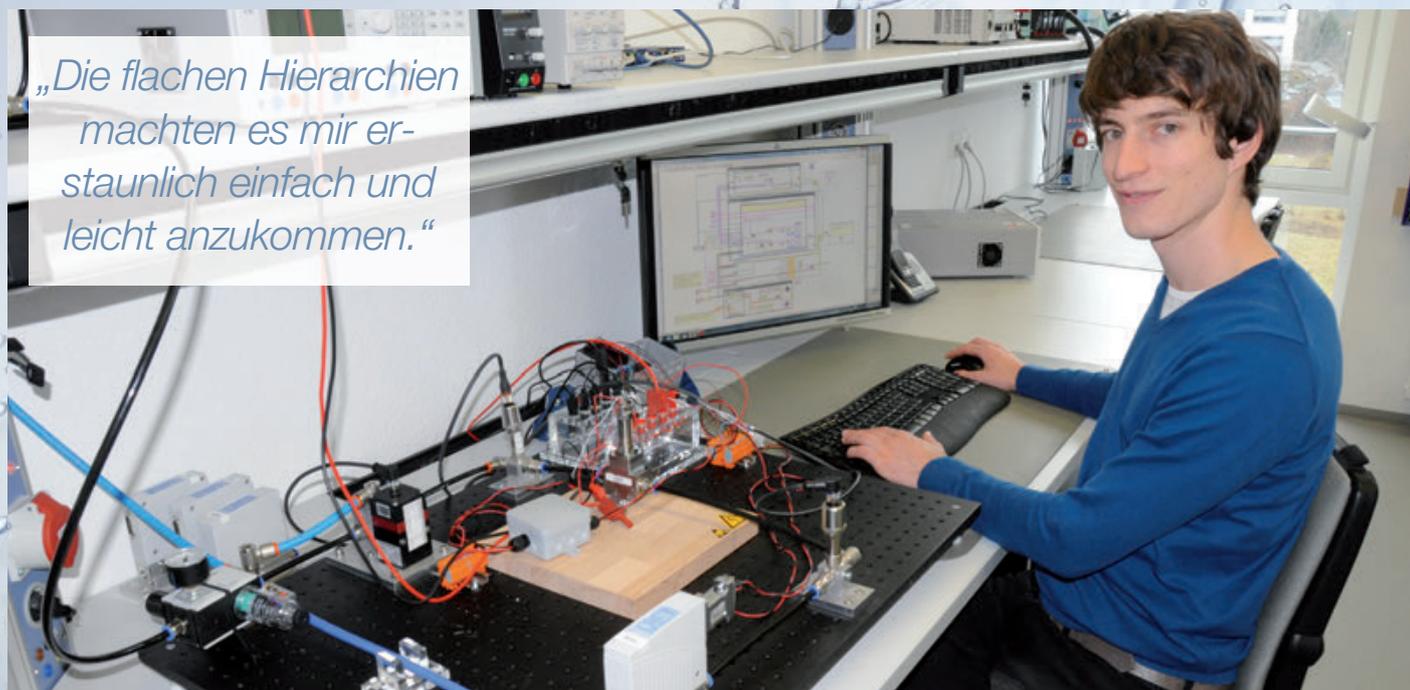
Nach dieser Einarbeitungsphase konnte ich selbstständig arbeiten. Bei einem

wöchentlichen Jour Fixe erfolgte ein Austausch über den aktuellen Projektverlauf, wurden Probleme diskutiert und Ideen besprochen. Darüber hinaus sind auch die Mitarbeiter der anderen Bereiche, wie der Elektronik und der Konstruktion, immer hilfsbereit und gehen offen auf meine Fragen ein. Dieser Aspekt ist aus meiner Sicht besonders wichtig, da ich aus meinem Physik-Studium keine praktischen Erfahrungen aus diesen Bereichen mitbringe.

Mit dem Inhalt und dem Ablauf meines Praktikums bei Bürkert bin ich sehr zufrieden. Ich konnte inhaltlich sehr viel Neues lernen, habe mich aber auch persönlich weiterentwickelt. So kann ich nun mit Bestimmtheit sagen, dass ich mich in einem Unternehmen wie Bürkert nicht nur auf fachlicher Ebene sehr wohl fühlen könnte, sondern auch menschlich. ■

bürkert
FLUID CONTROL SYSTEMS

„Die flachen Hierarchien machten es mir erstaunlich einfach und leicht anzukommen.“



HOLGER DREES

Praktikant im Bereich Forschung & Entwicklung

Komplexes
System sucht
leidenschaftliche
Ingenieure,
für die anspruchsvolle
Lösungen ganz
großes Kino sind.

Bei Bürkert arbeiten wir an individuellen Systemlösungen für unsere Kunden. Die Erfahrung und das Wissen unserer Ingenieure sind dabei ebenso gefordert wie ihre Leidenschaft, ihre Kreativität und auch ihr Mut, über Grenzen hinweg zu denken und auch mal ganz neue Wege zu gehen. Dafür braucht man Leute, die Herausforderungen gerne annehmen und sich nicht mit der Rolle des Zuschauers begnügen. Gehören Sie dazu?

Mutige gesucht.

www.buerkert.de



bürkert
FLUID CONTROL SYSTEMS

FLUID CONTROL SYSTEMS

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Studierende:

Tamara Lutschinger
students@buerkert.de
+49 7940 / 10 - 91105

Direkteinstieg:

Lisa Gräter
jobs@buerkert.de
+49 7940 / 10 - 91817

Anschrift Zentrale

Christian-Bürkert-Straße 13-17
74653 Ingelfingen

Telefon

+49 7940 / 10 - 0

Internet

www.buerkert.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.buerkert.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

E-Mail

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Auf Anfrage

QR zu Bürkert Fluid Control
Systems:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Fluid Control Systems; Systeme zum Messen, Steuern, Regeln von Gasen und Flüssigkeiten

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ganzjährig

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Feinwerktechnik, Verfahrenstechnik, Produktionstechnologie, Regelungstechnik, Informatik, Sensorik, Chemie, Werkstofftechnik, Elektronik, Materialwirtschaft, SCM, Logistik, Kunststofftechnik

■ Produkte und Dienstleistungen

Alle Komponenten des Regelkreises auf abgestimmten Schnittstellen vom einzelnen Ventil, Sensor oder Regler bis zu kompletten Automatisierungslösungen und Fluidsystemen.

■ Anzahl der Standorte

Deutschland: 4 Entwicklungszentren, 5 Produktionsstandorte, 5 Systemhäuser und 6 Vertriebsniederlassungen; weltweit 37 Gesellschaften

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit mehr als 2.500 /
Deutschland ca. 1.600

■ Jahresumsatz

412 Mio Euro in 2014

■ Einsatzmöglichkeiten

An allen Standorten in Deutschland

■ Einstiegsprogramme

Studentische Beschäftigung, Direkteinstieg, DH-Studium, Kooperatives Studium

■ Mögliche Einstiegstermine

Laufend

■ Auslandstätigkeit

Im Rahmen der Beschäftigung projektbezogen möglich

■ Warum bei Bürkert Fluid Control Systems bewerben?

Wenn es um Ihre Zukunft geht, sollten Sie keine Kompromisse eingehen – entscheiden Sie sich für ein Unternehmen, das Ihnen echte Perspektiven aufzeigt. Als „Mittelständler“ mit kurzen Entscheidungswegen verstehen wir es, unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Freiräume zu geben, ihnen Verantwortung zu übertragen, sie zu fördern und zu fordern!

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%



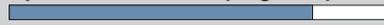
Studiendauer 20%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 10%



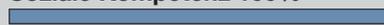
Masterabschluss 50%



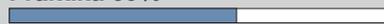
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Proaktivität, Kommunikationsfähigkeit, Flexibilität, Verantwortungsbereitschaft und Teamfähig. Selbstverständlich wünschen wir uns MUT, neue Wege zu gehen und das Unternehmen in der Innovations- und Technologieführerschaft voranzutreiben.

Hinweis:

Jede Stelle unterliegt einem individuellen Anforderungsprofil, das von dem hier beschriebenen Bewerberprofil abweichen kann!

Die spezifischen Anforderungen können in den einzelnen Stellenangeboten auf der Homepage eingesehen werden.

Gelassen und sicher im Stress: An einem Wochenende lernen, der Stressfalle zu entkommen



» Das CEPRIS-Präventionszentrum der TU Dresden hat es sich zur Aufgabe gemacht, Forschungsergebnisse über die Entstehung von Krankheiten gezielt zu nutzen, um effektive Präventionsmaßnahmen zu entwickeln oder weiter zu verbessern. Seit kurzem gibt es neue Kompaktangebote für effektives Stressmanagement.

Die Weltgesundheitsorganisation hat Stress zu einem der größten Gesundheitsrisiken des 21. Jahrhunderts erklärt. Schließlich drohen bei zu viel Stress chronische Erschöpfungszustände bis hin zu Depressionen, Schlafstörungen oder Herz- und Kreislauferkrankungen. Doch oft fehlt dem Gestressten die Zeit, ein Stressmanagementangebot zu besuchen und damit langfristig leistungsfähig und gesund zu bleiben.

Stressverursachende Probleme, stress- verstärkende Gedanken, Entspannungs- techniken

Daher haben zwei Psychologie-Masterstudierende der TU Dresden einen Kurs konzipiert, der beides in Einklang bringt: ein effektives und zugleich zeitlich kompaktes Stressmanagementangebot. An einem Wochenende werden die drei Säulen des Stressmanagements den Teilnehmern nähergebracht. Es geht darum, stressverursachende Probleme systematisch zu lösen, stressverstärkende Gedanken zu entschärfen sowie mit Entspannungstechniken in akuten Stresssituationen einen klaren Kopf zu bewah-

ren. Ziel ist es dabei, die mentale Gesundheit, das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit der Teilnehmer zu fördern.

Der Kurs soll darüber hinaus auf seine besonders wirksamen Elemente hin untersucht und so für zukünftige Angebote weiter optimiert werden. An Forschung interessierte Teilnehmer können deshalb an einer ausführlichen Vor- und Nachbefragung sowie einer telefonischen Nachbetreuung teilnehmen. Auf Wunsch erhalten die Teilnehmer nach Abschluss aller Erhebungen eine Rückmeldung über Ihren Stressverlauf.

Stress ... eines der größten Gesund- heitsrisiken des 21. Jahrhunderts!

Für die nächsten Kurstermine sind noch Plätze frei. Der Kurs wird über die GWT-TUD GmbH angeboten und findet an einem Samstag und einem Sonntag jeweils von 9-17 Uhr am CEPRIS-Präventionszentrum in Dresden-Plauen statt. Der Kurs ist zertifiziert durch die zentrale Prüfstelle Prävention der gesetzlichen Krankenkassen, so dass eine Erstattung von bis zu 85% der Kursgebühr (90 Euro) möglich ist. Interessenten können sich unter Tel. 0157 80423425 oder unter sabrina.wallrabenstein@tu-dresden.de melden. ■

Weitere Informationen...

https://tu-dresden.de/mn/psychologie/behav_epi/cepris/programme/stressmanagementkurs

Ommmm. Meditieren geht über Studieren

Meditation für Studenten – was bringt's?

» Die Gedanken fliegen mal hier und mal dort hin, verweilen nicht lange, ich muss noch Essen einkaufen, Bücher in die Bibliothek bringen, meine Oma anrufen, Wohnung putzen, Überweisungen machen und die Gliederung für die nächste Hausarbeit erstellen. Kino wäre auch mal wieder gut, doch wo fange ich nur an, was ist eigentlich sinnvoll und kann ich mich gerade überhaupt konzentrieren? Ich glaube ich brauche erst einen Kaffee. Aber eigentlich bin ich schon aufgedreht. Tolle Wurst. Was nun?

Die Lehre des Zen rät in diesen Momenten „Lebe ganz im Augenblick, sei präsent in der Gegenwart, der jetzige Moment ist alles, was du hast. Es ist immer nur Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. ...“. Eine schlichte und dennoch tiefgreifende Wahrheit, wenn man sich das Ausmaß der Bedeutung bewusst macht. Unsere Gedanken verweilen so oft in der Vergangenheit oder wir grübeln über die Zukunft – und verpassen dabei so leicht die Gegenwart.

Diese Erkenntnis haben schon junge Leute, und auch das YOLO-Motto („You only live once“) der Hipster-Jugend besagt eigentlich das Gleiche: Lebe jetzt und intensiv. Das breitet sich seit Jahren in der Gesellschaft aus: Immer mehr Menschen beschäftigen sich mit ehemals spirituellen Themen wie Entspannung, Meditation, Achtsamkeit und innerem Frieden. In Amerika ist das schon in der breiten Masse angekommen, auch Musiker, Schauspieler, Models und Stars wie Oprah Winfrey sprechen offen über ihre tägliche „spiritual practise“. Aber Europa holt auf. Mittlerweile gibt es auch bei uns Meditation für Manager, Business-Yoga und Achtsamkeits-Kurse an der Uni.

Was ist Meditation?

Meditation ist von Natur aus keine spirituelle Sitzung mit Salzkristalllampe, Yogahose, Räucherstäbchen und indischen Mantra-Gesängen. Meditare, aus dem Lateinischen kommend, bedeutet „nachdenken, nachsinnen“ – wobei es beim Meditieren nicht um das Denken als kognitive Leistung geht, sondern eher um das Sinnen, Fühlen, Loslassen. Im Kern handelt es sich darum, die Gedanken kommen und gehen zu lassen, sich nicht daran festzuhalten und nicht zu bewerten. Meditieren ist überkonfessionell und hat nichts mit Religion oder einer Philosophie zu tun.

Es gibt verschiedene Formen der Meditation, zum Beispiel Phantasiereisen, also geführte Meditationen, bei denen man durch eine imaginäre Landschaft reist. Aber auch ein bewusster Waldspaziergang, das Betrachten des Meeres, eines Gegenstandes, der Natur oder gar das Lesen eines Textes kann meditativ sein. Yoga ist auch eine Form der Meditation, die allerdings den Körper aktiv mit einbezieht und gut als Einstieg geeignet ist, wenn die pure Stille noch zu viel ist.

Wie funktioniert's?

Zu allen Meditations- und Achtsamkeits-Übungen gibt es Kurse, die unter Anleitung eines Experten einen guten Einstieg bieten. Wer noch keine Erfahrung mit Meditation gemacht hat, wird hier an die Hand genommen, bekommt Erklärungen und Hilfestellungen, um sie auch im Alltag eigenständig durchführen zu können.

Je nachdem, wie leicht oder schwer es jemandem fällt, ohne äußere Impulse auszukommen, gibt es verschiedene Möglichkeiten, zu starten: Yoga kann man als Form der Bewegungsmeditation verstehen. Ruhige Körperübungen, die man langsam und bewusst ausführt (oder auch mal schnell beim Power-Yoga), ganz in der Gegenwart und gedanklich nur bei dem ist, was man gerade tut.

Wem das zu viel ist, der kann auch mit einer geführten Meditation oder Phantasiereise starten. Klingt vielleicht erst mal ungewohnt, aber einer sympathischen Stimme zu lauschen, wie sie einen in Gedanken über eine Sommerwiese oder an einen Meeresstrand führt, ist unglaublich entspannend.

Eine weitere Form der Achtsamkeitsübung, die auch oft zur Stressreduktion eingesetzt wird, bietet die progressive Muskelentspannung. Live oder vom Band wird man von einem Trainer von den Füßen bis zu den Händen einmal durch den gesamten Körper geführt und spannt einzelne Muskelgruppen erst sehr stark an, dann löst man die Anspannung. Auch das holt einen unmittelbar in die Realität. Und lässt den Körper spüren, was in ihm vorgeht – eine eigentlich natürliche Sache, die uns heutzutage oft abhandengekommen ist. Weil wir häufig so sehr in Gedanken festhängen, dass das Fühlen nur wenig Raum hat. Sei es das bewusste Erleben der eigenen Gefühle oder des eigenen Körpers.

Zazen – die Königsdisziplin

Diese Form, das Sitzen in Stille, ist vielleicht die einfachste und dennoch herausforderndste Praxis. Denn einfach bedeutet nicht gleich leicht. Starten kann man damit, sich einfach mal auf eine Parkbank zu setzen – in einem ruhigen Park natürlich, nicht in der Grüninsel in der Innenstadt – und nichts tun. Still sitzen, die Augen schließen, den Atem beobachten, die aufkommenden Gedanken ziehen lassen...

Das Meditieren in der Zen-Tradition wird in einem ruhigen Raum, bei halb geöffneten Augen durchgeführt, in dem man einen Punkt auf dem Boden vor sich locker fixiert – so ist man präsenter als mit geschlossenen Augen, also mitten im Alltag und im Geschehen, aber trotzdem ganz bei sich. Die Haltung kann gerade auf einem Stuhl oder auf einem Meditationskissen sitzend sein. Am Anfang ist es fast zum Verzweifeln, wenn man sich des Gedankenstroms bewusst wird, der wie eine Horde Affen im Kopf umher springt. Aber mit der Zeit stellen sich Ruhe und Zufriedenheit ein, wenn man lernt, loszulassen.

Der spirituelle Lehrer Wiligis Jäger spricht gar von „der Stille hinter der Stille“, die man dadurch erfahren kann. Wer sich intensiver auf Meditation einlässt, versteht vielleicht sogar, was er damit meint. Wenn man an diesem Punkt angelangt ist, geht es nicht mehr darum, zu meditieren, um von etwas loszukommen. Sondern um zu sich selbst zu kommen, bei und mit sich zu sein.

Was bringt's?

Entspannung, Verlangsamung des Gedankenstroms, Besinnung, Bewusstheit, Achtsamkeit, Präsenz.

Und das sind ja nicht nur für Studenten hilfreiche Auswirkungen. Jeder kann davon profitieren, in unserem oft hektischen, vielbeschäftigten, digitalen Alltag.

Regelmäßiges Meditieren hilft außerdem dabei, aufmerksam mit sich selbst umzugehen, sich besser kennenzulernen und zu merken, was in einem vorgeht. So kann Stress gar nicht erst aufkommen oder wird nicht so groß. Und in hektischen Phasen hat man ein Tool, um wieder zu sich selbst und runterzukommen. Hilft vor und nach jeder auch nur irgendwie aufregenden oder anstrengenden Aktion. Und sitzen, atmen und zu sich selbst kommen kann man überall: in der U-Bahn, im Hörsaal, beim Arzt, in einem Meeting oder am Schreibtisch. #noexcuses. ■

Anna Petrig, Deutsche Bildung AG





„In meinem Praxissemester bei Endress+Hauser kann ich mich fachlich wie menschlich voll einbringen“

Johannes Mühleisen ist 22 Jahre alt, studiert Elektrotechnik/Sensorik in Karlsruhe und absolviert ein Praxissemester in der Entwicklung bei Endress+Hauser in Maulburg.

Was ist deine Aufgabe?

In der Lebensmittelindustrie ist Hygiene sehr wichtig. Um die Verbreitung von Keimen zu verhindern, ist es deshalb sinnvoll, die Messgeräte so wenig wie möglich zu berühren. Dafür entwickle ich eine Lösung: Ich arbeite an einer Gestensteuerung für Messgeräte im Hygienebereich. Hier kann ich theoretische Kenntnisse aus dem Studium optimal mit der praktischen Arbeit verknüpfen.

Wie ist das Verhältnis zu den Arbeitskollegen?

Die fachliche Betreuung in der Abteilung ist sehr gut. Ich habe freie Hand bei meinem Projekt und kann bei Problemen jederzeit auf meine Kollegen zugehen. Es wird Wert darauf gelegt, eigenständig Lösungen zu entwickeln. Das Interessante an der Abteilung ist auch die Internationalität. Ich arbeite mit einem Chinesen und einem Kameruner zusammen. Die Kollegen interessieren sich nicht nur für fachliche, sondern auch für private Dinge. Das sorgt für eine entspannte Arbeitsatmosphäre.

Wie bist du auf Endress+Hauser als Praktikumsbetrieb gekommen?

Ich habe über einen Kommilitonen von Endress+Hauser erfahren. In meinem Studienbereich Sensorik kennt man die Firma. In jedem Semester ist mindestens ein Student, der über das Studienkonzept „Studium Plus“ bei Endress+Hauser Ausbildung und Studium zusammen absolviert.

Wie ist deine Erfahrung mit der Betreuung von Praktikanten bei Endress+Hauser?

Was mir gut gefällt, ist das von der Firma organisierte Studierendentreffen. Dorthin kommen auch Studenten von anderen Standorten und man findet leicht Anschluss. So können wir Praktikanten untereinander auch in der Freizeit ein paar regelmäßige Aktivitäten starten. Meine Betreuerin in der Personalabteilung war immer ansprechbar für mich, wenn ich Fragen hatte.

Wie war es für dich, von der Großstadt ins Dreiländereck zu ziehen?

Das war okay für mich. Da ich im Technischen Hilfswerk bin und es in meinem Wohnort Schopfheim auch einen Ortsverband gibt, war es leicht, auch außerhalb der Firma Anschluss zu finden.

Als Motorradfahrer kann ich der Gegend viel abgewinnen – der Schwarzwald eignet sich hervorragend zum Fahren. Man ist auch schnell in den Vogesen, um Ausflüge zu machen. Das Dreiländereck bietet mit Basel und Lörrach zudem sehenswerte Städte mit vielen Freizeitangeboten.

Dein Fazit

Ich kann ein Praktikum bei Endress+Hauser nur empfehlen. Gerade im Bereich Elektrotechnik und Sensorik sind die Bedingungen ideal. Die Inhalte des Praktikums ergänzen das theoretische Studium perfekt. Auch für Wirtschaftsingenieure und Informatiker sind Praktika bei Endress+Hauser empfehlenswert. Meine Aufgabe und das Projekt sind sinnvoll, wirklich interessant und für das Unternehmen relevant. Zudem wurde ich freundlich aufgenommen und werde als vollwertiges Team-Mitglied behandelt. ■





Als Mitarbeiter entwickle ich Messtechnik für die Prozessautomatisierung, die weltweit im Einsatz ist.

+ LEITERPLATTE + KARRIERELEITER

Als Mensch bietet mir das Familienunternehmen viele Wege, mich fachlich und persönlich zu entwickeln. Das ist meine Formel für Zufriedenheit.

Entdecken auch Sie Ihre Formel für Zufriedenheit

Endress+Hauser ist ein international führender Anbieter von Messgeräten, Dienstleistungen und Lösungen für die industrielle Verfahrenstechnik. So verbindet die Mitarbeit bei uns immer zwei Seiten: die technische plus die menschliche. Das Ergebnis: ein Mehr an Zufriedenheit. Jeden Tag.

Wir suchen regelmäßig Interessenten (m/w) für Praktika, Abschlussarbeiten sowie Direkteinstieg in folgenden Fachrichtungen:

- Elektrotechnik
 - Informatik
 - Wirtschaftsingenieurwesen
 - Maschinenbau
 - Automatisierungstechnik
 - Nachrichtentechnik
-

Informieren + Bewerben geht am einfachsten unter www.endress.com/karriere

Endress+Hauser GmbH+Co. KG
Katrin Schmidt / Melanie Stock
Hauptstraße 1
79689 Maulburg
Tel.: +49 7622 28 3000
students@pcm.endress.com

Endress+Hauser 

Kontakt

Ansprechpartner
Katrin Schmidt und
Melanie Stock

Anschrift

Hauptstraße 1
79689 Maulburg

Telefon/Fax

Telefon: +49 7622 3000

E-Mail

students@pcm.endress.com

Internet

www.endress.com/maulburg

**Direkter Link zum
Karrierebereich**

www.endress.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
vorzugsweise online über
unser Jobportal
www.endress.com/karriere

**Angebote für Studierende
Praktika? Ja**

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Nein

Duales Studium? Ja

Bachelor of Engineering
• Wirtschaftsingenieurwesen
Bachelor of Arts
• BWL-Personalmanagement
Ausbildung und Studium
• Elektrotechnik und
Informationstechnik
• Elektrotechnik Sensorik
• Informatik

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Endress+Hauser:



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche

Mess- und Regeltechnik/
Automatisierungstechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

kontinuierlicher Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Elektrotechnik, Automatisierungstechnik,
Mess- u. Regelungstechnik, Sensorik, Nach-
richtentechnik, Verfahrenstechnik, Informatik,
Physik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieur-
wesen, Mechatronik

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Die Endress+Hauser Gruppe ist ein führender
Anbieter von Messgeräten, Dienstleistungen
und Lösungen für industrielle Prozesstechnik
und Automatisierung. Wir bieten komplette
Lösungen für Durchfluss, Füllstand, Druck,
Analyse, Temperatur, Datenerfassung und
digitale Kommunikation über alle Branchen
hinweg und garantieren zuverlässige, sichere,
wirtschaftliche und umweltfreundliche Pro-
zesse.

■ **Anzahl der Standorte**

Weltweit hat die Endress+Hauser Gruppe
über 134 Standorte. Im größten Produktions-
zentrum arbeiten in Deutschland an den
Standorten Maulburg, Stahnsdorf und Kassel
Spezialisten in der Forschung, Entwicklung
und Produktion der Sensoren. Für die kunden-
spezifische Endmontage der Geräte sind die
angegliederten Produktionsstandorte in
Greenwood (USA), Suzhou (China),
Yamanashi (Japan), Aurangabad (Indien)
und Itatiba (Brasilien) zuständig.

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

ca. 2.000

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Hardwareentwicklung, Softwareentwicklung,
Konstruktion, Produktionsplanung, Qualitäts-
management, Logistik, Einkauf, Marketing,
Produktmanagement, Projektmanagement

■ **Einstiegsprogramme**

Direkteinstieg mit individuellem
Einarbeitungsprogramm

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**

Prinzipiell möglich, bitte direkt bei den aus-
ländischen Standorten bewerben

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**

Marktüblich

■ **Warum bei Endress+Hauser
bewerben?**

Eine Mitarbeit bei uns als internationales
Familienunternehmen hat immer zwei Seiten.
Zum einen die technisch/fachliche Seite, bei
der es darum geht, kompetent die täglichen
Herausforderungen Ihres Berufes zu meis-
tern. Zum anderen die menschliche Seite.
Hier spielen Ihre Persönlichkeit, Ihre Arbeits-
weise und Ihre eigenen Ziele sowie das
Arbeitsklima, also das Miteinander im Team
und das Verhältnis zu Führungskräften, eine
wichtige Rolle. Das Besondere bei Endress+
Hauser ist, dass sich beide Seiten für Sie zu
spürbaren Vorteilen addieren. Denn bei uns
können Sie sich sowohl fachlich als auch
menschlich voll entfalten. Das Ergebnis ist
ein Plus an Zufriedenheit. Tag für Tag.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
wichtig in Prozent**



■ **Sonstige Angaben**

Generell wichtig sind uns Engagement,
Teamfähigkeit, Begeisterungsfähigkeit
sowie erste praktische Erfahrungen.

HTW Dresden startet

Aufbau von Industrie 4.0-Modellfabrik

» Wie wird die Fertigung der Zukunft aussehen? Dieser Frage geht seit August ein interdisziplinäres Professorenteam der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Dresden nach. In den nächsten Monaten entsteht hier eine neue Industrie 4.0-Modellfabrik – das „Industrial Internet of Things Test Bed“. Das Projekt hat zum Ziel, eine Modellfabrik aufzubauen, die teilautomatisierte Fertigungsprozesse möglichst real und detailliert nachbilden kann. Die Fabrik wird mit modernster Sensorik für die Aufnahme von Prozess- und Umweltparametern sowie Aktorik für die Prozesssteuerung ausgestattet.

Diese Komponenten ermöglichen zum Beispiel eine lückenlose Verfolgung und Lokalisierung von Materialien und Werkzeugen.

Mit der Modellfabrik können neue Produktionsabläufe und -steuerungsansätze für die Realisierung der intelligenten Fabrik umgesetzt werden. Die Modellfabrik soll den Nutzern die Möglichkeit bieten, ihre Innovationen für neue Prozessabläufe sowie ihre Ideen für neue Produkte auf der Basis verschiedener IoT-Technologien zu entwickeln und im Zusammenspiel in einem komplexen Fertigungssystem interaktiv zu testen.

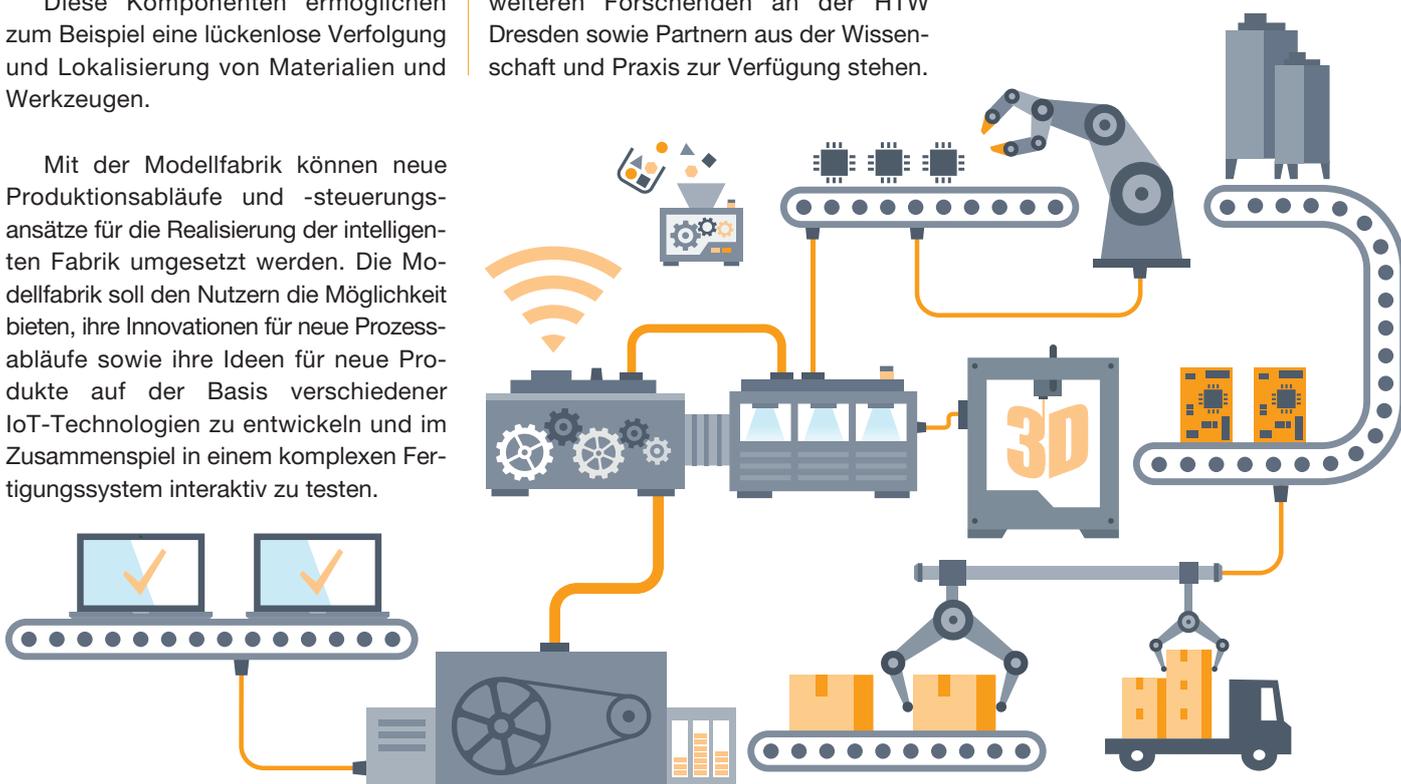
„Die Industrie 4.0-Modellfabrik an der HTW Dresden ist ein wichtiger Baustein, um unsere Forschung und Ausbildung im Bereich Digitalisierung der Fertigung noch weiter zu stärken“, erklärt Dr. Dirk Reichelt, Inhaber der Professur für Informationsmanagement. „Als interdisziplinäre Forschungsumgebung aller MINT-Fakultäten sowie der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften schaffen wir hier die Basis für weitere Forschungs- und Entwicklungsprojekte, um die Realisierung von Industrie 4.0-Lösungen in Produkt- und Prozessinnovationen zu unterstützen.“

Zukünftig wird die Modellfabrik auch weiteren Forschenden an der HTW Dresden sowie Partnern aus der Wissenschaft und Praxis zur Verfügung stehen.

In Zusammenarbeit mit regionalen Verbänden wird im Rahmen des Projekts auch ein Weiterbildungsangebot für KMUs unter dem Motto „Industrie 4.0 erleben und ausprobieren“ entwickelt. Das Projekt unter Leitung von Professor Dirk Reichelt wird im Rahmen des Programms „Forschung an Fachhochschulen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) mit einer Summe von 1,5 Millionen Euro gefördert.

Weitere Informationen

www.htw-dresden.de





Entdecke www.campushunter.de, denn wir haben den studentischen Mehrwert im Blick!

Karriere auf allen Seiten

» Warum es sich lohnt, bei uns mal reinzuschauen? Ganz einfach – bei uns findest Du Wissenswertes rund um das Themenfeld Karriere und eine tolle Auswahl an potentiellen Arbeitgebern, die sich bei Dir vorstellen möchten.

Was daran besonders ist, fragst Du Dich? Nun, bei uns musst Du Dich nicht registrieren, um an wertvolle Informationen zu kommen, und wirst beim Umherschauen auch nicht von lästiger Pop-up-Werbung und Bannern gestört, die Dich vom Wesentlichen abhalten – sich in Ruhe zu informieren. Die Informationen haben wir übersichtlich in Rubriken geordnet: Arbeitgebersuche, Karrieretipps, Online-Magazine, Kooperationen und Aktuelles.

Du suchst nach dem passenden Arbeitgeber, brauchst einen Praktikumsplatz, oder bist auf der Suche nach einer Abschlussarbeit, dann findest Du bei uns zahlreiche, sehr ausführliche Arbeitgeberprofile mit umfassenden Informationen zu Karrieremöglichkeiten, Firmen- und Bewerberprofilen, aktuelle Stellenanzeigen, gesuchte Fachrichtungen, Kontaktinformationen und einen direkten Link zur Karriereseite des Unternehmens, für noch mehr Informationen. Natürlich erfährst Du auch, wo das Unternehmen überall Niederlassungen hat. Zudem gibt es rund 200 weitere Adressen potentieller Arbeitgeber mit digitaler Visitenkarte.



Was bitte ist eine zeitgemäße Bewerbung?

Eignet sich Sprudel zum Zuprosten?



**Wie kann ich Killerfragen
beim Vorstellungsgespräch
clever nutzen?**

Alle unsere Karriere-Magazine findest Du Online als Flip-Book und Download! campushunter Online ist auch über alle Endgeräte wie iPad, iPhone sowie Androide Tablets und Smartphones gut lesbar. Über unser Flip-Book kannst Du in campushunter und Engagier Dich auch von unterwegs virtuell blättern – campushunter 2 go.

**Kommunikation,
Bewerbung und Co.,
Etikette und mehr,
Outfit oder
Wissenswertes**

Die Rubrik Karrieretipps gibt Auskunft in den Kategorien: Kommunikation, Bewerbung und Co., Etikette und mehr, Outfit oder Wissenswertes. Hochkarätige Gastredakteure, Buchautoren und Excellent Speaker beraten Dich in diesen Themen – alle Dokumente frei zum Ausdrucken und als PDF- Download.

Dich interessiert, welche studentischen Initiativen es regional oder überregional gibt, dann schau vorbei, denn auf der Infoseite zu unseren Kooperationen findest Du bestimmt die Initiative, die zu Dir am besten passt und das sich Ehrenamt lohnt, kannst Du ja auch in dieser Ausgabe nachlesen.

Die Rubrik Aktuelles und eine Bildergalerie von den Veranstaltungen, die wir begleiten, runden das Angebot unserer Seite ab.

Wir würden uns freuen, wenn auch Du mal vorbeisurfst auf www.campushunter.de!

**Kapiervorgang
abgebrochen!**

Karriere - www.campushunter.de

**Läuft bei mir,
zwar rückwärts
und bergab,
aber läuft.**

Karriere - www.campushunter.de

**Ich kann's dir
nicht besser
erklären,
aber lauter!**

Karriere - www.campushunter.de

**Du hast zwar
Recht, aber ich
finde meine
Meinung besser.**

Karriere - www.campushunter.de

**Diese und weitere Postkarten auch als
E-Card verschicken!**

Suche Dir die passendste aus und versende einen witzigen Gruß an Freunde oder Kollegen!



Gold zum 10. Geburtstag

Formula Student made in Dresden. Einen echten Rennwagen entwickeln und fertigen – was für viele ein Traum ist, lassen wir jedes Jahr Wirklichkeit werden. Klingt nicht gerade einfach? Ist es auch nicht! Dennoch wagen sich auch dieses Wintersemester ca. 70 Studenten der TU Dresden aufs Neue an diese anspruchsvolle und herausfordernde Aufgabe heran.

» Elbflorace, das Formula Student Team der TU Dresden, feiert nicht nur die Fertigung des 9. Rennwagens, sondern auch sein 10-jähriges Bestehen. Am 29. Juni 2006 wurde unser Team von einer Handvoll technikbegeisterter Studenten ins Leben gerufen. Ein Jahr später erblickte „Arcus“ das Licht der Welt und legte damit den Grundstein für eine Geschichte voller Höhen und Tiefen, Schweiß, Stress und vor allem einer Menge Begeisterung, Freude und Freundschaften.

Die Mitglieder von Elbflorace kommen aus den verschiedensten Fachrichtungen. Alle ziehen dabei an einem Strang, um den gemeinsamen Rennboliden im Sommer über den Asphalt rasen zu sehen. Dazu werden in der Fertigung, die sich von Dezember bis April zieht, alle mit eingebunden. Vom Laminieren des Rahmens mit Kohlefasern bis hin zum Schleifen von Formen oder dem Löten von Platinen – in unserer Halle gibt es immer was zu tun.



ELBFLORACE *Electric*
FORMULA STUDENT TEAM TU DRESDEN



Am 21. Mai haben wir im Rahmen des feierlichen Rollouts unseren neuen Rennwagen enthüllt, sein Name: „SophE“. Eine besonders spannende Neuerung ist der diesjährige Umstieg auf ein allradbetriebenes Fahrzeug. Es wird von je einem Elektromotor pro Rad angetrieben, die zusammen satte 190 PS leisten, und ist 230 Kilogramm schwer. Obwohl dieses Antriebskonzept Premiere in unserem Verein feierte, konnten wir bereits in der ersten Mai-Woche unsere Jungfernfahrt mit dem Auto absolvieren. Wir haben auf den Stärken des Vorjahres aufgebaut und vor dem ersten Event waren bereits 400 Testkilometer abgespult. Das zahlte sich aus und bei der Formula Student Italien fuhr „SophE“ auf den ersten Platz. Mit diesem großartigen Sieg haben wir Vereinsgeschichte geschrieben!

Nach zwei weiteren Events auf dem Hockenheimring und in Barcelona und der damit abgeschlossenen Saison sind wir nun wieder unter den zehn besten Teams in Deutschland und belegen den dreizehnten Platz der Weltrangliste. Möglich gemacht wird unser Projekt durch unsere Sponsoren und Unterstützer, welche uns seit Jahren helfen, uns mit Rat und Tat zur Seite stehen und uns somit ermöglichen, den Traum vom eigenen Rennwagen zu verwirklichen. Ihr wollt wissen, wie die Geschichte unserer nächsten Saison weitergeht und wie unsere zukünftigen Wagen sich auf dem Asphalt schlagen? Oder ihr sucht nach einer Möglichkeit, Euer theoretisches Wissen in die Praxis umzusetzen? Findet uns auf Facebook oder schreibt uns an mail@elbflorace.de, wenn Ihr mehr wissen oder mitmachen wollt!



Bock auf Rennsport?



Wir freuen uns über jeden, der unseren Traum unterstützen möchte, auch nächste Saison die Rennstrecken der Formula Student Electric in Europa im Sturm zu erobern.



SKF® – Kompetenz für Bewegungstechnik

» Wo auch immer auf der Welt sich in Windkraftanlagen, Eisenbahnen, Druck-, Bau- oder Werkzeugmaschinen, Elektromotoren und Generatoren, Zwei- oder Vierräder, Haushaltsgeräten oder in der Luftfahrt etwas bewegt – unabhängig, ob rotative, oszillierende oder lineare Bewegungen – ist SKF oftmals mit Hightech-Lösungen versteckt.

Die schwedische SKF Gruppe ist weltweit einer der führenden Lieferanten von Produkten und kundenspezifischen Systemlösungen in den Kompetenzbereichen Wälzlager/Lager-Einheiten, Dichtungen, Mechatronik, Schmier-systeme und Dienstleistungen. Das Serviceangebot umfasst außer der technischen Beratung ebenso Instandhaltungsservice, Zustandsüberwachungen und kundenspezifische Schulungen. Auch das Thema Nachwuchsförderung liegt SKF am Herzen.

Seit 2011 ist SKF einer der Hauptsponsoren der Formula Student, bei der Studierende aus aller Welt mit selbstgebauten Rennwagen mit Verbrennungs- oder Elektromotoren gegeneinander antreten. Das Schweinfurter Unternehmen unterstützt acht deutsche Rennställe mit Technik und Know-how.



Welchen Stellenwert SKF der Formula Student beimisst, wurde bereits beim ersten Blick auf den Hockenheim-er Stand des Unternehmens klar: Dort hatte SKF einen echten „Vettel-Ferrari“ aus der Formel 1 geparkt. Vettels Bolide symbo-



lisiert das langjährige Engagement von SKF für den automobilen Höchstleistungssport: Im Grenzbereich des technisch Machbaren verlässt sich die Scuderia Ferrari seit nunmehr 69 Jahren auf maßgeschneiderte Lösungen von SKF. Damit ist diese Partnerschaft eine der traditionsreichsten im gesamten, schnelllebigen Formel-1-Zirkus.

„Auch die Scuderia Ferrari hat ja mal ‚klein‘ angefangen“, erklärte Bastian Mattler von Employer Branding und Corporate Communication bei der Schweinfurter SKF den Besuchern, „aber heute gilt sie als echte ‚Bank‘ in der Formel 1. Ohne entsprechend qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätte der Rennstall diese Entwicklung niemals nehmen können. Mit unserem Engagement bei der Formula Student Germany wollen wir junge Menschen für technische Berufe begeistern und natürlich auch den deutschen Ingenieursnachwuchs fördern!“

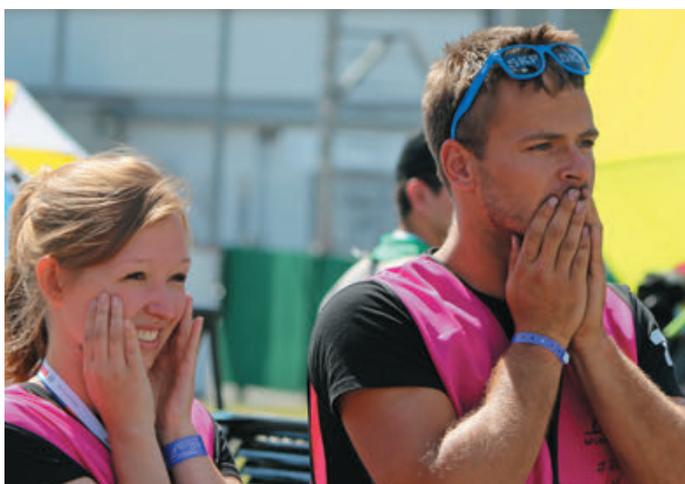


Foto: www.campushunter.de

Know-how von SKF fördert Ingenieursnachwuchs

Bestandteil dieses „Förderprogramms“ waren diverse Vorträge, die SKF auf dem Hockenheimring im Rahmen der parallel laufenden „Formula Student Academy“ anbot. Beispielsweise vermittelten SKF Ingenieure den Studierenden zahlreiche Einblicke in spezifische Designs von Rad- oder auch Getriebelagern. Außerdem wurde verdeutlicht, welche Schmierungstechniken zur optimalen Funktion welcher Wälzlager in welcher Anwendungsumgebung beitragen.

Nicht zuletzt präsentierte ein hochspezialisierter Produktmanager vom „Extra-F1 Segment“ bei SKF innovative Lösungen auf Basis jüngster Materialforschungs-Erkenntnisse und vermittelte den Nachwuchs-Konstrukteuren praktische Tipps für die ebenso leistungsfähige wie kosteneffiziente Lager-Auslegung. „Haltet unbedingt an Euren Träumen fest“, appellierte er abschließend, „denn so mancher Eurer Träume wird sich irgendwann als vorweggenommene Wirklichkeit herausstellen!“

Großlager-Prüfzentrum in Schweinfurt

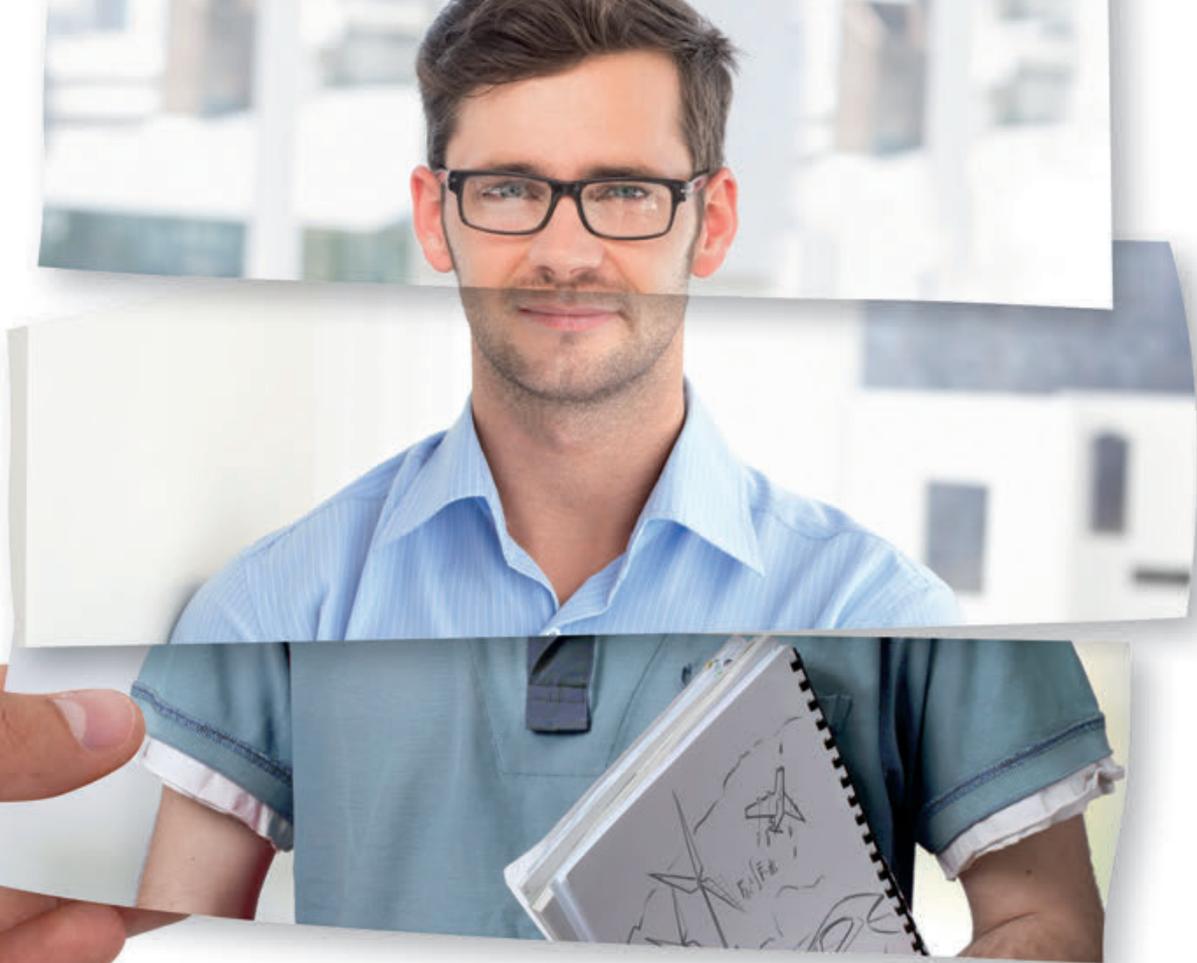
Am Standort Schweinfurt wird SKF das leistungsfähigste Großlager-Prüfzentrum der Welt errichten. Das Prüfzentrum soll dazu beitragen, große Wälzlager für alle Industriezweige deutlich wirtschaftlicher und ressourcenschonender zu produzieren und die Zuverlässigkeit und Lebensdauer solcher Lager signifikant zu steigern.

Das neue SKF Testcenter für Großlager wird auf dem Gelände von „Werk 3“ in Schweinfurt entstehen. Dort installiert die Augsburger Renk Test System GmbH zwei neue Prüfstände in einem futuristisch anmutenden Zwillingengebäude. Das Prüfzentrum wird aus zwei sich ähnelnden Gebäudekomplexen bestehen, wobei jeder Flügel etwa 80 x 20

Meter misst. Einer dieser Flügel nimmt technische Hilfseinrichtungen auf; im anderen Flügel kommen zwei bereits vorhandene SKF Testeinrichtungen sowie die beiden brandneuen Prüfstände unter. Der „monumentalere“ der beiden Neuzugänge eignet sich besonders gut für Großlager im Bereich der Erneuerbaren Energien, während der andere vornehmlich der Prüfung von Großlagern für Industriebereiche wie z. B. Schiffbau, Bergbau oder auch Zement und Stahl dient. Selbst der „kleinere“ der beiden neuen SKF Prüfstände ist weltweit konkurrenzlos.

Mehr Informationen gibt es hier:





BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT?

Dann suchen wir Sie! Wir sind ein weltweites Team mit der Überzeugung, dass alles, was wir anpacken, besser läuft. Heute und auch in Zukunft.

Was bedeutet das für Sie?

- Sie sind Teil eines starken Teams hochqualifizierter Fachleute, die mit Offenheit, Tatkraft und Leidenschaft arbeiten.
- Sie arbeiten mit Menschen zusammen, die Außergewöhnliches leisten wollen.
- Sie haben einzigartige Karrieremöglichkeiten in einem hoch motivierten, dynamischen und vielseitigen Umfeld.
- Sie gestalten die Zukunft durch unsere Innovationen mit.

Bereit für die Zukunft? SKF Wissen bewegt die Welt – werden Sie ein Teil davon.

 [.com/SKFGroup](https://www.facebook.com/SKFGroup)

SKF ist ein weltweit führender Anbieter von Wälzlagern, Dichtungen, Mechatronik-Bauteilen und Schmiersystemen mit umfassenden Dienstleistungen in den Bereichen Technischer Support, Wartung und Instandhaltung sowie Engineering-Beratung und Training. Weltweit ist SKF in mehr als 130 Ländern präsent und arbeitet mit rund 15 000 Vertragshändlern zusammen.

Im Jahr 2015 erwirtschaftete die Unternehmensgruppe einen Umsatz von 75 997 Mio. SEK und beschäftigte 46 635 Mitarbeiter.

www.skf.de



SKF®



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner entnehmen Sie bitte den jeweiligen Stellenausschreibungen auf www.skf.de/Karriere

Anschrift

SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon/Fax

Telefon: +49 (0) 9721 56 2250

E-Mail

zukunft@skf.com

Internet

www.skf.de
www.facebook.com/SKFGroup

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.skf.de/Karriere

Direkter Link zum Karrierebereich

www.skf.de/Karriere

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Diplom-/ Abschlussarbeiten?

Ja

Werkstudenten?

Nein

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR zu SKF:



Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau und Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Nach Bedarf und Marktlage

Gesuchte Fachrichtungen

Allg. Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen.

Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik mit den Kompetenzbereichen Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Schmier-systeme und Industriedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Mehr als 120 Produktionsstätten in 29 Ländern; Präsenzen in über 130 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

In 2015: ca. 46.600

Jahresumsatz

In 2015: ca. 8,3 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Anwendungsingenieure/Technischer Berater, Account Manager, Industrial Engineer

Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Während des Studiums möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Landesgesellschaft; nach der Einarbeitung möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Tarif (Metall) entsprechend Qualifikation und Berufserfahrung

Warum bei SKF bewerben?

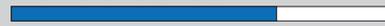
Die schwedisch geprägte Unternehmenskultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben in einem offenen Umfeld mit flachen Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und einer gelebten Verantwortung für die Umwelt. Spüren Sie schon während Ihres Studiums durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als Ingenieur (w/m) zu arbeiten und verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Erleben Sie spannende Tätigkeiten in attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und ein von Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld. Kommen Sie zu SKF und erleben Sie „The Power of Knowledge Engineering“.

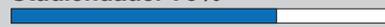
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

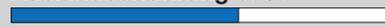
Examensnote 70%



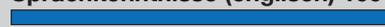
Studiendauer 70%



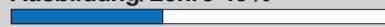
Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 40%



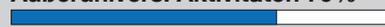
Promotion 20%



Masterabschluss 50%



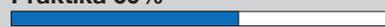
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m) mit Eigeninitiative, fachlicher, sozialer und interkultureller Kompetenz. Aufgeschlossene und mutige Persönlichkeiten, die Entscheidungen kritisch hinterfragen und Konflikte konstruktiv begegnen. Menschen mit Visionen, die bereit sind, Veränderungen zu initiieren und zu gestalten und unseren Verhaltenskodex zu leben.

Team Starcraft – Innovation trifft Leidenschaft

beim Formula Student Team aus Thüringen



» Mitten aus dem grünen Herzen Deutschlands, genauer gesagt von der TU Ilmenau, kommt der Verein „Team Starcraft e.V.“, der mit seinem grünen, rein elektrisch angetriebenen Rennboliden erfolgreich an den internationalen Events der Formula Student teilnehmen will.

Seit unserer Gründung im Jahr 2006 setzen wir uns zum Ziel, ein möglichst innovatives Fahrzeug zu entwickeln. Dabei legen wir großes Augenmerk auf die Energieeffizienz. Besonders zeichnet uns auch ein hohes Maß an Eigenentwicklung aus, was mit einem großen Engagement unserer Mitglieder einhergeht.

Unseren Mitgliedern bieten wir vielfältige Möglichkeiten, das theoretisch Erlernete in die Praxis umzusetzen und dabei Erfahrungen in einem interdisziplinären Team zu sammeln. Doch vor allem die Zusammen-

arbeit von erfahrenen und neuen Mitgliedern, die mit Leidenschaft und Begeisterung ein gemeinsames Ziel verfolgen, ist es, was die Arbeit bei Team Starcraft ausmacht und uns stets wieder zu Höchstleistungen anspornt. Wir freuen uns deshalb auch immer wieder, neue Mitglieder begrüßen zu dürfen, die ihre Leidenschaft mit uns teilen wollen.

Im August sind wir beim großen Formula Student Event in Hockenheim gestartet und haben dort mit unserem Rennwagen, dem TSC-03E, die verschieden statischen und dynamischen Disziplinen bestritten. In den statischen Disziplinen geht es um das technische Design des Rennwagens, die Erstellung eines überzeugenden Businessplans sowie die Kalkulation sämtlicher Kosten im Cost Report. In den sehr unterschiedlichen dynamischen Disziplinen stehen Fahrdynamik, Beschleunigung, Ausdauer und Effizienz des Rennwagens im Vordergrund. Aufgrund verschiedener technischer Probleme mit der Elektrik des Rennwagens konnten wir leider nicht alle dynamischen Disziplinen erfolgreich absolvieren und dementsprechend unsere selbst gesteckten Ziele nicht vollständig erreichen. Dennoch konnten wir aus dem Event viele wertvolle Erfahrungen und Erkenntnisse mitnehmen, die wir als Ansporn für die nächste Saison nehmen.



Gleich im Anschluss an das Formula Student Event in Hockenheim ging es mit den Vorbereitungen für „Zwickau meets Friends“ weiter. Auf diesem „Freundschaftsturnier“ wollen wir noch einmal die Chance nutzen, unseren Freunden aus der Formula Student die Leistungsfähigkeit des TSC-03E zu zeigen. Parallel bereiten wir bereits hochmotiviert die neue Saison vor, in der wir die Ergebnisse aus diesem Jahr relativieren wollen. Der Weg zu einem erfolgreichen Rennwagen und einem passenden Business-Plan lässt sich jedoch nur mit voller Hingabe beschreiten. Gerade in der „heißen Phase“ leidet so manch sozialer und familiärer Kontakt. An dieser Stelle soll unseren Freunden, Familien, Partnern, Unterstützern und Sponsoren gedankt sein. Ohne Sie und Euch wäre die Realisierung eines solchen Projektes nicht denkbar. Wir freuen uns immer wieder über das Vertrauen und die Unterstützung und hoffen auch in Zukunft auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.



Weitere Informationen

... gibt es auf unserer Website www.teamstarcraft.de und auf www.fb.com/teamstarcraft

Driverless-Pioniere



2017 wird die Formula Student Germany die neue Wettbewerbsklasse „Driverless“ einführen. Die drei Gewinner der diesjährigen ConceptAwards haben wir im Interview zu diesem spannenden neuen Thema!

Was reizt euch besonders an dem Thema Driverless?



An FSD reizt uns besonders, dass man im Prinzip auf einer grünen Wiese startet. Alle Designentscheidungen werden zum ersten Mal getroffen, mit einem für FS recht untypischen Freiheitsgrad. Außerdem natürlich, dass es ein komplett neuer Wettbewerb ist, und man so, wenn man von Anfang an dabei ist einen nicht unerheblichen Wissensvorsprung zu anderen Teams aufbauen kann. Auch die kleine Gruppe an Teilnehmern ist reizvoll, da sie einen viel intensiveren Austausch zwischen den Teams und den entsprechenden Teammitgliedern ermöglicht.



Autonomes Fahren ist ein Thema, das in der Automobilindustrie immer mehr Anklang findet. Als wir von der Möglichkeit gehört haben, bei einem fahrerlosen Wettbewerb teilzunehmen, waren wir sofort begeistert. Durch FSD versprechen wir uns neue Herausforderungen in Gebieten, die bei uns bisher eher eine

Nebenrolle gespielt haben. Zusätzlich zur reinen Schätzung des Fahrzustands muss dieser auch verwendet werden, um das Auto zu manövrieren.



Besonders reizt es uns, ein System zu entwickeln, welches völlig eigenständig und ohne einen direkten menschlichen Einfluss handeln kann. Die Vorstellung, ein fahrerloses Rennfahrzeug zu bauen, welches eventuell sogar schneller fahren kann als eins mit Fahrer, motiviert uns. Dadurch kann man im Wettbewerb die reine Ingenieurkunst zeigen, ohne einen Einfluss des Fahrers auf die Platzierung des Teams auf dem Event.

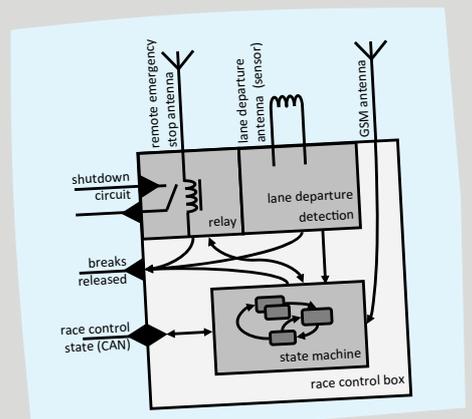
Für welche Fachrichtungen wird die Formula Student durch Driverless jetzt auch spannend?



Das Projekt spricht sicherlich viele Studenten aus anderen Fachrichtungen an, welche bisher noch

kaum Kontakt zur Formula Student hatten, auch, weil diese zum Teil bisher noch gar nicht von Formula Student angesprochen wurden. Dazu gehört ganz sicher die Informatik. Das Projekt stellt andere Anforderungen an die Funktionalität der Software. Ein autonom fahrendes Auto hat viel größere Ansprüche an die Funktionalität der Software als es ein „normales“ E-Auto hat. Bildverarbeitung, Ortserkennung, Trajektorienplanung und eine ausgereifte Regelungstechnik, all das muss zusätzlich zu der ohnehin schon existierenden Software implementiert werden. Aber abgesehen von der rein zusätzlichen Arbeit, welche in Entwicklung und Fertigung von zusätzlichen Sicherungsplatinen und weiteren Komponenten fließen wird, werden auch das erste Mal hauptsächlich theoretische Studiengänge angesprochen. Dazu gehören zum Beispiel die Mathematik, aber auch Fächer wie Computational Engineering. Deren Studenten können sich im Rahmen der Formula Student Driverless bei

Idee: Funk-Notaus-System (eSTOP)



theoretischen Betrachtungen wie Regelungsmodellen oder Modellen für maschinelles Lernen einbringen.

Aber auch Fachrichtungen und Vertiefungen, welche in Richtung der Robotik gehen, werden ihren Teil beitragen können. Die Schnittstelle zwischen jeweiligen Akteuren, deren Regelung ist sicherlich durch diese am besten abgedeckt. Und nicht zuletzt auch Studenten der Formalen Informatik, welche sich mit Verifikationsmethoden zur Softwaresicherheit beschäftigen können.



Durch das neue Team TUfast Driverless werden vor allem Studenten der Informatik und der Robotik zusätzlich angesprochen, aber auch Studenten z. B. aus dem Maschinenwesen, die schon Erfahrung mit Fahrassistenzsystemen gesammelt haben, können sich hier einbringen.



An unserer Hochschule erhoffen wir uns vor allem mehr Studenten aus dem Bereich Informatik. Die Programmierung eines autonomen Fahrzeugs ist sehr komplex und gleichzeitig auch viel greifbarer für einen Informatikinteressierten als die Regelungsprogrammierung eines Rennfahrzeuges.

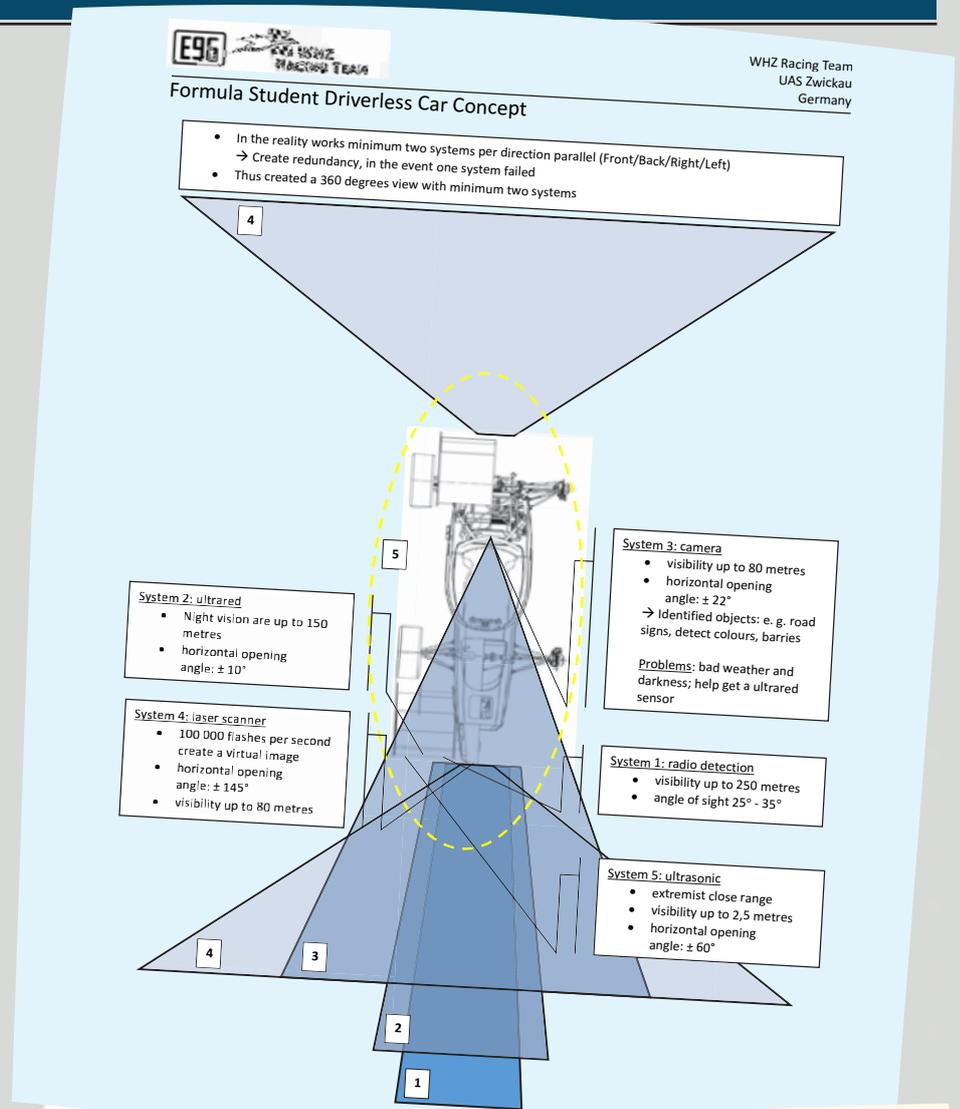
Was ist das Besondere an eurem Konzept?



Die Besonderheit unseres Konzeptes ist die gesamtheitliche, detaillierte Betrachtungsweise. Von örtlichen und zeitlichen Gegebenheiten über die Entwicklung neuer interessanter Disziplinen, bis hin zu einem ausgefeilten Sicherheitskonzept entsteht eine in sich geschlossene Darstellung eines möglichen Wettbewerbs. Den Kern dabei bilden anpassbare Disziplinen sowie viele Freiheiten bei der technischen Umsetzung der Fahrzeuge, um den Teams insbesondere in den Anfangsjahren den Einstieg zu erleichtern.



Bei unserem Konzept lag der Fokus vor allem auf einem redundanten Sicherheitssystem und der klaren Definition der Streckenbeschaffenheit. Ein autonomes Fahrzeug muss die Intuition eines Fahrers ersetzen können und im Notfall durch die Rennleitung stillgesetzt werden. Einen Sicherheitsfahrer haben wir für den Wettbewerb ausgeschlossen und stattdessen auf die Verwendung eines Funk-Notaus-Systems (eSTOP) und einer automatischen Abschaltung beim Verlassen der Strecke (TDD) gesetzt. Beide Funk-

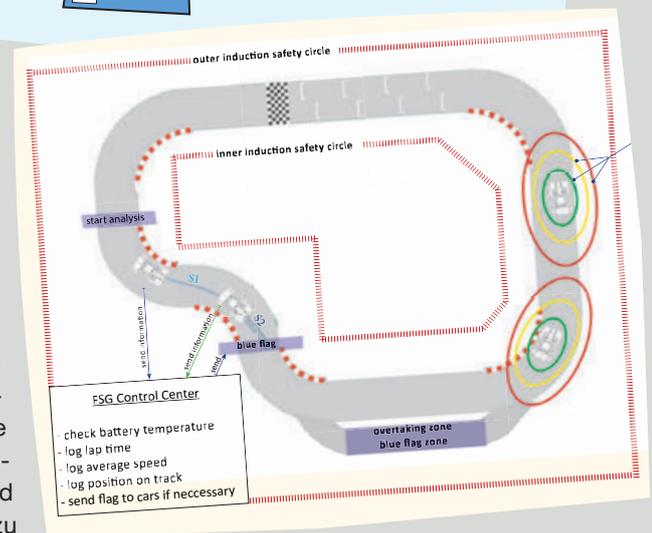


Idee: Safety and Security Box

tionen werden in einer gestellten „race control box“ implementiert, um das zusätzliche Scrutineering kurz zu halten. Für die Strecke soll es nur kleine Änderungen geben, um nah am aktuellen Reglement zu bleiben: Unterschiedliche Farben für die Cones und eine breitere Linie, um eine Redundanz von Hütchen- und Linienerkennung möglich zu machen.



Das Besondere an unserer Idee ist einfach und genial. Es geht um einen Sicherheitsaspekt. Für den Fall, dass ein Formula Student Driverless-Fahrzeug die Strecke unvorhergesehen verlässt, sollen Induktionsschleifen am Fahrzeugrand verbaut werden. Diese sorgen für ein Signal, dass die Fahrzeuge von selbst bremsen und anhalten können. Dadurch soll „Schlimmeres“ verhindert werden. ■



Faurecia gibt bei der Formula Student 2016 Vollgas

Automobilzulieferer unterstützt Nachwuchsingenieure als offizieller Sponsor

» Dröhnende Motoren, Benzin in der Luft, Feinjustierung an den Boliden: Die Formula Student Germany (FSG) ging wieder am Hockenheimring an den Start. Dabei engagierte sich der internationale Automobilzulieferer Faurecia erstmals mit seinem Geschäftsbereich Emissions Control Technologies (FECT) als offizieller Sponsor.

Im Vorfeld des internationalen Konstruktionswettbewerbs am Hockenheimring mussten die 114 Teams aus der ganzen Welt einen fahrbereiten, einsitzigen Formel-Prototyp entwickeln. Bereits in der Entwicklungsphase der Boliden gaben die Faurecia Spezialisten den Studenten mit ihrer Expertise Hilfestellung bei technischen Fragen. „Ich bin begeis-

„Die Teilnehmer der FSG und Faurecia haben vieles gemeinsam: Leidenschaft für Innovation, Ehrgeiz, Zielstrebigkeit und den Mut zu ungewöhnlichen und kreativen Lösungen.“

tert von der Kreativität und Professionalität der Studenten. Die Qualität vieler Rennwagen ist erstaunlich hoch. Besonders die Vielseitigkeit der Ideen und deren erfolgreiche Umsetzung hat mich von diesem Event überzeugt“, sagt Martin



Stüttem, Vice President FECT Europe Division. „Während der Vorbereitungsphase standen wir im engen Austausch mit den Teams und ließen uns von der Aufregung und der Rennleidenschaft anstecken.“





Faurecia förderte in diesem Jahr außerdem drei Teams: Das Team Starkstrom der Hochschule Augsburg, TUfast Racing der TU München und Einstein Motorsport der Hochschule Ulm. „Wir legen großen Wert auf die Nachwuchsförderung und wollen die angehenden Ingenieurinnen und Ingenieure unterstützen, so früh wie möglich praktische Erfahrungen zu sammeln und neue, innovative Wege zu gehen. Dabei wollen wir den Teams nicht nur finanziell helfen, sondern auch unsere Expertise weitergeben. Denn die Teilnehmer der FSG und Faurecia haben vieles gemeinsam: Leidenschaft für Innovation, Ehrgeiz, Zielstrebigkeit und den Mut zu ungewöhnlichen und kreativen Lösungen“, so Stüttem.



Am Hockenheimring bot Faurecia den Studenten zudem Bewerbungstrainings, beantwortete individuelle Fragen und gab Einblicke in Karrieremöglichkeiten im Unternehmen. Für den Automobilzulieferer hat die Förderung von Studentinnen und Studenten einen besonders hohen Stellenwert. Denn sie sind die Spezialisten von morgen. Viele kluge Köpfe arbeiten an Lösungen, die den künftigen Erwartungen der Gesellschaft an eine neue Form der Mobilität gerecht werden. Faurecia steht dabei im

Mittelpunkt eines Wandels, der das Leben von Menschen auf der ganzen Welt beeinflussen wird. Das Unternehmen stellt die Sitze, das Interieur und die

Emissionsregelungssysteme her, die das Reiseerlebnis der Fahrgäste bestimmen und dafür sorgen, dass sich die Fahrzeuge sauber fortbewegen.

Faurecia verfolgt ehrgeizige Ziele. Um sie zu erreichen, sucht der Automobilzulieferer stets höchst motivierte Absolventinnen und Absolventen mit unterschiedlichen Hintergründen und Sichtweisen. Über eine große Bandbreite von Berufsfeldern hinweg – von Forschung und Entwicklung über Ingenieurwesen und Fertigung bis hin zu Finanzen und IT – leisten alle Teams von Faurecia ihren Beitrag dazu, den Kunden und den Konsumenten höchst relevante und attraktive Lösungen bieten zu können.

www.faurecia.de



Du warst schon immer einen Schritt voraus.
Du bist ehrgeizig und zielstrebig. Bring dich mit deinen Stärken ein, komm zu Faurecia.
www.faurecia.de

Technical perfection, automotive passion

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Elke Schaal
Talent Acquisition Manager
Germany

Anschrift

Faurecia Emissions Control
Technologies, Germany GmbH
Biberbachstraße 9
86154 Augsburg

Telefon

Telefon: +49 821-4103 3367

Internet

www.faurecia.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.faurecia.de/karriere/

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich vorzugsweise online (Initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen (<http://www.faurecia.de/karriere/>))

Angebote für Studierende

Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja
(Bachelor, Master, Diplom)

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,
an den Standorten Augsburg
und Stadthagen bei Hannover

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nach Absprache

QR zu Faurecia:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Karosserietechnik, Produktions- und Fertigungstechnik, Verfahrenstechnik, Mechatronik, Kunststofftechnik, Textiltechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften u. a.

■ Produkte und Dienstleistungen

Autositze, Technologien zur Emissionskontrolle, Innenraumsysteme

■ Anzahl der Standorte

Weltweit 330, in Deutschland mehr als 30

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit 103.000 MitarbeiterInnen, in Deutschland 11.500 MitarbeiterInnen

■ Jahresumsatz

20,7 Milliarden EUR in 2015

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, technischer Vertrieb, Einkauf, Qualitätsmanagement, Produktion, Logistik, Projektmanagement, Finance

■ Einstiegsprogramme

Internationales Traineeprogramm STARS
Internationales VIE Programm
Direkteinstieg mit individuellem Einarbeitungsprogramm
Praktika und Abschlussarbeiten
Duales Studium

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Tarif

■ Warum bei Faurecia bewerben?

Als einer der größten Automobilzulieferer weltweit ist in jedem dritten Fahrzeug ein Teil von Faurecia verbaut. Wir bieten spannende Herausforderungen und attraktive Arbeitsbedingungen in einem teamorientierten Arbeitsklima. Bei Faurecia wird Automobile Leidenschaft in einem internationalen Umfeld gelebt!

Sie schätzen kurze Entscheidungswege, wollen schnell Verantwortung übernehmen und suchen echte Perspektiven? Wir verstehen es, Ihnen Freiräume zu geben, Sie extern und intern z. B. an der Faurecia University zu fördern und so die Basis unseres Erfolges zu sichern: talentierte MitarbeiterInnen!

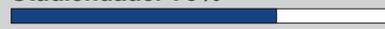
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

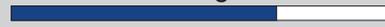
Examensnote 80%



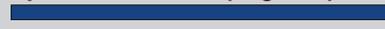
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



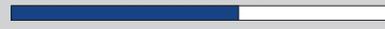
Ausbildung/Lehre 25%



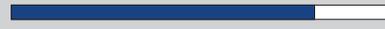
Promotion 5%



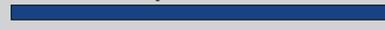
Masterabschluss 60%



Außerunivers. Aktivitäten 80%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



■ Sonstige Angaben

Teamspirit
Engagement und Eigenständigkeit
Flexibilität und Mobilität
Verantwortungsbewusstsein
Kommunikationsstärke
Automobile Leidenschaft

Spaß an Technik und wissbegierig?

VDI

» Wer Spaß an Technik hat, wissbegierig ist und auch über den „normalen Unialltag“ hinaus Engagement zeigen möchte, der ist beim Verein Deutscher Ingenieure (kurz VDI e. V.) genau richtig.

Für Studenten und junge Ingenieure bietet der VDI ein eigenes Netzwerk an. In diesem werden zwei wichtige Komponenten des studentischen Lebens vereint: der Drang nach Wissen und nach Spaß.

In den einzelnen Regionen werden unterschiedliche Veranstaltungen angeboten. Das reicht vom gemeinsamen Diskutieren in der Uni bis hin zum Paddeln gehen oder Segelausflug. Dem Ideenreichtum sind hier keine Grenzen gesetzt. In ehrenamtlicher Eigenregie planen die Studenten und Jungingenieure solche Exkursionen oder Workshops und „netzwerken“ dabei aktiv.

So können anspruchsvolle Kontakte geknüpft werden, die später weiterhelfen.

Du beim VDI?

Genau Dich suchen wir beim VDI! Und wir haben Dir eine Menge zu bieten. Neben den vielen tollen Exkursionen, Workshops und Stammtischen nämlich vielleicht auch den gewissen „Kick“ für Deine zukünftige Karriere. Wir helfen Dir bei der Vermittlung an hochkarätigen Beratern, Trainern und Fachleuten. Wir können Dir auch interessante Fort-, Weiterbildungs- und Persönlichkeitstrainings vermitteln. Bring Dich bei uns ein und zeig Dein Organisationstalent, indem Du selbst Veranstaltungen auf die Beine

stellst oder in unserer Interessenvertretung mitwirkst.

Während Du jede Menge Spaß hast und ganz nebenbei genau merkst, wo Deine Vorlieben und Interessen liegen, lernst Du wahrscheinlich auch den ein oder anderen attraktiven Arbeitgeber kennen. Vielleicht sogar bei einer Firmenexkursion? Du siehst also: Das Netzwerk der Studenten und Jungingenieure des VDI bietet Dir zahlreiche Möglichkeiten, Deine Karriere „in Gang zu setzen“.

Du suchst den internationalen Touch? In Zusammenarbeit zwischen dem VDI und ASME American Society of Mechanical Engineers entstand ein tolles Projekt zwischen Deutschland und den USA. Gemeinsam erarbeiteten Studenten und Jungingenieure an Lösungen zum Thema „The Digital Engineer and The Changing Workplace“. Du willst mehr als nur Bachelor und Master und ziehst eine Promotion in Erwägung? Auch hier bekommst Du Unterstützung durch das Netzwerk. Am 19. und 20. Mai 2017 wird es in Cottbus dazu einen „Doktorandentag“ geben, nach dem jeder seinen Weg zur Promotion finden kann. Egal, ob Dich die Suche nach einem geeigneten Doktorvater oder vielleicht auch die Bewerbung für das gewünschte Stipendium, bis jetzt vom „Dokortitel“ abgehalten hat.

Willst auch Du die vielfältigen Vorteile des VDI nutzen und hast Lust bekommen mitzuwirken? Melde Dich gern bei uns www.vdi.de/studium/lokale-teams-und-vorstand

Autorin: Maria Erdmann



Foto: Sebastian Siemes

www.vdi.de



Foto: Thomas Ernsting/LAIF

Ilmenauer Medienstudierende führen professionelle Projekte durch

Studierende der Technischen Universität Ilmenau führen im Rahmen ihres Studiums der Angewandten Medien- und Kommunikationswissenschaft zwei Projekte unter professionellen Bedingungen durch, wie sie sie später in ihren Berufen gestellt bekommen könnten. In einem ersten Projekt arbeiten 50 Studentinnen und Studenten seit April an Medienprojekten lokaler und regionaler Auftraggeber aus den Bereichen Medienproduktion, Medienorganisation und Medienmanagement. In einem zweiten Projekt erarbeitete ein anderes Studententeam eigene professionelle Kommunikationskonzepte.



Fotos: TU Ilmenau



» Unter dem Motto „Campus Projects – Studenten machen’s möglich“ befassen sich neun verschiedene Studentengruppen mit den unterschiedlichsten Themen: Von der Organisation der Kinderuni an der TU Ilmenau über die Konzeption und Umsetzung eines Imagefilms für eine Medienfahrt nach Hamburg bis hin zu einem Rahmenkonzept für erfolgreiche Social-Media-Kommunikation für den Landesverband des Technischen Hilfswerks in Thüringen und Sachsen.

„Campus Projects – Studenten machen’s möglich“

Im Rahmen des Fachs „Projektmanagement“ stellten die neun Studierendengruppen in einer Abschlusspräsentation die Ergebnisse ihrer innovativen Projekte in 15-minütigen Vorträgen vor. Ziel der Projektarbeiten ist es nämlich, dass die 50 Studentinnen und Studenten aus dem 6. Fachsemester ihr in Kursen erworbenes theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen und in einer Präsentation überzeugend vertreten, um so die Erwartungen realer Auftraggeber zu erfüllen.

Weitere Informationen



Kontakt:

Patricia Müller
Fachgebiet Medien- und Kommunikationsmanagement
Tel.: 03677 69-4717
E-Mail: patricia.mueller@tu-ilmenau.de

Eine Woche später, am 15. Juli, präsentierte eine zweite Gruppe von Studierenden der Angewandten Medien- und Kommunikationswissenschaft in einem Pitch professionelle Kommunikationskonzepte, die sie in den letzten Monaten entwickelt hat. Jeweils drei Nachwuchs-PR-Agenturen traten im Wettbewerb gegeneinander an und hoffen auf den Auftragszuschlag. Die insgesamt 40 Studentinnen und Studenten aus dem 4. Fachsemester konzipierten im Sommersemester professionelle PR-Strategien für reale Auftraggeber: den Technologiekonzern der Energie- und Automatisierungstechnik ABB und den Entwickler von Softwarelösungen für den Handel implexis. Mit ihrem Wissen aus dem Kurs „Öffentlichkeitsarbeit/PR“ entwickelten die Nachwuchsagenturen in knapp vier Monaten konkrete, kreative Kommunikationskampagnen, die sie nun den Auftraggebern und einer Fachjury in einem Pitch unter professionellen Bedingungen vorstellen werden. Neben ihren Dozenten unterstützte auch die Nürnberger PR-Agentur Kaltwasser Kommunikation mit ihrem Fachwissen die Studierenden. Die Geschäftsführerin Brigitte Kaltwasser betreut seit 15 Jahren Nachwuchsexperten der TU Ilmenau bei der Erstellung der Kommunikationskonzepte. In den vergangenen Jahren waren Auftraggeber von den Ideen so überzeugt, dass sie sie in die Tat umsetzten. ■

Weitere Informationen



Kontakt:

Dr. Peter Gentzel
Fachgebiet Public Relations und Technikkommunikation
Tel.: 03677 69-4635
E-Mail: peter.gentzel@tu-ilmenau.de

Häufige Fragen im *Vorstellungsgespräch*

Endlich! Die Einladung zum Bewerbungsgespräch liegt im Postfach. Doch wie bereitet man sich auf das Jobinterview vor? Olaf Kempin, Co-Geschäftsführer von univativ, gibt Tipps für fünf häufige Fragen.



Olaf Kempin,
Co-Geschäftsführer von univativ

1. Warum haben Sie sich gerade bei uns beworben? Warum sind Sie der oder die Richtige für die angebotene Stelle?

Dem Gegenüber geht es mit diesen Fragen darum, die Motive und Ernsthaftigkeit der Bewerbung bzw. des Bewerbers abzuklopfen. Die Antwort sollte das Interesse am Unternehmen verdeutlichen und klarmachen, dass und warum der Bewerber in dem Unternehmen arbeiten möchte. Dabei geht es um die Verknüpfung persönlicher Motivationspunkte mit dem infrage stehenden Unternehmen und der ausgeschriebenen Aufgabe.

2. Wie stellen Sie sich Ihre berufliche Entwicklung vor? Wo sehen Sie sich in 5 Jahren?

Hinter der Antwort verbirgt sich eine Aussage über Ambitionen und Ansprüche an die eigene Karriere. Bewerber sollten sie nicht „einfach so“ beantworten, sondern sich vor Augen führen, welche der persönlichen mittelfristigen Ziele zur ausgeschriebenen Stelle passen. Bewerber sollten darauf achten, möglichst konkrete Ziele zu formulieren, aber gleichzeitig eine gewisse Flexibilität signalisieren, wenn es um neue Aufgaben geht.

3. Wie reagieren Sie auf Kritik?

Natürlich möchte jeder Personalverantwortliche hören, dass der Bewerber kritikfähig ist. Unterbuttern lassen sollte er sich aber auch nicht. Eine mögliche Antwort wäre, dass Kritik sehr lehrreich für die fachliche Weiterentwicklung sein kann. Bezeichnet man sich selbst als nicht besonders kritikfähig, räumt man sich selbst den Raum ein, an seiner Kritikfähigkeit zu arbeiten.

4. Bei welchen anderen Unternehmen haben Sie sich beworben?

Hier können und sollten Bewerber gestrost offenlegen, wenn sie mit anderen Unternehmen im Gespräch sind – dies zeigt, dass sie engagiert und realistisch sind und steigert den Marktwert. Übertreiben sollte man allerdings nicht. Keinesfalls darf der Eindruck entstehen, die ausgeschriebene Stelle sei eine Notlösung. **Wichtig:** Konkrete Unternehmensnamen sollten aus Gründen der Diskretion nicht genannt werden.

5. Die Bewerbungsfrage nach den Stärken und Schwächen...

... ist ein Klassiker und soll verraten, wie sich der Bewerber selbst einschätzt. In jedem Fall sollte man nicht versuchen witzig zu sein. Stärken sollten möglichst auf den Arbeitsplatz bezogen sein und Vorteile für die Stelle bedeuten. Die Schwächen sollten echte Schwächen sein, die aber auch entkräftet werden können, indem man erklärt, was man dagegen tut. ■

univativ
YOUNG POTENTIALS

univativ.com

**Du willst eine
Jobvielfalt, so bunt
wie Dein Leben?**

**DANN MACH ES WIE NELE
UND STARTE BEI UNIVATIV!**
(NELE, BWL-ABSOLVENTIN)

Kontakt
Ansprechpartner
Frau Asmahan Saleh

Anschrift
Robert-Bosch-Str. 7
64293 Darmstadt

Telefon/E-Mail
Telefon: +49 6151 66 717-0
E-Mail: bewerbung@univativ.de

Internet
www.univativ.com

Bevorzugte
Bewerbungsart(en)
Online-Bewerbung oder
per E-Mail

Angebote für Studierende
Praktika?
Ja, Einsatzmöglichkeiten direkt
intern bei univativ

Abschlussarbeiten?
Ja, nach einem Praktikum
direkt intern bei univativ

Werkstudenten?
Ja

Duales Studium?
Ja

Trainee-Programm?
Ja, direkt intern bei univativ im
Bereich Personal und Vertrieb

Direkteinstieg?
Ja

Promotion?
Nein

■ Allgemeine Informationen

Branche
Dienstleistungsunternehmen für Support-
und Projektleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Wir sind kontinuierlich auf der Suche nach
Young Potentials mit unterschiedlichem Er-
fahrungshintergrund

■ Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften (insbesondere
Betriebswirtschaft / Finance & Accounting),
Marketing, Vertrieb, (Wirtschafts-)Informatik
(insbesondere Softwareentwicklung/Techni-
sche Informatik), (Wirtschafts-)Ingenieurwe-
sen, (Wirtschafts-)Mathematik

■ Produkte und Dienstleistungen

Projekt- und Prozessunterstützung mit Stu-
denten und Young Professionals

■ Anzahl der Standorte

Bundesweit elf Niederlassungen in Hessen,
Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg,
Bayern, Hamburg, Berlin und Niedersachsen
sowie eine Niederlassung in der Schweiz

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 1.000 Mitarbeiter bundesweit

■ Jahresumsatz

In 2015: 36,7 Mio. EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung, Consulting, IT-Sup-
port, Systemtests & Dokumentation, Control-
ling & Finance, Personalmanagement, (IT-)
Projektmanagement, Vertrieb, Marketing

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, „Training on the job“, Trainee-
programme im Personal/Vertrieb

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Projektabhängig

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Vereinbarung

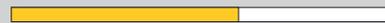
■ Warum bei univativ bewerben?

Studierenden bieten wir spannende Projekte
an, die eine flexible Zeiteinteilung und einen
ortsnahen Einsatz ermöglichen. So kann man
während des Studiums die zum Berufsstart so
wichtige fachrelevante Praxiserfahrung sam-
meln und natürlich Geld verdienen. Für Absol-
venten, Young Professionals und Junioren mit
Berufsausbildung bieten wir interessante Ein-
stiegspositionen mit der Option auf fachliche
Weiterqualifizierung sowie ein persönliches
Coaching. In der Regel handelt es sich um
große – nicht selten sogar internationale –
Projektumfelder bei DAX-Konzernen oder
namhaften Mittelständlern. Ob kurz- oder
langfristig, es ist für jeden etwas Passendes
dabei.

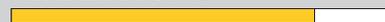
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 30%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



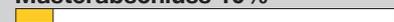
Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 0%



Masterabschluss 10%



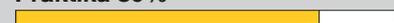
Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



QR zu univativ:





MARKET TEAM
interdisziplinär netzwerken, erfolgreich entwickeln

Studentisches Ehrenamt und Ich.

» Ich war nie der Typ Mensch, der mehr machte, als er denn musste. Bis auf die Grundschulzeit erzielte ich nie wirklich Bestnoten und stach somit nie aus der großen Masse an Schülern heraus. Ich war einer von vielen, die sich durch die Flure bewegten. So verging Jahr um Jahr, bis ich dann, wenn auch mit ein wenig Glück, mein Abiturzeugnis in den Händen halten konnte. Ein neuer Lebensabschnitt sollte für mich beginnen und damit wollte ich mich auch verändern.

Doch leider blieb ich auch in der Universität lange Zeit einer dieser vielen, vielen Studenten. Gerade in einem großen wirtschaftlichen Studiengang wie dem meinen passiert es schnell, dass man wenig Kontakt zu den Dozenten knüpfen kann und damit nur eine Matrikelnummer ist und bleibt.

Gerade im Hinblick auf den Arbeitsmarkt ist es deswegen auch wichtig, sich abzuheben, das wurde mir sehr schnell klar. Aber was sollte ich da tun? Ein Praktikum nach dem anderen absolvieren?

Im Oktober 2015 besuchte ich dann eine Informationsveranstaltung von MARKET TEAM – Verein zur Förderung der Berufsausbildung e. V. Ich stand dem Ganzen zwar skeptisch gegenüber, da ich mir erst wenig unter diesem Projektmanagement vorstellen konnte, blieb aber noch für eine gemütliche Runde bei ein bis zwei Kaltgetränken nach der Veranstaltung. Ich lernte dort sehr nette Menschen kennen und wusste auch gleich: Bei denen möchte ich mich engagieren.

Also kam ich zu jeder Sitzung und brachte mich bei Projekten, wie Vorträgen oder Workshops, ein. Auch lernte ich dann,



was Projektmanagement bedeutet und wie hilfreich es später für mich sein kann, mit gewissen Prozessen und Projektmanagementtools schon vertraut zu sein. Doch neben dem Nützlichen für meine Berufslaufbahn lernte ich auch etwas Schönes kennen: Ich entwickelte mich persönlich sehr stark weiter. Ich lernte Selbstorganisation, den Sinn für Teamarbeit sowie Verantwortungsgefühl kennen und gewann zusätzlich viel Selbstvertrauen.



Für viele kann ein studentisches Ehrenamt die Möglichkeit sein, neue Facetten von sich kennenzulernen, sich auszuprobieren und seine Grenzen zu erkunden. Es kann einem die Möglichkeit bieten, Entwicklungsschritte zu machen, bei denen man nicht sicher war, ob man diese schafft.

Unserer Mission „interdisziplinär netzwerken, erfolgreich entwickeln“ möchten wir uns treu bleiben, denn bei uns darf sich jeder Studierende, ganz gleich ob er Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften oder in einem anderen Bereich (Humanwissenschaften, Kulturwissenschaften, IT usw.) studiert, ausprobieren und so wichtige Erfahrungen für seine Zukunft sammeln, die die Universität in dieser Form nur selten ermöglichen kann.

Die Möglichkeiten, sich neben dem Studium noch zusätzlich zu engagieren, sind vielfältig und auch, wenn seit dem Bologna-Prozess jeder Studierende vermeintlich weniger Zeit zur Verfügung hat, kann sich ein Ehrenamt auszahlen. Auf viele verschiedene Arten.



» Der SWING als Zusammenschluss der „Studenten des Wirtschaftsingenieurwesens und der Wirtschaftsinformatik an der TU Ilmenau e.V.“ ist ein ehrenamtlich geführter Verein, welcher seit 1994 gemeinnützige Zwecke zur Förderung aller Studierenden der TU Ilmenau verfolgt. Neben Wirtschaftsingenieuren, besteht unser Verein inzwischen aus einer bunten Mischung von Studiengängen verschiedener Fachrichtungen. Mit über 140 Mitgliedern ist der SWING der größte studentische Verein in Ilmenau.

Als Hochschulgruppe im „Verein Deutscher Wirtschaftsingenieure“ (VWI) sowie als „Local Group“ der „European Students of Industrial Engineering and Management“ (ESTIEM) fördert unser Verein die Teilnahme an europaweiten Workshops und dem Interessenaustausch von über 60.000 Studenten. Regelmäßig nehmen unsere Mitglieder erfolgreich an nationalen und internationalen Fallstudienwettbewerben teil, außerdem sind wir beständig Ausrichter eines Finales oder Semi Finales dieser Wettbewerbe. Neben der persönlichen

Weiterentwicklung werden so auch die Hardskills sowie die Fremdsprachenkenntnisse entwickelt.

Unser internationales Engagement wird durch nationale Exkursionen komplettiert, so wird jedes Semester eine zweitägige INGENIEURS.fahrt und WIRTSCHAFTS.fahrt zu verschiedenen Unternehmen in einer deutschen Stadt organisiert. Die größte Exkursion ist die SWING.on.Tour, welche Mitgliedern und interessierten Studenten jährlich die Kultur und Unternehmen einer Metropole Mitteleuropas näher bringt.

Neben diesen externen Events finden kontinuierlich Veranstaltungen in Ilmenau statt, beispielsweise Projektmanagement-Workshops oder Excel-Trainings. Stolz dürfen wir unsere Firmenkontaktmesse inova als die größte Messe dieser Art in Mitteldeutschland bezeichnen.

Innerhalb eines Jahres planen und organisieren über 60 Vereinsmitglieder in sechs Ressorts DIE Plattform für job- bzw.

praktikasuchende Studierende, Absolventen und Young Professionals. Zum Tagesgeschäft gehören dabei unter anderem die Kontaktaufnahme mit potenziellen Unternehmen inklusive deren kontinuierlicher Betreuung, die detaillierte Ablaufplanung der Messe selbst, Grafikdesign im Rahmen von Marketingstrategien und viele weitere Tätigkeiten, bei denen die Studierenden das im Studium gelernte Wissen praxisorientiert anwenden können. Wie in jedem unserer zahlreichen Projekte kann jeder durch sein Engagement unterstützend oder in leitenden Positionen sämtliche Inhalte mitgestalten. Die inova findet jedes Jahr in der letzten Oktoberwoche an zwei Tagen in der Campussporthalle der TU Ilmenau statt und lockt neben rund 200 Unternehmen auch über 5.000 Besucher an.

Natürlich kommt neben der Organisation dieser Veranstaltungen der Spaß im Verein mit regelmäßigen Team-Building-Events nicht zu kurz und du kannst innerhalb kürzester Zeit viele neue Freunde kennenlernen.

Weitere Informationen



Wenn du dich auch im SWING oder im Rahmen der inova engagieren möchtest, kannst du jederzeit zu unseren Sitzungen kommen, welche jede zweite Woche dienstags (ungerade) im HU211/212 um 20:30 Uhr stattfinden!

Zögere nicht, uns zu kontaktieren, falls du noch Fragen hast:
info@swing-ev.de
www.swing-ev.de
www.facebook.com/SWINGeV

Wir freuen uns auf dich!



Der sci e.V.

» Die studentische Unternehmensberatung student consulting ilmenau e.V. wurde im Jahr 1997 gegründet und verfolgt seither das Ziel, Studierenden die Möglichkeit zu bieten, ihre persönlichen und fachlichen Fähigkeiten mit realen unternehmerischen Herausforderungen zu kombinieren.



Ilmenau ist Goethe- und Universitätsstadt im Herzen Thüringens. Die Mitglieder des sci e.V. profitieren maßgeblich von den exzellenten Lehrbedingungen und dem Innovationsanspruch der TU Ilmenau.

Durch eine Vernetzung aus dem im Studium vermittelten Fachwissen, dem vereinsinternen Erfahrungsaustausch und der Praxiserfahrung soll eine breite Kompetenzgrundlage für eine spätere professionelle Beratungstätigkeit aufgebaut werden.



Seit seiner Gründung hat der sci e.V. über 100 externe Beratungsprojekte erfolgreich abgeschlossen. Schwerpunkte der Beratungstätigkeit liegen in den Bereichen Qualitäts- und Prozessmanagement, Marktanalysen, Businessplan-Erstellung, PR-Konzepte, Grafik- und Gestaltung sowie Weiterbildungsmöglichkeiten für Arbeitnehmer.

Die Kunden des sci e.V. profitieren von der jahrelangen Expertise und einer hohen Motivation der Berater. Durch interne und externe Schulungen gelangen eine Vernetzung der Studierrichtungen sowie ein hohes Qualitätsmaß der Projekt- und Vereinsabläufe.

Als Gründungsmitglied des JCNetwork e.V. gewinnt der sci e.V. interdisziplinäres Fachwissen durch mehrtägige Schulungsmöglichkeiten. Bestehend aus 26 studentischen Unternehmensberatungen wurde sich das Motto „Enrichment by Partnership“ gesetzt. Es werden somit Synergieeffekte anderer Beratungsprojekte genutzt und es stehen dem sci e.V. qualifizierte Junior Consultants zur Projektbearbeitung zur Verfügung.

Eines unserer etablierten und alljährlichen Projekte ist die sci Business-Week.

www.sci-ev.de



Die sci Business-Week

» Bei der sci Business-Week handelt es sich um eine Workshop-Reihe, die von Studierenden des sci e.V. für Studierende der TU Ilmenau organisiert wird. Sie zählt zu einer etablierten Veranstaltung am Campus Ilmenaus und lebt von der Verknüpfung aus Studientheorie und Praxis. Im Jahr 2017 findet sie bereits zum 14. Mal in Folge statt.

Teilnehmende Unternehmen lernen dabei die Verhaltens- und Arbeitsweisen interessierter Studierender kennen. Außerdem steigern sie den Bekanntheitsgrad des Unternehmens an der Technischen Universität Ilmenau.

Durch eine professionelle Rahmenorganisation und Kundenbetreuung können sich teilnehmende Unternehmen vollständig auf den Workshop-Inhalt konzentrieren.



Das Unternehmen und der Workshop-Inhalt stehen im Mittelpunkt der umfangreichen Marketingstrategie.

Für Studierende besteht im Rahmen der sci Business-Week die Möglichkeit, an Unternehmen heranzutreten und sich einer praxisnahen Problemstellung im Rahmen einer Fallstudie oder eines Workshops zu widmen. Sie dient Studierenden zur Weiterbildung und Weiterentwicklung ihrer Soft Skills.

Künstliche Intelligenz

Künstliche Intelligenz ist das Top Thema des Jahres 2016, welches unzählige Lebensbereiche in den nächsten Jahrzehnten umgestalten wird. Erfolgsgekrönte Unternehmen wie Google und Facebook setzen bereits intensiv künstliche Intelligenz ein, um ihre Profite zu steigern. Eingesetzte Robotics ermöglichen Unternehmen schnelleres Handeln und gewähren einen genauen Einblick in das Verhalten von Kunden. Algorithmen analysieren welche Schritte wir vollzogen haben und welche wir als nächstes machen werden.

» Da künstliche Intelligenz dazu verwendet wird, die Vorlieben von Kunden zu ermitteln, ist diese Technologie ein essentielles Hilfsmittel, Kaufverhalten zu untersuchen.

Gedankenvektoren ordnen jedem Wort eine Reihe von Zahlen zu, die die Position eines Wortes in einem theoretischen Bedeutungsraum ermitteln.

Professor Geoff Hinten, Mitentwickler künstlicher Intelligenz bei Google unterstützt den Konzern bei der Erschaffung logischer Algorithmen, natürlicher Konversation und Flirts, die an intelligente Systeme angepasst werden sollen. Die Technik der künstlichen Intelligenz wird von Experten immer weiter ausgereift, um möglichst nahe an menschliche Logik heranzukommen. Google macht künstliche Intelligenz möglich, indem es mit einem Gedankenvektor Gefühle als Abfolge von Zah-

len kodiert. Menschen sollen so in Zukunft eine intensivere Bindung mit elektronischen Geräten eingehen.

Richard Socher, CEO von MetaMind, entwickelte das Programm NaSent, welches 12000 menschliche Gefühle erkennen kann. Gedankenvektoren ordnen jedem Wort eine Reihe von Zahlen zu, die die Position eines Wortes in einem theoretischen Bedeutungsraum ermitteln. Ein Satz ist somit eine Reihe von Wörtern, der auf mehrere Zahlen heruntergebrochen wird.

Ein besonders wichtiger Bereich, in dem künstliche Intelligenz auf vielfältige Weise eingesetzt wird, ist das Online-Marketing. Durch den Einsatz künstlicher Intelligenz können Firmen passender, effizienter und personalisierter werben. So machen diverse Bereiche wie etwa E-Commerce, Customer-Relationship-Management oder Social-Media Gebrauch von dieser neuen Technik. Social-Media Marketing - insbesondere Facebook - setzt Chatbots (textbasierte Dialogsysteme) ein und ermöglicht auf diese Weise komplexe Kaufprozesse.

Im E-Commerce wird künstliche Intelligenz zur Unterstützung bei Produktempfehlungen verwendet. Technologien analysieren das Verhalten der Kunden, um passende Artikel zu ermitteln, die den Bedürfnissen der Kunden

entsprechen. Beispielsweise steigert Amazon die Verfügbarkeit, indem Produkte, die demnächst bestellt werden, an zentrale Lagerstätten in unmittelbarer Nähe der Kunden versendet werden. Das Customer-Relationship-Management setzt künstliche Intelligenz in Scoring-Modellen ein, die Kunden gemäß ihrer Reaktionsgeschwindigkeit auf Werbung filtern und so ein genaueres Kundenprofil erstellen.

Bis vor kurzem erfüllten Roboter klassische Tätigkeiten wie Putzen und Gegenstände heben.

Ein großer Meilenstein künstlicher Intelligenz war der kürzliche Sieg der Google Software Alpha Go beim Brettspiel Go gegen den südkoreanischen Spieler Lee Sedol. Die erschaffene Maschine wandte nicht nur klaren Regeln, sondern eignete sich erlerntes Wissen an. Das Bestreiten des Spiels gegen einen der besten menschlichen Spieler wurde als großer Fortschritt in der Entwicklung künstlicher Intelligenz eingeschätzt.

Nun sollen Roboter nicht nur Menschen im Spiel bezwingen, sondern auch im realen Leben. Hiatchi, ein japanisches Elektronikunternehmen, hat eine Technologie erschaffen, um Arbeitsabläufe zu analysieren und Arbeitern präzise Aufgaben zuzuteilen. Zusätzlich sollen sich die Roboter an Wetter und Nachfrageänderungen anpassen.

Mängel künstlicher Intelligenz sind Teil des Systems...

Bis vor kurzem erfüllten Roboter klassische Tätigkeiten wie Putzen und Gegenstände heben. Bald sollen Robotern nicht nur Menschen unterstützen, sondern ihnen auch Befehle erteilen. Laut dem Marktforschungsinstitut Gartner werden 2018 etwa 3 Millionen Menschen von einem Roboter-Chef angeleitet. Roboter werden Tätigkeiten übernehmen, die bislang nur von Menschen ausgeführt worden sind. Die Behauptung von Experten lautet, dass Menschen durch Roboter nur mit Hilfe ausgewerteter Daten beurteilt werden. Nach der Aussage Erich Hingendorfs, Professor für Strafrecht an der Universität Würzburg, handeln Roboter gerecht, insofern diese von Experten korrekt programmiert werden. Allerdings ist keine

Technik vorurteilsfrei, da diese von Menschen erfunden wird, die Ressentiments besitzen.

Mängel künstlicher Intelligenz sind Teil des Systems, wie ein kürzlich unterlaufener Fehler des Chatbots Tay von Microsoft beweist. Dieser Chatbot wurde dazu entwickelt, mit Usern auf Twitter Unterhaltungen zu führen und sich durch die Kommunikation Wissen anzueignen. Tay wurde mit Daten bereichert, die von Experten gefiltert wurden. Twitter-Schurken erlaubten sich den Spaß, Tray falsche Informationen beizubringen, womit sämtliche Daten vermischt wurden, bis der Roboter zu rassistischen Reaktionen tendierte. Das Experiment verdeutlicht somit, wie künstliche Intelligenz misslingen kann und dass diese Technologie noch weiterer Verbesserungen benötigt, um die aktuellen Schwierigkeiten zu minimieren.

Das Interesse der Wissenschaftler, künstliche Intelligenz zu perfektionieren, wird die Verwirklichung intelligenter Systeme aber weiter vorantreiben. Auf diese Weise werden Menschen bei

010000
0100
01001110
01000001
01001110
01000101

schwierigen Aufgaben unterstützt und der Arbeitsalltag erleichtert. Man kann also gespannt sein, welche Innovationen demnächst präsentiert werden und in welchem Ausmaß diese unsere Zukunft bereichern werden.

Astrid Kilzer

www.mtp.org

i

Dr. Stefan Wachtel, ExpertExecutive, Frankfurt am Main

Executive Modus

Woran Führungswirkung scheitert

» Wenn Führungskräfte nicht wirken, in Reden und Antworten nach innen, in Auftritten nach außen, dann hat das vier Gründe. Aber zuallererst Gründe im Mindset, in den Antworten auf die Frage: In welchem Film spiele ich? Bin ich noch im Maschinenraum oder erreiche ich Flughöhe – und kann ich das auch vermitteln? Die Antwort wird für Führungskräfte von morgen existenziell; sie werden danach ausgesucht. Hier die Hindernisse, warum es oft noch nicht gelingt.

1. Wer führt, kennt beide Modi

Den einen der täglichen Abläufe. In dem geht es um Fakten, Entscheiden, manchmal Durchwurschteln, Komplexität beherrschen, Daten komprimieren, Sachverhalte beurteilen und nach Wahrheiten suchen. Um Entscheidungen zu treffen – und sie dann wiederum mit vermeintlichen Fakten zu rechtfertigen – oft von ganz tief unten.

Expert	Executive
Maschinenraum	Flughöhe
sachlich	persönlich
vollständig	Auswahl
schriftlich	mündlich
Papier	Aktion
recht behalten	„alles ist wahr“
Neuigkeit	Wiederholung
komprimiert	entzerrt
komplex	einfach
stumpf	pointiert
herkömmlich	attraktiv
nur- authentisch	Rollenbalance

Und es gibt den Modus, der über das tägliche Managen hinaus geht; und dieser strebt nach mehr Effekt. In diesen zweiten Modus wird umgeschaltet, wenn es drauf ankommt, wenn man im Fokus steht. Dieser Modus verlangt weniger logische Wahrheitssuche als ein Wirkungsziel, Klarheit über die Rolle, Gespür für Beziehungen, einiges Geschick und erlernte Taktiken. Vor allem muss man wissen, wann man umschaltet. In diesen Modus wird nicht oder nicht rechtzeitig oder nicht nachhaltig umgeschaltet. Ohne System und Methode. Alles bleibt komplex, Charts überladen, Texte sperrig, Statements wirkungslos.

2. Schriftlich getextet

Ist ein Auftritt vorzubereiten, entsteht erst ein Text – die Kommunikateure kommen vom Papier. Auftritte heißt hierzulande: eine Tüte voll Produkte: Redetext, einige Seiten Fragen und Antworten, ein Stapel Charts. Und hier hat uns die Schulbildung im Griff: Das Ziel ist es, so zu reden, wie der Professor seinen Aufsatz schreiben würde. Und der Redenschreiber ist auch aus Papier, oft ein ehemaliger Zeitungsjournalist.

3. Zu wenig Zeit zur Vorbereitung.

Lernen kostet nur auf den ersten Blick Zeit – aber langfristig spart es Zeit. Das wird nicht ausreichend vermittelt. Wenn im Vorstandsstab ankommt: „wieder mal ein Medientraining“, dann ist nur die Schrumpf-Variante gemeint. Es gibt allgemeine und spezielle Executive Coachings für konkrete Auftritte. Die allgemeinen dauern neun Stunden, und die konkreten oft kürzer. Ein Executive Coach für Auftritte muss unter extremen Bedingungen für die Klienten da sein, auch „ambulante“ auf der Veranstaltung selbst.

4. Inhalt und Form getrennt

Manche Auftrittsberatung kann man sich wie Kraut und Rüben vorstellen: Briefings, Texte, Charts, und zwei mal im Jahr ein Medientraining, Kleidung nach Gusto, Fotos nach „Gefühl“. Dahinter steht die alte Idee, man könne einerseits einen „Inhalt“ erarbeiten und andererseits eine Form – wenn noch etwas Zeit sein sollte. Dabei sagt ein „Inhalt“ nichts über die eigentlich entscheidenden Fragen: In welchem Film ist der? Wie kommt der oder die rein, sitzen die oder stehen die – wo? Wie fliegen die ersten Worte? Inhalt und Form zusammen, darum geht es. Wie schaffen wir genau das, was auf der ersten Seite beschrieben ist? Indem man in den Executive Modus wechselt, auf die rechte Seite der Wirkung. ■



Stefan Wachtel
Executive Modus
 Hanser Verlag München
 Erscheint
 zur Buchmesse 2016
 Hardcover mit Schutz-
 umschlag, 29,90



Fitness-Tracker schwächeln

Sicherheitsmängel bei Fitness-Trackern aufgedeckt

Informatiker der TU Darmstadt decken schwere Sicherheitsmängel auf

Sie sehen oft aus wie eine Armbanduhr, können aber viel mehr, als nur die Zeit anzeigen. Sogenannte Fitness-Tracker sammeln im großen Stil Informationen über die Lebensweise und den Gesundheitsstatus ihrer Nutzer, um ihnen beispielsweise beim Trainieren oder Abnehmen zu helfen. Die Datensicherheit der Alltags Helfer überprüften Ahmad-Reza Sadeghi, Professor für Systemsicherheit am Profilbereich Cybersecurity (CYSEC) der TU Darmstadt, und sein Team – mit alarmierenden Ergebnissen.

Die Beliebtheit und Verbreitung von Fitness-Trackern nehmen immer weiter zu. Allein im ersten Quartal 2016 wurden weltweit knapp 20 Millionen solcher Tracker verkauft. Viele zeichnen per GPS die gelaufenen Kilometer auf, können Herzfrequenz und Puls messen oder feststellen, ob der Träger oder die Trägerin schläft. „Zunehmend werden diese Daten nicht für den ursprünglichen Zweck, sondern von Dritten verwendet“, erklärt Professor Sadeghi.

In den USA werden Daten von Fitness-Trackern vor Gericht bereits als Beweismittel zugelassen, wie das Forbes Magazine schon 2014 berichtete. Die Geräte würden von Polizisten und Juristen als „Black Box“ des menschlichen Kör-

pers angesehen, schrieb die NY Daily News 2016. Und manche Krankenversicherungen bieten seit neuestem Rabatte an, wenn die Kunden dafür Daten ihrer Fitness-Tracker zur Verfügung stellen. Das lockt Betrüger an, die die aufgezeichneten Daten verändern, um sich finanzielle Vorteile zu erschleichen oder gar einen Gerichtsprozess zu manipulieren, so Sadeghi. Umso wichtiger sei es, dass das Übertragen, Verarbeiten und Speichern der sensiblen persönlichen Daten hohen Sicherheitsstandards genügen.

Leichtes Spiel für Angreifer

Um das zu überprüfen, führten Sadeghi und sein Team in Kooperation mit der Universität Padua, Italien, eine Studie mit 17 unterschiedlichen Fitness-Trackern durch, sowohl von weniger bekannten Herstellern als auch von beliebten Marken wie Xiaomi, Garmin und Jawbone. Die Forscher konzentrierten sich darauf, die an den Server gesendeten Daten durch einen „Man-in-the-Middle“-Angriff zu manipulieren, und untersuchten dabei die Sicherheit der verwendeten Kommunikationsprotokolle.

Das Ergebnis: Zwar sichern alle cloud-basierten Tracking-Systeme die Datenübertragung mit dem verschlüsselten Protokoll HTTPS. Trotzdem gelang es den Forschern in allen Fällen, die aufge-



80 Millionen Schritte an einem Tag: Manipulierte Schrittzahl auf einem der untersuchten Geräte (Cloud-Oberfläche links, Smartphone-Anwendung rechts); Bild: CYSEC

zeichneten Daten zu manipulieren. Von den untersuchten Fitness-Trackern nutzen die meisten keine Schutzmechanismen, nur vier Hersteller verwenden geringfügige Maßnahmen zum Schutz der Integrität – also der Unversehrtheit und Unverändertheit – der Daten. „Diese Hürden können einen motivierten Angreifer nicht aufhalten. Schon mit wenigen Vorkenntnissen wäre es Betrügern möglich, die Daten zu verfälschen“, warnt Sadeghi, da weder Ende-zu-Ende-Verschlüsselung noch ein sonstiger Manipulationsschutz während der Datenübertragung verwendet werde.

Fünf der untersuchten Geräte synchronisieren die Fitness-Daten nicht mit einem Online-Dienst. Allerdings speichern die Hersteller die Daten im Klartext, also unverschlüsselt und für jeden lesbar, auf dem Smartphone – sobald dieses gestohlen oder mit einer Schadsoftware infiziert wird, können die Daten unautorisiert weitergegeben und manipuliert werden. Ein weiteres Sicherheitsrisiko von Fitness-Trackern, das die Cybersecurity-Experten der TU Darmstadt in ihrer Studie gefunden haben.

„Alle Versicherungen und auch andere Dienstleister, die Fitness-Tracker einsetzen wollen, sollten sich vorher mit Sicherheitsexperten beraten“, empfiehlt Sadeghi. Die in der Studie gefundenen Mängel seien mit bereits bekannten Standardtechnologien zu beheben, „die Hersteller müssten sich nur etwas mehr Mühe geben, diese auch in die Produkte zu integrieren“.

Fitness Tracker	Attack time Year 2016	On Market from Year	Injecting False Data	Uses HTTPS	Encrypts Data	Data Integrity	Proprietary Coding	SSL Pinning	Cloud Services	
									Stores Data	Web Interface
1 Garmin Vivosmart HR	April	2015	✓	✓	✗	✓	✓	✗	✓	✓
2 Garmin Vivofit2	April	2015	✓	✓	✗	✓	✓	✗	✓	✓
3 Garmin Vivofit	April	2014	✓	✓	✗	✓	✓	✗	✓	✓
4 Polar Electro Loop	June	2013	✓	✓	✗	✗	✗	✗	✓	✓
5 ViFit MEDISANA	June	2014	✓	✓	✗	✗	✗	✗	✓	✓
6 Xiaomi MiBand	May	2014	✓	✓	✗	✗	✗	✗	✓	✗
7 Jawbone UP3	July	2015	✓	✓	✗	✗	✗	✗	✓	✗
8 Jawbone Move UP	July	2014	✓	✓	✗	✗	✗	✗	✓	✗
9 Misfit Shine	June	2013	✓	✓	✗	✗	✗	✗	✓	✓
10 Mio Link	July	2014	✓	✓	✗	✓	✗	✗	✓	✗
11 Withings Pulse	July	2013	✓	✓	✗	✗	✗	✗	✓	✓
12 Runtastic Orbit	July	2014	✓	✓	✗	✗	✗	✗	✓	✓
13 Sony Smartband 2	—	2015	—	—	—	—	—	—	✗	✗
14 Razor Nabu X	—	2015	—	—	—	—	—	—	✗	✗
15 Technaxx 39	—	2015	—	—	—	—	—	—	✗	✗
16 Technaxx 37	—	2015	—	—	—	—	—	—	✗	✗
17 Oregon Dynamo 2+	—	2014	—	—	—	—	—	—	✗	✗

— Not Applicable Quelle: CYSEC, TU Darmstadt

Übersicht über die Studienergebnisse

Bild: CYSEC

Jetzt mit Opel durchstarten



» Opel wurde im Jahr 1862 von Adam Opel im hessischen Rüsselsheim gegründet und ist einer der größten europäischen Automobilhersteller. Jährlich verkaufen wir mehr als eine Million Fahrzeuge. Wir investieren in Wachstum und befinden uns in der größten Produktoffensive der Unternehmensgeschichte. Von 2016 bis 2020 werden wir 29 neue Modelle auf den Markt bringen.

Unser Anspruch ist es, Hightech für alle in allen Segmenten zu bieten – zu bezahlbaren Preisen. Als Unternehmen machen wir deutsche Ingenieurskunst einer breiten Bevölkerungsschicht zugänglich und überraschen mit Innovationen, die man sonst nur aus der Oberklasse kennt. Im Astra finden sich zum Beispiel hochmoderne Fahrerassistenz-Systeme und das blendfreie Matrix-Lichtsystem IntelliLux LED®.

Die Marke versteht sich als Wegbereiter der digitalen Vernetzung zwischen Mensch und Auto und setzt mit dem persönlichen Online- und Service-Assistenten Opel OnStar mit 4G/LTE WLAN-Hotspot Maßstäbe im Volumensegment. Auf dem Weg zum umfassenden Mobilitätsdienstleister wurden innovative Konzepte wie die Carsharing-App CarUnity auf den Markt gebracht.



Innenansicht Opel GT Concept

Opel ist Teil von General Motors und hat seine Zentrale am Traditionsstandort Rüsselsheim. Wir produzieren in zehn Werken und betreiben drei Entwicklungs- und Testzentren in sieben europäischen Ländern. Von unseren europaweit rund 35.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiten mehr als 18.250 in Deutschland. Zusammen mit unserer britischen Schwestermarke Vauxhall sind wir in mehr als 50 Ländern vertreten. ■



Opel GT Concept

**DEINE ELTERN HABEN GESAGT:
„LERN WAS VERNÜNFTIGES.“**

**WIR SAGEN:
„MACH WAS SPANNENDES.“**

Dein Karrierestart bei Opel.

Du bist Student oder erfolgreicher Absolvent und auf der Suche nach dem richtigen Unternehmen für Praktikum, Abschlussarbeit, Promotion oder Direkteinstieg? Dann komm zu Opel – und werde Teil einer automobilen Erfolgsgeschichte!

Bei uns hast du die Chance, von Anfang an als Mitglied eines internationalen Teams praxisorientiert und verantwortungsvoll an spannenden und zukunftsweisenden Projekten der Marke Opel mitzuarbeiten.

Klingt interessant? Dann bewirb dich jetzt online auf opel.de/karriere





Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.opel.de/Karriere

Anschrift

Bahnhofspatz 1
65423 Rüsselsheim

E-Mail

opel.recruiter@opel.com

Internet

www.opel.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.opel.de/Karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.opel.de/Karriere.

Angebote für Studierende

Praktika? Ja,
Einsatzmöglichkeiten für ca. 800 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudenten? Nein

Duales Studium? Ja

- Bachelor of Engineering
Netz- und Softwaretechnik
- Bachelor of Science Betriebliches Informationsmanagement

Kooperatives Studium? Ja

- Bachelor of Science
Systems Engineering
- Bachelor of Arts
Betriebswirtschaft
- Bachelor of Engineering
Elektrotechnik
- Bachelor of Science
Wirtschaftsinformatik

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Adam Opel AG:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ganzjähriger kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Informatik, Elektrotechnik, Elektronik, Physik, Automatisierungstechnik, Nachrichtentechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Physikalische Technik, Kunststofftechnik, Wirtschaftswissenschaften, BWL, Materialwissenschaften, Regelungstechnik

■ Produkte und Dienstleistungen

Gestaltung, Produktion und Verkauf von Fahrzeugen

■ Anzahl der Standorte

11 Standorte in 7 Ländern Europas

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: ca. 18.250

Europa: ca. 35.600

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Logistik, Einkauf, Vertrieb

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Promotion

■ Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg: Jeweils zum 1. eines Monats
Praktika/ Abschlussarbeiten/ Promotion:
1. und 3. Montag im Monat

■ Auslandstätigkeit

Bei uns arbeiten Sie täglich virtuell mit Kollegen in aller Welt zusammen, haben aber auch die Möglichkeit, über expatriate Programme in anderen Werken weltweit zu arbeiten.

■ Warum bei Adam Opel AG bewerben?

Opel ist ein nahbares Unternehmen, bei dem der offene und ehrliche Umgang oberste Priorität hat. Wir legen großen Wert auf Präzision. Damit sich diese in unseren Produkten und Leistungen widerspiegelt, bieten wir unseren Mitarbeitern individuelle Schulungen, Trainings- und Weiterbildungsmaßnahmen an und fördern so ihr Fachwissen und ihre Kompetenz. Wir gehen verantwortungsbewusst mit unseren Mitarbeitern um. Ihre Ziele, Wünsche und Anregungen sind uns wichtig. Unsere Teams, Projekte und Aufgaben sind abwechslungsreich, dynamisch und packend. Wir stellen uns der Herausforderung, die zukünftige Mobilität mitgestalten zu wollen. Steigen Sie bei uns ein und werden auch Sie ein Teil dieser Entwicklung.

BEWERBERPROFIL

Hinweis:

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher offener Stellen können wir keine allgemeingültige Prozentaussage treffen – die Anforderungen sind stets individuell.

Bitte entnehmen Sie die Anforderungen im Einzelnen der jeweiligen Stellenausschreibung.

■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Engagement, Motivation, Innovationsfähigkeit, Car Girl/ Car Guy mit Interesse, die Zukunft der Mobilität mit zu gestalten

lambda2016



In seiner elften Saison stellte sich das Formula Student Team der Technischen Universität Darmstadt einer ehrgeizigen Aufgabe. Ziel war es, mit einem neu geformten Team und weiterentwickelten Rennwagen die Events in Hockenheim, Silverstone und Barcelona unter den Top 10 abzuschließen. Wie unsere Saison gelaufen ist, lest Ihr hier.

» Das Projekt begann bereits Mitte August 2015, direkt nach dem Formula Student Germany Event. Der diesjährige Rennwagen sollte eine große Weiterentwicklung des *Kappa2015* sein. Nahezu alle Einzelteile des Fahrzeugs wurden in mehreren Iterationen überarbeitet und optimiert. Hinzu kam erstmalig eine komplette Eigenentwicklung eines Reifens mit unserem Partner Pirelli. Durch die tatkräftige Unterstützung von Neumitgliedern und Alumni entstand in aufwändiger Handarbeit der *lambda2016*. Im Gegensatz zu seinen Vorgängern war dieser bereits Mitte Mai fahrbereit, wodurch deutlich mehr Tests gefahren werden konnten.

Durch verschiedene Events während der Konzipierungs- und Konstruktionsphase wurde auch der Team-Zusammenhalt deutlich gestärkt. So standen neben einem Teambuildingseminar durch unseren Sponsor Mahle auch Bubble-Soccer, Go-Kart fahren und Lasertag auf dem Programm.

Am 18. Mai war es dann so weit! Beim Rollout konnten wir voller Stolz den *lambda2016* vor Familien, Freunden, der Öffentlichkeit und selbstverständlich unseren Sponsoren präsentieren. Das Feedback war überwältigend und zum ersten Mal konnten wir sagen „Wir haben es ge-

schafft“, der erste Meilenstein war erreicht. Voller neuer Energie und Motivation wurde nun die heiße Phase vor den Events eingeleitet. An mehreren Tagen die Woche ging es auf die Teststrecke und es konnten die Feinabstimmungen vorgenommen werden. Daraufhin wurde auch mit der Vorbereitung für die statischen Disziplinen wie Cost Report, Business Plan und der Design Dokumentation begonnen.

Anfang Juli stand mit der Formula Student UK das erste Event im Kalender. Entsprechend aufgeregt und gespannt, wie sich unser Rennwagen gegenüber der Konkurrenz schlagen würde, ging es auf die Insel, in das Herz des Motorsports, Silverstone. Das Event bot trotz des üblichen englischen Wetters eine überragende Atmosphäre und wir konnten mit dem Einzug in das Acceleration-Finale beweisen, dass der Lambda als reiner Hecktriebler es auch mit den Allrad-Fahrzeugen der Top-Teams aufnehmen kann.

Nach dem Event ist natürlich auch vor dem Event und so ging es nach Silverstone in die Vorbereitung für Hockenheim, das absolute Highlight des Jahres. Bei traumhaftem Wetter und besten Bedingungen konnten wir noch einmal alles aus dem *lambda2016* rausholen. Mit einem

überragenden 2. Platz im Skidpad und dem Driverless-Award haben wir es insgesamt auf den 10. Platz geschafft. Auch in anderen Disziplinen, wie der Business Plan Presentation und dem Autocross, konnten wir uns in den Top 10 platzieren. Im Anschluss an Hockenheim nahmen wir noch am Event in Barcelona als Saisonabschluss teil. Dort erlebten wir vor einer beeindruckenden Kulisse eine ereignisreiche Woche. Nach einem erfolgreichen Ergebnis neigte sich die Saison mit einem letzten zufriedenen Sonnenschein über dem spanischen Meer ihrem Ende entgegen.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei unseren Sponsoren und Partnern für die Unterstützung während der Saison bedanken, ohne die all unsere Erlebnisse und Erfahrungen nicht möglich gewesen wären. Nur mit unseren vielen starken Partnern ließ sich das Projekt *lambda2016* umsetzen! Vielen Dank!

Bist auch Du an den technischen oder wirtschaftlichen Aspekten eines Rennwagens interessiert? Willst Du dich in einem tollen Team engagieren und mit gleichgesinnten Rennsportbegeisterten einem einmaligen Projekt widmen? Dann besuche unsere Facebook-Seite oder Homepage und bewirb Dich bei uns!



www.dart-racing.de



Die Unternehmenskontaktmesse
im Rhein-Main-Neckar-Gebiet

09. - 11. Mai 2017
im darmstadtium

Angel Dir Deinen Traumjob!

Wir bieten Dir

- » Einzelgespräche
- » kontests
- » Vorträge
- » Lebenslaufcheck
- » u.v.m.

www.konaktiva.tu-darmstadt.de

konaktiva

TU Darmstadt

Studierende der Hochschule Darmstadt unterstützen beim Flüchtlingsmanagement



Im Jahr 2015 sind in Hessen 80.000 Geflüchtete aufgenommen worden – eine Herausforderung nicht nur in Sachen Unterbringung und Verpflegung. Die verantwortlichen Helferinnen und Helfer mussten auch logistische und informationstechnische Aufgaben meistern. Diese haben 18 Studierende der Hochschule Darmstadt (h_da) untersucht. Die Studierenden des Fachs Logistikmanagement haben dabei das Darmstädter Spendenlager beraten. Das Projekt ist Teil einer hessenweiten Initiative, an der sich rund 100 Studierende verschiedener Hochschulen beteiligt haben. Ziel der Initiative war es, herauszufinden, welche Bedürfnisse die Geflüchteten in den Unterkünften haben und was dort verbessert werden könnte.

Die h_da-Studierenden des Fachs Wirtschaftsingenieurwesen haben unter der Leitung von Prof. Dr. Johanna Bucerius



Foto: Hochschule Darmstadt

und in Kooperation mit dem Flüchtlingsbüro der Stadt Darmstadt ein Konzept zur geplanten Auflösung des Darmstädter Spendenlagers in der Niersteiner Straße entworfen. Die Studierenden unterstützten auch die Einrichtung eines Sozialkaufhauses – einer Art Laden, in dem sich Bedürftige gespendete Waren aussuchen

können – und inventarisierten die Bestände im Spendenlager. „Das Projekt gab den Studierenden die Möglichkeit, ihre theoretischen Logistikkennnisse auf die Praxis anzuwenden und dabei gleichzeitig einen sozialen Beitrag zu leisten. Das Engagement der Studierenden war beeindruckend“, sagt Prof. Dr. Johanna Bucerius.



Foto: Hochschule Darmstadt/Christian Heyse

Der ehemalige städtische Flüchtlingskoordinator Jörg Rupp, verantwortlich für die Verteilung der Spenden, begleitete das Projekt. Sylvia Klett, Flüchtlingsbeauftragte der Stadt Darmstadt, freut sich über die Unterstützung der Hochschule: „Die Verzahnung von Wissenschaft und Praxis ist für beide Seiten eine große Bereicherung.“

Insgesamt beteiligten sich an der hessenweiten Initiative Studierende der Hochschule Darmstadt, der Hochschule Fulda, der Technische Hochschule Mittelhessen und der Frankfurt University of Applied Sciences. Die Studierenden bearbeiteten in Teams insgesamt 15 Themenstellungen. Diese wurden teils hochschul- und standortübergreifend in gemeinsamen Teams bearbeitet. Nach Abschluss haben die Studierenden die Ergebnisse den Flüchtlingskoordinatorinnen und -koordinatoren der beteiligten Städte vorgestellt.

Schreiben Sie doch, was Sie wollen!

Warum Kommunikation in Echtzeit manchmal echt Zeit braucht.

» Ein Großteil der Kommunikation verläuft heute elektronisch. Komischerweise ist sie nur oft nicht so schnell, wie wir das gern hätten: Viele E-Mails bleiben lange oder gleich ganz unbeantwortet. Oft liegt das daran, dass wir zu viel von unseren Adressaten verlangen. Drei einfache Tipps sorgen dafür, dass Ihre E-Mails öfter und schneller beantwortet werden.

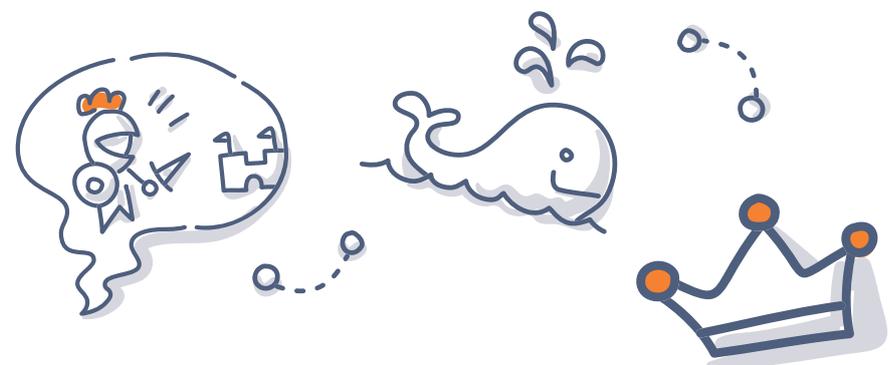
E-Mail und Whatsapp haben die Kommunikation ja sowas von effizient gemacht: mal schnell an den Prof geschrieben, Antwort ein paar Minuten oder Stunden später, läuft. Oder?

Die Realität sieht leider oft anders aus. Der häufigste Grund dafür wird IT-Freaks bekannt vorkommen: ‚In der Regel sitzt das Problem vor dem Bildschirm‘. Entgegen landläufiger Meinung folgt auch die elektronische Post den Gesetzmäßigkeiten der Kommunikation. Was leider auch heißt: Man kann dabei durchaus einiges falsch machen. Meist merkt man das daran, dass die erhoffte Antwort in Echtzeit echt Zeit braucht.

Mit ein paar einfachen Tipps für E-Mails und Co. lässt sich die Erfolgsquote im Posteingang deutlich erhöhen.

Tipp #1: Fassen Sie sich kurz

Wir sind es heute gewöhnt, jeden Tag mit unendlich vielen Botschaften aus verschiedensten Kanälen bombardiert zu werden. Kein Wunder also, dass wir glauben, da mithalten und uns anderen möglichst oft und ausführlich mitteilen zu



müssen. Die elektronische Informationsflut hat uns zu Kommunikationsnarzissten gemacht.

Nichts gegen Storytelling – da, wo es hingehört: in Videoclips, in Büchern oder bei einem Bier. Die sozialen Netzwerke wurden sogar extra für den täglichen Mitteilungsbedarf erfunden. Eine E-Mail jedoch, in der es darum geht, einen Termin für die Besprechung der Dissertation zu vereinbaren, ist nicht das geeignete Medium dafür. Wenn wir jemandem einen Termin vorschlagen wollen, müssen wir ihm nicht in sechs Absätzen à zehn Zeilen erklären, warum es an den anderen sechs Tagen der betreffenden Woche nicht geht. Das tut nämlich nichts zur Sache. Auch eine freundliche Einleitung, in der man die drei Monate seit der letzten Kontaktaufnahme chronologisch Revue passieren lässt, bevor man zur Sache kommt, sorgt seltener für große Freude beim Empfänger, als man meinen könnte. Viel höflicher und respektvoller ist es, zur Sache zu kommen. Wenn Sie einen Termin vorschlagen wollen, schlagen Sie einen Termin vor – und gut.

Die wichtigste Regel der E-Mail-Kommunikation lautet: **Fassen Sie sich kurz.** Konkret heißt das: Wann immer es mög-

lich ist, beschränken Sie Ihre E-Mail auf zwei bis drei Sätze bzw. einen bis zwei kurze Absätze (à ca. drei Zeilen im Lesefenster der Mail-App). Warum? Die Lektüre längerer E-Mails wird von vielbeschäftigten Menschen oft auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Je länger, desto später.



Tipp #2: Think Powerpoint

Bestimmt erhalten Sie auch manchmal E-Mails, die auf den ersten Blick aussehen, als hätte jemand den ersten Band der Encyclopedia Britannica per Copy & Paste eingefügt: endlos viel Text, womöglich noch ohne Absätze und meistens ohne jegliche Formatierung.

Wenn es tatsächlich mal etwas ausführlicher sein muss als zwei oder drei Sätze: **Formatieren Sie die E-Mail so, dass Sie sich leicht lesen lässt.** Folgen Sie dabei einfach den Gestaltungsregeln, die Sie auch bei einer PowerPoint-Präsentation fürs Referat beherzigen würden:

- + den Text in möglichst kleine Portionen herunterbrechen (Absätze, Sätze, Aufzählungszeichen, ggf. Nummerierung)
- + gut lesbare Schrift verwenden (nicht zu klein, schnörkellose Schriftart)
- + das Wichtigste grafisch hervorheben (fett, kursiv, unterstrichen, farbig, mit Aufzählungszeichen etc.) – und zwar wirklich nur das Wichtigste. Gehen Sie sparsam mit Hervorhebungen um, sonst bewirken sie das Gegenteil.

Und Whatsapp hat all diese wunderbaren Icons und Emoticons. Mit ihnen lässt sich die für die Kommunikation so wichtige emotionale Ebene wenigstens andeuten. Auch hier gilt allerdings: weniger ist mehr...



Tipp #3: Schreiben Sie doch, was Sie wollen

Manchmal bekommen wir wahnsinnig freundliche E-Mails und können uns doch nicht darüber freuen. Warum? Weil die Betonung auf wahnsinnig liegt. Dahin treibt es uns nämlich, wenn wir nach drei Seiten Text immer noch keine Ahnung haben, was der Absender eigentlich von uns will.

Wenn Sie eine Antwort wollen, und noch dazu eine schnelle, müssen Sie dem Adressaten vor allem klar machen, was genau er eigentlich für Sie tun soll. Keine falsche Zurückhaltung, keine falsch verstandene Höflichkeit! Gerade schwer beschäftigte Menschen schätzen es ungemein, wenn Sie ihnen eine eindeutige Handlungsoption geben. Wenn sie sich die nämlich erst zusammenreimen oder gar nachfragen müssen, empfinden sie die Lektüre Ihrer E-Mail als Zeitverschwendung – und leiten sie entweder weiter oder verschieben die Antwort auf später.

Setzen Sie einen konkreten Handlungsimpuls. Je schneller es sich erledigen lässt, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass es tatsächlich erledigt wird. Bitten Sie per E-Mail nicht um allgemeines Feedback oder eine eingehende Analyse. Stellen Sie lieber eine spezifische Frage, die sich sofort und konkret beantworten lässt. Überlegen Sie vorher, ob der Aufwand zu antworten oder das Anliegen zu erfüllen für den Adressaten angemessen ist.



Auf einen Blick: Wie Sie E-Mails schreiben, die beantwortet werden

Eine kurz, prägnant formulierte E-Mail oder Whatsapp-Nachricht spart nicht nur dem Empfänger, sondern auch Ihnen selbst eine Menge Zeit und Nerven. Hier noch einmal die drei Tipps für die elektronische Kommunikation im Überblick:

- + Fassen Sie sich kurz! Beschränken Sie sich auf möglichst wenig Text, idealerweise zwei bis drei kurze Sätze oder einen bis zwei kurze Absätze.
- + Think PowerPoint! Formatieren Sie Ihren Text so, dass er leicht lesbar ist, und heben Sie ggf. das Wichtigste grafisch hervor.
- + Schreiben Sie, was Sie wollen! Formulieren Sie Ihr Anliegen klar und deutlich, damit der Empfänger versteht, was genau er für Sie tun kann. ■

Kommen Sie gut an!
Ihr René Borbonus

René
Borbonus



René Borbonus zählt zu den führenden Spezialisten für professionelle Kommunikation im deutschsprachigen Raum.

Praxisnah und unterhaltsam vermittelt er rhetorische Fertigkeiten, die alles andere als verstaubt erscheinen.

Mehr Infos unter www.rene-borbonus.de

FESTO – Impulse setzen für Ihre eigene Zukunft

» Festo ist ein weltweit führender Anbieter von pneumatischer und elektrischer Automatisierungstechnik für die Fabrik- und Prozessautomation. Das Familienunternehmen hat sich in über 50 Jahren durch Innovationen und Lösungskompetenz rund um die Pneumatik und die elektrische Antriebstechnik zu einem Leistungsführer seiner Branche entwickelt.

Als führender globaler Partner für Unternehmen und Bildungsinstitute konzipiert und implementiert die Festo Didactic Lehlabore, Bildungsmaterial und Programme, die Menschen dazu befähigen, in einem hochdynamischen und äußerst komplexen Industrieumfeld erfolgreich tätig zu sein.



Festo ist seit vielen Jahren auf Wachstumskurs und erwirtschaftete 2015 einen Umsatz von 2,64 Mrd. Euro. Heute tragen über 18.700 Mitarbeiter in über 60 Landesgesellschaften täglich ihren Teil zum internationalen Erfolg von Festo bei.

Da wir auch in Zukunft unseren Kunden die passenden Produkte und Lösungen bieten wollen, suchen wir motivierte Mitarbeiter und unterstützen kontinuierlich ihre fachliche und persönliche Weiterentwicklung. Dadurch steigen nicht nur das Know-how und die Skills im Unternehmen. Unsere Mitarbeiter sichern sich durch lebenslanges Lernen ihre Employability. Denn ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter!

Wir bieten beste Perspektiven in Forschung und Entwicklung, im Vertrieb, in Produktion und Logistik sowie der technischen Aus- und Weiterbildung. Aber auch in den Bereichen Management, IT, Finanzen und Personalwesen sowie im Marketing, im Controlling oder in der Rechtsabteilung sind Spezialisten stets gefragt.

Unabhängig davon, in welcher Lebensphase Sie sich gerade befinden: Bei Festo finden Sie die passenden Möglichkeiten, um Ihre Karriere voranzutreiben:

- **Schüler – Ausbildung und duales Studium**

Als weltweit tätiges Unternehmen bieten wir hochinteressante Ausbildungsplätze mit besten Perspektiven – von der klassischen Berufsausbildung bis hin zum dualen Studium.

- **Studenten**

Studieren und nebenbei Praxisluft schnuppern: Lernen Sie bei Festo die Berufswelt kennen. Als Werkstudent, als Praktikant oder mit der eigenen Abschlussarbeit.

- **Hochschulabsolventen**

Potentiale entwickeln, Verantwortung übernehmen: Starten Sie Ihre Karriere bei Festo und nutzen Sie aussichtsreiche Perspektiven in allen Richtungen.

- **Berufserfahrene**

Sie suchen eine neue Herausforderung? Spezialisten und Fachkräften bieten wir ein dynamisches und kreatives Umfeld mit interessanten Perspektiven und spannenden Aufgaben.

Mehr Informationen zu aktuellen Stellenangeboten und attraktiven Perspektiven finden Sie auf unserer Karriereseite unter www.festo.com/karriere

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! ■





FESTO

Impulse setzen ...

... für Ihre eigene Zukunft und für
die Zukunft intelligenter Automation:
Praktikum, Abschlussarbeit oder
Berufseinstieg beim Innovationsführer.

www.festo.com/studenten

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.festo.com/karriere

Anschrift

Festo AG & Co. KG
Ruiter Str. 82
72734 Esslingen

Telefon/Fax

Telefon Standort Esslingen:
+49 711/347-4130
Telefon Standort St. Ingbert:
+49 6894/591-7776

E-Mail

eb@de.festo.com

Internet

www.festo.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.festo.com/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online unter www.festo.com/karriere

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Festo:



Allgemeine Informationen

Branche

Automatisierungstechnik,
technische Aus- und Weiterbildung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Aktuelle Stellenangebote finden Sie unter:
www.festo.com/jobs

Gesuchte Fachrichtungen

Mechatronik, Elektrotechnik, Maschinenbau,
Wirtschaftsinformatik, Informatik, Wirtschafts-
ingenieurwesen, Betriebswirtschaftslehre,
Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Festo ist einer der weltweit führenden Anbieter von pneumatischer und elektrischer Automatisierungstechnik für die Fabrik- und Prozessautomation sowie Weltmarktführer in der industriellen Aus- und Weiterbildung.

Anzahl der Standorte

Über 60 Landesgesellschaften und
rund 250 Niederlassungen weltweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 18.700 MitarbeiterInnen weltweit
(Stand 2015)

Jahresumsatz

2,64 Mrd. EUR (Stand 2015)

Einsatzmöglichkeiten

Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit, Promotion und Direkteinstieg in allen Unternehmensbereichen

Einstiegsprogramme

Trainee Programm im technischen Vertrieb

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Projektbezogen möglich. Für eine Festanstellung im Ausland bewerben Sie sich bitte direkt bei unseren Landesgesellschaften.

Einstiegsgehalt für Absolventen

Wettbewerbsfähige, übertarifliche und leistungsorientierte Vergütung

Warum bei Festo bewerben?

Als Innovationsführer bietet Festo anspruchsvolle Aufgaben und interessante Perspektiven in einem kreativen, dynamischen und modernen Arbeitsumfeld.

Individuelle Weiterbildungsmaßnahmen, umfangreiche Sozial- und Zusatzleistungen sowie flexible Arbeitszeitmodelle machen Festo zu einem attraktiven Arbeitgeber.

Unsere Mitarbeiter bekommen die Chance, eigene Ideen einzubringen und Projekte von Anfang an mitzugestalten.

Werden auch Sie Teil unserer Erfolgsgeschichte und schreiben Sie Ihre eigene.

BEWERBERPROFIL

Hinweis:

Für Festo sind die Mitarbeiter das wichtigste Erfolgspotenzial des Unternehmens. Festo ist daher auf der Suche nach motivierten Mitarbeitern, die ihre Ideen einbringen, die Initiative zeigen, sich neuen Herausforderungen stellen und gleichzeitig Teil des weltweiten Erfolges werden möchten.

Im Tagesgeschäft und der Projektarbeit sind vor allem Teamgeist und Einsatz gefragt. Abteilungs- und themenübergreifende Projekte, über die Grenzen der Geschäftsfelder hinaus, ermöglichen eine Erweiterung der eigenen Perspektiven und setzen vollen Einsatz und Begeisterung für den Beruf voraus.

Die individuellen Anforderungen unserer Stellenangebote entnehmen Sie bitte unserer Karriereseite unter www.festo.com/karriere

Mit dem Start des Wintersemesters gehen für das FaSTDA Racing Team der h_da nicht nur die Vorlesungen wieder los – auch die neue Saison der Formula Student hat begonnen. Doch werfen wir zunächst einen Blick auf die vergangene Saison 2016 ...

Mit dem F16 zum Erfolg



» **„Evolution statt Revolution.“** Mit diesem klaren Motto für die Saison legten wir vor ziemlich genau einem Jahr – im Oktober 2015 – mit der Entwicklung des F16 los. Der achte Verbrenner-Rennwagen aus dem Hause FaSTDA Racing sollte demnach keine komplette Neuentwicklung sein. Im Gegensatz zu seinem Vorgänger stand die Optimierung bestehender Baugruppen auf dem Plan. Das Ziel: Die Verbesserung der elementaren Eigenschaften eines Rennwagens – Zuverlässigkeit und Performance.

Die erste Hälfte der Saison war klassisch von der Konstruktion, der Fertigung und dem Bau des Rennwagens geprägt und gipfelte im Rollout des F16. Hier wurde der neue Bolid erstmals der Öffentlichkeit präsentiert und begeistert in Empfang genommen!

Mit dem Rollout wurde auch die Testphase eingeläutet. Fortan nutzten wir jede Gelegenheit, mit dem F16 zu fahren und ihn auf die Events vorzubereiten. Hier profitierten wir vor allem von der Möglichkeit, an von Sponsoren organisierten Testevents teilzunehmen und den F16 unter Eventbedingungen auf Herz und Nieren zu überprüfen.

Anfang August hieß es dann: „Alles einpacken und ab nach Tschechien!“ Beim ersten Event der Saison, der Formula Student Czech Republic, erzielten wir bei allen Disziplinen sehr gute Ergebnisse und konnten uns so den 7. Platz in der Gesamtwertung sichern.

Entsprechend motiviert machten wir uns direkt im Anschluss auf den Weg nach Hockenheim. Die Formula Student Germany versammelt alljährlich die besten Teams der Welt am Hockenheimring und stellt das Highlight der Saison dar. Mit einer ausgezeichneten Leistung konnten wir uns gegen eine Vielzahl von Teams durchsetzen und am Ende den sensationellen 12. Platz bei den Verbrennern feiern!

In der letzten Augustwoche nahmen wir dann den langen Weg nach Barcelona auf uns, um an der Formula Student Spain teilzunehmen. Unter der heißen spanischen Sonne gaben wir noch einmal alles und schlossen das letzte Event mit einem erfolgreichen Ergebnis ab. Anschließend gönnten wir uns dann noch einen wohlverdienten Kurzurlaub am Meer, um uns von den Anstrengungen der Saison zu erholen.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei unseren Sponsoren und Partnern bedanken, die uns mit ihrer Unterstützung all diese tollen Erlebnisse ermöglicht haben! Vielen Dank!

Während der F16 nun noch für einige Testfahrten genutzt wird, hat die Konstruktion des F17 bereits begonnen.



Bist auch Du an der Technik eines Rennwagens interessiert? Oder den wirtschaftlichen Aspekten dahinter? Willst Du Dich in einem Team engagieren und zusammen mit Gleichgesinnten an einem einmaligen Projekt arbeiten?

Dann besuche unsere Facebook-Seite und Homepage und bewirb Dich bei uns!



Weitere Informationen



www.fastda-racing.de facebook.com/fastda



Grenzenloses Europa:

2 Rennräder – 4 Wochenenden – 12 Länder

Zwei Rennradfahrer durchquerten Europa in jede Himmelsrichtung

» „Weit genug, um ganz Europa zu verbinden und trotzdem nur ein Wochenende entfernt.“ – Nach diesem Motto durchfuhren Johannes Rosenberger, Masterstudent an der Frankfurt University of Applied Sciences, und Thomas John 12 verschiedene Länder an vier einzelnen Wochenenden mit dem Rennrad. Dabei wurden vier Ziele im Westen, Osten, Norden und Süden Europas angesteuert. Jede der Strecken hatte sie von Freitag bis Sonntag von Frankfurt am Main aus jeweils über 1.100 Kilometer durch den Kontinent geführt. Sie wollten bei ihrem Projekt „EUride“ auf sportliche Weise die Einheit Europas verbildlichen und zeigen, wie eng Europa zusammenhängt, als Kontinent und als Union. Unterstützt wurden sie dabei von der Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS), der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Frankfurt am Main.

Auf dem Weg zu den Zielen Caen, Warschau, Oslo und Rom wurden sie immer wieder von interessierten (Renn-) Radfahrern sowie Radfahrern der Partnerhochschulen der Frankfurt UAS ein Stück begleitet, um die Verbundenheit Europas zu demonstrieren.



„Die Einheit Europas und der europäische Gedanke stehen aktuell häufig in der Diskussion. Gerade in diesen Zeiten fühlen wir uns als Hochschule im Rahmen der gesellschaftlichen Verantwortung verpflichtet, für Europa ein Zeichen zu setzen, kann Europa doch überwiegend als großes erfolgreiches Demokratie-, Freiheits- und Friedensprojekt betrachtet werden. Wir freuen uns, im Rahmen der Gründung des Center for Applied European Studies als symbolischen Startschuss Johannes Rosenberger und Thomas John auf ihre erste Tour zu verabschieden. Der Gemeinschaftsgedanke



im Sport, das grenzüberschreitende, über Sprachen hinausgehende Verbindende, kann und soll auch auf Europa übertragen werden“, erklärte Prof. Dr. Frank E.P. Dievernich, Präsident der Frankfurt UAS.

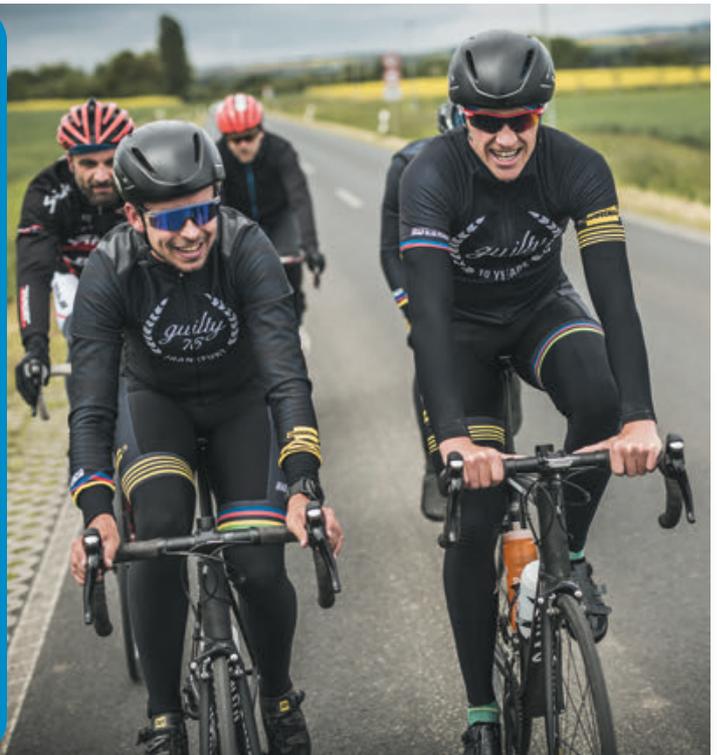
Am 10. Juni 2016, dem Start der ersten Tour, wurde an der Frankfurt UAS ein eigenes Europa-Projekt begonnen: Mit einem wissenschaftlichen Zentrum für anwendungsorientierte Europaforschung, dem Center for Applied European Studies, wird die europäische und internationale Ausrichtung der Hochschule weiter gestärkt.



Über die Rennradfahrer:

Johannes Rosenberger wurde 1987 in Frankfurt geboren. 2002 startete er mit dem Rennrad-Fahren und nahm 2005 als jüngster Deutscher beim Ironman Frankfurt teil. Es folgten zahlreiche Langdistanz-Triathlons in Österreich und Lanzarote. 2015 nahm er – zusammen mit Thomas John – erstmals bei einem Langstrecken-Radrennen entlang der Transsibirischen Eisenbahn von Moskau nach Wladiwostok teil. Rosenberger studierte an der Frankfurt University of Applied Sciences und der Partneruniversität in Cádiz den Maschinenbau Doppelabschluss Spanisch/Deutsch im Bachelor und ist an der Frankfurt UAS aktuell auch Masterstudent im Studiengang Maschinenbau.

Thomas John wurde 1988 in Frankfurt geboren und begann sein sportliches Leben als Schwimmer. Er wechselte später in die Sportart Triathlon, wo er sich nach kurzer Zeit für die Europameisterschaften auf der Kurzdistanz qualifizierte. Nach einigen Jahren des Sports in der Nationalmannschaft und knapp darunter hörte er vorübergehend mit dem Sport auf, arbeitete bei einem Sportgeschäft und studierte berufsbegleitend BWL. In den letzten Zügen des Studiums stieg er mit einem Ironman wieder in den Sport ein. Mit neuem Elan nahm er zusammen mit Johannes Rosenberger 2015 am längsten Etappenradrennen der Welt teil, dem RedBull Transsiberian Extreme. John arbeitet gegenwärtig bei einem Technik-Start-up.



„Nirgendwo ist die Vielfalt auf so einem kleinen Raum größer als in Europa, nirgendwo ist aber auch die Verbundenheit in der Vielfalt deutlicher. Europa ist der Name eines Kontinents, aber auch der Name eines grenzenlosen, einheitlichen Raumes“, erklärte Thomas John seine Motivation zu den vier Touren durch Europa. „Unser europäisches Selbstverständnis wollen wir mit dem verknüpfen, was wir auch gerne in unserer Freizeit tun: Rennradfahren. Wir wollen Spaß dabei haben, an diesen kurzen Wochenenden

die Weite und Vielfalt Europas kennenzulernen“, ergänzte Johannes Rosenberger.

Die beiden Rennradfahrer sind dabei auch durch die Nacht gefahren, nur begleitet von zwei Kleinbussen, die den nötigen Proviant lieferten und Foto- sowie Filmaufnahmen machten. Geplant ist im Anschluss an die vierte Tour ein Dokumentarfilm über ihre Erlebnisse während des Europa-Projekts „EUride“.

Fotos: Sabrina Kral

Termine der vier Touren waren:

10.-12.06.2016:
Frankfurt - Caen → 1151 km

29.-31.07.2016:
Frankfurt - Warschau → 1091 km

19.-21.08.2016:
Frankfurt - Oslo → 1373 km

16.-18.09.2016:
Frankfurt - Rom → 1253 km



Weitere Informationen zu „EUride“ 
www.frankfurt-university.de/euride;
 die Facebookseite von Johannes Rosenberger und Thomas John:
www.facebook.com/theradonneurs

DEIN SHUTTLE ZU DEN IT-JOBS 2016 / 2017

Medienpartner:
campushunter
das etwas andere Karrieremagazin



präsentiert von
job-shuttle.com

Jetzt anmelden!

- Do, 27.10. **Berlin** www.web-on-wheels.de
- Do, 10.11. **München** www.hack-and-jump.de
- Mi, 16.11. **Karlsruhe** www.catch-the-job.de
- Mi, 30.11. **Darmstadt** www.jobtournee.de
- Do, 20.04. **Hamburg** www.codecruise.de
- Do, 27.04. **Köln** www.tech-shuttle.de

CAREER Venture

eine Marke von MSW & Partner

mehr Informationen
und Bewerbung unter
career-venture.de

Recruiting-Events für High Potentials



women

06./07.12.2016 in Seeheim bei Frankfurt
Bewerbungsschluss: 06. November 2016

business & consulting spring

06.03.2017 in Frankfurt
Bewerbungsschluss: 5. Februar 2017



information technology spring

in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Informatik (GI)
10.04.2017 in Frankfurt
Bewerbungsschluss: 12. März 2017



[facebook.com/CareerVenture](https://www.facebook.com/CareerVenture)
[google.com/+Career-VentureDe](https://plus.google.com/+Career-VentureDe)
twitter.com/CareerVenture

career-venture.de

Die vier häufigsten Rhetorik-Fehler und wie man sie vermeiden kann

„Ich bin kein guter Redner!“
„Ich hasse es, mich in
Teamsitzungen durchsetzen
zu müssen.“

Kennen Sie das? Viele Menschen meiden Situationen, in denen sie im Mittelpunkt stehen, ihre Rhetorik unter Beweis stellen oder etwas darstellen müssen. Wie viel sie sich verbauen, zeigen Studien zum Thema Aufstiegschancen. Diese belegen, dass Erfolge nur zu 10 Prozent leistungsabhängig sind, 30 Prozent dem Image und persönlichen Stil zugeschrieben werden können, aber zu 60 Prozent von Wahrnehmung und Auffallen abhängen. Glücklicherweise ist es viel einfacher, als man denkt, sein rhetorisches Geschick zu verbessern.

Jeder kann lernen, Rhetorikfehler zu vermeiden.

1. Schwächen stehen oft im Fokus

„Wie stehe ich denn da, das geht gar nicht.“ Ähnliches sagen viele, wenn sie sich zum ersten Mal bei einer Präsentation auf Video sehen. Dabei überhören sie ihre angenehme Stimme oder übersehen ihren freundlichen Blick ganz. Bereits in der Schule geht es um die Fokussierung auf Fehler und Schwächen, die es auszuschalten gilt. Die mangelnde Beachtung von Stärken schmälert unser Selbstvertrauen. Aber Selbstvertrauen ist einer der Grundbausteine guter Ausstrahlung.

Was tun? Eigene Stärken erkennen und darauf aufbauen.

In Rhetorikseminaren lernt man im Spiegel der anderen, in ihrem Feedback, seine Stärken und deren Möglichkeiten gezielt für sich einzusetzen. Ebenfalls fällt per Videoanalyse einem selbst vieles auf, weil man sich „von außen“ beobachtet.

2. Lampenfieber führt zu Blackout

„Das geht sicher wieder schief!“, denken Viele und erzeugen sich selbst Stress. Selbst große Schauspieler kennen Lampenfieber. Ein gewisses Maß an Auf-



Foto: Designed by Pressfoto - Freepik.com

regung ist gut, um ganz bei der Sache zu sein, aber ein Zuviel lässt die Leistung dramatisch abfallen, bis zu dem Punkt, an dem einem nichts mehr einfällt.

Was tun? Gute Stimmung verankern.

Mithilfe einfacher mentaler Techniken kann man lernen, seine innere Energie genau dann zu mobilisieren, wenn man sie einsetzen möchte oder muss. Die Verankerungstechnik ist ein im Training schnell erlernbarer Stimmungs-Booster, der uns in eine Art „state of excellence“ bringen kann, in dem wir im Hier und Jetzt mit unserem kreativen Potential in Verbindung sind.

3. Die Anderen sind „Feinde“

Zuhörer mit skeptischem Blick, Menschen, die schnell arrogant auf uns wirken, oder Gesprächspartner, die sofort mit Vorwürfen kommen: Solche (vermeintlichen) Reaktionen können – leider – wunderbar dazu einladen, sich selbst klein zu machen. So möchte man oftmals am liebsten einfach fliehen oder geht gar unangemessen in den Angriff über.

Was tun? Die Anderen mögen.

Hier geht es darum, einerseits zu ergründen, was genau dazu führt, dass wir bei bestimmten „Typen“ wie auf Knopfdruck unpassend reagieren. Psychologische Erkenntnisse aus Transaktionsana-

lyse und systemischer Theorie bieten Aufschluss und machen unser eigenes Verhalten verständlicher und damit positiv beeinflussbar. Andererseits kann man sich kleine Denckricks angewöhnen. Wenn man Angst hat, sich selbst in Gedanken zu sagen „Du brauchst keine Angst zu haben“ oder sich eine kleine Geschichte zum schlecht gelaufenen Tag eines unfreundlich blickenden Zuhörers auszudenken – und schon fühlt man sich wesentlich sicherer.

4. Sei perfekt

Wir kennen sie: tolle Redner und Personen, die vor Eloquenz nur so sprühen. Natürlich kann man von ihnen das eine oder andere lernen. Wenn wir aber versuchen sie sklavisch zu imitieren, werden wir mit großer Wahrscheinlichkeit scheitern, denn wir sind einzigartige Persönlichkeiten mit individueller Wirkung auf andere.

Was tun? „Eigensinn“ entwickeln.

Über Selbsttests und Wahrnehmungsübungen kann man sein persönliches Wirkungsprofil ergründen und akzeptieren. Eigenschaften, die wir nicht an uns mögen, lernen wir so zu schätzen und können sie gezielt für uns einsetzen. ■

Karin Stiller,
erstmalig veröffentlicht im FS Blog



Formula Student Ladies

Ein teamübergreifendes Netzwerk aus Studentinnen der Formula Student

»» **Hockenheimring Baden Württemberg, Formula Student Germany 2016 Official Event, über 3000 Studenten und Studentinnen mit Benzin im Blut und unter ihnen einige mit einem besonderen Ziel, die Frauen der Formula Student untereinander zu vernetzen, die Formula Student Ladies.**

Ein Jahr gibt es die Formula Student Ladies jetzt schon. Aus einem Projekt für einen Sponsor ist es entstanden und zu einem Netzwerk mit klaren Zielen und Plänen gewachsen.

Welcher Ort ist besser dafür geeignet das Netzwerk auszubauen als der Hockenheimring Anfang August, während der Formula Student Germany? Keiner, ganz genau. Deshalb hatten die Formula Student Ladies zu einem Get together am Freitagabend eingeladen und über 50 Studentinnen sind dieser Einladung gefolgt. Der Event Truck von Volkswagen wurde als Location für dieses noch nie da gewesene Treffen zur Verfügung gestellt.

Aus einem 25-köpfigen Netzwerk ist nach dem Get together ein Netzwerk aus

über 60 Studentinnen geworden. Mit diesem Erfolg starten die Formula Student Ladies in eine neue „Saison“. Die ersten Termine stehen schon fest, Gespräche über eine weitere Zusammenarbeit mit Unternehmen wurden geführt und klare Ziele definiert.



Die drei Standbeine der Formula Student Ladies:

1. Vernetzung unter den Studentinnen:

Heißt Vernetzung unter den Teams und ganz im Formula Student Geist auch und vor allem Hilfe bei Problemstellungen, seien es Fertigungsengpässe oder logistische Fragen zu Events. Doch geht es nicht ausschließlich um die Formula Student, Studiengänge werden verglichen und Unterschiede der Hochschulen werden thematisiert. Im Weiteren werden Erfahrungen in Bezug auf Praktika und Unternehmen weitergegeben und diskutiert. Und manchmal kommen auch ganz normale private Themen zur Sprache.

2. Kooperation mit Unternehmen der Automobilindustrie:

Exkursionen, Schulungen und Blicke hinter die Kulissen werden und wurden schon ermöglicht. So fand Ende März 2016 die erste Exkursion im Rahmen der Formula Student Ladies statt. Neben einer Werksführung durch das Volkswagen Werk, wurde ein einmaliger und interessanter Einblick in die Entwicklung eines Supersportwagens von Bugatti Engineering geboten. Dies sollte jedoch nur der Anfang sein.

Im kommenden Jahr wird sich das Netzwerk auf der „women&work“ (Deutschlands größtem Messe-Kongress für Frauen) präsentieren und weitere Kontakte knüpfen.





3. Schülerinnen für Technik und Motorsport begeistern:

Mehr gut ausgebildete Frauen in der Technik und mehr Studentinnen in den Formula Student Teams, dafür muss man die Mädchen schon in der Schule für Motorsport und Technik begeistern. Um dies zu meistern, stehen Events wie der „Girl’s Day – Mädchen Zukunftstag“ oder auch der „GreenDay – Schüler checken grüne Jobs“ im Eventkalender der Ladies. Den Schülerinnen Rede und Antwort stehen, Fragen zum Studium und zu Jobs beantworten, dafür werden unsere Werkstatttüren gerne geöffnet. Den Werdegang jeder einzelnen Formula Student Lady aufzeigen und den Schülerinnen ein paar Ängste nehmen, liegt uns am Herzen.

Doch der Werdegang unserer Ladies soll nicht nur den Schülerinnen präsentiert werden, jeder Interessierte bekommt die Chance, sie besser kennen zu lernen. Wie schon zu Beginn des Jahres 2016, wird man bald wieder jede Woche auf unserer Facebook-Seite (www.facebook.com/formulastudentladies/) einen Steckbrief einer Formula Student Lady finden können. In welchen Bereichen die Ladies aktiv sind oder waren, wie sie auf die Formula Student aufmerksam geworden sind und was sie ganz persönlich für Erfahrungen aus ihrer Formula Student Zeit mitnehmen und vieles mehr ist dort nachzulesen.

Das Netzwerk „Formula Student Ladies“ besteht allerdings nicht ausschließlich aus aktiven Teammitgliedern, die Organisation im Hintergrund, wie das Schreiben dieses Textes, wird von Alumnas übernommen. Diese haben teilweise schon ihr Studium beendet und sind in das Berufsleben gestartet. Die Erfahrungen die sie in den Formula Student Teams sammeln konnten, geben sie gerne an Formula Student Neulinge weiter. Damit und mit Events wie dem „Girl’s Day“, erhalten wir ein Netzwerk, das in den Schulen anfängt, sich über die Universitäten fortsetzt und bis in die Unternehmen hinein reicht. Bisher nur deutschlandweit, aber mal sehen, wo die Reise hin geht. ■



The future of automotive, more feminine than you would have expected.





Alles im grünen Bereich.

Mit Sicherheit ein guter Start in die Karriere.

» Wir sind auch als Arbeitgeber ein verlässlicher Partner und stehen für vielfältige Tätigkeitsprofile sowie zukunftssichere Arbeitsplätze in Ihrer Region.

DEKRA ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen im Bereich Fahrzeug- und Industrieprüfungen, Gutachten, Zertifizierungen sowie Beratung und sorgt für Sicherheit im Verkehr,

bei der Arbeit und zu Hause. Auch in 2016 wurden wir wieder zu den 100 attraktivsten Arbeitgebern im Bereich Engineering gewählt.

Mehr Informationen



www.dekra.de/karriere

Prüfingenieur (m/w)

Als Prüfingenieur kann man seiner Leidenschaft für das Automobil direkt im Anschluss an das Studium nachgehen. Mit der fachgerechten Prüfung von Kraftfahrzeugen und Anhängern nach §29 StVZO und Änderungsabnahmen gemäß §19.3 StVZO übernimmt man eine verantwortungsvolle Aufgabe, über die man in Berührung mit allen Arten von Fahrzeugen kommt und in direktem Kontakt mit Kunden steht.

Sachverständiger für Aufzugsanlagen (m/w)

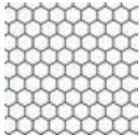
Im Bereich der Hebe- und Förder-technik verantworten unsere Experten wiederkehrende Prüfungen und prüfpflichtige Änderungen von Aufzugsanlagen sowie das Inverkehrbringen von neuen zu errichtenden Aufzügen. Auch als Sachverständiger in diesem Bereich kann direkt nach dem Studium (Maschinenbau oder Elektrotechnik) durchgestartet werden.

Verlässlicher Partner der Formula Student Teams



Team-Sponsoring

Unsere Niederlassungen im gesamten Bundesgebiet sponsern ca. 20 Formula Student Teams. Wir möchten dort zur Stelle sein, wo Unterstützung gebraucht wird – nämlich bei den Teams. Im direkten Austausch möchten wir unsere Erfahrungen aus der Fahrzeug-Typprüfung und aus unserem Engagement im Bereich Motorsport einbringen. Auf diese Weise leisten wir einen Beitrag zur Sicherheit bei den Vorbereitungen auf die verschiedenen Events.



Crash-Attenuator (Crashbox-Test)

Mit dem DEKRA Technology Center in Klettwitz und dem DEKRA Crash Test Center in Neumünster haben wir eine ausgezeichnete Infrastruktur, um stets auf dem neuesten Stand der Technik zu sein. Viele Formula Student Teams nutzen bereits diese Testeinrichtungen.



Hochvolt-Schulung (FSE)

Jährlich findet ein Workshop für den „Umgang mit Hochvoltssystemen im Kfz in Bezug auf die Formula Student“ statt. Hierdurch erhalten die Teilnehmer die Berechtigung, unter fachlicher Aufsicht Arbeiten an Hochvolt-Fahrzeugen durchführen zu dürfen. Dies beinhaltet auch den benötigten Nachweis für die Veranstaltung am Hockenheimring.



Pylone

Um erfolgreich bei den Wettbewerben antreten zu können, muss im Vorfeld gezielt getestet werden. Um auch an dieser Stelle bestens ausgestattet zu sein, nutzen viele Teams die DEKRA Pylonen. ■

Ansprechpartner für die Formula Student Teams ist Grete Mauser, Tel.: 0711-7861-2377, E-Mail: grete.mauser@dekra.com



Mit

SICHERHEIT

auch nach dem Studium das Rennen machen.

Studierende und Absolventen (m/w) gesucht.

Kommen Sie in unser Team, ob als Praktikant, für eine Abschlussarbeit oder um Ihre Karriere nach dem Studium als Sachverständiger oder Prüflingenieur zu starten. DEKRA ist eine internationale Expertenorganisation und steht als verlässlicher Partner im automobilen und industriellen Bereich für abwechslungsreiche und zukunftssichere Arbeitsplätze in der Region.

Mehr Informationen zum Thema Karriere bei DEKRA:
www.dekra.de/karriere

 **DEKRA**
Alles im grünen Bereich.

Kontakt

DEKRA Automobil GmbH

Ansprechpartner

Stefanie Wolf

Anschrift

 Handwerkstr. 15
70565 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 7861-1873

Fax: +49 711 7861-2465

E-Mail

Stefanie.wolf@dekra.com

Internet

www.dekra.de

**Direkter Link
zum Karrierebereich**

www.dekra.de/karriere

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**

- Online

**Angebote für Studierende
Praktika?**

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Abschlussarbeiten?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Werkstudenten? Ja
Duales Studium?

DHBW Studium und FH Studium in Kooperation mit DEKRA. Mehr Infos auf unserer Karriereseite in der Rubrik Schüler

Trainee-Programm? Ja
Direkteinstieg? Ja
Promotion? Nein
QR zu DEKRA Automobil:

Allgemeine Informationen
Branche

Technische sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

 Kontinuierlicher Bedarf
Anzahl ca. 250 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Verfahrenstechnik und Versorgungstechnik

Produkte und Dienstleistungen

Fahrzeugprüfungen, Schadengutachten, unfallanalytische und technische Gutachten, Bau und Immobilien, Maschinen- und Anlagensicherheit, Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Energie- und Prozessindustrien, Produktprüfungen, Zertifizierungen sowie Beratungsdienstleistungen.

Anzahl der Standorte

Über 80 Niederlassungen in Deutschland, 50 Standorte weltweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

 Deutschland: ca. 19.000
Weltweit: ca. 37.000

Jahresumsatz

Konzern: ca. 2,7 Mrd. Euro (2015)

Einsatzmöglichkeiten

In allen Dienstleistungsbereichen - von A wie Anlagensicherheit bis Z wie Zertifizierung.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, interne Ausbildung zum Sachverständigen mit "Training on the job", gefördertes FH Studium

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

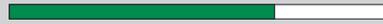
Auslandstätigkeit

Möglich, wird individuell von uns geprüft.

Warum bei DEKRA bewerben?

Durch unsere dezentrale Struktur mit über 80 Niederlassungen finden Sie im gesamten Bundesgebiet Ihren Arbeitsplatz mit dem Sie die Welt ein bisschen mehr in Sicherheit bringen. Es erwartet Sie ein familiäres Arbeitsumfeld in einem weltweit wachsenden Unternehmen. Unsere Mitarbeiter können das Unternehmen mit gestalten und voranbringen. Wir investieren jährlich in die fachliche und persönliche Weiterbildung. Großes Engagement ist uns wichtig - dafür können Sie Ihren Arbeitsalltag flexibel gestalten und sehr eigenständig arbeiten.

BEWERBERPROFIL

**Bewerberprofil
wichtig in Prozent**
Examensnote 70%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 50%

Sprachkenntnisse (englisch) 50%

Ausbildung/Lehre 70%

Promotion 50%

Masterabschluss 10%

Außerunivers. Aktivitäten 50%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 60%

Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Teamfähigkeit, Dienstleistungsorientierung

#goNoRa!

» Es sind Sommerferien, der Berufsverkehr nimmt deutlich ab. Umso mehr tummeln sich auf den Autobahnen diejenigen, die den Sonnenstrahlen und der Erholung entgegen fahren.

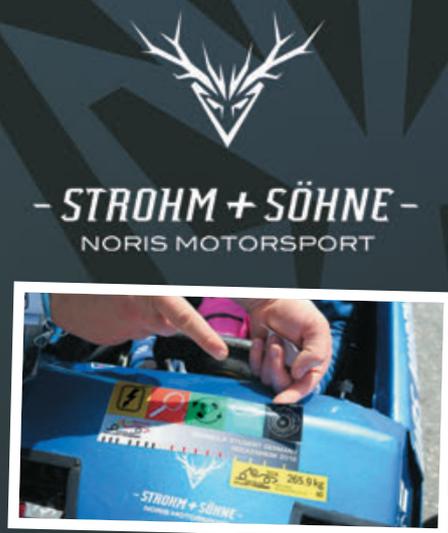
Ferien heißt für die Meisten abschalten, Sonne tanken und die Seele baumeln lassen. Das Strohm und Söhne Team der Technischen Hochschule Nürnberg befindet sich hingegen im Endspurt der aktuellen Saison. Nach der erfolgreichen Fertigungsphase und einem gelungen Rollout ist es mit seinem neuen Boliden zurück auf der Rennstrecke.

Auch wenn derzeit Semesterferien sind, bleibt die Arbeit nicht liegen. Die Zeit nach den Prüfungen im Sommer ist dank der Rennevents auch die intensivste Zeit in der Formula Student. Nachdem NoRa 4 beim Rollout noch angeschoben werden musste,



fährt sie nun elektrisch betrieben auf der Rennstrecke. Anfang August ging es nach Österreich. Dort konnte das Team besonders bei den Autocross- und Endurance-Wettbewerben glänzen. Der erfolgreichen Zeit in Spielberg folgte wenige Tage später der Höhepunkt der Saison am Hockenheimring. Jeder, der die „Formula Student“ kennt, weiß, was es für ein Team bedeutet, an dieser berühmten Rennstrecke antreten zu können. Nach der technischen Abnahme ging es dann für NoRa 4 an den Start. Der zweite Wettbewerb der Saison verlief dank Teamarbeit und NoRa 4 problemlos. Das Team kommt mit positiven Eindrücken von den Rennevents zurück und steckt die gesammelten Erfahrungen in die Planung von NoRa 5. Denn die Saison 2016/2017 steht bereits vor der Tür. Die fünfte Generation soll mit einem ganz neuen Antriebskonzept ausgestattet werden. Doch bis dahin liegt noch viel Planung, Fleiß und Zeit – bis es wieder heißt #goNoRa!

Diese Saison fanden wieder viele Neumitglieder ihren Weg in das Team und starteten voller Tatendrang in ihre Aufgabenbereiche. Die jeweiligen Abteilungsleiter gliederten ihre neuen Schützlinge ein und freuten sich über den hilfreichen Zuwachs. Bei Strohm und Söhne ist jeder herzlich will-



kommen, der Spaß an Rennautos, Teamwork und technisches Verständnis mitbringt. Im Team findet jeder aus den unterschiedlichsten Studiengängen seinen Platz und sammelt somit Erfahrungen, die beim zukünftigen Arbeitnehmer von Vorteil sein können.

Der größte Dank gilt unseren Sponsoren, die uns diese Saison wieder mit Vertrauen bei der Verwirklichung unseres Projekts unterstützt haben. Denn ohne die Förderung und das Knowhow unserer Sponsoren wären der Bau eines Rennwagens und die Teilnahme an den Events nicht zu realisieren. Mit Blick auf die nächste Saison freut sich das Strohm und Söhne Team auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Christina Rüges ■



www.strohmundsoehne.de



Start-up-Serie:

FAU-Studierende gründen einen Literaturverlag

Der Homunculus (lat. für Menschlein), das ist in der Kulturgeschichte ein künstlich geschaffenes Wesen. Als Figur taucht er in der Literatur auf, prominentes Beispiel ist Goethes „Faust II“. Und dann existiert er auch als Konzept in der Wahrnehmungspsychologie: „Als Rezipient im eigenen Kopf, der uns ständig begleitet, wenn wir lesen“, erklärt Laura Jacobi. Jetzt ist er auch Namensgeber des „homunculus verlag“, den die Studentin mit ihren Kommilitonen Joseph Reinthaler, Sebastian Frenzel und Philip Krömer vor eineinhalb Jahren in Erlangen gegründet hat.



Bild: homunculus verlag

Die vier Verleger Philip Krömer (v.l.), Joseph Reinthaler, Sebastian Frenze und Laura Jacobi.

Rebellische Namensfindung

Die Entscheidung für den Namen war auch ein rebellischer Akt: „Weil man uns geraten hat, dass wir unsere Nachnamen nehmen sollen“, verrät Sebastian Frenzel. „Die berühmtesten Verlage heißen schließlich Fischer, Suhrkamp, Rowohlt, Beck...“, ergänzt Joseph Reinthaler. Aber den Branchenriesen zum Trotz liegen die vier voll im Trend. Kleinere und unabhängige Verlage greifen immer mehr zu verspielteren Namen. Ein weiteres Beispiel hierfür: der Verbrecher-Verlag.

Die Idee, einen Verlag zu gründen, ist den Vieren bereits seit mehreren Jahren in den Köpfen herumgeschwirrt. Am Ende ihres Studiums machten sie dann Nägel mit Köpfen: „Wir wollten un-

ser Berufsleben selbst formen. Und nicht zahllose Praktika und Volontariate absolvieren, wie das in der Branche eigentlich üblich ist“, begründet Kommilitone Philip Krömer ihre Entscheidung. „Mitten im Berufsleben mit einem Acht-Stunden-Tag hätten wir es, glaube ich, schwer gehabt, so ein unternehmerisches Projekt zu starten.“

Außer Konkurrenz?!

Angst vor dem stark umkämpften Literaturmarkt haben die Gründer nicht: „Da sehe ich nicht so eine große Konkurrenz. Die kleinen Verlage vernetzen sich sehr gut und sehen sich als Community, die gemeinsame Ziele verfolgt“, begründet Jacobi ihren Mut. „Wir sehen das eher als Chance, da es zeigt, dass viele kleine Verlage die Möglichkeit haben, Fuß zu fassen und neben den Großen etwas zu erreichen.“ Fünf Standbeine wollen sie dafür etablieren. Da sind zum einen die gedruckten Bücher, die Literaturzeitschrift „Seitenstechen“, das Non-book-Segment, E-Books und eine selbst programmierte Software. Sie macht es möglich, auch bei elektronischen Manuskripten die Typographie ansprechend aufzubereiten.

Literatur für alle Zeit

Neben Klassikern verlegen die Vier auch zeitgenössische Werke, passend zum Verlagsmotto „Literatur für alle Zeit“. Den ersten zeitgenössischen Roman im Programm hat Philip Krömer sogar selbst geschrieben. Er trägt den Titel „Ymir oder: aus der Hirnschale der Himmel“. Von Anfang an im Programm: ihre Reihe zur Entstehung des Kriminalromans. Besonders stolz ist Frenzel auf die schöne und originelle Gestaltung der Buchdeckel: „Auf jedem der Cover prangt ein Insekt, das in symbolischem Bezug zum Text steht.“ Das Design ist eines ihrer Markenzeichen. „Auf der Leipziger Buchmesse ist das sehr deutlich geworden“, berichtet Jacobi. Auf dem Verlags-





branchentreff wurden sie oft auf ihre außergewöhnlichen Cover angesprochen und gelobt.

„Wir sehen das auch als Wiedererkennungsmerkmal“, ergänzt sie. Aber auch verrücktere Ideen sind Teil des Programms, so verkaufen sie die Bayerische Biergartenverordnung in Form einer Tisch-

decke und ein literarisches Monster-Kartenspiel. Selbstgebastelt sieht das Ganze nicht aus: „Freunde, die unseren Katalog in die Hand nehmen, sind erstaunt von der Professionalität“, sagt die Studentin. „Das ist schon lustig, weil viele bei einem Projekt von vier Studenten nicht von der Qualität ausgehen, die für uns selbstverständlich ist.“

Brotlose Kunst?

Absolventen der Geisteswissenschaften wird häufig vorgeworfen, keine besonders rosigen Zukunftsaussichten zu haben. Aber die vier Germanisten und Buchwissenschaftler bleiben locker und erklären optimistisch: „Wir versuchen einfach, eine brotlose Kunst in ein paar Scheiben

trockenes Toastbrot zu verwandeln.“ Und der Plan für die Zukunft? „Am Leben bleiben! Wir würden gerne weitere aktuelle Autoren ins Boot holen, unsere bisherigen Erfahrungen umsetzen und unsere Bücher in mehr Buchhandlungen ausliegen sehen“, sind sich die Vier einig. ■

Weitere Informationen

Mehr Infos gibt es entweder direkt beim Verlag unter www.homunculus-verlag.de oder im Studierendenblog meineFAU unter <https://blogs.fau.de/meinefau>.

YouTube-Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=MkVxE4nQ3rs>

Spannende Herausforderungen im Themenfeld Brandschutz




„Mir macht die Abwechslung Spaß“

Ich habe mich direkt nach meinem Maschinenbau-Studium bei Minimax initiativ beworben. Dann ging alles ganz schnell – nach drei Tagen hatte ich eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch und kurze Zeit später die Zusage. Der Berufseinstieg war geschafft – und das als Projektleiter beim weltweit führenden Unternehmen für Brandschutz.

Hauke E., Master Mechanical Engineering, Projektleiter bei Minimax

» An meinen ersten Arbeitstag kann ich mich genau erinnern. Die Namen der vielen neuen Kollegen konnte ich mir anfangs nicht merken, was allerdings nicht so dramatisch war. Meine Kollegen waren vom ersten Tag an sehr hilfsbereit und beantworteten mir unkompliziert alle Fragen. Ich konnte sofort in ein Projekt einsteigen und bereits in der ersten Woche mit einem Kollegen zu einem Kunden fahren. Das war natürlich super, um Brandschutzanlagen gleich hautnah zu erleben.

Die schnelle Übernahme von Verantwortung gefällt mir sehr gut, aber auch die organisatorischen Herausforderungen, die der Job des Projektleiters mit sich bringt. Im Prinzip gleicht kein Arbeitstag dem nächsten, Routine sucht man hier vergebens. Aufgrund des breiten Produktportfolios arbeite ich mich immer wieder in andere Technologien und neue Anforderungen der Projekte ein. Es ist schon faszinierend, was ich bereits für Fertigungsanlagen bei unseren Kunden sehen konnte.

Seit einem Jahr nehme ich an einem internen Qualifizierungsprogramm teil. Dort bekomme ich nicht nur ein vertieftes technisches Wissen vermittelt, sondern auch viele weitere Angebote wie Präsentationstechniken oder Gesprächsführung. Besonders gefällt mir aber der Austausch mit anderen Kollegen aus der Minimax Gruppe. Dabei haben wir außerhalb der Schulung auch den einen oder anderen netten Abend zusammen verbracht.

Aufgrund des breiten Produktportfolios arbeite ich mich immer wieder in andere Technologien und neue Anforderungen der Projekte ein.

Ich kann jedem den Einstieg bei Minimax empfehlen. Mir macht die Abwechslung Spaß. Außerdem arbeitet man nicht lediglich an einer kleinen Baugruppe, sondern bekommt schnell einen umfangreichen eigenen Verantwortungsbereich. ■





Die Karriere vor Augen

So vielseitig wie unsere Brandschutzprojekte sind auch die Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten bei Minimax. Über 8.000 Mitarbeiter teilen weltweit die Leidenschaft für den Brandschutz. Werden Sie Teil unserer Unternehmensgruppe und gestalten Sie mit uns die Zukunft. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Kontakt
Ansprechpartner
 Ines Kempin

Anschrift
 Industriestraße 10/12
 23840 Bad Oldesloe

Telefon/Fax
 Telefon: +49 4531 803-201

E-Mail
 personalwesen@minimax.de

Internet
 www.minimax.de

**Direkter Link zum
 Karrierebereich**
 www.minimax.de/karriere

**Bevorzugte
 Bewerbungsart(en)**
 Online

**Angebote für Studierende
 Praktika? Ja**

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Minimax:



■ Allgemeine Informationen

Branche
 Brandschutz

Bedarf an HochschulabsolventInnen
 Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektro- und Informationstechnik, Maschinenbau, Entwicklung und Konstruktion, Fahrzeugtechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebs- und Wirtschaftswissenschaften, Energietechnik

■ Produkte und Dienstleistungen

Egal ob Sprinkleranlagen, Gas-Löschanlagen, Brandvermeidungssysteme oder Brandmeldeanlagen – Minimax kann auf eine einzigartige Bandbreite von geprüften und zertifizierten Bauteilen und Systemen aus den eigenen Entwicklungs- und Fertigungsstätten zurückgreifen. Unser Anspruch: Minimax-Qualität vom einfachen Feuerlöscher bis zur komplexen Löschanlage. Intensive Entwicklungsarbeit in unseren Forschungszentren sorgt auch künftig für fortschrittliche Technologien.

■ Anzahl der Standorte

- weltweit: mehr als 70 Brandschutzunternehmen
- bundesweit: mehr als 20 Büros

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

8.000 weltweit

■ Jahresumsatz

1,4 Milliarden Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Während des Studiums Minimax bietet durch Praktika, Tätigkeiten als Werkstudent oder die Begleitung von Abschlussarbeiten schon während eines Studiums diverse Einstiegsmöglichkeiten in die Welt des Brandschutzes.

Absolventen Bei Minimax können Sie Ihre Talente und Stärken direkt nach dem Studium in einem interessanten Arbeitsumfeld weiterentwickeln. Darauf können Sie zählen:

- Eigenständiges Arbeiten
- Frühe Verantwortung
- Attraktive Rahmenbedingungen
- Einsatzoptionen in einem breiten Industriespektrum
- Gute Karrierechance

■ Einstiegsprogramme

In unserem Junior-Projektleiter-Programm übernehmen Sie vom ersten Tag an Verantwortung – vor Ort beim Kunden und intern in den Projektteams. Erfahrene Projektleiter begleiten Sie, während die Themenstellungen immer komplexer werden.

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

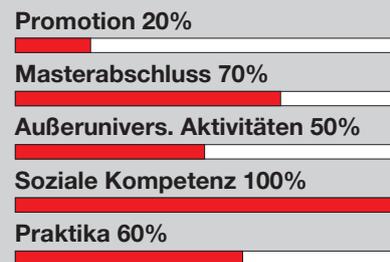
Branchenüblich

■ Warum bei Minimax bewerben?

Bei uns sind Sie kein „Rädchen im Getriebe“, sondern von Anfang an geschätzter Bestandteil eines Teams motivierter und erfahrener Kollegen. Ihre fachliche und persönliche Weiterentwicklung ist uns wichtig. Fachbetreuer und unsere Personalentwicklung unterstützen Sie hier tatkräftig. Schützen wir schon bald gemeinsam mit Ihnen Menschen, Sachgüter und die Umwelt?

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Kreativität sowie Spaß an der Arbeit im Team, technisches Interesse sowie Verständnis und Affinität, strukturierte, selbstständige und gewissenhafte Arbeitsweise, Beharrlichkeit und Kontaktfreudigkeit

Tolle Saison mit neuer Karre



» Nach einer starken Saison 2015 stand der High-Octane-Motorsports e.V. in dieser Saison vor der großen Aufgabe, nicht nur an die Erfolge der vergangenen Jahre anzuknüpfen, sondern die Platzierungen in allen Disziplinen weiter auszubauen.

Zu diesem Zweck wurde sehr früh in der Saison entschieden, die bestehende Teamstruktur mit 5 großen Fachteams aufzubrechen, um die Wissensweitergabe zu erleichtern und andererseits die Belastung –gerade für die Teamleiter– auf ein gesundes Level zu senken. Nach intensiven Diskussionen und Abwägungen wurde das Team auf insgesamt 11 Teilprojekte aufgeteilt. Damit wurde der Weiterentwicklung der Technik und Komplexität des Formula-Student-Rennwagens Rechnung getragen, und der Grundstein für eine komplette Neuentwicklung gelegt.

Der „FAUmax iota“, als neuntes Auto des Vereins, wurde auf einem völlig weißen Blatt konzipiert. Hintergrund dabei war, die Entscheidungsfindung, die Konzeptionierung und die Entwicklung des Gesamtfahrzeugs vollständig in die Hände des aktuellen Teams zu geben, was sich letztlich besonders in den statischen Disziplinen auszahlen sollte.

Nach einigen Konzepttreffen wurde klar, dass der 2016er Bolide ein Auto werden würde, das sich in Hinblick auf nahezu jede Baugruppe von seinen Vorgängern unterscheiden wird. Neben einem neuen Chassis, bestehend aus Monocoque und Heckrahmen, wurde ein komplett neues Aerodynamikpaket entwickelt, die Aufhängungen an beiden Achsen wurden vollständig neu konzipiert, eine neue Motorsteuerung eingesetzt und einige neue Fertigungsverfahren eingesetzt.

Nach einer intensiven Fertigungsphase konnten wir am 27. Mai unser Rollout feiern, und bereits eine Woche später die ersten Testkilometer sammeln. Gespannt erwarteten wir unser erstes Event in Ungarn, „Formula Student East“, wo sich zeigen sollte, ob sich die Arbeit von 10 Monaten auszahlen würde.

Bei dem toll organisierten Event in Ungarn konnten wir in den Disziplinen Cost Report, Autocross, Endurance und Dynamics Overall jeweils einen sehr guten zweiten Platz erreichen, sowie letztlich auch in der Gesamtwertung mit einem zweiten Platz eindrucksvoll das Potential des Autos unter Beweis stellen.

Auch bei den folgenden Wettbewerben in Tschechien, Deutschland und Ungarn konnten wir tolle Erfolge feiern, wie bspw. den Sieg im Acceleration in Tschechien, den Gewinn des Design Events bei „Formula Student Hungary“ und allen voran einen sehr guten vierten Platz im Gesamtklassament beim Event in Hockenheim mit sehr starker Konkurrenz.

Nun steht bereits das nächste Team in den Startlöchern und arbeitet daran, auch 2017 mit dem „FAUmax kappa“ wieder vorne mitfahren zu können. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen bedanken, die uns in der vergangenen Saison unterstützt und gefördert haben. Ohne Ihre Mithilfe wäre unser Projekt nicht möglich. Danke dafür! ■



Weitere Informationen i

Wenn ihr euch für Aerodynamik oder den Rennsport im Allgemeinen interessiert und auch an der Friedrich-Alexander-Universität studiert und helfen wollt, dann bewerbt euch doch unter www.octanes.de.

„Es gibt nur eines, was auf Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung.“
John F. Kennedy



» Bildung bedeutet, die gegenwärtige Situation einer Gesellschaft zu verstehen und über ihr Zustandekommen reflektierte Urteile treffen zu können. Kaum ein anderes Subsystem unserer Gesellschaft beeinflusst unser tägliches Leben, Denken und Handeln so maßgeblich wie die weltweiten Kapitalmärkte mit den an ihnen gehandelten Finanzprodukten. Leider kommen die Themen Börse und Funktionsweise des Kapitalmarkts in der Schulbildung häufig viel zu kurz. Aus diesem Grund hat sich der BVH zum Ziel gesetzt, diese Wissenslücke zu schließen und der breiten Öffentlichkeit mit dem BVH-Börsenführerschein auf einfache, aber fundierte Art und Weise Kapitalmarktwissen zu vermitteln. Begeistert von unse-

rem nationalen Großprojekt ist auch n-tv Börsenmoderator und Selfmade-Börsen-Star Markus Koch, der die Schirmherrschaft des BVH-Börsenführerscheins trägt.

Im Rahmen von vier Veranstaltungen wird jedem Besucher durch unsere freiwilligen Helfer aus den deutschen Börsenvereinen ein umfassender Überblick über die wichtigsten Grundlagen und Fallstricke der Börse verschafft. Die Teilnehmer erhalten im Anschluss an alle vier Veranstaltungen nach Bestehen eines 45-minütigen Multiple-Choice-Tests das bundesweit einheitliche Zertifikat „Börsenführerschein des BVH“. Die Lehrveranstaltung, dessen bundeseinheitliche Durchführung durch ein Skript für alle

durchführenden Vereine gewährleistet wird, wird unterstützt durch PowerPoint-Präsentationen und nach jeder Veranstaltung zu verteilende Handouts zu den wichtigsten Themen. Neben der Einheitlichkeit in der Durchführung wird auf diese Weise auch der Arbeitsaufwand für die Vereine niedrig gehalten, sodass für alle unsere Vereine und die Besucher der Veranstaltungen der maximale Output mit einem minimalen Einsatz möglich wird. Und das Beste: Wir bieten diese Leistung vollkommen kostenfrei und aus Überzeugung von unserem satzungsgemäßen Ziel der kapitalmarktorientierten Aufklärung und der Förderung der Aktienkultur in der Bundesrepublik Deutschland an!



Der Bundesverband der Börsenvereine an deutschen Hochschulen (BVH) e. V. ist der größte nichtpolitische studentische Verband Deutschlands. Als Dachverband von rund 65 Mitgliedsvereinen, welche insgesamt über mehr als 11.000 Mitglieder verfügen, ist es das Ziel des BVH, Wissen über die Kapitalmärkte auf einfache Art und Weise zu vermitteln. Hierzu werden u. a. der BVH Börsenführerschein, High Potential Days mit Kooperationspartnern, aber auch gemeinsame Treffen der regionalen Vorstände genutzt.

Du bist motiviert, möchtest dich gerne weiterentwickeln und an neuen Herausforderungen wachsen? Der BVH gibt dir hierzu die Chance. Triff gleichgesinnte Studenten aus ganz Deutschland, welche genau so begeistert von dem Thema der Finanzen sind, wie du. **Melde dich einfach bei uns unter info@bvh.org. Wir freuen uns auf dich!** ■



Yoda, Darth Vader und Nick Maley an der TH Nürnberg

That Yoda Guy – Nick Maley kam an die TH Nürnberg. Ein Hauch Hollywood in Franken - die Studierenden aus ‚Media Engineering‘ können was, die miniFXpo-Ausstellung zeigt eine coole Seite des Studiengangs. Die TH Nürnberg entwickelt spektakuläre, innovative 3D Anwendungen auch in diesem Bereich.

Nick Maley – ‚That Yoda Guy‘ - führte persönlich durch die Ausstellung in der TH Nürnberg. Cooler geht es kaum! Er zeigte Exponate, die zum Teil noch nie in der Öffentlichkeit zu sehen waren. Maley war wesentlich an der Entwicklung der Figur Yoda aus dem Film ‚Star Wars‘ beteiligt.

Prof. Dr. Heinz Brünig, Betreuer dieses spektakulären Projekts, fasst das Vorhaben zusammen: „Die TH Nürnberg ist auch in dem Bereich ein internationaler Innovationstreiber. Unser Studiengang ‚Media Engineering vermittelt Kenntnisse über Interaktive Systeme, Multimedia, Computergrafik, mobile Anwendungen und Webtechnologien. Unsere Studierenden entwickelten in Zusammenarbeit mit Nick Maley mehrere interaktive Exponate für das geplante Museum FXpo. Ein Museum ist anders – anders als ein Film. Man läuft hindurch, man erfährt die Räume. Die Verbindung von Raumerfahrung und Interaktion hat eine besondere Faszination, die sicher nicht nur unsere Studierenden gepackt hat.“

Die Ausstellung miniFXpo ließ die futuristische Faszination des geplanten Museums erahnen. Die Exponate sind als Erinnerungen der Film-Mitwirkenden eine moderne Art des ‚musee sentimentale‘ mit special effects – Geschichten hinter der Geschichte. Aus privaten Sammlungen namhafter Film-Profis werden dort Exponate zu sehen sein, spannende Requisiten-Stücke aus Filmen wie Star Wars. Der international renommierte Maskenbildner Nick Maley plant seit Jahren ein zukunftsweisendes Filmmuseum und sammelt dafür Spenden.



Prof. Dr. Heinz Brünig und Nick Maley

Das Museum präsentierte neben lebensgroßen Figuren aus den Filmen auch Installationen, die die Besucher durch interaktive Menüs steuern konnten. Mit einer Handgeste konnten die Besucherinnen und Besucher neben einer originalen Yoda-Figur zwischen verschiedenen pseudoholografischen Video-Projektionen wählen und so Details über die Entstehung von Yoda erfahren. Ein weiteres Exponat zeigte Darth Vader, der die Bewegungen des vor ihm stehenden Besuchers übernimmt. „Ein fancy Projekt, das für das Innovationspotenzial unseres Studiengangs steht“, so Prof. Dr. Heinz Brünig.

www.th-nuernberg.de



Innovativ in die Zukunft

Die Diehl Gruppe ist heute ein familiengeführter, international agierender Technologiekonzern mit Hauptsitz in Nürnberg. Unsere fünf Teilkonzerne Metall, Controls, Defence, Aerosystems und Metering beschäftigen an ihren Standorten im In- und Ausland gemeinsam mehr als 16.000 Menschen und erwirtschaften einen Umsatz von rund 3 Milliarden Euro.

Basis unseres Erfolgs sind unsere hoch motivierten und qualifizierten Mitarbeiter. Nur dank ihnen werden aus unserem

kontinuierlichen Engagement in Forschung und Entwicklung die innovativen Produkte und Services, mit denen wir das Vertrauen unserer Kunden langfristig sichern.

Diese Innovationskultur ermöglicht es uns, sowohl die nationalen als auch die globalen Märkte zu erschließen und unsere weltweite Präsenz weiter auszubauen. So begegnen wir den Herausforderungen der Zukunft auf Augenhöhe – davon profitieren wir alle.

DIEHL Metall

Bleibende Werte schaffen. Diehl Metall bietet anspruchsvolle Metallverarbeitungs-lösungen, wie etwa hochwertige Stangen, Rohre, Profile und Schmiedeteile sowie strom-führende Komponenten für verschiedene Anwendungen. Unsere Technologien werden seit Jahrzehnten in den traditionellen Industriezweigen nachgefragt, wie auch von Kunden, die die modernen Megatrends Gesundheit, Wasser, erneuerbare Energien, grüne Tech-nologien und Mobilität repräsentieren.

DIEHL Controls

Intelligente Entwicklungen für unsere Zukunft. Diehl Controls ist global führender Ent-wickler und Hersteller von Steuerungs- und Regelsystemen, und bringt so Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in jedes Zuhause. Mit rund 3.000 Mitarbeitern in Deutschland, China, Polen, Mexiko und den USA blicken wir mittlerweile auf mehr als 50 Jahre Erfahrung in der Entwicklung elektromechanischer und elektronischer Produkte zurück.

DIEHL Defence

Hightech für High Potentials. Diehl Defence ist seit über fünfzig Jahren kompetenter Partner der Bundeswehr und internationaler Streitkräfte. Wir beschäftigen mehr als 2.300 Mitarbeiter, die den Schutz und die optimale Ausrüstung der Streitkräfte auf Grundlage kontinuierlicher Forschung, Entwicklung, innovativer Produkte und Dienstleistungen ge-währleisten.

DIEHL Aerosystems

Ganz oben dabei. Diehl Aerosystems ist einer der führenden Partner der großen inter-nationalen Luftfahrzeughersteller. Als First Tier Supplier stehen wir für eine ebenso breit aufgestellte wie kompetente Organisation von begeisterten Luftfahrtexperten. 4.600 Be-schäftigte an unseren Standorten sorgen dafür, dass Spitzentechnologie, maßgeschnei-ertes Design für den Kunden und ein Maximum an Service und Sicherheit für Passagiere und Bordpersonal zusammenwirken.

DIEHL Metering

Lösungen für smarte Energienutzung. Als Full-Service-Anbieter stellen wir unseren Kunden heute die komplette Prozesskette vom Messgerät bis zur Abrechnung zur Ver-fügung. Diehl Metering beschäftigt weltweit aktuell 1.900 Mitarbeiter und prägt seit über 150 Jahren die Geschichte der Messtechnik. Unsere hochpräzisen Messgeräte und intel-ligenten Systemlösungen erlauben eine ökonomische und umweltschonende Nutzung von Wasser, Wärmeenergie, Gas und Strom.



„Wir sorgen dafür, dass unsere innovativen Lösungen die Anforderungen unserer Kunden erfüllen.“

Yu Zhenlei, Service Manager, Marie Duvivier, Projektmanager Qualität, Bruno Fuhge, Innovationsingenieur

Über 16.000 Beschäftigte in unseren fünf Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aerosystems und Metering arbeiten an den Technologien von heute und morgen. Werden Sie Teil einer einzigartigen Unternehmenstradition der Stabilität und des gelebten Vertrauens. Bewerben Sie sich jetzt und entdecken Sie unseren umfassenden Beitrag zu zukunftsorientierten Technologien in vielen Bereichen von Alltag und Arbeitswelt sowie Ihre konkreten Karrieremöglichkeiten in unserer internationalen Gruppe.

Aus Tradition: Zukunft!

DIEHL

www.diehl.com/career

Kontakt Ansprechpartner

Ansprechpartner für ausgeschriebene Stellen finden Sie auf der jeweiligen Stellenausschreibung.

Initiativ wenden Sie sich bitte an Frau Michaela Maul, Referentin für das Zentrale Personalmarketing des Konzerns.

Anschrift

Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49
90478 Nürnberg

Telefon

Telefon: +49 911 947-2217

Internet

www.diehl.com/career

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.diehl.com/career

Angebote für Studierende Praktika?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 100 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Absolventen pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

Bachelor of Engineering – Maschinenbau
Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
Bachelor of Arts – Betriebswirtschaft

Trainee-Programm?

Technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aerosystems, Metering
Kaufmännische Traineeprogramme in den Bereichen: ReWe/CTR, technischer Einkauf, Personal, IT

Direkteinstieg?

Direkteinstieg in den Teilkonzernen und Fachbereichen möglich.

Promotion? Ja

QR zu DIEHL:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Metall- und Elektroindustrie, Luftfahrtindustrie, Verteidigung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf im Konzern

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Automatisierungs- und Regelungstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften etc.

■ Produkte und Dienstleistungen

Kupfer- und Messinghalbzeuge, Synchronringe für die Fahrzeugindustrie, Steuerung für die Haus- und Heizungstechnik, Flight Controlsysteme, Cockpit-Displays und innovative Lichtsysteme für die Luftfahrtindustrie, Integrierte Systemlösungen im Bereich der Kabinenausstattung, intelligente Verteidigungssysteme, Systemlösungen zur Messung von Energieverbrauch, Smart Metering sowie Energiedienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

Weltweit mehr als 60 Standorte

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 16.000

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Produkt- und Prozessmanagement, Vertrieb, Einkauf, Marketing, Informatik / EDV, Controlling, Rechnungswesen, Personal etc.

technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen, kaufmännische Trainees (Rechnungswesen/Controlling, technischer Einkauf, Personal, IT) im Gesamtkonzern

■ Jahresumsatz

3 Mrd. Euro

■ Einstiegsprogramme

15- bis 18-monatiges Traineeprogramm, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Nach Bedarf jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Innerhalb des Beschäftigungsverhältnisses möglich über Auslandsentsendungen. Bei Praktika, Abschlussarbeiten o. Ä. bitte Bewerbung direkt an die jeweiligen Unternehmenseinheiten im Ausland senden.

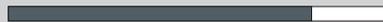
■ Warum bei DIEHL bewerben?

Diehl bietet Bewerbern mit unterschiedlichsten beruflichen Hintergründen eine Vielzahl von Einstiegsmöglichkeiten – vom Praktikum bis zur Fach- und Führungsrolle. Allen Einsteigern gemein ist die Aussicht auf unsere einzigartige Arbeitskultur: attraktive Konditionen, flache Hierarchien, individuelle Förderung und die Chance, sowohl Zukunftstechnologien als auch die eigene Karriere erfolgreich in die Hand zu nehmen.

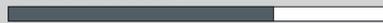
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

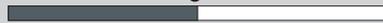
Examensnote 80%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



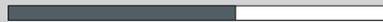
Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 30%



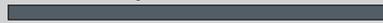
Masterabschluss 60%



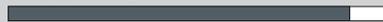
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



Liebe Studierende

herzlich Willkommen auf der CONTACT 2016!

» Die 23. CONTACT Messe findet dieses Jahr wieder in der Tentoria mitten am Campus-Süd der *Universität in Erlangen* am 23. und 24. November 2016 statt. Die CONTACT bietet euch auch 2016 eine bunte Mischung aus kleinen, mittelständischen und Großunternehmen. Die Besucher werden von über 60 Firmen aus allen Branchen und Fachbereichen der Ingenieurs- und Naturwissenschaften erwartet. Das umfangreiche Portfolio reicht vom Automobilhersteller über Chemieunternehmen bis hin zum Medizintechnikspezialisten und ermöglicht den Studierenden und Absolventen einen Einblick in die Vielseitigkeit des Berufslebens.

Die Unternehmen bieten Informationen und direkte Beratung zu Praktika, Werkstudententätigkeiten, Abschlussarbeiten, Traineeprogrammen und den Direkteinstieg. Dies ermöglicht euch ein frühzeitiges *Erlangen* gewinnbringender Praxiserfahrungen außerhalb des universitären Kontextes. Darüber hinaus können Fragen zum Unternehmen *und* über den Bewerbungsprozess bei einem direkten Gespräch am Unternehmensstand geklärt werden. Weiter laden Seminare über inhaltliche Schwerpunkte wie Bewerbung und Soft Skills zum weiteren Verbleib auf der CONTACT ein.



Die CONTACT wird von der ETG Kurzschluss e.V., sowie von den Studierenden der SUJ organisiert. Die beiden Erlanger Hochschulgruppen sind Teil des VDE und VDI. Damit ist es dem rein ehrenamtlich arbeitenden 25-köpfigen Orga-Team möglich, die Messe stets aus Sicht eines Studenten zu sehen und euch das Beste zu bieten.

Die CONTACT-Messe kann auf eine langjährige Tradition und auf einen großen, über die Jahre gesammelten, Erfah-

rungsschatz zurückgreifen. Das Organisationsteam freut sich auf eine gut besuchte CONTACT 2016 und *wünscht* allen Absolventen, Studierenden und Unternehmen eine interessante und *vielseitige* Messe, bei der auch der *Spaß* nicht zu kurz kommt. Wir bedanken uns bei campushunter nochmals für die Karten mit lustigen Studentensprüchen.

Für Fragen steht die Messeleitung (messeleiter@contact-messe.de) selbstverständlich zur Verfügung. Weitere Informationen findet Ihr auch auf unserer Homepage: www.contact-messe.de

Mit freundlichen Grüßen,
Eure CONTACT Messeleitung 2016
Timo Rüde und Paul Ritter



btS e.V. – Let Life Sciences Meet You



» Die btS ist das größte deutschlandweite Netzwerk von Studenten und Doktoranden der Life Sciences und bereichert mit ihrem Engagement und ihren zahlreichen Veranstaltungen rund um den Berufseinstieg den Hochschulalltag – mit über 900 Mitgliedern an 25 Standorten. Wo will ich hin und wie mache ich das? Das sind Fragen, die während des Studiums ständig präsent sind. Erst recht in den Life Sciences stehen Studierende und Doktoranden vor einer besonderen Herausforderung, denn von biologischer, chemischer und medizinischer Grundlagenforschung über Bioinformatik bis hin zur industriellen Anwendung umfassen die Life Sciences einen riesigen Bereich. Es gibt wohl kaum eine innovativere, dynamischere und spannendere Branche für den Start in die Karriere. Dabei streben Absolventen der Lebenswissenschaften ganz unterschiedliche Tätig-

keiten sowohl in der Forschung als auch etwa im Management an. Die notwendige Orientierung in diesem weiten Feld gibt die btS.

Das Ziel der btS ist es, schon während des Studiums Einblick in die zahlreichen Tätigkeitsfelder der Life Sciences zu ermöglichen und so den Übergang in die Berufswelt zu erleichtern. Dabei schlägt die btS eine Brücke zwischen Theorie und Anwendung und vermittelt schon während des Studiums das nötige Praxiswissen. Im Spannungsfeld zwischen Studierenden, Unternehmen und Hochschulen organisiert die btS dazu verschiedenste Veranstaltungen: Das vielfältige Programm reicht von Workshops, Exkursionen und Podiumsdiskussionen über Vortragsreihen vor Ort in den Hochschulgruppen bis hin zu überregionalen Veranstaltungen wie der Fir-

menkontaktmesse ScieCon. Die Idee, eine Firmenkontaktmesse speziell für die Life Sciences zu veranstalten, stößt bei Unternehmen wie bei Studenten und Doktoranden selbst auf gleichbleibend großes Interesse. Den Charme dieses Konzeptes macht wie bei allen btS-Veranstaltungen das Motto „Von Studenten. Für Studenten.“ aus. Denn alle, die sich hier engagieren, tun das zum Spaß in ihrer Freizeit. Dass man bei der eigenverantwortlichen Organisation und Durchführung solcher Projekte jede Menge lernt und die vielzitierten und geforderten Schlüsselkompetenzen wie Organisation, Kommunikation und Teamarbeit erweitert, ist dabei mehr als ein angenehmer Nebeneffekt.

Dank ihrer deutschlandweiten Präsenz an 25 Hochschulstandorten sowie ihrer langjährigen Erfahrung und professionellen Organisation bietet die btS eine hervorragende Plattform, eigene Ideen im Team umzusetzen. So etablierten sich in den letzten Jahren viele weitere spannende Veranstaltungen, die auf ganz unterschiedliche Weise das Netzwerk und die Vorbereitung auf die Berufswelt in den Mittelpunkt stellen: Ein außergewöhnliches Projekt ist das ScieKickIn, ein Fußballturnier, bei dem sich Unternehmen und Hochschulen der Life Sciences Branche sowie die btS auf dem Fußballplatz begegnen. Das Semesterhighlight für jeden btSler ist das btS-Wochenende: Hier treffen sich Mitglieder aus ganz Deutschland für ein Wochenende in wechselnder Location und erhalten die Möglichkeit, sich gegenseitig besser kennenzulernen. Dank eines abwechslungsreichen Workshop-Programms, oft in Zusammenarbeit mit



Unternehmen aus der Biotech- und Pharmabranche, bieten sich auch ausgezeichnete Möglichkeiten zur persönlichen Weiterbildung und zum Knüpfen von Kontakten in der Industrie oder Forschungseinrichtungen. Vor allem wird diese bundesweite Zusammenkunft, aber zur gemeinsamen Weiterentwicklung von Projekten genutzt. Derzeit widmet sich ein gutes Dutzend bundesweiter Teams von der Planung anstehender Großevents wie der ScieCon über Strategieentwicklung bis hin zu dem Vereinsmagazin ScieNews intensiv den verschiedensten Aspekten des Vereins.

Seit ihrer Gründung hat die btS durch ihre Arbeit konstant Netzwerke auf allen Ebenen ausgebaut: Zu den Kooperationspartnern der btS aus Industrie und Akademie, einem Who-Is-Who der Life Sciences Branche in Deutschland, bestehen exzellente und oft langjährige Kontakte. Aktuell sind die Alumni der btS dabei, sich als eigenständigen Verein auszugründen. Hierdurch wird es dann auf der einen Seite möglich sein, die Zusammenarbeit zwischen btSlern und den Alumni weiter zu intensivieren, sodass btSlern noch mehr von dem ge-

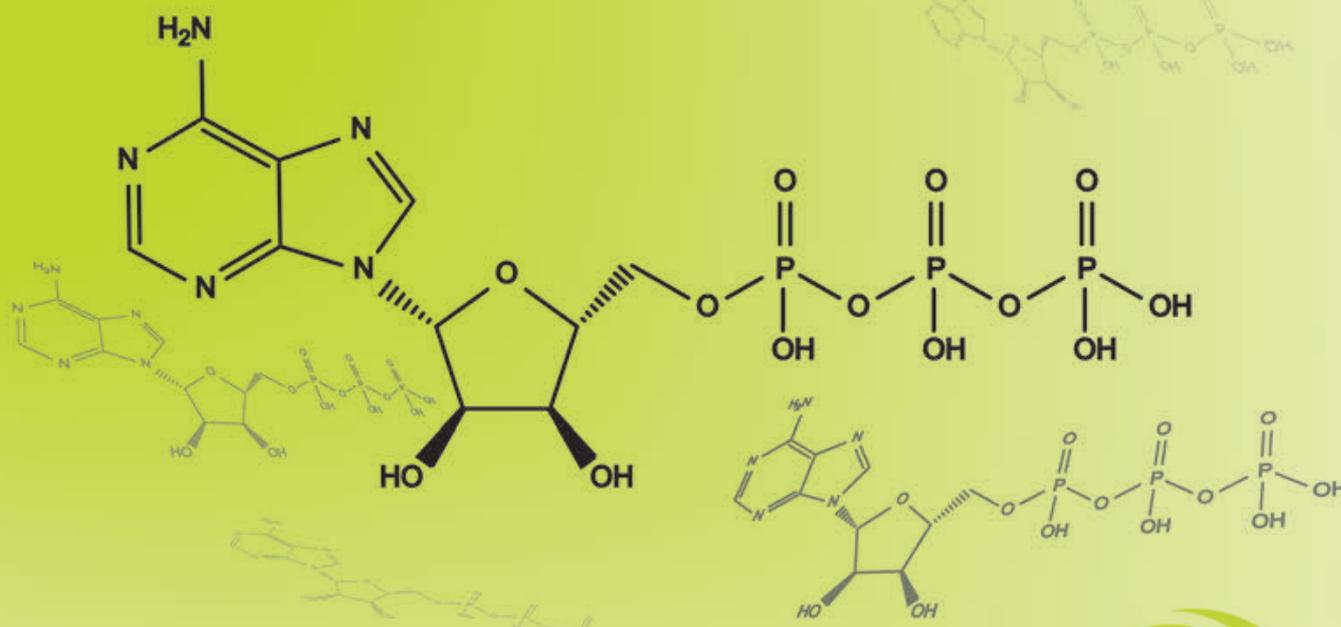


sammelten Wissen und den Erfahrungen ihrer Vorgänger profitieren können. Der Austausch mit anderen studentischen Initiativen, auch außerhalb der Life Sciences, ist der btS wichtig: Seit 2010 ist sie Mitglied des VDSI. Ebenso ist die btS auf europäischer Ebene als Gründungsmitglied und größte Organisation des Young European Biotech Network (YEBN) bestens vernetzt.

Zwischen allen gibt es eine Verbindung: Die btS ist das Netzwerk der Life Sciences. ■

Weitere Informationen

Website: www.bts-ev.de
 Kontakt: bundessvorstand@bts-ev.de
 Standorte: 25 in ganz Deutschland
 Mitglieder: 900
 Gesucht: Du!

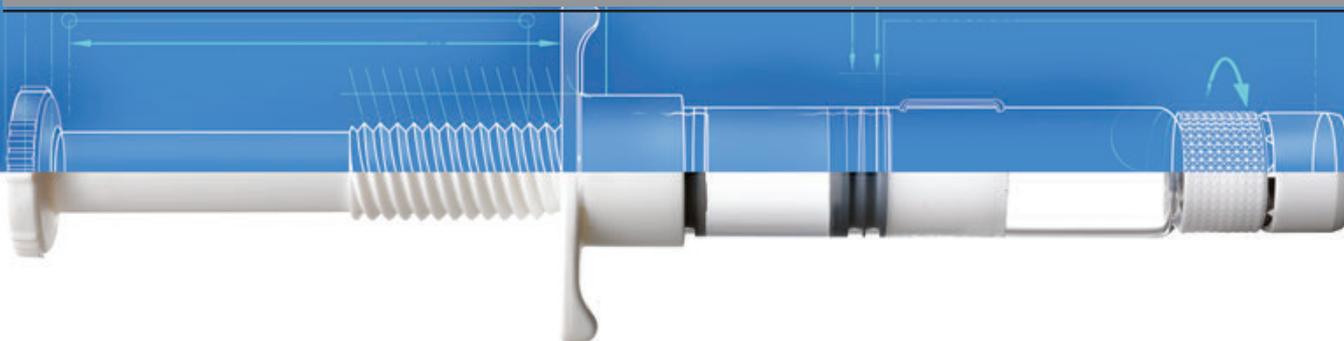


[Energiegeladen]

Adenosinetrifosphat (ATP) - universeller Energieträger in Zellen



Die Life Sciences
Studenteninitiative



Viele Facetten, ein Versprechen: Bei uns geht es konsequent vorwärts.



Vetter kann Wandel. Der Beweis: Wir behaupten uns seit Jahren erfolgreich auf dem internationalen Gesundheitsmarkt. Als Dienstleister für Top-Unternehmen der Pharmabranche. Mit Hauptsitz in Ravensburg, einem Produktionsstandort in den USA und Vertriebsstandorten in Singapur und Japan. Trotzdem sind wir bodenständig geblieben und besonders stolz auf unsere oberschwäbischen Wurzeln.

Vetter versteht Qualität. Sie ist das Ergebnis der intensiven Entwicklung höchster Fertigungsstandards sowie eines besonderen Bewusstseins für Verantwortung. Zu sehen an der Vielzahl an Kundenprodukten mit strenger Marktzulassung sowie an unserer weitreichenden Erfahrung mit Regulierungsbehörden auf der ganzen Welt.

Vetter liebt Zukunft. Das spüren unsere Mitarbeiter: Wir geben gerne Wissen weiter und schaffen gute Bedingungen für die persönliche Weiterentwicklung. Denn vorausschauend zu handeln ist für uns selbstverständlich.

Und: Vetter ist Tradition. Weil wir in Familienbesitz sind, agieren wir unabhängig von externen Investoren. Zum Vorteil von Kunden, Patienten und Mitarbeitern.

Während oder nach dem Studium zu Vetter – eine gute Idee? Und ob. Studenten und Absolventen haben bei uns die Wahl. Zwischen Praktikum, Werkstudententätigkeit, Bachelor- und Masterarbeit oder unseren Trainee-Programmen.

Gesucht werden Durchstarter, die mit uns gemeinsam wachsen und sich weiterentwickeln wollen. Dafür öffnen wir Ihnen viele Türen zu den unterschiedlichsten Abteilungen. Sie bringen Engagement mit und wir bringen Ihnen alles bei, was man für eine spätere Laufbahn bei Vetter braucht.

Selbst Hand anlegen? Kein Problem. Ob während eines bis zu 6-monatigen Praktikums oder im Rahmen eines unserer beiden 18- und 24-monatigen Trainee-Programme: Sie werden involviert und die Mitarbeit an spannenden Projekten ist möglich. Ihren Schwerpunkt als Trainee können Sie dabei entweder ganz allgemein legen oder sich auf den Qualitäts- und Produktionsbereich fokussieren, um dort Ihre Kenntnisse, Erfahrungen und persönlichen Fähigkeiten gezielt zu erweitern.

Sie mögen lieber den direkten Weg? Für einen Direkteinstieg bei Vetter sprechen unsere intensive Einarbeitung sowie übergreifende Trainings. Sie verwandeln Ihre erste Neugier schnell in fachliche Fitness. Von Anfang an mit dabei: Unsere 360°-Unterstützung durch Kollegen auf allen Ebenen. Denn bei Vetter einsteigen heißt, von einem Umfeld profitieren, das niemanden allein lässt und Engagement belohnt. Machen Sie sich also bereit für beste Aussichten auf eine gelungene Karriere im Pharmabereich. ■



Weitere Informationen

zu Vetter und den unterschiedlichen Einstiegsmöglichkeiten sowie aktuelle Stellenangebote finden Sie auf unserer Karriereseite

vetter-pharma.com/karriere



TYPISCH VETTER: **NEUE**

PERSPEKTIVEN

DURCH WACHSTUM UND VERÄNDERUNG SCHAFFEN –
AUCH FÜR DIE EIGENEN MITARBEITER.

Als international führender Pharmadienleister und unabhängiges Unternehmen in Familienbesitz unterstützen wir Arzneimittelhersteller in der sterilen Abfüllung und Endverpackung von Spritzen und anderen Injektionssystemen. Dies sowohl in der klinischen Entwicklung neuer Präparate als auch bei der globalen Marktversorgung. Qualität steht bei unserer Arbeit seit jeher an oberster Stelle. Auch setzen wir immer wieder neue Trends und Standards in unserer Branche. Mit dem Ergebnis: Auf uns verlassen sich nicht nur zahlreiche der größten Pharma- und Biotech-Unternehmen der Welt, sondern vor allem Millionen von Patienten. Ohne ein verantwortungsvolles Arbeiten auf allen Ebenen wäre das nicht möglich – von der Produktion bis zur Verwaltung. Das macht uns stark für ein weltweites Wachstum und den sich ständig wandelnden Gesundheitsmarkt. Es bietet aber auch Chancen für unsere Mitarbeiter.

Entdecken Sie Ihre Möglichkeiten bei uns:
Leben. Qualität. vetter-pharma.com/karriere





Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenangeboten unter vetter-pharma.com/karriere

Anschrift

Schützenstraße 87
88212 Ravensburg

E-Mail

personal@vetter-pharma.com

Internet

vetter-pharma.com

Direkter Link zum Karrierebereich

vetter-pharma.com/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über das Stellenportal auf unserer Karriere-Webseite.

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Science (w/m) Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Engineering (w/m) Elektrotechnik und Maschinenbau
- Bachelor of Arts (w/m) Industrie und International Business

Trainee-Programm? Ja

Generalistisches Programm im technischen, pharmazeutischen und kaufmännischen Bereich. Spezifisches Programm in den Bereichen Produktion und Qualität.

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Vetter:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Pharma- und Biotechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Aufgrund unseres kontinuierlichen Wachstums haben wir laufenden Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Biologie, Chemie, Biochemie, Lebensmittelchemie, Lebensmitteltechnologie, Chemieingenieurwesen, Biotechnologie, Pharmazie, Pharmatechnik, Hygienetechnik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau, Verfahrenstechnik

Produkte und Dienstleistungen

Aseptisch vorgefüllte und verpackte Spritzen, Karpulen und Vials

Anzahl der Standorte

3 Produktionsstandorte in Ravensburg, Langenargen, Chicago und 2 Vertriebsstandorte in Singapur und Tokyo

Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 3.600 weltweit

Einsatzmöglichkeiten

Pharmazeutische Produktion, Qualitätskontrolle, Qualitätssicherung, Technik, Einkauf, Projektmanagement und Prozessoptimierung, Produktionsplanung, Logistik

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Trainee-Programme, Abschlussarbeiten, Praktika, Werkstudententätigkeit

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich; abhängig vom Stellenprofil und der Qualifikation

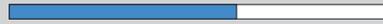
Warum bei Vetter bewerben?

Wir sind ein weltweit führender Pharmadienstleister und setzen mit unseren Technologien und unserem Know-how neue Trends und Standards. Durch unser kontinuierliches Wachstum bietet dies ein breites Betätigungsfeld für unsere Mitarbeiter und verschiedenste interessante Entwicklungsmöglichkeiten. Wir bieten ein stabiles und zukunftssträchtiges Arbeitsumfeld, das Mitgestaltung erlaubt.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

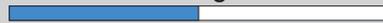
Examensnote 60%



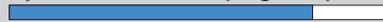
Studiendauer 30%



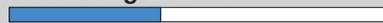
Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 20%



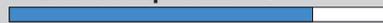
Masterabschluss 50%



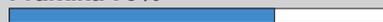
Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 70%



Bitte beachten Sie, dass dies nur Anhaltspunkte sind. Je nach zu besetzender Stelle können die Prozentwerte abweichen.

Sonstige Angaben

- Teamfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit und Aufgeschlossenheit
- Selbständige und effiziente Arbeitsweise
- Hohe Einsatzbereitschaft und Flexibilität

Fit und gut gelaunt in den Herbst

**Dich hat der Herbstblues gepackt?
Keine Sorge, ich hol dich da raus! Mein Motto:
kleine Überwindungen mit großer Wirkung.
Ich verrate dir, wie du deine Antriebslosigkeit austrickst
und deine Glückshormone wieder auf Zack bringst.**

» Der Wind bläst, es ist unangenehm kühl und draußen schon dunkel. Jetzt noch raus zum Fitness-Studio? Och nö, da bleibe ich doch lieber auf dem Sofa und mache es mir gemütlich... Jaja, und jährlich grüßt die Herbstträgheit.

Die dunkle Jahreszeit kann einem ganz schön zu schaffen machen. Beim einen mehr, beim anderen weniger. Gerade erst haben wir unsere Uhr umgestellt, und unseren Körper einmal mehr auf Schlafmodus. Aber ich garantiere euch: Es gibt Licht am Ende des Novembertunnels! Mit ein paar Kniffen und kleinen Überwindungen verscheuchst du trübe Stimmung und Antriebslosigkeit im Nu. Gute Herbstlaune selbstgemacht? Das geht! Und zwar ohne Unmengen Trostschochokolade. Und so bekommst auch du das hin:

Ziel Nummer eins: Möglichst viel Tageslicht tanken! Denn das drängt unser Schlafhormon Melatonin zurück und vertreibt dadurch die Trägheit. Mein Tipp: Gehe einmal am Tag (wenn es noch hell ist) für eine halbe Stunde raus. Wichtig ist, dass du diese Zeit fest dafür in deinen Alltag einplanst. Das geht z.B. ganz gut in der Mittagspause. Das Spazieren an der frischen Luft tut unserer Stimmung gut: Durch Licht und Bewegung tanken wir nämlich Vitamin D – und die Glückshormone kommen so automatisch in Schwung. Außerdem bringt die Extra-Portion Sauerstoff an der frischen Luft

unseren denkenden Kopf wieder auf Zack – das steigert unsere Leistungsfähigkeit und das anschließende Lob vom Chef sorgt ebenfalls für gute Laune.

Kleine Überwindung mit großer Wirkung sozusagen. Damit das mit der (Glücks-)Hormonherstellung auch reibungslos läuft, ist es wichtig, morgens die Speicher mit einem gesunden, ausgewogenen Frühstück zu füllen. Und das Eiweiß nicht vergessen! Am besten dreimal über den Tag verteilt eiweißreich speisen. So bereitest du deinen Körper bestens vor für ein dauerhaftes Stimmungshoch.

Ziel Nummer zwei: mehr Bewegung! Ich kenne keine bessere Medizin gegen den Herbstblues als sportliche Betätigung. Jetzt musst du dich nur noch dazu bewegen, dich zu bewegen. Halte dir einfach immer vor Augen: Hast du dich einmal aufgerafft, folgt die Belohnung auf dem (sportlichen) Fuße, nämlich mehr Zufriedenheit und meist auch mehr Komplimente. Und das ist ja bekanntlich das beste Rezept gegen trübe Stimmung. Mein Tipp: Setze dir kleine Ziele: z.B. jeden Morgen 10 Minuten Gymnastik. Das lässt sich ganz gut in den Alltag unterbringen, bringt den Kreislauf in Schwung und auch die Lämpchen in unserem Gehirn schalten sich schneller an. Allein die Tatsache, dass du diesem Ziel nachgekommen bist, schüttet garantiert Glückshormone (z.B. Dopamin) aus und dieses positive Gefühl spornt dich wiederum weiter an.

Fazit: Licht und Bewegung statt Trübsal blasen. Und danach fühlt sich das Entspannen auf dem Sofa gleich viel großartiger an. ■

Patric Heizmann
Experte für Gesundheit,
Fitness und Stressbewältigung

Patric Heizmann

macht das Thema Gesundheit fit für Events! Als Gesundheitsexperte mit Nährwert liefert er alltagstaugliche Lösungen für Kopf, Bauch und Bewegungsapparat. Weitere Informationen auf

www.schlank-an-einem-Tag.de,
www.facebook.com/patriceheizmann und
www.youtube.com/user/patriceheizmann

Ab September wieder auf großer Deutschland Tour mit „Essen erlaubt“!
www.patric-heizmann.de/#tour





Alle Postkarten auch als E-Card!

Postkarte aussuchen, Text eintragen, abschicken, freuen.

Wie kreativ darf meine Bewerbung sein?

» Grundsätzlich sind dem Ideenreichtum und der Kreativität der Bewerber keine Grenzen gesetzt. Sie können einen entscheidenden Vorteil im Wettkampf um eine begehrte Position bedeuten. Ausgefallene Bewerbungen stechen unweigerlich durch ihre Andersartigkeit heraus. Diese Tatsache ist jedoch mit Vorsicht zu genießen, denn: Je ausgefallener, desto besser oder effektiver trifft nicht immer zu. Der Grat zwischen genial und unprofessionell ist sogar extrem schmal. Wie kreativ eine Bewerbung sein darf, hängt vor allem von dem Empfänger, dem angestrebten Jobprofil und der Branche ab.

Berufe, in denen viel Kreativität gefordert und gelebt wird, sind insbesondere Stellen im journalistischen und medialen Bereich. Kreativität ist auch später in diesen Berufen gefragt und kann daher als Verstärker für die im Lebenslauf angegebenen Fähigkeiten und Kenntnisse stehen. Mit Hilfe einer interessanten Kreativ-Bewerbung können Sie bereits in Ihren Unterlagen Ihr Können auf diesem Gebiet präsentieren. Wichtig ist jedoch, dass das Design die Kernbotschaft nur unterstützt. Steht dieses jedoch im Mittelpunkt oder ohne Verbindung zu Ihrer Person bzw. zum Unternehmen, wirkt die Bewerbung schnell unecht und aufgesetzt. Bei einer Bewerbung für eine Stelle in einer Bank oder einer Unternehmensberatung haben Struktur und Seriosität oberste Priorität. Dies wird schließlich auch später im Job von Ihnen verlangt. Bunte Farben, ein pfiffiges Layout oder spritzige Texte sollten in diesem Fall eher sparsam oder gar nicht verwendet werden.

Tatsache ist, dass sowohl Personaler junger Start-ups als auch etablierter Unternehmen immer häufiger Gefallen an kreativen Bewerbungen finden. Bei der Erstellung der Unterlagen sollte jedoch

unbedingt auf die richtige Mischung zwischen originell und professionell geachtet werden.

Sind Sie sich trotz Recherche nicht sicher, wie eine Guerilla-Bewerbung in Ihrem Wunschunternehmen ankommen wird oder haben Sie keine gute Idee für eine kreative Bewerbung, sollten Sie lieber die Finger davon lassen und eine klassische, aber gute Bewerbung schreiben. Die altbewährte Methode erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit in der Personalabteilung und ist oft die sicherere Variante. Trotzdem sollten Sie auch hier einige Regeln beachten, da bereits formale Kleinigkeiten dazu führen können, dass Personaler Ihre Bewerbung trotz fachlicher Qualifikation nicht weiter berücksichtigen oder Ihnen andere Kandidaten vorziehen, die neben fachlichen Qualifikationen auch formvolle Bewerbungsunterlagen zu bieten haben.

Unser Tipp:

Lassen Sie sich bei der Erstellung aussagekräftiger und professioneller Bewerbungsunterlagen von einem Experten beraten oder Ihre Unterlagen auf jeden Fall in Bezug auf Aufbau, Inhalt und Sprache von anderen checken. Die Wirkung ist entscheidend und die Adressaten müssen von Ihrer Eignung überzeugt wer-

den. Entscheidend sind somit Ihr Background sowie Ihre fachlichen Kompetenzen. Bei zu kreativen Bewerbungen kann der Schuss auch nach hinten losgehen.

Wussten Sie bereits?!

Der Ausdruck Guerilla-Bewerbung leitet sich vom Ausdruck Guerilla-Marketing ab. Dieser Begriff wurde vom Marketing-Experten Jay C. Levison geprägt und steht für ungewöhnliche Aktionen, bei denen man mit Hilfe relativ geringen Aufwands große Aufmerksamkeit und Wirkung erzielen kann. ■



Walter Feichtner – Karrierecoach München



- Dipl.-Kulturwirt und Inhaber von Karrierecoach München
- Coach und Berater für alle Fragen rund um Bewerbung, Assessment Center, Arbeitszeugnisse, Karriere, Berufseinstieg, berufliche Neuorientierung oder berufliche und persönliche Weiterentwicklung
- hat sich auf die Unterstützung von Hochschulabsolventen spezialisiert und kennt sowohl deren Anforderungen als auch die der Personalabteilungen und des Arbeitsmarktes
- Gastdozent an über 10 Unis und Fachhochschulen
- unterstützt auch Unternehmen beim Personal-Recruiting und bei der Mitarbeiterauswahl

weitere Infos unter www.karrierecoach-muenchen.de und 089-202081718

KARRIERECOACH
MÜNCHEN

„CheckApp“ für „digitale Selbstverteidigung“

» „Youngdata“ ist das Jugendportal der unabhängigen Datenschutzbehörden des Bundes und der Länder. Hier findet Jung, aber auch Alt Informationen zum Datenschutz und zur Informationsfreiheit, Tipps für ein kluges Verhalten im Internet und Berichte über die digitale Zukunft unserer Gesellschaft. Nunmehr wurde die Datenschutzseite um ein neues Quiz erweitert, das im Fachbereich Informatik und Mikrosystemtechnik der Hochschule (HS) Kaiserslautern in enger Zusammenarbeit mit dem Landesbeauftragten für Datenschutz und der Informationsfreiheit Rheinland-Pfalz, entwickelt wurde. Mit der sogenannten „CheckApp“ kann nun jeder selbst prüfen, wie es um sein Wissen in Sachen digitaler Selbstverteidigung bestellt ist.

Mit der sogenannten „CheckApp“ kann nun jeder selbst prüfen, wie es um sein Wissen in Sachen digitaler Selbstverteidigung bestellt ist.

„Im Quiz ist ein umfangreicher, in fünf Kategorien unterteilter Fragenpool zugänglich, womit man seine Kenntnisse in den Bereichen Smartphones & Apps, Datenspuren, Kommunikation, Soziale Netzwerke und Onlinespeicher überprüfen kann“, erläutert Prof. Dr. Bernhard Schiefer, der die App zusammen mit seinen Assistenten André Schäfer und Ronny Bölter entwickelt hat.

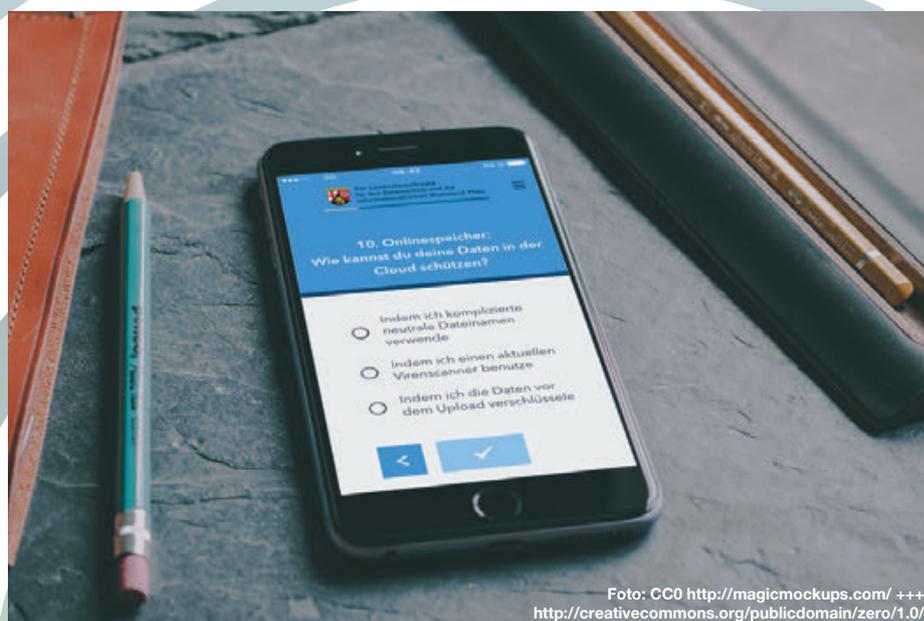


Foto: CC0 <http://magiemockups.com/> +++
<http://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/>

Bei der Auswertung zeigt sich dann, ob man in der Lage ist, die eigenen Daten im digitalen Alltag vor allzu neugierigen Blicken zu schützen. Natürlich werden die Teilnehmenden auch mit zusätzlichen Informationen, Tipps & Tricks zum Thema Datenschutz und Netzsicherheit versorgt.

„Für uns ist es natürlich ein schöner Erfolg und unterstreicht die Anwendungsorientierung unserer Hochschule, dass unsere App auf einem so stark frequentierten Portal wie Youngdata nunmehr einem breiten Nutzerkreis zur Verfügung steht“, freut sich Prof. Schiefer. „Eine Besonderheit der ‚CheckApp‘ besteht darin, dass sie ein Backend besitzt, über welches ohne besondere Informatikkenntnisse neue Quiz-Kategorien und Fragen angelegt und bearbeitet werden können“, erläutert Ronny Bölter. Die Pflege und Weiterentwicklung des Fragenpools erfolgen so kontinuierlich online durch Mitarbeiter des Landesbeauftragten für Da-

tenschutz und der Informationsfreiheit Rheinland-Pfalz, die die Anwendung auch im Rahmen ihrer Schüler-Workshops an Schulen einsetzen. Dadurch bleibt die Anwendung ständig aktuell und kann einfach auf die sich rasant wandelnden Anforderungen im Hinblick auf die Kompetenz im Umgang mit Internet und sozialen Medien angepasst werden. Pflege und Weiterentwicklung der App und der dahinterstehenden Administrationsoberfläche erfolgen weiterhin in Zweibrücken durch das Team um Prof. Schiefer.

Die „digitale Selbstverteidigung“ stand allerdings nicht nur bei der Entwicklung des Quiz im Vordergrund. Auch bei der technischen Umsetzung und Bereitstellung des Webservers, auf welchem die „CheckApp“ von der Hochschule Kaiserslautern zur Verfügung gestellt wird, wurde auf die Verwendung neuester Sicherheitsstandards Wert gelegt“, erklärt André Schäfer. ■

FIRMENKONTAKTMESSE
TREFFPUNKT
KAISERSLAUTERN



» Vom **30. bis zum 31. Mai 2017** findet zum 25. Mal die Firmenkontaktmesse in Kaiserslautern statt, auf der sich bis zu 55 Unternehmen vom Mittelstand bis zum Großunternehmen präsentieren.

Wie jedes Jahr wird sie von engagierten Studenten organisiert und geleitet.

Die Messe bietet euch folgende Möglichkeiten:

- neue Unternehmen kennenlernen,
- Firmenkontakte knüpfen,
- Informationen zu Praktika und Abschlussarbeiten sammeln,
- persönliche Bewerbungsgespräche mit Firmenvertretern führen.



Unterstützung erfährt das Treffpunkt-Team durch:



FIRMENKONTAKTMESSE
TREFFPUNKT
KAISERSLAUTERN



Direkteinstieg | Abschlussarbeit | Studienarbeit |
Promotion | Praktikum | Traineeprogramm | u.v.m.

Die Treffpunkt Firmenkontaktmesse 2017!

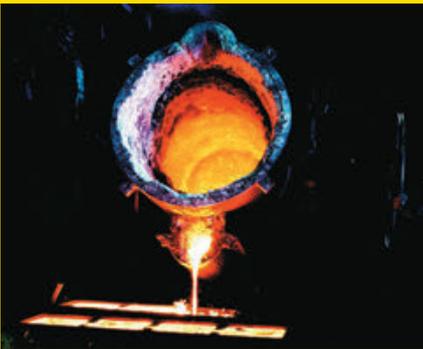
Infos unter:



www.treffpunkt-kl.de

oder auf Facebook:
[/treffpunkt.kl](https://www.facebook.com/treffpunkt.kl)

Gebr. Pfeiffer entstand aus einer Vision



» 1864 hatte Firmengründer Jacob Pfeiffer eine Vision vom Mahlen mineralischer Rohstoffe in großem Maßstab. Die Idee wurde Wirklichkeit. Heute blickt das Unternehmen auf eine langjährige Erfolgsgeschichte in der Entwicklung modernster Mühlentechnologien zurück.

Hinter Gebr. Pfeiffer stehen über 500 Mitarbeiter, die die Leidenschaft und Tatkraft von Jacob Pfeiffer von Generation zu Generation weitertragen. Als traditionsreiches Familienunternehmen geben wir so immer neue Impulse: Seit jeher ist die langfristige Unternehmensentwicklung wichtiger als das Erzielen kurzfristiger Erfolge. Nur so war es möglich, technologische Innovationen auf den Markt zu bringen, die dauerhaft von Bestand sind – wie die Entwicklung der ersten Vertikalmühle zur Zementvermahlung.

Ein weiterer Grund für den Erfolg von Gebr. Pfeiffer ist der hohe Qualitätsanspruch, den wir an uns und unsere Produkte stellen. Das und die konsequente Orientierung an den individuellen Anforderungen unserer Kunden sowie die internationale Ausrichtung machen uns zu einem der führenden Unternehmen in der Branche.

Die Gebr. Pfeiffer verzeichnet im Rahmen weltweiter Aktivitäten eigene Niederlassungen in Indien, China, USA, Brasilien und in Ägypten. Das weltumspannende Netz wird komplettiert durch zahlreiche Kooperationen und Handelsvertretungen. Unser Unternehmen ist international für seine Spitzenleistungen in der Mühlen-technologie anerkannt. Unsere Erfahrung und hohe Ingenieurkompetenz machen uns zu einem der führenden Unternehmen in der Herstellung von Mühlen und Maschinen zur Materialaufbereitung.

Der Markt verlangt immer neue Superlative. Deshalb investiert Gebr. Pfeiffer



GEBR. PFEIFFER

großzügig in die Bereiche Konstruktion und Entwicklung. Unsere Ingenieure arbeiten kontinuierlich an technologischen Neu- und Weiterentwicklungen, die nicht nur heutigen, sondern langfristig auch den Anforderungen der Zukunft genügen werden. Dieses vorausschauende Prinzip hat uns längst zu einem Technologieführer der Branche gemacht, beispielsweise mit Innovationen wie der MPS-Walzenschüsselmühle oder der Installation der weltgrößten Vertikalmühle, Typ MVR.

An diesem Erfolgskurs halten wir weiterhin fest.

Für unsere Kunden sind Qualität und Verlässlichkeit das Maß aller Dinge. Weltweit vertraut man deshalb auf die einmalige Pfeiffer-Ingenieurleistung und Premiumqualität made in Germany. Jede unserer Mühlen ist ein Unikat – individuell optimiert und zugeschnitten auf die Wünsche des Kunden. Im Gegensatz zu vielen anderen Herstellern fertigt Gebr. Pfeiffer die wichtigsten Mühlenkomponenten inhouse – das reicht vom kleinsten Gussteil bis zur kompletten Maschine.

Die Förderung und Entwicklung von Mitarbeitern hat in unseren Unternehmen in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Daher ist es für uns wichtig, deren Kompetenzen durch verschiedene Programme weiterhin auszubauen. Angefangen von externen und internen Seminaren und Fortbildungen, über Projektarbeiten und Workshops bis hin zu Personalgesprächen und regelmäßigem Feedback. ■



GEBR. PFEIFFER

IHRE ZUKUNFT BEI GEBR. PFEIFFER

Wir sind ein mittelständisches, konzernunabhängiges Unternehmen mit langer Tradition, das im Rahmen seiner weltweiten Aktivitäten über 500 Mitarbeiter beschäftigt. Mit eigenen Niederlassungen in den USA, in Indien und in China sowie einem umfassenden Netz an Kooperationen, Repräsentanzen und Vertretungen sind wir mit einem sehr hohen Exportanteil auf allen Märkten erfolgreich tätig. Unsere Erfahrung und hohe Ingenieurkompetenz machen uns zu einem der führenden Unternehmen in der Herstellung von Mühlen und Maschinen zur Materialaufbereitung.

In einer Phase dynamischer Entwicklung bieten wir Ihnen in verschiedenen Bereichen den Einstieg ins Berufsleben als:

- Betriebswirt (m/w)
- Elektro-Ingenieur (m/w)
- Inbetriebnahme-Ingenieur (m/w)
- Konstruktions-Ingenieur (m/w)
- Projekt-Ingenieur (m/w)
- Vertriebs-Ingenieur (m/w)
- Wirtschafts-Ingenieur (m/w)

Neben diesen interessanten Aufgabengebieten finden Sie bei uns auch:

- einen zukunftssicheren Arbeitsplatz
- einen stabilen Unternehmenshintergrund
- ein motivierendes, familiär geprägtes Arbeitsumfeld
- viele interessante, verantwortungsvolle Aufgaben
- eine leistungsgerechte Bezahlung
- flache Hierarchien

**Anfragen sowie Initiativbewerbungen richten Sie bitte schriftlich oder per E-Mail an:
carsten.vieth@gebr-pfeiffer.com**

Aktuelle Stellenausschreibungen finden Sie auf unserer Homepage unter: www.gebr-pfeiffer.com

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Carsten Vieth
Personalreferent

Anschrift

Barbarossastr. 50-54
67655 Kaiserslautern

Telefon/Fax

Telefon: +49 631 4161-141

E-Mail

carsten.vieth
@gebr-pfeiffer.com

Internet

www.gebr-pfeiffer.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.gebr-pfeiffer.com/jobs

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
nach Möglichkeit nur online.
Bitte immer vollständige
Unterlagen als Anlagen mit-
schicken!

Angebote für Studierende Praktika? Ja, auf Anfrage

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master auf
Anfrage

Werkstudenten? Nein

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Gebr. Pfeiffer SE:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Verfahrenstechnik

■ Produkte und Dienstleistungen

Vertikalmühlen zur Zerkleinerung von
Rohmaterialien (Zement, Kalk, Gips)

■ Anzahl der Standorte

1 (in Deutschland) 5 (global)

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 500

■ Jahresumsatz

Geschäftsjahr 2014/15 139,7 Mio. €

■ Einsatzmöglichkeiten

Direkteinstieg in alle Unternehmensbereiche

■ Einstiegsprogramme

Umfangreiche Einarbeitungsphasen,
„Training on the job“, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Weltweite Reisebereitschaft

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Tarifgebundene Entgelteinstufung
(ERA-Tarifvertrag)

■ Warum bei Gebr. Pfeiffer SE bewerben?

Unser wachsendes Familienunternehmen
blickt auf eine über 150-jährige erfolgreiche
Firmengeschichte zurück. Bei Gebrüder
Pfeiffer sind Verlässlichkeit und Berechen-
barkeit ein hohes Gut der Unternehmens-
kultur. Zu unseren wichtigsten Werten
gehören eine langfristige Unternehmense-
ntwicklung sowie besondere Markt- und
Kundenorientierung. Dies ermöglicht es uns,
technische Innovationen in den Markt zu
bringen und die weltgrößte Zementmühle zu
bauen. Die Geschichte von Gebr. Pfeiffer
steht aber auch für Bodenständigkeit und
Loyalität. So gelingt es uns, als privat ge-
führtes Unternehmen zu bestehen und wirt-
schaftlich unabhängig zu agieren. Wir sind
ein Kompetenzpartner mit langer Tradition,
Konzernunabhängigkeit, jahrzehntelanger
Erfahrung sowie weitreichendem Know-how.

BEWERBERPROFIL

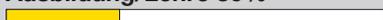
■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 75%

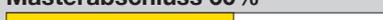

Studiendauer 75%


Auslandserfahrung 50%

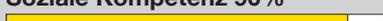

Sprachkenntnisse (englisch) 80%


Ausbildung/Lehre 30%


Promotion 10%


Masterabschluss 60%


Außerunivers. Aktivitäten 50%


Soziale Kompetenz 90%


Praktika 70%


■ Sonstige Angaben

Sicherer Umgang mit MS-Office-Produkten
ERP-Kenntnisse
Weitere Sprachkenntnisse von Vorteil

Electronyte e16



» Eine erfolgreiche zweite Saisonhälfte liegt hinter uns! Nach dem Ende der Fertigungsphase konnten wir am 14. Juni unseren neuen Electronyte e16 im Fraunhofer ITWM der Öffentlichkeit vorstellen. Wir haben uns zu diesem Anlass über den zahlreichen Besuch vieler Sponsoren und einen Vortrag unseres Hauptsponsors, der Schaeffler AG, über ihr Engagement in der Formula Student sehr gefreut.

Unser Rennwagen der Vorsaison sorgte mit Testfahrten für das Rahmenprogramm. Auf den ersten Blick kaum von seinem Nachfolger zu unterscheiden, konnten sich die Gäste später in Gesprächen mit dem Team über viele Weiterentwicklungen informieren lassen: In das CFK-Monocoque des e16 sind die Akkucontainer nun direkt seitlich integriert, die Reifen sitzen auf Carbon-Felgen und die Leistungselektronik ist mit den selbstentwickelten Motoren und Getrieben in eine kompakte und leichte Antriebseinheit zusammengewachsen.

Die Zeit nach dem Rollout war dann von vielen Testfahrten geprägt. An dieser Stelle nochmals einen ganz herzlichen

Dank an ZF für die Einladung zum diesjährigen Race Camp, an Brunel für ein mehrtägiges, spannendes Pre-Event in Oschersleben und an Opel, die gleich mehrmals auf ihr Testgelände nach Dudenhofen eingeladen haben. In der Zuversicht, die schon gemessene Performance des e16 dann bei unserem ersten Wettbewerb, der Formula Student Germany (FSG) in Hockenheim, wiederholen zu können, mussten wir leider einen Dämpfer erleben: Die vorgesehene Zeit für die technische Abnahme der Rennwagen reichte uns knapp nicht mehr aus, sodass wir trotz Bestehens der anspruchsvollsten Überprüfungen dennoch keine Freigabe für die Rennstrecke bekamen. Wir teilten dieses Schicksal mit unseren Kollegen aus Köln und Aalen. Bei allen drei Teams war die Enttäuschung über ein Ausscheiden aus den dynamischen Disziplinen auf diesem Wege groß.

Zwei Wochen später in Barcelona bei der Formula Student Spain (FSS) gelang die Abnahme des e16 dann rechtzeitig und wir fuhren mit einer Acceleration (Beschleunigungsrennen über 75 Meter aus dem Stand) von unter 4 Sekunden eines unserer besten Resultate der Saison ein.

Auch außerhalb des Circuit de Catalunya war die gemeinsame Reise nach Spanien, die auch zwei Strandbesuche am Mittelmeer erlaubte, ein großartiges Teamerlebnis. Einen großen Anteil daran hatte das Formula Student Team der Universität Manresa. Es stellte uns vor Beginn der FSS eine große Halle für eine Übernachtung zur Verfügung. Zusätzlich konnten wir eine große Asphaltfläche nutzen, sodass am e16 nach langem Transport noch am Abend der Ankunft alles geprüft werden konnte.

Die neue Saison steht nun vor der Tür. Neue junge Studierende voller Ideen für einen noch schnelleren e17 können auf die tatkräftige Unterstützung einiger erfahrener KaRaT'ler zählen und wir blicken sehr optimistisch den neuen Herausforderungen entgegen.

Wenn auch du Interesse an einer verantwortungsbewussten und aktiven Mitarbeit bei KaRaT hast, melde dich unter der u. g. Mailadresse!



Weitere Informationen

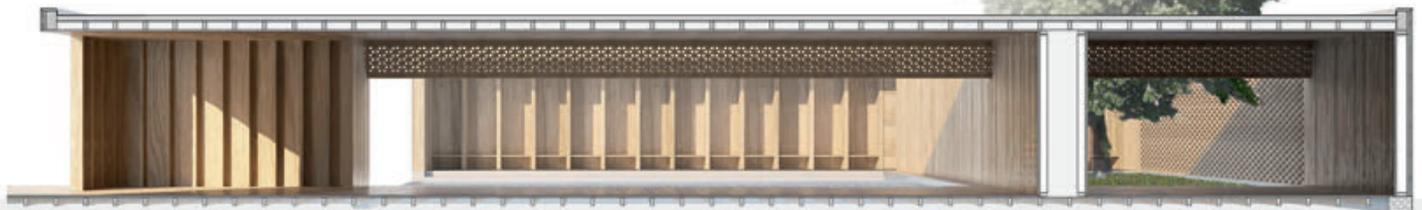
www.karat-racing.de

office@karat-racing.de

Architekturstudenten der TU Kaiserslautern bauen

Gemeinschaftsgebäude in Flüchtlingsunterkunft

Seit Mitte August bauen Studentinnen und Studenten der Architektur an der TU Kaiserslautern einen Holz-Pavillon auf einem ehemaligen Kasernengelände des US-Militärs, den Spinelli Barracks, in Mannheim. Das Gebäude soll Flüchtlingen, die dort untergebracht sind, als Begegnungsstätte und Rückzugsort dienen. Der Bau beinhaltet eine Fläche für Veranstaltungen sowie einen kleinen Garten. Die Kaiserslauterer Nachwuchsarchitekten haben die Planungen innerhalb eines Semesters auf die Beine gestellt. Das Land Baden-Württemberg stellt die finanziellen Mittel zur Verfügung. Das Projekt ist eine Kooperation der Stadt Mannheim, des Regierungspräsidiums Karlsruhe und der Technischen Universität Kaiserslautern.



➤ Praktisches Arbeiten ist im Architektur-Studium ein Muss. Doch innerhalb eines Sommersemesters ein Bauvorhaben nicht nur mit 3-D-Modellen am Rechner und aus Pappe maßstabsgetreu zu entwerfen, sondern diese Pläne innerhalb von sechs Wochen zu realisieren, ist nicht die Regel. „16 Studierende haben innerhalb eines Semesters Entwürfe für einen Holz-Pavillon erarbeitet, der in einer Flüchtlingseinrichtung in Mannheim gebaut werden soll“, sagt Juniorprofessor Andreas Kretzer, der an der TU Kaiserslautern zu Digitalen Werkzeugen in der Architektur lehrt und forscht. Gemeinsam mit seinen Kollegen Juniorprofessor Stefan Krötsch und Professor Dr. Jürgen Graf betreut er das studentische Vorhaben.

„Die Projektarbeit verlief analog zu einem Architekturwettbewerb“, so Kretzer weiter. „Zunächst wurden aus 16 Arbeiten fünf Entwürfe ausgewählt, um daran vertieft zu arbeiten.“ In einer finalen Jurysitzung mit Vertretern des Regierungspräsidiums Karlsruhe und der Stadt Mannheim wurde das beste Gemeinschaftsgebäude gekürt, an dem danach gemeinsam gearbeitet wurde. Inzwischen ist die Planung abgeschlossen. In den kommenden Wochen wird auf dem Kasernengelände gebaut.

Der Holz-Pavillon wird in einer Erstaufnahmeeinrichtung auf dem Gelände der ehemaligen Spinelli Barracks gebaut. Er soll zum einen als Ort für Zusammenkünfte dienen. So gibt es zum Beispiel einen Platz, an dem Konzerte und andere Veranstaltungen stattfinden können. Auf der anderen Seite soll es auch ein Ort des Rückzugs und der Stille sein. „In Gesprächen mit Flüchtlingen kristallisierte sich unter anderem heraus, dass ihnen ein Ort fehlt, um Ruhe zu finden“, berichtet Kretzer. So hat der Pavillon auch einen Garten als Rückzugsort, in den man nur über zwei schmale Zugänge gelangt. Um das Gefühl der Einkehr zu verstärken, wird der Garten nach außen von einer durchlässigen Holzwand begrenzt. „Die Gestaltung von Wänden und Tragwerksteilen nimmt Anleihen an orientalischen Ornamenten“, so Kretzer. „Diese bestimmten Bauteile sind nicht hermetisch geschlossen. Sie filtern den Blick und

schaffen Bezüge zwischen Innen und Außen.“ Im ganzen Pavillon sind außerdem 24 tiefe Sitznischen vorhanden, die an Strandkörbe erinnern. Sie laden zum Verweilen ein.

Bei dem Projekt können die angehenden Architekten und ihre Betreuer auf den Erfahrungen von Professor Krötsch aufbauen. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Architektur-Professor Hermann Kaufmann an der TU München war er an mehreren studentischen Bauprojekten in Afrika beteiligt.

Für die Studenten der TU Kaiserslautern waren die letzten Monate sehr arbeitsintensiv. „Sie mussten in kürzester Zeit ihre Projekte entwerfen, in 3-D-Visualisierungen darstellen und überzeugend präsentieren. Das ist vor allem für die jüngeren Studierenden eine besondere Herausforderung und wurde von allen Teilnehmern sehr gut gemeistert“, lobt Juniorprofessor Kretzer.

Im Unterschied zum typischen Studentenentwurf endet das Projekt jedoch nicht an dieser Stelle: Das besondere Lehrformat „design-build“ an der TU Kaiserslautern bietet im Rahmen des Architektur-Studiums die Möglichkeit, ein Projekt von Anfang bis Ende zu begleiten. „Aus diesem Grund wurden präzise Werk- und Detailpläne für die Ausführung auf der Baustelle ausgearbeitet“, sagt Kretzer.

In den kommenden Wochen stehen die Bauarbeiten auf dem ehemaligen Kasernengelände in Mannheim an. Während der Bau-phase werden die Architekturstudenten selber dort wohnen. Zudem werden sie in einem Blog über den Fortschritt der Arbeiten berichten. ■

Mehr über das Projekt und den Blog

<http://design-build.space/>

deutschlandweit an 12 Standorten

größte von Studenten organisierte
Firmenkontaktmesse

100% ehrenamtlich

28 Jahre Erfahrung

 facebook.com/bonding.de

 www.bonding.de

bonding Firmenkontaktmessen Termine 2016/17

	2016		2017
Berlin	25. - 26. Okt.	Karlsruhe	17. - 18. Jan.
München	09. Nov.	Dresden	19. - 20. April
Hamburg	14. - 15. Nov.	Stuttgart	15. - 16. Mai
Kaiserslautern	22. - 23. Nov.	Bochum	22. - 23. Mai
Bremen	28. - 29. Nov.	Braunschweig	30. - 31. Mai
Aachen	05. - 07. Dez.	Erlangen	27. - 28. Juni



Managementnachwuchs auf internationaler Ebene

Die internationalen Traineeprogramme sind für die Südzucker-Gruppe ein wichtiger Baustein für die Entwicklung und Sicherstellung qualifizierten Personals. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die Trainees bereits nach kurzer Zeit voll in der Praxis angekommen sind. Sie zeigen ein hohes Maß an Kompetenz sowie Flexibilität und Mobilität. Auf ihre bisherigen Erfahrungen angesprochen, sprudeln die positiven Erlebnisse nur so aus ihnen heraus, wie auch nachfolgende Berichte aus dem laufenden technischen Traineeprogramm wieder eindrucksvoll belegen:

Christian aus Deutschland



„Die erste Station meiner Traineezeit in der Südzucker-Gruppe war der Standort Offenau. Während dieser Zeit konnte ich einen ersten Einblick in alle Herstellungsprozesse einer Zuckerfabrik erlangen. Neben der Bilanzierung dieser Prozesse habe ich auch Laboranalysen der einzelnen Prozessströme durchgeführt. Das Motto meines nächsten Aufenthaltes in Plattling lautete: „Nach der Kampagne ist vor

der Kampagne“. Hier habe ich diverse Investitionsprojekte hinsichtlich der Prozessoptimierung und Modernisierung der Fabrik in Kooperation mit den dort ansässigen Mitarbeitern bearbeitet.

Fazit: Eine bisher sehr lehrreiche, interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit mit netten Kollegen!“

Mathieu aus Frankreich

„Das Traineeprogramm der Südzucker-Gruppe ist aus meiner Sicht der ideale Weg von der Uni zur Ingenieurstätigkeit. Ich sehe es als gute Chance, verschiedene Prozesse in der Zuckerindustrie, aber auch in anderen Bereichen (z.B. Produktion von Zuckeraustauschstoffen oder Bioethanol) in kurzer Zeit kennenzulernen. Das Thema, welches mich zuletzt beschäftigte,

war die Evaluierung eines neuartigen Trocknungsprozesses für die Südzucker-Tochter Beneo-Palatinit GmbH. Das Traineeprogramm ist eine schöne Gelegenheit, sich mit anderen Trainees und erfahrenen Kollegen auszutauschen und sich dabei sein eigenes Netzwerk zu bilden.“



Julia aus Deutschland



„Während meines ersten Projektes für Crop-Energies konnte ich die Bioethanol-Anlage in Zeitz durch Energie- und Massenbilanzierung des Fermentationsprozesses ausführlich kennenlernen. Nachdem ich anschließend am Standort Offstein für die Beneo-Palatinit die Optimierung der Palatinose-Kristallisation erfolgreich vorangetrieben habe, wechselte ich zur Rübenkampagne in die belgische Zucker-

fabrik in Tienen. Es ist wichtig und schön zu erfahren, dass der Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Werken auch über die Sprachbarrieren und Landesgrenzen hinweg funktioniert. So bot sich für mich die Möglichkeit, in einem internationalen Team wertvolle Berufserfahrung zu sammeln und gleichzeitig ein fremdes Land und seine Kultur näher kennenzulernen.“

Wenn auch Sie frische Ideen haben und eine gesunde Portion Teamgeist besitzen, sind Sie bei Südzucker auf nationaler und internationaler Ebene an der richtigen Stelle! Informationen zu Karriere- und Einstiegschancen bei der Südzucker-Gruppe finden Sie im Internet:

www.suedzucker.de und www.facebook.com/suedzuckerkarriere

Südzucker hat viele Gesichter

... und interessante Perspektiven für Ihre Karriere: Sie haben frische Ideen sowie eine gesunde Portion Teamgeist? Große Ziele sind für Sie eine Herausforderung? Sie suchen ein modernes, internationales Unternehmen mit flachen Hierarchien und offener Kommunikation? Dann sind Sie bei Südzucker als Führungskräftenachwuchs auf nationaler und internationaler Ebene an der richtigen Stelle!



**SÜDZUCKER**

Südzucker AG
Maximilianstraße 10 – 68165 Mannheim
Telefon: 0621 421-381 – www.suedzuckerjobs.com

Kontakt

Ansprechpartner
Christiane Senglaub

Anschrift

Zentralabteilung Personal
Maximilianstraße 10
68165 Mannheim

Telefon/Fax

Telefon: + 49 621 421-381
Fax: + 49 621 421-476

E-Mail

bewerberinfo@suedzucker.de

Internet

www.suedzucker.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.suedzuckerjobs.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online über uns Karriereportal unter
www.suedzuckerjobs.com

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für
ca. 30 PraktikantInnen
pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, vor allem in der F&E

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Südzucker:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Nahrungsmittelindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
ca. 30 Hochschulabsolventen

■ Gesuchte Fachrichtungen

BWL, VWL, Informatik, Chemie,
Verfahrenstechnik, Lebensmitteltechnologie,
Agrarwissenschaft, Maschinenbau

■ Produkte und Dienstleistungen

Zucker, Süßungsmittel, Functional Food,
Tiefkühlkost, Bioethanol,
Fruchtsaftkonzentrat

■ Anzahl der Standorte

Weltweit über 90

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

MitarbeiterInnen rund 16.500 weltweit,
davon 4.000 in Deutschland

■ Jahresumsatz

Weltweit 6,4 Mrd. EUR

■ Einsatzmöglichkeiten

Finanzen, Controlling, Vertrieb, Marketing, IT,
Technik/Produktion, Forschung und Ent-
wicklung, Agrarbereich

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg oder Traineeprogramm im
kaufmännischen, technischen und
agrarwissenschaftlichen Bereich

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Bei entsprechenden Sprachkenntnissen
möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 48.000 EUR p.a., abhängig von
Abschluss, Zusatzqualifikation und
Berufserfahrung

■ Warum bei Südzucker bewerben?

Die Südzucker-Gruppe bietet mit ihren viel-
fältigen Aktivitäten ein breites Spektrum an
Einsatzmöglichkeiten im In- und Ausland.
Neben fundiertem fachlichem Know-how
sind vor allem Flexibilität, Engagement und
ständige Lernbereitschaft gefragt.

Anspruchsvolle Aufgaben und flankierende
Qualifizierungsmaßnahmen helfen bei der
raschen Entwicklung eines internationalen
beruflichen Profils und eröffnen aussichtsrei-
che Perspektiven für die Entwicklung auf der
Karriereleiter. Beim sehr gut aufgestellten
Marktführer sorgen ein angenehmes
Betriebsklima sowie vorbildliche Sozialleis-
tungen dafür, dass Sie sich wohl fühlen
können und dass sich Leistung lohnt.
Lassen Sie sich begeistern.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 50%

Sprachkenntnisse (englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 20%

Promotion 50%

Masterabschluss 80%

Außerunivers. Aktivitäten 50%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 60%

■ Sonstige Angaben

Überdurchschnittlicher Hochschulabschluss,
qualifizierte praktische Erfahrung,
sehr gute Englischkenntnisse,
ausgeprägte Sozialkompetenz,
selbstständiges, systematisches Arbeiten,
gute rhetorische Fähigkeiten

Hochschulabsolventen kriegen immer einen Job – Klar, aber auch den, den sie wollen?

» Wenn die Bachelor- bzw. Masterarbeit eingereicht ist, fangen viele Studierende an zu überlegen, wie es denn eigentlich nach dem Studium weitergehen soll. Eine Idee vom Traumjob haben viele, die wenigsten machen sich jedoch schon frühzeitig Gedanken darüber, wie sie diesen auch bekommen. Als HochschulabsolventIn hat man i. d. R. schon eine gute Ausgangsposition für den Jobmarkt, das heißt jedoch noch lange nicht, dass mit dem Abschluss auch gleich der Traumjob daherkommt. Aber wie bekommt man den Job, den man sich wünscht?

Der einfachste und meistgenutzte Weg geht in vielen Fällen über **Praktika** und Werkstudentenstellen. Wenn man also weiß, in welchem Unternehmen oder Berufsfeld man später arbeiten möchte, sollte man versuchen, schon während des Studiums den Einstieg in das Unternehmen zu schaffen. Wenn man einmal den „Fuß in der Türe“ hat, hat man für den späteren Berufseinstieg weit bessere Chancen. Als AbsolventIn ohne vorherigen Bezug zum Unternehmen ist der Einstieg erheblich schwerer. Hinzu kommt, dass viele Unternehmen Praktikumsstellen gezielt dazu nutzen, potenzielle MitarbeiterInnen kennenzulernen: Durch das Praktikum kennt man seine Kandidaten bereits und weiß zum Beispiel schon, wie er bzw. sie arbeitet, sich mit Kollegen versteht, wo die Stärken und Schwächen liegen usw. Was liegt da näher, als die frei werdende Stelle direkt ihm bzw. ihr anzubieten?

Wenn man einmal den „Fuß in der Türe“ hat, hat man für den späteren Berufseinstieg weit bessere Chancen.

Ein weiterer Tipp: Wie sieht der Traumjob eigentlich aus? Wo liegen die eigenen Stärken, Schwächen und Interessen?

Diese Punkte sollte man mit sich selbst klären, um dem Ziel näher zu kommen. Und das am besten ebenfalls bereits während des Studiums! Hierzu sollte man aufschreiben, für welche **Themen** man sich interessiert (auch

außerhalb des Jobs bzw. Berufslebens, Hobbys gehören für eine erste Auflistung ebenfalls dazu). Anhand dieser Liste sucht man dann gezielt nach passenden Stellenangeboten, die interessant und spannend klingen.



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES



KWT

Universität des Saarlandes
Kontaktstelle für Wissens- und
Technologietransfer



Danach geht es ans Eingemachte, nämlich das Anforderungsprofil der einzelnen Ausschreibungen zu scannen. Wenn man sich heute auf diese Stellen bewerben würde, würde man die Anforderungen schon erfüllen? Welche **Kompetenzen** fehlen dazu? An diesen Punkten sollte man in den kommenden Semestern arbeiten und durch Seminare und Kurse seine Fähigkeiten festigen. Dabei gilt es nicht, ALLE Anforderungen eines Stellenprofils zu erfüllen, vielmehr ist es wichtig, sich frühzeitig spezifische Qualifikationen anzueignen wie z.B.

Sprachkenntnisse, Präsentationstechniken, Projektmanagement-Skills, Software-Kenntnisse, interkulturelle Kompetenzen usw. Hat man dann den Abschluss in der Tasche, ist man für den Traumjob ein ganzes Stück besser gerüstet als viele Mitbewerber.

Sarah Fitsch
Dr. Miriam Bilke-Perkams

Weitere Informationen

www.uni-saarland.de/career-center



Dress for Success – Der Erste Eindruck zählt

Die richtige Kleidung für Ihr Vorstellungsgespräch



Grafik: Designed by Freepik

» Vielleicht denken Sie bei der Überschrift daran, wann Sie zuletzt einen Anzug oder ein Business-Outfit getragen haben. Beim Abiball? Lange her... Während des Studiums steht die Kleidung für Naturwissenschaftler, Mediziner und Ingenieure nicht allzu sehr im Vordergrund.

Schließlich zählen zum ersten Eindruck nicht nur die Inhalte Ihrer Worte und Ihr Auftreten, sondern auch Ihr äußeres Erscheinungsbild.

Doch wenn Sie Ihre erste Einladung zu einem Vorstellungsgespräch in der Hand halten, wird die passende Kleidung zu einem Thema, mit dem Sie sich eingehend beschäftigen sollten. Schließlich zählen zum ersten Eindruck nicht nur die Inhalte Ihrer Worte und Ihr Auftreten, sondern auch Ihr äußeres Erscheinungsbild.

Oftmals wird der erste Eindruck unterschätzt. Gerade bei einem Vorstellungsgespräch entscheidet dieser jedoch über Erfolg oder Misserfolg. Unterbewusst entscheiden Personalverantwortliche bereits in den ersten Sekunden, ob ihnen jemand sympathisch ist oder nicht. Ihr Gegenüber fragt sich oftmals bei einem Vorstellungsgespräch, ob Sie als Kandidat geeignet sind, das Unternehmen – auch vor Kunden oder Geschäftspartnern – angemessen zu präsentieren. Gute Kleidung ist im Job immer wichtig, ganz gleich, ob Sie in der Wissenschaft, der Klinik oder



der Industrie tätig werden möchten. Sie kann sogar den wesentlichen Unterschied ausmachen.

Mit dem richtigen Erscheinungsbild können Sie also gleich bei Ihrem potenziellen neuen Arbeitgeber punkten. Dabei gibt es einige Punkte zu beachten.

Allgemeines

Ein passendes Outfit ist eine Visitenkarte für Ihr Marketing in eigener Sache. Die Investition in gute Kleidung lohnt sich in jedem Fall, auch wenn Sie Ihnen vielleicht hoch erscheint.

Auch eine Tasche, in der Sie Ihre Unterlagen mit zum Vorstellungsgespräch bringen, gehört zum Outfit. Lassen Sie Ihren Rucksack zu Hause und wählen Sie stattdessen eine Aktentasche, die zu Ihrem Businesslook passt.

Neben einem gepflegten Erscheinungsbild gilt es auch, keine penetranten Parfüms zu verwenden. Ein zu starker Duft kann negativ auffallen. Vermeiden Sie es auch, am Vortag des Vorstellungsgesprächs Lebensmittel mit intensiven Gerüchen zu essen oder zu trinken. Am Tag des Vorstellungsgesprächs sollten Sie nicht zu stark rauchen und vorsichtshalber Mundspray und Deo mitnehmen.

Legen Sie Ihr Outfit einige Tage vorher zurecht. Prüfen Sie vor dem Termin frühzeitig den Zustand Ihrer gewählten Kleidung auf offene Säume, Flecken oder Falten. Falls Sie sich nicht sicher sind, ziehen Sie es probierhalber einmal an und bewegen Sie sich ein wenig darin.

Fragen Sie Ihr Umfeld, wie Sie wirken. Üben Sie dabei auch eine entsprechende Körperhaltung. Übertreiben Sie nicht und bleiben Sie auch im anfangs ungewohnten Business-Look authentisch. Finden Sie heraus, in welchem Outfit Sie sich am wohlsten fühlen. So unterstreicht das äußere Erscheinungsbild Ihre beruflichen Ambitionen ideal und Sie machen die beste Werbung für sich.

Für Bewerber

Männliche Kandidaten sind mit einem dunklen Anzug branchenunabhängig auf der sicheren Seite. Allgemein sind dunkle Farben wie Blau oder Grau zu bevorzugen. Das passende Hemd in einem helleren Farbton sollte ordentlich gebügelt sein.

Eine Krawatte ist ein absolutes Muss. Dezenste, farblich abgestimmte Muster sind erlaubt. Greifen Sie aber besser nicht zu Rot, diese Farbe kann zu dominant sein. Die Krawatte sollte exakt bis zum Hosensack reichen und sorgfältig gebunden sein.

Das Sakko Ihres Anzugs sollte geschlossen sein. Beim Hinsetzen können Sie es öffnen, doch denken Sie beim Aufstehen daran, es wieder zu schließen. Ziehen Sie es niemals aus, auch wenn es noch so heiß ist, es sei denn, Ihr Gesprächspartner macht es Ihnen vor. Auch die Krawatte sollten Sie nicht lockern.

Bei einer langen Anreise empfiehlt es sich, ein Ersatzhemd mitzunehmen, falls Ihr Hemd bis zur Ankunft verknittert oder verschwitzt ist. Die Sicht auf Männerbeine beim Sitzen sollte unbedingt vermieden werden. Deshalb sind Socken zu wählen, welche bis zur Wade reichen und farblich eine Nuance dunkler sind als der Anzug. Sportsocken oder bunte Exemplare mit auffälligem Muster sind tabu.

Das Schuhwerk sollte vor dem Vorstellungsgespräch geputzt und poliert werden. Stimmen Sie Ihre Schuhe farblich mit dem Gürtel ab. Dies trägt zu ei-



nem harmonischen Gesamtbild bei. Auf das Tragen von auffälligem Schmuck sollten Sie verzichten und ggf. auffällige Piercings oder Tätowierungen verdecken. Über dem Anzug tragen Sie unterwegs am besten einen leichten Mantel oder Trenchcoat. Zerstören Sie Ihren gepflegten Business-Look nicht durch eine unpassende Jacke.

Ihre Haare sollten zum Rest Ihres Business-Looks passen. Nutzen Sie nicht zu viel Haargel. Bei längeren Haaren empfiehlt es sich, einen Zopf zu machen. Gehen Sie nicht unrasiert zu einem Vorstellungsgespräch. Tragen Sie einen längeren Bart, ist darauf zu achten, dass er gepflegt aussieht.

Für Bewerberinnen

Weibliche Kandidatinnen haben bei der Wahl der passenden Kleidung mehrere Möglichkeiten. Am besten eignen sich ein Hosenanzug oder Kostüm, bestehend aus Rock und Blazer. Die Farbe sollte einheitlich, dezent und gedeckt sein.

Der Schmuck sollte ebenso dezent gewählt werden. Kombinieren Sie nie mehr als fünf Teile und stimmen Sie diese aufeinander ab. Weniger ist hier mehr. Dies gilt auch bei Ihrem Make-up.

Ein passendes Outfit ist eine Visitenkarte für Ihr Marketing in eigener Sache.

Vermeiden Sie es unbedingt, mehr Haut als nötig zu zeigen. Der Rock sollte mindestens bis zum Knie reichen. Eine Feinstrumpfhose dazu ist – zu jeder Jahreszeit – unverzichtbar. Sie sollte matt und in einer dezenten Hautfarbe gewählt werden. Denken Sie daran, sich eine Ersatzstrumpfhose einzupacken, damit Sie im Falle einer Laufmasche nicht in Not geraten.

Wenn Sie Ihr Outfit farblich akzentuieren möchten, tun Sie das mit dem Oberteil, jedoch nicht mit einer bunten Strumpfhose oder Ähnlichem. Ebenso tabu sind Trägertops und tiefe Ausschnitte. All dies hinterlässt keinen seriösen Eindruck. Greifen Sie besser zu einer Bluse.

Wählen Sie zudem Schuhe, in denen Sie sicher laufen können. Vermeiden Sie zu hohe Absätze und offene Schuhe. Am wichtigsten ist, dass Sie sich in Ihrer Kleidung wohl und sicher fühlen.

Für Ihre Frisur gilt: Fassen Sie lange Haare am besten zu einer ordentlichen Frisur zusammen. Offene Haare stören und werden schnell zur Verlegenheitsfalle, wenn Sie sie ständig zurückstreichen müssen. Gepflegt zusammengebundene oder -gesteckte Haare dagegen unterstreichen Ihren Business-Look. ■

jobvector career day 

28.09.2016 in Berlin
18.11.2016 in Düsseldorf

Mehr Infos unter
jobvector.de/jobvector-career-day

Kontakt
Ansprechpartner
Bewerbermanagement
+49 7231 / 1560-888
karriere@thost.de

Anschrift
THOST
Projektmanagement GmbH
Villingerstr. 6
75179 Pforzheim

Internet
www.thost.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte nur vollständige
Bewerbungen (Anschreiben,
Lebenslauf, Zeugnisse inkl.
Abitur und aktueller Noten-
übersicht) an
karriere@thost.de

**Angebote für Studierende
Praktika?**
Praktika im In- und Ausland
an unseren Standorten
möglich (mind. 5-6 Monate)

Werkstudententätigkeit?
An unseren deutschen
Standorten möglich

Abschlussarbeiten?
Begrenzt möglich

Duales Studium?
Nicht möglich

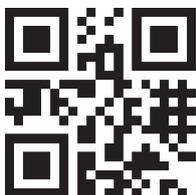
Ausbildung?
Kauffrau/-mann
für Büromanagement
Informatikkauffrau/-mann

Trainee-Programm?
Training on the job

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nicht möglich

QR zu THOST:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Projektmanagement in den Bereichen
Immobilien, Mobilität, Anlagen und Energie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Studium: Ingenieur- und Wirtschafts-
ingenieurwesen, Naturwissenschaften,
Informatik, Wirtschaftsinformatik
Fachbereiche: Architektur, Bauingenieur-
wesen, Chemieingenieurwesen/Verfahrens-
technik, Energietechnik, Maschinenbau,
Mathematik, Physik, Projektmanagement,
Sonstiges

■ Dienstleistungen

THOST Projektmanagement koordiniert
und steuert die Entwicklung, Planung und
Realisierung komplexer Projekte im In-
und Ausland.
Mit unserer einzigartigen Leistungs- und
Branchenbreite betreuen wir Kunden aus
Industrie, Wirtschaft, Handel und der
öffentlichen Hand.

■ Standorte

National: Pforzheim (Hauptsitz), Berlin,
Essen, Frankfurt, Freiburg, Hamburg,
Hannover, Köln, München, Nürnberg,
Stuttgart
International: Abu Dhabi, Doha, Luzern,
Moskau, Mumbai

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 350

■ Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg jederzeit möglich

■ Auslandstätigkeit

Möglich für Praktika und Direkteinstieg.
Bewerbungen über karriere@thost.de

■ Warum bei THOST Projekt- management bewerben?

THOST Projektmanagement setzt Maßstäbe
im Projektmanagement. Umfassende
Projekterfahrung, fundierte Fähigkeiten und
Projektkenntnisse setzen wir zielorientiert
und unabhängig ein.

Zu unseren Leistungen zählen das ganzheit-
liche Projekt-, Risiko- und Vertragsmanage-
ment sowie die Steuerung komplexer
Prozesse aus der Industrie unter Berück-
sichtigung der vielfältigen Interessenslagen
im Projekt. Damit sichern wir zielführend
Projekterfolg und Kundennutzen.

So eröffnen wir engagierten und motivierten
Ingenieurinnen und Ingenieuren attraktive
Karrierechancen im In- und Ausland.

Finden Sie Ihren Einstieg bei uns unter
www.thost.de.

Als Familienunternehmen entsprechen lang-
fristige Verpflichtungen gegenüber unseren
Mitarbeitern unserer Tradition. Wir bieten
attraktive Entwicklungsmöglichkeiten für
Frauen und Männer und sorgen damit für
eine ausgewogene Repräsentanz beider
Geschlechter in Positionen mit Entschei-
dungskompetenz. Unsere Bemühungen um
eine herausragende Qualität in der Unter-
nehmens- und Arbeitgeberkultur und die
stetige Weiterentwicklung in der Betreuung
unserer Mitarbeiter/innen wurden vom
TÜV Rheinland mit dem Siegel „Ausgezeich-
neter Arbeitgeber“ zertifiziert und mit dem
Audit „berufundfamilie“ sowie dem Signet
„top4women“ ausgezeichnet.



BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%

Studiendauer 70%

Auslandserfahrung 70%

Sprachkenntnisse (Englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 30%

Promotion 10%

Masterabschluss 70%

Außerunivers. Aktivitäten 40%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika (im Bereich Projektmanagement) 90%

■ Sonstige Angaben

Sie sind es gewohnt, selbstständig und mit hoher Eigendynamik zu arbeiten, und verfügen über ausgeprägte analytische Fähigkeiten, sehr gute MS-Office-Kenntnisse, gerne auch MS Project oder Oracle Primavera. Sie besitzen idealerweise erste Berufs- und Projekterfahrung (z.B. in Form von Praktika) und arbeiten gerne in einem internationalen Umfeld.



VISIONEN WERDEN WIRKLICHKEIT.



THOST Projektmanagement koordiniert und steuert die Entwicklung, Planung und Realisierung komplexer Projekte in den Bereichen Immobilien, Mobilität, Anlagen und Energie.

Für diese anspruchsvollen Herausforderungen bieten wir **Ingenieurinnen und Ingenieuren** hervorragende Karrierechancen im Projektmanagement – regional und international.

THOST Projektmanagement GmbH
Villinger Str. 6 · D-75179 Pforzheim
Tel. +49 7231 15 60-0
info@thost.de · www.thost.de

THOST
PROJEKTMANAGEMENT

WIR BEI ZF. DUALE STUDENTEN UND MOTORSPORT-FREUNDE.

Wir studieren an verschiedenen Hochschulen, aber haben eines gemeinsam: die Leidenschaft für Formula Student. Bei diesem Konstruktionswettbewerb für Studenten muss man mit vollem Engagement bei der Sache sein. Denn in nationalen und internationalen Teams entwickeln wir einen kompletten Rennwagen von Grund auf neu. Wir sind Johanna, Meike und Tobias und machen ein duales Studium bei ZF. So können wir die Theorie in der Praxis erleben, und freuen uns, dass uns ZF bei unserem Abenteuer Formula Student bestmöglich unterstützt. Mehr über uns und ZF gibt es unter: www.ich-bei-zf.com.



MOTION AND MOBILITY



twitter.com/zf_konzern
facebook.com/zffriedrichshafen
youtube.com/zffriedrichshafenag



Scan den Code und erfahre mehr über uns und die Arbeit bei ZF:

